

Festberichte



In Partnerschaft:

RAIFFEISEN

coop



Schützengarten



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 84

Bolt Dominique, Klosters

Es Fäscht für mis Härz

Begleitung: Lötscher Maria, Lunden

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Schöner Vortrag, wobei die 1. und 2. Strophe etwas verhalten wirken. Dank der ausdrucksstarken Gestaltung, vorab in der 3. Strophe, rettet sich der Vortrag knapp in die 1. Klasse. Die harmonischen Mängel lassen sich mit ausdauernder Tonbildung vermutlich verbessern.

Tongebung

Positiv Sehr warmer und runder Klang und gut beherrschte Jodeltechnik, mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ In den ersten beiden Strophen fehlt die Spannung aufgrund mangelnder Atemstütze.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt, mit schönen Klingern.

Negativ Im Jutz werden die "lü" in den JT 1 und 2 als "li" wahrgenommen.

Rhythmik

Positiv Exakt. Korrekte Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Die Einsätze mit der Begleitung sind bei Liedbeginn noch zu wenig abgestimmt, etwas unpräzise.

Dynamik

Positiv Schön ausgestaltete 3.Strophe. Schöne Schwelltöne im Jodel.

Negativ Die Dynamik ist in den ersten beiden Strophen nicht sehr abwechslungsreich. Zu wenige "crescendi" und "decrescendi. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch am besten gelingt die 3. Strophe, mit einem klaren Schluss.

Negativ Die Tonsprünge aufwärts sind immer wieder unpräzise, meistens leicht zu tief intoniert. Auch die Schlusstöne sind öfters unrein, ebenfalls zu tief angesetzt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere Begleitung. Einfache Zwischenspiele. Vervollständigt das Klangbild. In der verhaltenen ersten Strophe erklingt der Begleit zu laut und das präzise Zusammengehen gelingt ab der 2. Strophe deutlich besser. Die Registerwahl ist nicht sehr glücklich.

Negativ

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 339

Bösch-Rüegg Heidi, Ricken SG

A Jutz, es Liedli für Härz u G'müet

Komponist: Jakob Ummel
Textdichter: J. Kuhn

Gesamteindruck

Der Liedteil wird textgemäss ansprechend, wie vorgeschrieben "etwas langsam" interpretiert. Im Jodel baut die Jodlerin die Spannung wirkungsvoll auf und bereichert so den gesamten Vortrag sehr schön. Trotz der diversen kleinen Mängel überzeugt die Jodlerin und singt "für's Härz und Gmüet". Eine besondere Leistung, da der Vortrag a capella erklingt.

Tongebung

- Positiv Eine kräftige, schön tragende Stimme, ausgeglichen in allen Lagen. Gute Jodeltechnik und meist sehr klare Kehlkopfschläge.
- Negativ Mehr innerliches Gähnen beim Singen würde die Töne weicher (wohltuender) machen. Da das "c" (JT 5 und 6) auf den Sechzehnteln zu wenig klar gesungen wird, tönen die anschliessenden Kehlkopfschläge "verschleift".

Aussprache

- Positiv Grösstenteils verständlich.
- Negativ Die Vokale I und E noch runder singen; Wortverbindungen wie zB bei "müesst ihr" durch Vokalanschlagen ersetzen. Die Jodelvokalisation ist fantasielos, da kein einziges Abwechslung bringendes "lü" gesungen wird.

Rhythmik

- Positiv Korrekt. Fröhliches Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss. Überzeugende "ritardandi" und Fermaten.
- Negativ Kleine Ungenauigkeiten mehr zufälliger Art: zB geraten der punktierte Viertel im LT 1 und der Viertel im LT 2 teilweise zu kurz. Weiter wird die Achtelpause im LT 4 zu wenig beachtet. Die Atempause im JT 1 ist zu lang.

Dynamik

Positiv Gefühlvolles Singen mit passenden Höhepunkten finden wir im Lied- wie auch im Jodelteil. Sehr schöne und gekonnte Schwelltöne im Jodelauftakt und im JT 1.

Negativ Vermehrte Differenzierungen würden das Ganze noch aussagekräftiger machen.

Harmonische Reinheit

Positiv Grösstenteils gewahrt. Angestimmte Tonart ohne Begleitinstrument sehr gut gehalten. Sichere Stimmführung.

Negativ Enge Intervalle (zB c-b im LT 7, c-a im JT 4). Vereinzelt ungenau gesungene Töne (Achtel im LT 2, Achtel im LT 3, punktierter Achtel im LT 6). Tonschwankung im LT 6 der 1. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror/in Gerber Heidi

Juror/in Jutzeler Martin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 239

Brühlmann Corine Simone, Oberaach

E guete Stärn

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck

Der "guete Stärn" wird warm und innig dargeboten. Es fehlt aber das innere Feuer und die Begeisterung in der Stimme. Mit der knappen Einreihung in die Höchstklasse anerkennen wir die Gesamtleistung von Jodlerin und Begleiter.

Tongebung

Positiv Helle, wohlklingende Stimme. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Offensichtlich "nicht ganz im Strumpf". Stimme kann sich zu wenig entfalten und einen kräftigen Vollklang entwickeln. Mangelnde Stütze (zB LT 9).

Aussprache

Positiv Sehr abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation. Recht deutlich gesprochen.

Negativ Konsonanten zu wenig prägnant.

Rhythmik

Positiv Korrekt einstudiert. Passendes Grundtempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Ansätze zu feinen Schwelltönen sind vor allem im Liedteil zu hören.

Negativ Der Jodelteil bleibt zu brav und ohne Höhepunkte. Die ganze dynamische Bandbreite bewegt sich zwischen "pianissimo" und einem leisen "mezzoforte".

Harmonische Reinheit

Positiv Die Jodlerin singt sauber zum Begleitinstrument.

Negativ Vereinzelt Trübungen und ungenaue Tonspänge (LT 2, 13, 14, JT 7).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffstabil und phantasievoll. Passt sich der Sängerin gut an. Sehr hübsch sind die eingestreuten Triller als Sinnbild für die flackernden Sterne.

Negativ

Juryleiter/in Rügge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 367

Brunner-Messerli Regula, Grüningen

Dorfchilbi

Komponist: Hans Aregger

Gesamteindruck

Die Jodlerin mit der hellen Stimme singt das Lied ohne Begleitung, "Chapeau!" Wir hören einen gut vorbereitet Vortrag. Gewisse Grenzen und die Nervosität schränken die volle Entfaltung dieser Darbietung noch ein.

Tongebung

Positiv Stimmsitz vorne. Stimmklang hell und klar. Jodeltechnik beherrscht. Kehlkopfschläge gekonnt.

Negativ Ungünstig gewählte Atemzäsuren. Atemstütze teilweise zu wenig gut.

Aussprache

Positiv Aussprache verständlich und gepflegt. Vokale sehr gut gebildet. Jodelvokalisation sehr passend gewählt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Die Notenwerte sind exakt und die Taktart deutlich spürbar.

Negativ Im Jodel wird in den JT 1, 2, 9 und 10 merklich verhasstet gesungen.

Dynamik

Positiv Die textliche Gestaltung gefällt.

Negativ Die dynamische Gestaltung der ersten drei Strophenakte ist recht gleichförmig und kontrastarm. Einen musikalischen Höhepunkt kann man nicht ausmachen.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird partiturgetreu vorgetragen. Gestartet wird in C-Dur; am Schluss des Liedes ist die Sängerin ganz leicht tiefer als C-Dur.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Lehner-Mutter Manuela
Juror/in	Huser-Amgwerd Michel
Juror/in	Weber-Widmer Karin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 279

Bühler Sandra, Filzbach

Breitmatt-Juitz

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Komponist: Toni Vogler
Textdichter:

Gesamteindruck

Natürlicher, recht frisch wirkender Naturjodel, dem es aber an Dynamik, Ausstrahlung und Beweglichkeit fehlt. Das Gefühlvolle, Ruhige des 1. Teils kommt zB zu wenig zum Tragen.

Tongebung

Positiv Schöne, tragfähige Stimme.

Negativ Atemtechnik muss verbessert werden. Die Töne müssen besser gestützt und ausgesungen werden.

Aussprache

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Charakteristisch passende Tempi in den verschiedenen Teilen. Klare Taktbetonung im 2. und im letzten Teil und präzise Achtelfiguren.

Negativ Puls und Taktbetonung im 1. Teil unklar, die Sextolen stimmen im Verhältnis zum Grundtempo nicht, sie sind zu langsam.

Dynamik

Positiv Lüpfiger 2. und letzter Teil und ein paar wenige strahlende, spannungsvolle Hochtöne.

Negativ Spannungsaufbau und Höhepunkte fehlen, Charakter der Teile zu wenig differenziert erkennbar.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu, der letzte Teil gelingt von der Reinheit her am besten.

Negativ Viele überhöhte Hoch- und einige unterfasste Schallagentöne. Im raschen B - Teil werden grosse Intervalle nie ganz sauber gefasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr sicher und versiert, exakte Stufenwechsel, interessante Ausschmückung.

Negativ Etwas zu zurückhaltend, dürfte Jodlerin mit einer 2. Stimme und auch dynamisch noch mehr stützen.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Lang Kurt
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 376

Denzler-Beerli Esther, Rorschacherberg

Mi liebi...

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Herzhaft, mit spürbarer Freude und Humor wird uns das Schmeichelhafte des Textes sehr glaubhaft dargeboten. Der Vortrag zaubert vielen Zuhörenden ein Schmunzeln ins Gesicht. Der Jodel dürfte stellenweise noch etwas mehr Höhepunkte aufweisen.

Tongebung

Positiv Helle, klare, präzise und kultivierte Stimme mit gekonnter Jodeltechnik; auch klangvoll im "piano". Natürliches Vibrato.

Negativ Bei Kehlkopfschlägen geraten Brustlagentöne noch etwas zu halsig. Zu Beginn leicht flackeriges Tremolo (Nervosität?).

Aussprache

Positiv Sehr gepflegt und prägnant, schön geformte Doppellaute und Endsilben. Sehr gut abgestimmte und reiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Natürlicher Melodiefluss mit textensprechenden, unterschiedlichen Tempi und schön ausgesungenen Ritardandi. Exakte Notenwerte und klare Metrik.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr lebhaft, frei erzählend aus dem Text heraus gestaltet, mit schönen Bogen und Schwelltönen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Klare, sichere Stimmführung, Textteile sehr rein.

Negativ Einzelne Brustlagentöne bei Kehlkopfschlägen nach unten und Hochtöne (JT 3, 5, 6) geraten zu tief. Tonfehler in der 2. Strophe auf dem Sechzehntel im LT 1 ("f" statt "g").

Instrumentale Begleitung:

Positiv Lüpfige, dem Schalk des Lieds entsprechende und einfühlsame Begleitung. Geht schön auf die Sängerin ein.

Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 448

Eisenhut-Gähler Sylvia, Grub

Jodlers Freud

Begleitung: Mösli Michaela, Bühler

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt über weite Strecken wie zufällig und nicht ausreichend vorbereitet. "Jodlers Freud" ist zu wenig spürbar. Es sind deutlich hörbare Mängel durch den ganzen Vortrag festzustellen. Diese können mit gezielter Stimmbildung verbessert werden. Dazu wünschen wir gutes Gelingen.

Tongebung

Positiv Die Jodlerin hat eine angenehme, helle Stimme.

Negativ Diese müsste aber für einen Solovortrag noch entsprechend ausgebildet werden. Noch wird mit sehr flacher Tongebung gesungen. Es fehlt die notwendige Tonstütze. Der Stimmsitz ist noch nicht optimal vorne, viele Töne in der Brustlage sind daher oft gepresst und grell. Die Jodeltechnik wird noch unzureichend beherrscht. Kehlkopfschläge werden regelmässig umgangen (JT 2 - 4).

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.

Negativ Oft unverständlicher Text, da durchwegs mit zu wenig Prägnanz gesprochen wird (zB 3. Strophe in den LT 4 - 6). Ungepflegt wirkt die Aussprache auch mit diversen betonten Endsilben ("gsun-ge", "öp-pe"). Wenn das "R" als Zungen-"R" rollend gesungen würde, könnte damit der Ton schöner nach vorne gebracht werden.

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist für dieses Lied passend gewählt.

Negativ Die Halben sind durchwegs zu kurz (JT 2, 5). In den JT 3 und 7 stimmen die gesungenen Notenwerte nicht immer mit der Partitur überein.

Dynamik

Positiv Nur in Ansätzen spürbar.

Negativ Insgesamt wird dieses freudige Ummelied zu wenig gestaltet. Dem Vortrag fehlen wirkungsvolle Melodiebögen mit entsprechenden Höhepunkten. Da kaum Moment von Spannung-Entspannung spürbar sind, bleibt das Lied fad und blass.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Hochlagen im Jodel werden sauber erreicht. Die Oktavsprünge f - f (in den JT 2, 6) werden exakt gesungen.

Negativ Die Jodlerin nimmt es mit der eingereichten Partitur nicht so genau. Im Jodelschluss (JT 7 - 8) singt sie nach dem punktierten Achtel anstelle der Achtelpassage stets zwei Viertelnoten. Im 3. Jodel hält sie sich in den JT 3 und 4 zudem nicht mehr an die Noten. Bedingt durch tongeberische Mängel sind vor allem Schaltlagetöne und Schlusstöne durchwegs unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Schwyzerörgelbegleitung ist schlicht und unaufdringlich gehalten.

Negativ Durch diskretes Mitgehen könnte die Begleiterin der Jodlerin helfen gemeinsam musikalische Höhepunkte zu gestalten. Die Begleitung hält sich noch zu stark zurück.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 192

Frick-Schläpfer Claudia, Urnäsch

Spycherbärg-Jutz

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck

Die Jodlerin singt mit deutlich spürbarem Willen zur Gestaltung. Sie dürfte noch etwas mehr aus sich herauskommen und mehr wagen!

Tongebung

Positiv Recht gut ausgeglichen in den Registern. Hell klingende Stimme.

Negativ Einzelne Kehlkopfschläge werden umgangen, da vor hohen Tönen geatmet wird. Dadurch werden einige schöne Melodiebögen unterbrochen. Die Hochtöne klingen teils etwas dünn und dürften noch mehr strahlen.

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation ist zu den einzelnen Naturjodel-Teilen passend gewählt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Die Interpretation entspricht der Partitur des Komponisten.

Negativ

Dynamik

Positiv Die Gestaltung folgt auf natürliche Weise den Melodien der einzelnen Jodelteile.

Negativ Mit einer differenzierteren Gestaltung könnten die Jodelteile noch klarer voneinander unterschieden werden. Mit ausgeprägteren Schwelltönen würde der Vortrag noch weiter aufgewertet.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein. Klangbild transparent. Einsätze stets sicher. Tonsprünge sind präzise. Angestimmte Tonart Cis-Dur bis zum Schluss gehalten.

Negativ Schalllagetöne leicht getrübt und manchmal zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Lehner-Mutter Manuela
Juror/in	Roth Ruedi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 164

Hartmann Seraina, Bonaduz

En Umfrag

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Ein schalkhafter, erfrischender Vortrag mit kecker Ausstrahlung! Das Publikum wird glaubhaft in die Welt des heiratswilligen Mädchens versetzt. Dynamisch dürfte noch mehr gewagt werden. Unter dem raschen Tempo wirkt der Jodel in Sachen Harmonie noch etwas "flüchtig".

Tongebung

Positiv Gut ausgebildete, klangvolle und gepflegte Stimme. Klare, strahlende Hochtöne.

Negativ Etwas unsaubere Kehlkopfschläge im "Tröhljodel", fehlende Atemstütze in den JT 4 und 12. Einzelne etwas harte Töne in der hohen Brustlage des Textteils.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Leichtfüssige, frische Temponahme, gut akzentuiertes Metrum. Lüpfiger Walzer im Jodel, schön straffe Punktierungen, ausgesungene Fermaten.

Negativ Achtel im Jodel teilweise verhasstet, Puls nicht ganz regelmässig. Tempounterschied zwischen dem gemütlichem Walzertempo und dem "Tröhljodel" und das Ritatdando am Strophenschluss dürften ausgeprägter sein.

Dynamik

- Positiv Witzige, textgemässe Interpretation. Gut hervorgehobene "direkte Rede". Schöne Schwelltöne im Jodel.
- Negativ In Sachen Lautstärke dürfte das Lied noch mehr ausgestaltet werden. Gerade der Jodel böte da noch mehr Nuancen und Spannungsaufbau an.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu, reiner, klarer Strophenteil.
- Negativ Grosse Intervalle im schnellen Jodel etwas ungenau gefasst, meist etwas zu weit. Schluss- und Haltetönenote in den JT 8, 11, 15 - 16 leicht überhöht. 2. und 3. Strophe erklingen präziser.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Sehr einfallsreich und bereichernd, hören wir doch vor der 3. Strophe das Anfangsmotiv des Hochzeitsmarschs, passend zum Text. Tolle Rhythmisierung. Schöne Einheit mit der Jodlerin.
- Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 365

Hefti Theres, Glarus

Setzchöpfli

Begleitung: Kaufmann Daniel, Obstalden

Komponist: Hans Blunier

Gesamteindruck

Es wird uns ein kecker, lieblicher Vortrag geboten. Die Darbietung des "Setzchöpfli" erzielt jedoch noch nicht die Wirkung, die sie haben sollte. Es wird zwar lüpfig gesungen, aber dennoch zu wenig auf den Text eingegangen. Die Freude am Singen ist zwar spürbar, das Gesamtbild wirkt jedoch noch zu wenig ausgereift.

Tongebung

Positiv Stimmsitz gut, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Stimmklang zu wenig kräftig und daher kaum tragend. Vor allem die höheren Passagen in der Brustlage im LT 12 wirken zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Text durchwegs verständlich, klare Vokale.

Negativ Schwere Endsilben in LT 8. Fehlende "lü" im Jodel, es wird fast ausschliesslich auf u-lu vokalisiert, was eine etwas monotone Wirkung erzielt.

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Zu kurz gesungene Notenwerte in den LT 4, 7, 12 und JT 15 in jeder Strophe. Falsch gesetzte Zäsur im LT 8 "grit-te". Die notierten Tempowechsel "rit." im LT 12 und "a tempo" im LT 13 werden zu wenig gemacht. Vor allem die Angabe "a tempo" im LT 13 wird vermisst. Der betonte Auftakt zu LT 13 stört. Die Taktart ist im Jodel zu wenig deutlich hörbar. Betonungen durch Atemzäsuren teilweise verschoben.

Dynamik

Positiv Vorgabe "lustig" beachtet.

Negativ Vortrag durchwegs gleichförmig gestaltet. Die Crescendi / Decrescendi bei LT 11 und 12 sowie LT 14 und 15 sind zu wenig ausgeprägt. Höhepunkte gibt es kaum. Der Jodel wird durchwegs kontrastarm dargeboten.

Harmonische Reinheit

Positiv Die harmonische Reinheit ist im Textteil fast unbelastet.

Negativ Die Schleiftöne im LT 14 und teilweise auch im LT 13 zB beim Wort "gäng" sind zu unterlassen. Die Stimme verursacht teilweise Tonschwankungen vor allem im Jodelteil. Die hastig gesungenen, weiten Intervalle zB in JT 6, 12 und 14 klingen getrübt. Der Schlussston ist ebenfalls unsauber.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Lüpfige und griffsichere Begleitung, welche sich sehr an die Sängerin anpasst. Jegliche dynamische Veränderung im Lied- und Jodel wird von der Begleitung gemacht, dies wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ Die Begleitung forciert den betonten Auftakt zu LT 13.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 444

Küttel Andrea, Chur

Eifach so

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Komponist: Monika Bättig
Textdichter: Anita Schorno

Gesamteindruck

Die junge Jodlerin hat eine tolle Stimme und gestaltet das Lied mit viel Ausdruck. Auch der Jodel überzeugt, auch wenn manchmal ans obere Tempolimit gegangen wird. Der Begleiter unterstützt die Interpretin gefühlvoll und trägt so zum sehr guten Gelingen massgeblich bei.

Tongebung

- Positiv Kräftige, klare und warm klingende Stimme. Stimmsitz vorne. Beherrschte Schalllage und gute Jodeltechnik. Meist sehr sauber gesungene Kehlkopfschläge.
- Negativ Hochtöne erklingen teilweise dünn, besonders in der 2. Strophe. Atemzäsuren im Jodel nicht immer optimal gesetzt (zB Atmung nach dem punktierten Viertel im JT 6).

Aussprache

- Positiv Meist gepflegt und sehr gut verständlich. Vokalisation abwechslungsreich und sehr gut gewählt.
- Negativ In "forte"-Stellen zu offen und in "piano"-Stellen nicht mehr durchwegs gut verständlich.

Rhythmik

- Positiv Sinnvoller Melodiefluss. Leichte Auftakte, richtig gesetzte Zäsuren.
- Negativ Das Tempo ist in den JT 9 - 11 etwas zu hoch, die Jodlerin dadurch überfordert.

Dynamik

- Positiv Sehr gefühlvoll, mit schönen Melodiebögen.
- Negativ Mehr "crescendi" und "decrescendi" wären ebenso wünschenswert wie Schwelltöne, vor allem im Liedteil.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meist gewahrt. Partiturgeheure Stimmführung, sichere Einsätze und präzise Tonsprünge. Sicher erreichte Hochtöne im Jodel.
- Negativ Etwas wackelige, ungenaue Stimmführung in den LT 3, 5 (2. Strophe) und 9 - 10 (3. Strophe). Hochtöne am Schluss des Liedjodels in der 2. Strophe knapp erreicht. Stimmführung in den JT 9 und 10 nicht immer exakt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Ein grosses Lob gilt dem Begleiter. Mit seiner gefühlvollen und phantasiereichen Untermalung wertet er den Vortrag klar auf. Aufpassen, dass nicht anders rhythmisiert wird als von der Jodlerin.
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 176

Leupp Ursula, Zürich

Beichle-Jutz

Komponist: Franz Stadelmann
Textdichter:

Gesamteindruck

Wohl innig und mit Gefühl, es braucht Mut ganz alleine auf der Bühne zu stehen. Leider wirkt der ganze Vortrag sehr gestaltungsarm ohne Melodiebogen oder merkliche Höhepunkte.

Tongebung

Positiv Helle, warmklingende Stimme vor allem im Kopfregeister.

Negativ Leider noch mangelhafte Atem- und Tonstütze, viele zusätzliche Atemzäsuren. Das Ganze ergibt einen spannungslosen, flackrig klingenden Jodelvortrag.

Aussprache

Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo.

Negativ Puls zu wenig spürbar. Es werden diverse Male Noten in der Länge abgekürzt, JT 7 - 8 und 15 - 16.

Dynamik

Positiv Gestaltungs-Ansätze teilweise spürbar.

Negativ Es fehlen deutliche dynamische Differenzierungen. Keine Höhepunkte. Wirkt sehr spannungslos.

Harmonische Reinheit

Positiv Der 3. Teil gelingt recht gut, ist da die Nervosität besiegt?

Negativ LT 1 zu tief erfasstes "f", danach sinkt die Jodlerin in den ersten paar Takten von B-Dur nach A-Dur. Im 1. und 2. Teil sind viele ungenaue Tonsprünge und Schleiftöne zu verzeichnen, die Schlusstöne sind leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Jud Michael
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 387

Löpfe Pia, Amriswil

Los, los de Gugger

Begleitung: Mattis Dieter, Goldach

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Die Wahl dieses originellen, leider sehr selten gesungenen Liedes ist erfreulich. Der "Gugger im Wald" wird uns auf natürliche Weise näher gebracht. Die Freude ist im Jodel gut spürbar, dieser gelingt überzeugender als der Liedteil. Die Höchstklasse wird eben noch knapp erreicht.

Tongebung

Positiv Wohlklingende Stimme mit schönem Timbre. Tragend und hell.

Negativ Störende Atemzäsuren im Jodel (JT 7, 10). Mittellagen im Liedteil klingen teils hauchig (LT 3, 10).

Aussprache

Positiv Recht gut verständlicher Text. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Überbetonte Endsilben stören ("Rei-he", "gspü-re"). Falscher Text (3. Strophe, LT 11).

Rhythmik

Positiv Der Vorgabe "Gemütliches Walzertempo" wird gut nachgelebt.

Negativ Falscher Rhythmus in den JT 6 und 12 (statt einer Halben wird stets ein punktierter Viertel mit Achtel gesungen wie in den JT 3 und 5). Im Jodelschluss nach der 3. Strophe werden alle "Guggu"-Viertel zu kurz gesungen (Achtel statt Viertel).

Dynamik

Positiv Feine, textgerechte Gestaltung.

Negativ Die Liedgestaltung ist noch ausbaufähig. Höhepunkte dürften noch ausgeprägter herausgearbeitet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Diverse Töne und Tonfolgen werden ungenau intoniert (LT 3, 9, 14, JT 4, 11). Der Anfangston des Jodels wird stets leicht unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere, gut unterstützende Begleitung, die sich der Stimme schön anpasst.

Negativ

Juryleiter/in Rüegge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 338

Lüscher-Stalder Therese, Auw

Echo vom Wyssestei

Begleitung: Lipp Pia, Emmenbrücke

Komponist: Emil Grolimund

Gesamteindruck

Ruhig und ausgeglichen. Stellenweise gefühlvoll, aber insgesamt etwas verhalten und farblos und deshalb zu wenig berührend. Die Kraft des Brustregisters fehlt. Die 1. Strophe wirkt betrachtend, die 2. Strophe hat wenig Morgenenergie und die 3. Strophe wirkt etwas zu abendmüde. Ja, die Sennen auf den Bergen stehen nicht jeden Tag gleich gut auf. Auch die „Loobi“ auf der Weid müssen sich noch etwas zurechtfinden. Aber bestimmt geht mit Training die Sonne für beide bald auf!

Tongebung

Positiv Helle, klare Stimme. Allgemein recht gute Tonstütze, aber... - Die beherrschte Kopfstimme im Jodelschluss gefällt. Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ ...stellenweise unausgeglichen und etwas spannungslos. Brustlage zu wenig beherrscht: sie wirkt im Liedteil zu schwach. Leicht heisere Kopfstimme (vor allem in den LT 17 - 18 und 21 - 22, aber auch 23). Im Jodel wirkt die Stimme in der mangelnden Präzision der Sechzehntel überfordert.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Deutliche Schlusskonsonanten. Schöne Klinger. Gut gewählte, abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut, der Melodiefluss an und für sich natürlich. Verschiedene "ritardandi" und (auch kurze) Fermaten sind richtig gesetzt.

Negativ "Etwas lebhafter" im LT 9 ist kaum spürbar. Im Liedteil sind viele punktierte Viertelnoten zu kurz oder ungenau (LT 5, 7, 9, 11), der $\frac{3}{4}$ -Takt schwankt deswegen hie und da gewaltig. Im Jodelteil sind die schnellen Sechzehntelpassagen (JT 2 - 4, 6 und 7) ungenau ausgesungen und wirken überhastet.

Dynamik

- Positiv Einige dynamisch gestaltete Stellen sind zu hören. Auch den Vorgaben des Komponisten wird ab und zu Folge geleistet: „froh bestimmt“, „etwas lebhafter“, „sennisch“.
- Negativ Der Rest wirkt jedoch sehr gleichförmig, fast brav. Schwelltöne, Melodiebogen oder Höhepunkte fehlen. Kann es sein, dass die Jodlerin vor allem im zweiten, schnellen Jodelteil etwas überfordert ist und deshalb für die Gestaltung keine Möglichkeiten mehr hat?

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Liedteil gelingt meistens ansprechend rein und wirkt solider als der Jodel.
- Negativ Tonfehler in allen drei Strophen: im LT 15 wird eine Quinte statt eine Quarte gesungen: "Waid" im LT 16 ist nicht gleich hoch wie "Veh" im LT 15! - Beispiele für Unsauberkeiten im Liedteil zB der 3. Strophe: LT 2 - 3 und 7, 13. Der Jodel ist vor allem in den Sechzehntelspartien öfters leicht bis deutlich getrübt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffssicher. Abgesehen von kleinen Patzern spielt die Begleiterin zweckdienlich und vervollständigt das Klangbild, ohne viel Farbe beizusteuern, diskret.
- Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Hartmann Seraina



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 294

Manser Antonia, Appenzell

Rugguserli

Begleitung: Manser Christian, Appenzell

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Eine schöne Stimme erklingt und füllt den Raum. Leider macht sich mit der Zeit auch das Festfieber bemerkbar. Mit gezielten Weiterbildungen in Atem- und Stimmtechnik kann man dem auch entgegenwirken! Trotz allem ein schöner Vortrag und ein "heimeliges Rugguserli".

Tongebung

Positiv Stimmsitz vorne, hell, recht kräftig, gute Körperhaltung. Jodeltechnik beherrscht, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Manchmal wenig tragend, etwas dünn und spannungslos, teilweise flackrig, wenig Atem- und Tonstütze. Hochtöne zu wenig strahlend.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche, gut verständliche Jodelvokalisation.

Negativ Das "li" könnte auch zwischendurch mit einem "lü" ersetzt werden.

Rhythmik

Positiv Ansprechende Rhythmik, gut gewähltes Tempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöne Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Wird gewahrt. Sehr schöne reine Hochtöne.

Negativ Einstieg in Teil C leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehende Begleitung, sehr unterstützend. Er bildet mit der Jodlerin eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 83

Meier-Bösch Heidi, Herisau

Kensch d' Zyt

Begleitung: Meier-Bösch Heidi, Herisau

Komponist: Dölf Mettler

Gesamteindruck

Ausdrucksstarker, fröhlicher und herzhafter Vortrag mit Selbstbegleitung. Die Textwiederholung in den LT 4 - 8 bzw. in den LT 8 - 12 könnte dynamisch noch etwas differenzierter ausfallen. Überzeugende, mustergültige Jodeltechnik. Sehr schöner Jodelschluss nach der 3. Strophe.

Tongebung

Positiv Helle, klare Tongebung. Sehr resonanzvoll. Sehr gute Tonstütze. Saubere Kehlkopfschläge. Strahlende Hochtöne.

Negativ Leicht flackrige Tongebung in den LT 2 ("gönd"), 3 ("lebe") und 8 ("stampfe").

Aussprache

Positiv Abgestimmte Jodelvokalisation. Gut verständlicher Text. Gepflegte Aussprache mit klaren Konsonanten und Vokalen.

Negativ Störende Wortverbindung bei "trink_ab" im LT 11. Stellenweise leichtes Konkurrenzieren mit der Orgel, was den Text nicht immer ganz verständlich macht.

Rhythmik

Positiv Klarer Puls, beweglich im Liedteil. Gutes Grundtempo.

Negativ Im Jodelteil wenig beweglich mit Ausnahme des Abgangs beim dritten Durchgang.

Dynamik

Positiv Liedteil textgemäss und glaubhaft umgesetzt. Die witzigen Stellen kommen beim Publikum an.

Negativ Jodelteil hat noch Spielraum für mehr Dynamik.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu. Saubere Stimmführung in der 3. Strophe. Jodelteil harmonisch rein und exakt.

Negativ Unsicherer Beginn und in der 1. Strophe, oft leicht zu tief. In der 2. Strophe einige ungenaue Tonsprünge (LT 4 e-cis, LT 9 g-fis, LT 12 a-fis-e).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffstabil und beweglich. Passende Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Teilweise etwas laut.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Hersche Hansueli



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 280

Möri Fehr Margrit, Andelfingen

I singe

Begleitung: Inauen Leo, Bazenheid

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Die Freude ist deutlich spür- und hörbar. Die Interpretation wirkt jedoch in Kombination mit einer äusserst kräftigen Stimme und einem hörbaren Vibrato in der Höhe über weite Strecke grob und ungepflegt.

Tongebung

Positiv Stimmsitz verbessert sich während der 1. Strophe, warm, kräftig, gute Körperhaltung, sehr gute Atem- und Tonstütze, recht beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Anfangs Lied Stimmsitz zu weit hinten, sehr dunkel, leicht flackrig. Einige unsaubere Kehlkopfschläge (LT 3, JT 1 und 6).

Aussprache

Positiv Gepflegt. Schöne Klinger. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig verständlich, undeutliche Schlusskonsonanten, einzelne Wortverbindungen (zB "viel_am", "nid_am")

Rhythmik

Positiv 6/8 Takt ist gut spürbar. Schwungvolles Tempo.

Negativ Sechzehntelnoten im Jodelteil zu wenig ausgesungen, speziell JT 6. 2. Strophe Achtelnoten im LT 1 zu kurz. Jodel wirkt etwas überhastet.

Dynamik

Positiv Spürbare Gestaltung im Jodelteil.

Negativ Fehlende Dynamik im Liedteil, zu wenig abwechslungsreich und wenig Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Der kurze Liedteil klingt bis auf den Schluss in der 1. Strophe rein. Der Jodel tönt im 2. und 3. Durchgang wesentlich reiner.

Negativ Zwischenjodel in der 1. Strophe ungenau. Viele ungenaue Tonsprünge (Sechzehntel in den LT 7 (1. Strophe) und 12, ganzer LT 11, d-f im JT 2, es-f-es im JT 6). Fermaten im LT 12 und im JT 6 je nach Durchgang zu tief. Im JT 8 "c" statt "d". Hochtöne zum Teil durch zu kräftiges Stossen überhöht.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehend, unterstreicht das Schwungvolle. Griffsicher.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 20

Moser Rita, Oberlunkhofen

Mir säge Dank !

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Die schwerwiegenden harmonischen Mängel und die aus dem Zusammenhang genommenen Jodelteile verweisen den Vortrag an den Rand der Klasse 3. Die Jodlerin verfügt jedoch über eine klangvolle, schöne Stimme. In einigen Passagen blitzt dieses Potential auf, das auszuschöpfen ein andermal sicher besser gelingt.

Tongebung

- Positiv Jene Kehlkopfschläge die gemacht werden sind sauber und deutlich. Zum Teil strahlende Hochtöne. Teilweise sehr gut gestützte Töne.
- Negativ Schalllage nicht beherrscht, dadurch sehr viele Tonschwankungen und Unreinheiten (siehe harmonische Reinheit). Einige Kehlkopfschläge werden umgangen oder nicht gemacht, weil der Vokal "o" in der Kopfstimme gesungen wird.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich. Schöne Klinger. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Teil C bis JT 12 gelingt recht gut.
- Negativ Ungenaue Notenwerte in den Teilen A und B, abgehackerter Melodiefluss mit überdehnten Notenwerten. Zum Teil geht das Metrum verloren.

Dynamik

Positiv Der Wille zur Gestaltung ist erkennbar.

Negativ Der Vortrag wirkt gleichförmig und spannungslos. Kaum Schwelltöne. Es fehlt der grosse Zusammenhang. Die Jodelteile werden eher als Einsingübung wahrgenommen, statt als Teile eines Ganzen.

Harmonische Reinheit

Positiv Bemerkenswert, dass der Schlussston exakt in der angestimmten Tonart ist.

Negativ Durchwegs ungenaue Tonsprünge, Tonschwankungen und einige Schleiftöne, wobei der Liedteil diesbezüglich etwas besser gelingt. Die vielen Misstöne belasten die harmonische Reinheit enorm.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Hersche Hansueli

Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 32

Müller Bernadette, Kägiswil

Heb s`Chöpfli uf !

Begleitung: Schälin-Zürcher Sonja, Ibach

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Nach etwas verhaltenem Beginn kann sich die Jodlerin im Verlauf der Darbietung steigern. Die dritte Strophe wird sehr glaubhaft und gefühlvoll interpretiert. Der Jodel gefällt vor allem im ersten, langsamen Teil sehr. Obwohl der zweite, fröhliche Teil etwas überhastet vorgetragen wird, überzeugt der Vortrag. Ein Lob gebührt der gefühlvollen und schönen Begleitung.

Tongebung

Positiv Sehr kräftige, klare Stimme. Ausreichende Atem- und Tonstütze sowie beherrschte Kopfstimme. Gute Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Lied- und Jodelhochlagen grell und gepresst (LT 10, 12, JT 4 und 13). Oft zu viel Druck bei den Hochtönen.

Aussprache

Positiv Verständlich und meist deutlich.

Negativ Teilweise sehr breite, offene Aussprache (zB "meischtens", "z'säge"). Schluss-T nicht immer gut hörbar, zB bei "Zyt", "gluschtet".

Rhythmik

Positiv Klar erkennbare Taktart mit regelmässigem Puls.

Negativ Vereinzelt zu kurz geratene Notenwerte in den LT 3 und 5.

Dynamik

- Positiv Es wird schön und textgemäss gestaltet, vor allem in der 3. Strophe.
- Negativ Die Vorgabe "aufmunternd" für die LT 11 - 14 hört bereits nach dem LT 11 wieder auf. Etwas mehr Spannungsaufbau wäre wünschenswert.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meist gewahrt, mit sicheren Einsätzen und präzisen Intervallen.
- Negativ Stellenweise leicht getrübt (zB in den LT 10 und 14, Liedschluss). Ungenaue Stimmführung in der schnellen Achteltonfolge im JT 5.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Sehr griffsicher und beweglich, ohne Fehler, mit passender Registerwahl. Phantasievolle Ein- und Zwischenspiele. Schön auf die Jodlerin eingehend und damit den Vortrag aufwertend.
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 394

Nigg-Triet Gabriela, St. Margrethenberg

E Bitt

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Schöner Vortrag, gefühlvoll vorgetragen. Durch die vielen, tiefen Passagen im Lied kann die Stimme ihre Kraft nicht ganz entfalten. Eventuell in H-Dur anstimmen.

Tongebung

Positiv Helle, tragende Stimme. Gute Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik, mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Brustlage nicht ganz so klangvoll. Druck wegnehmen.

Aussprache

Positiv Verständliche, gute Aussprache im Liedteil. Angepasste, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist angemessen, die einzelnen Teile werden differenziert angegangen.

Negativ Die Notenwerte werden öfters nicht korrekt eingehalten. Im LT 5 ist der zweite Ton nach dem punktierten Achtel auf "d" metrisch überdehnt, während die nachfolgende Fermate zu kurz gehalten wird. Auch zu kurz ist wiederum die Fermate im LT 12 und die halbe Note im LT 2 (Rezitativ) Erstaunlicherweise ist die Metrik im nachfolgenden Liedverlauf und Jodel in Ordnung.

Dynamik

Positiv Gefällige Melodiebogen.

Negativ Die Mängel in der Tongebung wirken sich auf die Dynamik aus. Spannung und Höhepunkte sind dort auszumachen, wo die Stimme in höheren Lagen singen kann. Sonst klingt Vieles verhalten und wenig differenziert. Die Möglichkeiten der schönen Stimme kommen eventuell in dieser Komposition nicht ideal zum Tragen.

Harmonische Reinheit

Positiv Die anspruchsvollen Melodieverläufe und schwierigen Tonartwechsel werden sehr gut gemeistert.

Negativ Das betrufartige Rezitativ gerät aufgrund der tiefen Lagen leicht ins Wanken. Im 4. Teil steigt die Jodlerin um einen Halbton nach H-Dur.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 66

Occhini Brigitte, Ins

Hesch es wo hr gnoh?

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Ja! - Wir haben ihn „wahr genommen“, den berührenden und gleichzeitig glaubhaften Vortrag. Wunderschön!

Tongebung

Positiv Ausgereift, schön und hell. Kernig, gut gestützt im Liedteil, im Jodel leuchtend und warm, mit schönen Hochtönen.

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegte, klar verständliche Aussprache, (markig betonte R). Geschulte, vorbildliche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Präzise. Angemessenes, variierendes Tempo.

Negativ Halbe Note im Jodel Takt 8 in der 2. Strophe zu kurz. Der Fermatenschlusston im Jodel ist in der 3. Strophe richtig getroffen, in den vorangehenden Strophen eher zu kurz.

Dynamik

Positiv Die dynamischen Freiheiten der musikalischen Gestaltung werden mit Einbezug der kompositorischen Empfehlungen feinfühlig und dezidiert genutzt.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv In der Originaltonart C-Dur hören wir einen reinen Vortrag mit viel Gefühl. Wir freuen uns an einer sicheren Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen und strahlenden Hochtönen.

Negativ Ganz wenige, kaum erwähnenswerte Ungenauigkeiten (LT 5, JT 3, 4, 10).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehender, feinfühliges Handorgelbegleit, exakt und beweglich.

Negativ

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Hartmann Seraina



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 340

Odermatt-Imfeld Ruth, Fischingen

Moorbädlerjutz

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Komponist: Thomas Wieland
Textdichter:

Gesamteindruck

Sehr schöner Vortrag, innig und mit Freude vorgetragen. Die Jodlerin jodelt mit frischer, toller Stimme. Mit dieser sicheren, reinen Stimme würde sich eine instrumentale Begleitung erübrigen. Für diesen Jutz gäbe es auch Noten...

Tongebung

Positiv Glanzvolle, glockenklare Hochtöne, ebenfalls überzeugende Kehlkopfschläge. Angenehmes, nicht übertriebenes Vibrato.

Negativ Vereinzelt zu wenig kräftig, vor allem im B-Teil. Auch "piano"-Stellen dürfen nicht an Resonanz verlieren. Ein etwas mehr geöffneter Mund würde Abhilfe schaffen.

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und für einen Obwaldner Jutz authentisch.

Negativ

Rhythmik

Positiv Klar erkennbares Metrum. Ausgeprägte, sehr präzise Tempowechsel. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöne Ausgestaltung des 3. Teils.

Negativ Mehr dynamische Gestaltung in den ersten beiden Teilen erwünscht.

Harmonische Reinheit

Positiv

Negativ In der Wiederholung des A-Teils wenige Schlusstöne leicht zu tief. Abschlusston im C-Teil unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gut unterstützende Begleitung. Phantasievolles Zwischenspiel. Vervollständigt das Klangbild sehr schön.

Negativ Im B-Teil erfolgen die Stufenwechsel nicht immer synchron mit der Jodlerin. Öfters zu laut.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV

Klasse 1

Vortrag 242

Pfammatter Dayana, Mund

E bescheidne Troum

Begleitung: Gurten Marco, Grengiols

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Phantasievolle Gestaltung. Warme klingende Hochtöne prägen die Gestaltung positiv und hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck.

Tongebung

Positiv Tragende, warme Stimme. Beherrschte Jodeltechnik und sehr gute Atemtechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Gut verständlich, natürliche Jodelvokalisation.

Negativ Liedanfänge unsicher.

Rhythmik

Positiv Angemessenes, bewegliches Tempo.

Negativ Im JT 18 werden die Viertel zu kurz gesungen.

Dynamik

Positiv Textgerecht und gefühlvoll gestaltet. Bravo.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Das harmonische Klangbild ist recht gut.

Negativ Die Bruststimme erklingt stellenweise zu tief: im LT 3 "h", LT 4 "d", LT 10 "fis". Aber nicht in allen Strophen. In der ersten Strophe ist im JT 17 der Tonsprung fis-d zu weit.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sicher, bestimmt und zweckmässig.

Negativ

Juryleiter/in	Lang Kurt
Juror/in	Brunner-Messerli Regula
Juror/in	Jud Michael



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 386

Räss Nadja, Einsiedeln

S'trurig Meitli

Begleitung: Flückiger Markus, Hergiswil LU

Komponist: Markus Flückiger

Gesamteindruck

Beide Interpreten überbringen die sehr anspruchsvolle Komposition mit einem überzeugenden musikalischen Feingefühl.

Tongebung

Positiv Gesangs- wie Jodelstimme sehr dehnungsweit entwickelt, geschmeidig mit gekonnter Jodeltechnik. Beherrschte Atem- und Tonstütze runden das Ganze ab.

Negativ

Aussprache

Positiv Offen gepflegte Vokale und prägnante Konsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt eingehalten.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvolle, textgemässe, abwechslungsreiche Dynamik mit strahlenden Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durch den ganzen Vortrag partiturgetreues, sehr transparentes Klangbild mit sicheren, strahlenden Hochtönen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr phantasievoll und variationsreich mitgestaltend.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV

Klasse 1

Vortrag 113

Ritler Regula, Naters

Stuune

Begleitung: Schädler Nathalie, Kirchberg SG

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Die Jodlerin singt sehr engagiert. Die Darbietung zeugt von intensiver Vorbereitung. Deutlich spürbare Gestaltung. Der Vorgabe "gefühlvoll" wird aber zu wenig nachgelebt.

Tongebung

Positiv Kräftige und runde Stimme. Kehlkopfschläge gekonnt. Atemstütze durchwegs sehr gut.

Negativ Tongebung recht dunkel. Hohe Töne haben zu wenig Tragkraft.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich. Jodelvokalisation abwechslungsreich.

Negativ Schlecht geformte Doppellaute zB "mier", "wier" stören vor allem in der 3. Strophe.

Rhythmik

Positiv Der Rhythmus ist immer exakt und der Melodiefluss lobenswert.

Negativ

Dynamik

Positiv Es wird textgemäss gestaltet

Negativ Die Vorgaben "gefühlvoll" im Liedteil und "weich und breit" im Jodelteil werden nicht ganz befolgt.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird partiturgetreu vorgetragen.

Negativ Einige kleine Unreinheiten, eher zufälliger Art (zB LT 5, das "b", LT 8, das "f", JT 5, das "c", JT 7, das "b", JT 9, das "f").

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die in der Partitur vorgeschlagenen Akkorde werden gespielt. Schöne Idee, anfangs des dritten Jodel ohne Bässe zu begleiten.

Negativ Die oft stossende, häufig die Akkorde anschlagende Begleitweise passt nicht immer zum Lied, das doch sehr weich und fliegend vorgetragen werden sollte. Besonders das dritte Einspiel wirkt zu ruppig zur anschliessenden Strophe.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 430

Rüegg Sarah, St. Gallenkappel

Luschtigi Zyte

Begleitung: Lüthi Simon jun., Ebnet-Kappel

Komponist: Hannes Fuhrer
Textdichter:

Gesamteindruck

Ein frischer und herzlich dargebotener Vortrag, der aber noch deutlicher gestaltet werden müsste. So erreicht er die Höchstklasse nur sehr knapp.

Tongebung

Positiv Kräftige, natürlich tragende Stimme.

Negativ Die Jodeltechnik kann noch dahingehend optimiert werden, dass die Stimme in der Brustlage noch sauberer geführt und gestützt wird.

Aussprache

Positiv Der Liedtext ist gut verständlich und die Jodelvokalisation ist passend gewählt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das fließende Walzertempo ist gut erfasst. Notenwerte sind exakt eingehalten und die Einsätze präzise.

Negativ

Dynamik

Positiv Der kurze Liedteil wird vom Text her gestaltet.

Negativ Aus dem Jodelteil könnte noch mehr herausgeholt werden. Die "Crescendi" und "Decrescendi" sind zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein. 3. Strophe ohne harmonische Trübungen. Partiturgetreue Darbietung. Mehrheitlich sichere Stimmführung.

Negativ Auftakt zu LT 1 und 5 in der 1. und 2. Strophe unsauber, "cis" in der 1. und 2. Strophe zu tief. In den JT 1, 6, 8 und 10 werden mehrere Töne in den Strophen 1 und 2 zu hoch intoniert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter spielt sicher und passt sich der Jodelrin gut an.

Negativ Die Vor- und Zwischenspiele sind zwar schön, werden aber sehr laut gespielt. Dadurch fallen sie etwas aus dem Klangbild.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 445

Schatt Irma, Dussnang

Der Moon und d'Liebi

Begleitung: Schatt Martina, Dussnang

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Das Lied liegt der Sängerin. Mit der abwechslungsreichen Gestaltung bleibt die entsprechende Wirkung nicht aus.

Tongebung

Positiv Die Stimme ist in allen Registern vorteilhaft geschult. Klangvolle Tief- wie Hochtöne. Die ausgeglichene, gekonnte Jodeltechnik setzt noch die Krone auf.

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegt, prägnant. Ideal gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Die Taktartwechsel sind spürbar.

Negativ Im LT 2 werden in jeder Strophe die letzten drei Achtel zu schnell gesungen. Die Achtel-Pausen in der Strophe werden zu wenig lang gehalten (LT 1, 2). So ist kein sauberer 3/4-Takt mehr erkennbar. Im LT 12 ist die Fermate im Verhältnis zum "ritardando" zu kurz.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll. Die Vorgaben wurden umgesetzt. Natürliche Melodiebögen und schöne Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Klares Klangbild. Genaue Tonsprünge.

Negativ 1. Strophe im Auftakt Quartsprung "cis-gis" leicht trüb, ebenfalls 1. Strophe LT 12 "h-e".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, unterstützend und schön mitgestaltend.

Negativ Im ersten Einspiel und anfangs der ersten Strophe (LT 1 - 4) wirkt der Begleit zu gestossen. Schön wäre es, wenn die Begleitung im ersten Einspiel die Rhythmik der Strophe (LT 1 bis 4) übernehmen würde.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 296

Scherrer-Meile Ruth, Bütschwil

De Augestärn

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck

Beeindruckender Vortrag, der in allen Sparten sehr schön ausgearbeitet ist. Diese anspruchsvolle Komposition wird mit Ausdauer und Präzision aufgeführt. Es ist ein musikalisches Erlebnis für die Jury und für die Zuhörer.

Tongebung

Positiv Schöne, tragende Stimme, ausgeglichen und resonanzvoll in allen Registern

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich

Negativ Teilweise etwas offene "e" und "a"

Rhythmik

Positiv Sehr beweglich im Tempo. Rhythmik exakt einstudiert.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr vorbildliche Gestaltung mit viel Spannung und Entspannung. Gefühlvoll, textgerecht und differenziert. Die gestalterischen Möglichkeiten werden sehr gekonnt umgesetzt.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sehr saubere Intonation im Liedteil.

Negativ Im JT 12 gibt es leichte Trübungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Virtuos und passend zum Lied, die Beiden musizieren perfekt zusammen

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Meier-Bösch Heidi
Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 295

Segmüller Lorena, Kirchberg SG

Glücklich sy!

Begleitung: Manser Beat, Wattwil

Komponist: Ernst Sommer

Gesamteindruck

Im Liedteil sind sehr schöne Ansätze zu erkennen. Aber das "glücklich sy" stellt sich nicht richtig ein, weil der Jodel eher schwermütig wirkt. Dieser könnte doch wesentlich fröhlicher gesungen werden. Schön sind die leisen Stellen, welche leider erst am Schluss mit einem deutlichen "crescendo" richtig wirken.

Tongebung

Positiv Helle, klare Tongebung. Recht kräftig. Durchwegs gute Atemstütze. Gekonnte, saubere Kehlkopfschläge. Strahlende Hochtöne.

Negativ Stimmsitz in tiefen Tonlagen nach vorne nehmen. In Brustlage zu wenig Klang.

Aussprache

Positiv Stellenweise deutliche Aussprache mit schönen Klingern. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Nicht immer gut verständlicher Text. Generell zu wenig prägnante Konsonanten. Etliche Wortverbindung "es_offes", "schynt_ihm", "het_allis". "S'het" im LT 10 (Auftakt zu LT 11) nicht verständlich, weil verschluckt.

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte. Klar erkennbarer 3/4-Takt.

Negativ Fermate im LT 6 zu kurz. Etwas lange Achtelpausen (LT 4 und 8) und lange Zäsuren im Jodelteil hemmen den Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Schöne Schwelltöne. Textgemässe Gestaltung im Liedteil.

Negativ Im Jodel passiert dynamisch zu wenig. Im 2. Durchgang wird beispielsweise der Jodel schön im "piano" begonnen, aber die Spannung wird nicht aufgebaut.

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs partiturgetreu. Im Laufe des Vortrags zunehmend sicherer und reiner.

Negativ Brustlage zu Beginn der 1. Strophe durchwegs leicht zu tief. Das hohe "a" in den LT 6 und 10 ist leicht überhöht. Ungenaue Tonsprünge im 1. Durchgang (JT 1 und 2). Fallender Jodelschlussston.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passendes Vorspiel und schöne Zwischenspiele. Gute Registerwahl. Unterstützt die Jodlerin.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 111

Stalder Petra, Willisau

Uf Schlafbühle

Begleitung: Schädler Nathalie, Kirchberg SG

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Die Jodlerin hat keine ausgesprochene Naturjodelstimme, daher muss die Liedwahl infrage gestellt werden. Ein lüpfiges Lied mit Jodel scheint uns geeigneter. So arbeitet sie sich durch die drei Jodelteile, die sie offenkundig gut vorbereitet hat. Es hapert aber an der wirkungsvollen Ausführung. Mit einer passenderen Wahl der Komposition könnte sicher mehr aus dieser Stimme herausgeholt werden. Wir wünschen dazu viel Glück und Mut.

Tongebung

Positiv Die Jodlerin hat eine rund und natürlich klingende Stimme.

Negativ Allerdings fehlt es noch am notwendigen, stimmtechnischen Rüstzeug. Die Atemtechnik ist noch zu wenig ausgereift um einen tragenden Ton zu erzeugen. Spannungsloses Singen führt zu unzähligen, ungenauen Tonsprüngen und Trübungen. Die Jodeltechnik wird noch unzureichend beherrscht (ungenau Kehlkopfschläge).

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich gewählt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Es sind minime Tempodifferenzierungen feststellbar.

Negativ Um eine klare Wirkung zu erzeugen, müssten diese allerdings klarer und deutlicher umgesetzt werden. Das Grundtempo ist zu langsam. Der C-Teil entspricht zudem nicht der Vorgabe "übermütig". Er wird eher als schleppend empfunden (JT 28 - 29 sind nicht exakt mit dem Begleitinstrument zusammen).

Dynamik

Positiv Ansätze zur Gestaltung sind vorhanden.

Negativ Die stimmlichen Mittel reichen noch nicht aus um die einzelnen Naturjodelteile kernig und natürlich zum Klingen zu bringen. Mit der entsprechenden Ausbildung werden sich bald schöne, wirkungsvolle Melodiebögen mit den entsprechenden Höhepunkten gestalten lassen.

Harmonische Reinheit

Positiv Die ersten 4 Takte klingen vielversprechend harmonisch rein.

Negativ Bald schon häufen sich harmonische Trübungen und Tonschwankungen (JT 5, 7, 10), beispielsweise in den Achtenfolgen des 1. Jodel-Teils. Diese ziehen sich durch den ganzen Vortrag. Im 1. Teil wird zudem in den JT 12, 14, 15 stark forciert und daher ungenau intoniert. Der Jodelschluss im B-Teil wird unterfasst. Der Einstieg in den C-Teil erklingt zittrig mit ungenauen Tonschritten.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die junge Begleiterin spielt recht sicher und unterstützt die Gestaltungsversuche der Sängerin. Der Vortrag wird durch das gekonnte Spiel noch aufgewertet.

Negativ

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 188

Tomanek-Ulrich Petra, Zürich

Wenn- ?

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Komponist: Emil Grolimund

Gesamteindruck

Dieser Vortrag wird zusammen mit dem Akkordeon von Beginn weg sehr textgemäss gestaltet. Der Begleiter zeigt sein Können treffsicher und mit abwechslungsreichen Ideen. Der Liedteil leidet ein wenig am verschmelzenden Klangbild. Leider versteht man den witzigen Text nicht immer gut genug. Der Jodel wird schön entwickelt mit strahlenden Hochtönen am Schluss. Gesamthaft eine unterhaltsame Interpretation des Liedes - mit Witz und Schalk vorgetragen!

Tongebung

Positiv Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge. Meist strahlende Hochtöne im Jodelteil.

Negativ Die Tongebung im Liedteil wirkt teilweise etwas dumpf mit wenig Tragkraft.

Aussprache

Positiv Das Bemühen um eine gute Aussprache ist spürbar. Allerdings belasten ein paar Mängel den sprachlichen Eindruck. Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Kaum hörbare Schlusskonsonanten in den LT 3, LT 4, LT 10, LT 11 der 1. Strophe. Vereinzelte Wortverbindungen wie zB in der 2. Strophe "pfyft_i", oder in der 3. Strophe "wär_i". Kaum hörbarer Klinger wie zB in der 2. Strophe "z'vill".

Rhythmik

Positiv Durchwegs exakt einstudierte Rhythmik. Passende Tempowahl.

Negativ

Dynamik

- Positiv Phantasievolle, textgemässe Differenzierung. Schöne "crescendi" und "decrescendi". Ausgeprägte Höhepunkte mit Spannung und Entspannung.
- Negativ Im Liedteil etwas gleichförmig. Da sollten klarere "piano", "mezzoforte" und "forte" eingebaut werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze und partiturgetreu.
- Negativ Folgende Töne sind unterfasst: 1. Strophe im LT 2 "e", im LT 13 "h". 2. Strophe im LT 6 "e", im JT 3 "fis" und im JT 5 "fis". Das Klangbild wirkt im Liedteil stellenweise nicht rund.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher. Vervollständigt das Klangbild. Exakte Rhythmik und sichere dynamische Einsätze. Phantasievolles Vorspiel mit witzigen Zwischenspielen. Wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 80

Weingart Liliane, Biel/Bienne

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Gefühlvoller und sehr kontrolliert wirkender Vortrag. Die Jodlerin singt mit sicherer Stimme, allerdings etwas verhalten. Die Aufforderung „nach oben zu schauen“ gelingt so etwas zu wenig glaubhaft: die Strahlen scheinen im Moment noch etwas zaghaft.

Tongebung

- Positiv Gut geführte klare Stimme. Durchwegs gute Atem- und Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge. Meist sehr glockige Hochtöne (zB JT 1, 3, 5)
- Negativ Vor lauter Zurückhaltung klanglich eher wenig tragend und zu wenig resonanzvoll. Schaltlage nicht überall ganz beherrscht. Vereinzelt etwas grelle Jodelhochtöne. Es wäre wohl von Vorteil, die Bruststimme höher hinauf zu ziehen und nicht so früh in die Kopfstimme zu wechseln, denn so geht der Klang etwas verloren.

Aussprache

- Positiv Verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche, sehr gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ Im "piano" (zB im LT 11 der 2. Strophe) leicht nachlässiger gesprochen. Recht viele Wortverbindungen: "lacht_und", "töiff_i", "Hesch_ächt", "wandlet_und", "machs_o", etc.

Rhythmik

- Positiv Exakt, genau nach Vorgabe. Das Grundtempo ist gut gewählt, dem Liedcharakter angepasst. Fermaten richtig gesetzt.
- Negativ

Dynamik

- Positiv Die sicheren Gestaltungsideen werden im Lied sehr innig umgesetzt. Der Jodel zeigt ansatzweise einen dynamischen Spannungsaufbau.
- Negativ Obwohl das Lied innig vorgetragen wurde - es ist ja fast ein Gebet - vermissen wir eine deutlich dem Text angepasste Gestaltung. Alles tönt eher gleichförmig, im Lied wie auch im Jodel. "Crescendi" / "decrescendi", Höhepunkte wie auch Melodiebögen sind nur angedeutet. Der Klangvolle Schlussston des Vortrags zeigt, dass von den stimmlichen Gegebenheiten her im gesamten Vortrag dynamisch deutlich mehr Entwicklung möglich wäre.

Harmonische Reinheit

- Positiv Bis auf Kleinigkeiten durchwegs schöne Reinheit. Partiturgetreue und stets klare Stimmführung. Sehr sichere Hochtöne.
- Negativ Vor allem in der 3. Strophe sind einzelne Intervalle ein wenig unpräzise getroffen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Schön ruhiges Einspiel. Die Zwischenspiele treffen die Stimmung hervorragend und wirken wie aus einem Guss mit dem Textinhalt. Sehr beweglich mitgehend, griffsicher und exakt. Vervollständigt das Klangbild sehr schön. Diskret und doch unterstützend.
- Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Hartmann Seraina



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 299

Wismer Arlette, Rickenbach LU

Gras im Wind

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der Gesang und die Begleitung bilden eine schöne Einheit. Wir hören einen ins Detail perfekt ausgearbeiteten Vortrag. Beeindruckende Leistung!

Tongebung

Positiv Schöne Stimme, ausgeglichen in allen Registern, beherrschte Jodeltechnik, klare und strahlende Hochtöne

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt, passende Vokalisation

Negativ

Rhythmik

Positiv Rhythmisch korrekt mit beweglichem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Vorbildliche Gestaltung. Spannungsvoll, kontrastreich mit sehr schön erarbeiteten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Vorzügliche Intonation.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr virtuos, griffsicher und sehr einfühlsam.

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Meier-Bösch Heidi
Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 382

Wittenwiler-Luchsinger Rös, Nesslau

E fröhliche Geissbueb

Begleitung: Wittenwiler Albert, Nesslau

Komponist: Max Huggler

Gesamteindruck

Die Solistin nimmt die fröhliche Stimmung sehr gut auf. Leider schränken die stimmlichen Mittel die Interpretation sehr stark ein. In der Höhe und um die Schaltlage fehlt die Tragkraft. Da hilft es auch nichts, wenn das Lied eine Terz tiefer gesungen wird. Der Jodelteil und die sauberen Kehlkopfschläge halten den Vortrag in der Klasse 2.

Tongebung

Positiv Saubere Kehlkopfschläge. Tragende, klare Bruststimme.

Negativ Zu wenig beherrschte Schaltlage. Das ist eine Frage der Atemtechnik. Dünne, resonanzarme Kopfstimme.

Aussprache

Positiv Teilweise verständlich. Jodelvokalisation gut gewählt.

Negativ Vernachlässigte Schlusskonsonanten zB bei "gümp-let", "Trab", "Geissbuebefreud". Unverständlich "i wyt un-de", "tschäg-get chly". Einige Binde-H's zB u-huf, ele-hei etc.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Tempo. Gut erkennbare Taktart.

Negativ Teilweise überdehnte Punktierungen (LT 1, 5 und JT 1, 9). Zu viele "ritardandi" im Liedteil hemmen den Melodiefluss.

Dynamik

- Positiv Spürbare Dynamik im Jodelteil.
- Negativ Liedteil gleichförmig, ohne dynamische Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu. Weitgehend exakte Stimmführung im Jodelteil.
- Negativ Einige ungenaue Passagen (LT 8, 9, 11, 12). Ungenauer Schlusston (LT 15). Schlecht gestütztes "a" im JT 8. Ungenauer Tonsprung fis-a im JT 12.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Weitgehend griffsicher. Hält die Sängerin in der Tonart. Phantasievolle Zwischenspiele. Wertet den Vortrag insgesamt auf.
- Negativ Unsicherheit im Vorspiel.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 287

Zahner-Mathis Mary, Rütli GL

Dr Bärgeheuer-Juiz

Komponist: Neldi Ming
Textdichter:

Gesamteindruck

Sauber vorgetragener Jodel mit kräftigen, klaren Kehlkopfschlägen. Tolle Leistung, ohne Begleitung aufzutreten. Mehr dynamische Gestaltung wäre wünschenswert.

Tongebung

Positiv Tragende Stimme mit ausgeglichenen Registern. Schöner, kräftiger Stimmsitz in der Brustlage.

Negativ Die Hochtöne sind etwas gepresst.

Aussprache

Positiv Richtige, angepasste Vokalisation.

Negativ Jodelvokalisation im 1. und 2. Teil wegen fehlender "lü" etwas eintönig.

Rhythmik

Positiv Absolut partiturgetreu.

Negativ

Dynamik

Positiv Der vor allem Durchhaltevermögen fordernde Juiz wird an sich bravurös und natürlich durchgezogen.

Negativ Weitgehend ohne merkliche Dynamik. Schade, dass die Auskostung des "Bergheuwerts" nicht auch in einzelnen Teilen genossen werden kann. Die tolle, erdige Naturstimme könnte die etwas einsame Idille zB mit Schwelltönen und spannungserzeugenden Höhepunkten lebendiger auffrischen.

Harmonische Reinheit

Positiv Sehr reiner Vortrag mit optimaler Ausnutzung der Saalresonanz. Sichere, partiturgetreue Wiedergabe.

Negativ Die Jodlerin beginnt in B-Dur. Gleich im ersten Teil wird das "f" in LT 6 überhöht und als "fis" intoniert was zur Fortsetzung in H-Dur führt. Diese Tonart wird dann aber sicher und stabil bis zum Schluss gehalten.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 139

Zaugg-Gfeller Martha, Bachenbülach

S' wird wohl eso cho

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Auch wenn Gestaltungsansätze noch ausgeprägter sein dürften und im Jodel Höhepunkte etwas fehlen, interpretiert die Sängerin dieses witzige Lied mit viel Schalk, Leichtigkeit und Frische. Mit einer mutigeren Vortragsweise könnte die Qualität des Vortrages noch verbessert werden.

Tongebung

Positiv Klangvolle, tragende Stimme mit gekonnter Jodeltechnik.

Negativ Register im Strophenteil nicht ganz ausgeglichen: in der Tiefe etwas dumpf und in der Kopflage auf einzelnen Vokalen etwas eng und grell. Der Stimmsitz darf noch konsequenter vorne behalten werden.

Aussprache

Positiv Gepflegt und verständlich. Wunderschöne, geschickte Jodelvokalisation!

Negativ Vokale und Doppellaute dürften noch runder gebildet werden. Einzelne Konsonanten zu wenig hörbar.

Rhythmik

Positiv Sorgfältig erarbeitet.

Negativ Gutes, jedoch unbewegliches Tempo.

Dynamik

Positiv Gestaltungsansätze sind erkennbar.

Negativ Es kann zuwenig Spannung aufgebaut werden. Der Vortrag wirkt zu gleichförmig und zu unbeweglich.

Harmonische Reinheit

Positiv Liedteil partiturgetreu

Negativ Im Jodel zum Teil flüchtige Tonsprünge

Instrumentale Begleitung:

Positiv Lüpfige, gut rhythmisierte und einfühlsame Begleitung. Frische Eingangsspiele, schön passende 2. Stimme.

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt

Juror/in Künzi Peter

Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 190

Züger Elfrieda, Altendorf

De Dürrwäldler

Begleitung: Kessler Stefan, Galgenen

Komponist: Marcel Artho
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Vortrag wird schön begonnen. Nach dem Jodeleinsatz setzt die Orgel sehr gefühlvoll ein. Im B-Teil wird in leichtem 4/4-Takt musiziert. Deutlich rhythmisiert wird der C-Teil. Allerdings wirkt er teilweise holprig und etwas abgehackt. Die etwas düstere Vokalisierung belastet den Gesamteindruck. Das Gesamtbild ist zu wenig ausgereift und teilweise kultiviert. Der Vortrag wirkt berührend. Beim engagierten Singen spürt der Zuhörer die Freude der Jodlerin. Mit hellerer Vokalisierung und starken Kehlkopfschlägen nach oben wird sich die Höchstklasse einstellen, weil die Jodlerin an sich eine sehr tragende Stimme besitzt.

Tongebung

Positiv Gelungener Einstieg. Beherrschte Kopfstimme mit viel Tragkraft. Resonanzvolle Bruststimme.

Negativ Die Kehlkopfschläge nach oben werden meist umgangen. Dadurch wird die Melodie neu angesetzt. Ein "Stolperer" im Anfangsteil wirkt sich negativ aus.

Aussprache

Positiv

Negativ Vor allem im B-Teil zu viele "lu"-Vokalisierungen.

Rhythmik

Positiv Exakter metrischer Melodiefluss. Leichte Auftakte. Richtige Betonungen. 4/4- und 3/4-Taktart deutlich spürbar.

Negativ

Dynamik

Positiv Teilweise abwechslungsreich und gefühlvoll. Im C-Teil sehr klares "crescendo".

Negativ Stellenweise ziemlich kontrastarm. Dadurch wird der Vortrag etwas spannungslos.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein, sichere Einsätze, sichere Stimmführung.

Negativ Stellenweise getrübt, Intervalle unpräzise, Tonsprünge zu wenig hoch (zB ab B- Teil, werden die oberen "fis" zu wenig hoch interpretiert). Flüchtige Tonfolge zu Beginn des C- Teils.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schön mitgehend, zweckdienlich, diskret. Gefühlvolle Jodelbegleitung.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 374

Fläcklin Bruno, Lenzerheide/Lai

Uf der Hochjagd

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Komponist: Walter Wiedmer

Gesamteindruck

Der Jodler versucht, die einzelnen Teile des Jutzes angemessen zu gestalten. Das gelingt besonders im 1. Teil gut. Trotzdem wirkt der Naturjutz phasenweise etwas überhastet und blass. Zudem überzeugt er harmonisch nicht immer. Wie auf der Hochjagd sollte man es im richtigen Zeitpunkt auch etwas ruhiger angehen lassen.

Tongebung

- Positiv Recht kräftige und helle Stimme, in den Hochlagen teilweise ansprechend gestützt.
- Negativ Mittellage häufig gepresst, in der Schaltlage zu wenig offen. Kehlkopfschläge werden häufig mit "u-jo" umgangen. Besonders bei den Schlusstönen fehlende Atemstütze.

Aussprache

- Positiv Passende Vokalisation in den verschiedenen Jodelteilen.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Gutes gewähltes Grundtempo, interessante Tempowechsel
- Negativ Unnatürliche Pausen innerhalb der Teile führen zu unregelmässigem Puls und zum Unterbruch der Metrik.

Dynamik

Positiv Die Teile werden dynamisch sinnvoll und unterschiedlich gestaltet.

Negativ Etwas mehr Spannungsauf- und Abbau innerhalb der Teile wäre wünschenswert. So erlebt der Vortrag wenig Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Genaue Intonation im 1. Teil. Jodelhochtöne sauber gefasst.

Negativ 2. Teil: Hochtöne von unten her angestossen und dadurch nicht ganz rein. Schlussston getrübt. 3. Teil: Unsichere Einsätze und ungenaue Tonsprünge, vor allem Abwärtsbewegungen getrübt. Schlussston nicht rein (Atemstütze!). Allgemein Sinktendenz gegen Schluss der einzelnen Teile.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griff sicher und schön mitgehend. Einfache, aber zweckdienliche Unterstützung des Jodlers.

Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Ryser Lukas
Juror/in	von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 467

Nabulon Werner, Urnäsch

Toggenburger Naturjodel

Begleitung: Nabulon Werner, Urnäsch

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Die Freude ist spürbar. Es fehlt aber an der Jodeltechnik. Das Stimmpotenzial ist vorhanden. Jetzt heisst es an der Technik feilen.

Tongebung

Positiv Brustlage beherrscht, gute Körperhaltung.

Negativ Stimmsitz hinten, sehr spannungslos, sehr gepresst in den Hochlagen. Schlechte Mundstellung und ungenügende Atem- und Tonstütze, deshalb Schaltlage und Kopfstimme zu wenig beherrscht. Zu wenig sattelfeste Jodeltechnik: umgangene Kehlkopfschläge aufwärts, Hochtöne strahlen nicht.

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation, soweit erkennbar, gut gewählt.

Negativ Jodelvokalisation zum Teil undeutlich.

Rhythmik

Positiv Gute Tempowahl in den ersten Teilen.

Negativ Der Rhythmus ist zum Teil nicht erkennbar. Der Schlussteil wirkt überhastet.

Dynamik

Positiv Einige dynamische Höhepunkte.

Negativ Zum Teil etwas spannungslos. Die grossen Melodiebögen fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Einige klare Naturtöne.

Negativ Der A-Teil ist teils unsicher, Intervalle in der Hochlage sind unsauber. Durchwegs ungenaue Intonation, Tonfolgen nicht rein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Zweckdienlich, hat keinen Einfluss auf den Gesamteindruck.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 33

Schelbert Konrad, Seewen SZ

Naturjodel

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Muotathaler Naturjutz wird nur teilweise überzeugend vorgetragen. Die Darbietung enthält natürliche Stellen, welche auch differenziert gestaltet sind - dies aber eben nur stellenweise. Etwas schludrig wirkt der Jodler schon beim Anstimmen (ohne Flöte). Die sennische Wirkung ist stellenweise vorhanden, jedoch hat es auch Passagen, welche noch nicht ausgereift oder genügend geschaffen sind. Die ersten beiden Teile werden in H-Dur gejodelt. Im C-Teil sinkt der Jodler auf B-Dur. Hier wirkt deshalb die Schaltlage nach unten noch grober als vorher. Gesamthaft betrachtet darf man den Auftretenden für seinen Mut, ganz alleine auf die Bühne zu treten und zu singen, loben.

Tongebung

Positiv Schöne, helle Kopfstimme.

Negativ Die Schaltlage ist zu wenig beherrscht. Der Wechsel in die Brustlage wird mit zu viel Druck gemacht, dadurch klingt die Stimme in der Brustlage gepresst. Unbedingt an der Atem- und Tonstütze arbeiten!

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Spürbares Metrum. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Betonte Auftakte. Wenige "ritardandi".

Dynamik

- Positiv A-Teil dynamisch mit gefühlvollen Schlußstönen und Verklingern. Im B-Teil schönes "crescendo".
- Negativ Wechsel zwischen lautem und leiserem Singen fehlen weitgehend, dadurch gleichförmig. Meistens zu wenig "crescendi" und "decrescendi".

Harmonische Reinheit

- Positiv Stellenweise sauber gesungene Tonfolgen.
- Negativ Häufig getrübt, B- und C- Teil durchwegs getrübt. Sinktendenz von H- Dur nach A- Dur. Tonsprünge und Intervalle nicht immer sauber intoniert. Hochtöne zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror/in	Schafroth Miriam
Juror/in	Spring Gabriela



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 380

Stadelmann Rolf, Zihlschlacht

Joggis Freud

Begleitung: Staub Robert, Wiesendangen

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Der Vortrag ist im Liedteil besser als im Jodel. So gelingen die 2. und 3. Strophe dynamisch recht schön. Der Jodler beherrscht jedoch seine Stimme (noch) zu wenig. Die Folge sind diverse Mängel in den Sparten, welche den Gesamteindruck beträchtlich belasten und keine bessere Klassierung zulassen.

Tongebung

Positiv Im Liedteil gut, hell, kräftig, teilweise gute Atemstütze.

Negativ Jodel dumpf, heiser, spannungslos. Nicht beherrschte Atem- und Jodeltechnik, unsaubere Kehlkopfschläge (zB Auftakt Jodel, JT 2 und 7).

Aussprache

Positiv Verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Vokale teilweise verschwommen. Einige Klinger und Schluss-T vernachlässigt.

Rhythmik

Positiv Im Liedteil werden die Notenwerte eingehalten. Lüpfiges, passendes Tempo.

Negativ Viertelnoten in den JT 2 und 6 sind zu lang, sie unterbrechen den Melodiefluss. Sehr lange Fermaten im JT 4.

Dynamik

- Positiv Spürbare Gestaltung im Liedteil der 2. und 3. Strophe.
- Negativ Liedteil der 1. Strophe wirkt etwas farblos. Jodelteil wirkt fast gleichförmig und weist keine dynamischen Höhepunkte auf.

Harmonische Reinheit

- Positiv Einige saubere Passagen sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil.
- Negativ Viele ungenaue Tonsprünge und ungenau gesetzte Töne. Dazu kommen ein paar fallende Schlusstöne. Zudem statt f-es im LT 5 eine Viertelnote auf "es" gesungen. Und zum Teil versagt die Stimme zB Aussetzer im JT 7 ("d").

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfach, vervollständigt das Klangbild sehr schön.
- Negativ Patzer in der 1. und der 2. Strophe.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Jehli Hans
Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 281

Stoller Peter, Winterthur

De Housi

Begleitung: Staub Robert, Wiesendangen

Komponist: Beny Rehmann
Textdichter: Hans Bracher

Gesamteindruck

Diese Darbietung, sehr unbekümmert vorgetragen, hat einen grossen Unterhaltungswert. Ein lustiges Lied darzubieten ist grundsätzlich in Ordnung. Zwischen Liedteil und Jutz hingegen einen Witz zu erzählen, ist für einen Wettvortrag am Jodlerfest vor einer Jury unangebracht. Ein Unterhaltungsabend oder ein Geburtstagsständchen sind dazu geeignetere Plattformen. Hier muss darum ein Abzug von 3 Punkten gemacht werden, was letztendlich zur Klasse 3 führt.

Tongebung

- Positiv Der Jodler verfügt im Baritonregister stellenweise über eine weiche Tongebung. Die Kehlkopfschläge und die Jodelvokalisation gelingen gut.
- Negativ Um mehr Resonanz zu erzeugen, sollte der Stimmsitz mehr nach vorne verlegt werden. Ebenfalls empfiehlt sich eine Verbesserung der Atem- und Tonstütze. Die Jodeltechnik ist zu wenig beherrscht.

Aussprache

- Positiv Die Aussprache ist verständlich, die Vokale werden rund geformt. Die Vokalisation im Jodelteil ist abwechslungsreich und gut gewählt.
- Negativ Zu schwer betonte Endsilben in den LT 14 und 16 "woh-ne" und "Boh-ne".

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Fermate im JT 14 richtig gesetzt.
- Negativ Notenwerte nicht immer exakt. In jeder Strophe werden im LT 2, 6 und 10 Töne zu kurz gesungen. Die Taktart ist teilweise nicht erkennbar. Es gibt durchwegs sehr viele verhasstete Partien.

Dynamik

Positiv Zum Teil wird textgemäss gestaltet.

Negativ Der Vortrag hat zu wenig dynamische Abwechslung. Crescendi und Decrescendi gibt es kaum. Ein Spannungsaufbau findet nicht statt.

Harmonische Reinheit

Positiv Der deutliche, kernige Gesang ist im Liedteil recht rein und ungetrübt.

Negativ Im Jodelteil sind in den JT 5 und 13 je zwei Sechzehntel zu hören, die so nicht in der Partitur stehen und deshalb als Falschtöne zu Buche stehen. Der Hochtton beim JT 15 ist in der 1. und 2. Strophe deutlich überhöht. Ebenfalls gelingt der JT 16 in keiner Strophe rein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleit ist zweckdienlich und bildet mit dem Gesang eine Einheit.

Negativ



Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 79

Thomann Peter, Tumegl/Tomils

Diä alt Chioh

Begleitung: Just Peter, Lenzerheide

Komponist: Edi Gasser
Textdichter: Marie Omlin - von Ah

Gesamteindruck

Die Baritonstimme des Jodlers weiss zu gefallen. Trotzdem will der Funken nicht recht springen. Die Interpretation des durch Ruedi Rymann sehr bekannten Liedes vermag nur teilweise zu überzeugen, wobei der Liedteil noch ansprechender klingt. Dennoch will die Geschichte von der alten Kuh nie so recht einfahren. Die Zuhörer müssen sich sehr konzentrieren, sonst geht der Text an ihnen - wenig miterlebt - vorbei. Der Jodel wirkt ziemlich uninspiriert und flach, denn durch die tiefe Lage fehlt der Glanz. Der Handorgelbegleiter gibt dem Solisten Halt und wertet den Vortrag auf.

Tongebung

- Positiv Klangvolle Stimme mit lockerer Tongebung im Liedteil. Gute Atemstütze. Saubere Kehlkopfschläge von oben nach unten.
- Negativ Stimmsitz im Jodel häufig zu weit hinten. Stimme leicht heiser, wenig Tragkraft im Jodelteil. Ungenau Kehlkopfschläge von unten nach oben. Durch den tiefen Registerwechsel, wirkt der Jodel durchwegs dumpf und spannungslos.

Aussprache

- Positiv Weitgehend verständlich. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
- Negativ Undeutliche Schluss-T und -D. Einige sinnwidrige Wortverbindungen zB "gäb_eine", "Gäld_und", "gaht_äs".

Rhythmik

- Positiv Deutlich spürbare Taktart ("alla breve"). Teilweise passende "ritardandi".
- Negativ Etwas kurzen Punktierungen. Verschobene Betonungen wie zB im LT 6 ("lii-dä), wo die Endsilbe zu stark betont ist. Wegen der recht vielen "ritardandi" und "Fermaten" im Liedteil stockender Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Sehr schön begonnene 4. Strophe. Das ist der Höhepunkt des Vortrages.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich. Fast durchwegs gleichförmig. Nur zum Teil textgemäss. Wenig "crescendi" und "decrescendi".

Harmonische Reinheit

Positiv Im Allgemeinen reine Harmonien. Transparentes Klangbild.

Negativ Stellenweise leicht getrübt wie zB in LT 1. Vereinzelt Tonschwankungen und Schleiftöne in den JT 2, 3, 6 und 7.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne Zwischenspiele. Mitgehend, bildet mit dem Gesang eine Einheit. Exakte Rhythmik und Stufenwechsel. Beweglich.

Negativ



Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Schüpbach Stephan

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 274

Voramwald René, Orpund

Stolz wie en König

Begleitung: Voramwald René, Orpund

Komponist: Hans Staub

Gesamteindruck

Mit sehr schönen Pianostellen, vor allem in Hochlagen des Jodels, wird der Zuhörer in den Bann des "stolzen Königs" gezogen. Kontrastreich und lebendig wird das Leben des "Güggels" beschrieben. Was uns der Solist mit seinem Örgeli vorträgt, zeugt von intensiver Probenarbeit. Das Resultat ist ein fast perfekter Auftritt mit absolut perfektem Jodel. Bravo!

Tongebung

Positiv Tragende, gut geschulte Stimme in allen Lagen. Sehr gute Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik. Überzeugende "ritardandi" und richtig gesetzte "Fermaten".

Negativ In den LT 3, 6 und 9 Endsilbenbetonungen ("a-be", "Sor-ge", "gros-sem", "al-ti"). Dadurch Taktart nicht deutlich erkennbar.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich. Phantasievoll. Textgemäss. Sehr klare "crescendi" und "decrescendi". Schöne Melodiebögen mit strahlenden Schwelltönen. Ausdrucksvoll und witzig gestalteter Guggel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Reine Harmonien. Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Präzise Akkordwechsel. Partiturgetreue sichere Stimmführung. Genaue Intonation.

Negativ Leicht getrübt, etwas schwache Brusttöne im LT 6.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Hat sich bis auf vereinzelte Patzer im Zwischenspiel sicher begleitet.

Negativ

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror/in	Schüpbach Stephan
Juror/in	Spring Gabriela



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 483

Zumbrunn Samuel, Interlaken

Schybi-Jodel

Komponist: Ruedi Renggli
Textdichter:

Gesamteindruck

Schöne Darbietung mit abwechslungsreichen Motiven. Sehr gute Jodeltechnik, speziell im 5. Teil. Der Jodler besitzt eine sehr begeisterte Ausstrahlung und überzeugt das Publikum und die Jury.

Tongebung

Positiv Tragende, warme, kräftige Stimme. Gute Körperhaltung und Atemstütze, beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ In der hohen Bruststimme durchwegs heiser, gepresst, zu wenig Tonstütze.

Aussprache

Positiv Gepflegt. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Schöner Melodiefluss, deutlich spürbare Taktarten.

Negativ Einige Punktierungen sind ungenau. Im C-Teil ist das gewählte Tempo zu schnell. Es entspricht nicht dem vorgegebenen langsamen Walzertempo.

Dynamik

Positiv Schöne Melodiebogen, gute dynamische Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein mit kleiner Ausnahme eher zufälliger Art, saubere Akkorde und Tonartwechsel.
Saubere Hochtöne. Partiturgetreu.

Negativ Im Teil-B wird das "e" im JT 1 und das "d" in den JT 3 und 7 unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Schafroth Miriam
Juror/in	Hersche Hansueli
Juror/in	Jehli Hans



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 278

Artho Marcel, Walde
Rhyner Thomas, Goldingen

Ds Lache

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Gesamteindruck

Die Freude und das "Lache" ist spürbar. Glaubhaft tragen die zwei Jodelstimmen das Lied vor. Vermisst wird die Spannung und die Melodiebögen, die das Lied noch lebendiger machen würden. Die freudige Ausstrahlung wäre schon vorhanden, jetzt fehlt noch die Verschmelzung der Stimmen.

Tongebung

- Positiv Schön vorne, warm. 1. Stimme viel Tragkraft, gute Atem- und Tonstütze. 2. Stimme teilweise gute Tonstütze. 1. und 2. Jodelstimme beherrschte Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge.
- Negativ 2. Stimme im Jodel spannungslos, dumpf, zu wenig ausgeglichen, beherrscht Schaltlage zu wenig, wenig Atemstütze, ungenaue Kehlkopfschläge (zB JT 1, 2, 5, 6).

Aussprache

- Positiv Sehr gut verständlich.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Exakter Rhythmus.
- Negativ In der 1. und 2. Strophe werden die Sechzehntel im Jodel nicht ausgesungen und wirken etwas überhastet.

Dynamik

Positiv Guter Melodiefluss.

Negativ Liedteil 1. und 2. Strophe wird zu wenig gestaltet. Zu wenig Dynamik im Jodel.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu, meist rein mit wenig Ausnahmen.

Negativ Bei der 1. Strophe Trübung im JT 4 und 5, 2. Strophe im LT 7 und 3. Strophe im JT 5.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die musikalische Begleitung vervollständigt das Klangbild sehr schön.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 466

Bertschy Erwin, Tafers
Eggenberg Violaine, Fribourg

Es herbschtelet

Komponist: Emil Wallimann

Begleitung: Lüthi Simon jun., Ebnat-Kappel

Gesamteindruck

Beherrzte und stellenweise auch sehr gefühlvolle Interpretation, manchmal fast zu wuchtig. Der Vortrag wirkt in den Sparten nicht ausgereift, eher flüchtig, so ist die Herbststimmung zu wenig spürbar. Vom Stimmenpotential her liegt bei diesem Duett wesentlich mehr drin. Die beiden Sänger wirken mit diesem Lied stark gefordert.

Tongebung

- Positiv** Zwei tragende, warme, meist runde und gut zu einander passende Stimmen. Strahlende Hochtöne. Einige schöne Kehlkopfschläge in beiden Stimmen.
- Negativ** In der Lautstärke nicht immer ausgeglichen, 2. Stimme zB im LT 9 zu leise, Hochlagen der 1. Stimme teils etwas grell und forciert, vereinzelte kleine Absetzer im Jodelteil verhindern die volle Entfaltung. In beiden Stimmen recht viele Glissando-Töne. 2. Stimme dürfte tiefe Töne im Jodel noch konsequenter in der Brustlage singen.

Aussprache

- Positiv** Schön rund gebildete Vokale und leichte, gepflegte Endsilben. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ** Nicht durchwegs klar verständlich. Klinger und scharfe Konsonanten müssten klarer und schärfer sein. O - Laute in der Kopstimmlage der 2. Stimme (zB JT 4) wirken störend.

Rhythmik

- Positiv** Bewegliches, angepasstes Tempo.
- Negativ** LT 2 + 3 nicht sorgfältig erarbeitet, diese werden verhasstet. Im LT 11 fehlt der letzte Achtel der 2. Stimme in den Strophen 1 und 2.

Dynamik

Positiv Jodelanfang in der 2. Strophe und der gepflegte Schlussston gefallen.

Negativ Nicht in allen Strophen sorgfältig erarbeitet. Die stimmlichen Voraussetzungen sind vorhanden und sollten noch bewusster und gefühlvoller eingesetzt werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Es wird auf die Begleitung gehört, so dass die Tonart gewahrt bleibt

Negativ Öfters ungenaue Tonsprünge in beiden Stimmen, häufig getrübtetes Klangbild, LT 11, 13. Im LT 14 ist die 1. Stimme zu tief, JT 8 und 12 unterfasst die 2. Stimme, Hochtöne der 1. Jodlerin wackelig

Instrumentale Begleitung:

Positiv Thematisch passende Eingangsspiele, harmonisch reiche, versierte Begleitung. Rhythmisch klar.

Negativ Zuweilen etwas hart wirkend.

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Künzi Peter
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 368

Boos Kurt, Arbon
Schwarzl Franz, Arbon

Es Gschänkli

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Die Sänger sind bestrebt, das Lied glaubhaft und natürlich vorzutragen. Diverse Intonationsmängel lassen keine höhere Klassierung zu.

Tongebung

Positiv Beide Stimmen klingen warm und angenehm, sie passen schön zusammen. Der Jodel klingt gut.

Negativ Im Textteil sollte die 1. Stimme die Töne besser vorne formen und so mit gepflegten Vokalen und prägnanten Konsonanten den Klang verbessern. Die 2. Stimme klingt etwas eng und teilweise flackrig, es fehlt vorallem an der nötigen Atemstütze. Schlusshaltetöne werden von ihr öfters nicht ausgesungen (zB in den LT 4 - 8 und 10).

Aussprache

Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten werden häufig verschluckt oder sind verschwommen (ev. durch das schnelle Tempo beim Singen).

Rhythmik

Positiv Weitgehend korrekter, gemäss Partitur einstudierter Vortrag.

Negativ Im JT 4 ist die 2-Schlag-Note deutlich zu kurz. Allgemein geraten die punktierten Noten immer leicht zu kurz. Anfangs der 2. Strophe ist der Auftakt zu überhastet, ebenso im LT 4, die letzten zwei Achtel und der Strophenschluss. Allgemein wirkt das Tempo sehr schnell, fast schon gehetzt.

Dynamik

Positiv Ansätze zu dynamischer Gestaltung sind spürbar.

Negativ Es können aber keine grossen dynamischen Bewegungen ausgemacht werden. Nach der 2. Strophe wird der ganze Jodel "piano" gesungen. Schwelltöne fehlen weitgehend, dadurch können keine Höhepunkte gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv As-Dur wird gehalten.

Negativ Sehr viele Unreinheiten und ungenau intonierte Intervalle, zB in LT 1 c-as von beiden Stimmen unterfasst, 2. Stimme b-as zu tief. LT 6 2. Stimme c-as zu tief. LT 9 "es" von der ersten Stimme unterfasst. LT 8 "b" erste Stimme zu tief. JT 3 2. Jodelstimme es-des zu tief geraten. JT 4 "es" von der 1. Stimme zu tief gesungen, JT 8 Schluss "c" von der 2. Jodelstimme zu tief. Schleifton der 1. Stimme im LT 2 bei "brin-ge". Im LT 8 bricht beim Wort "sy" die 2. Stimme, Ton nicht ausgesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 238

Brühlmann-Oehler Koni, Oberaach
Brühlmann-Oehler Monika, Oberaach

Werbig

Komponist: Robert Fellmann

Begleitung: Schatt Martina, Dussnang

Gesamteindruck

Die Brautwerbung fällt eher zwiespältig aus. In der 2. Strophe fehlt der Witz, obwohl die Orgel ganz lustige Einwürfe spielt. Das Duett kann die Stimmung dieser Komposition musikalisch nur ansatzweise umsetzen. Der Unterschied zwischen dem "fliessend" und dem "langsam" ist zu gering. Es ist ein sehr schönes Lied, aber man sollte es nur wählen, wenn man die Jodeltechnik beherrscht, denn es hat sehr viele Kehlkopfschläge.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer Duettklang.

Negativ Etwas spannungslose Tongebung. Zu wenig Atemstütze bei leisen Stellen. Zu wenig gute Jodeltechnik: Kehlkopfschläge zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Abgestimmte und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Vernachlässigte Klinger wie zB in LT 8 "mit mir", wo die M-Laute kaum hörbar sind.

Rhythmik

Positiv Gute Tempowahl. Notenwerte werden generell gut eingehalten.

Negativ Sehr viele Zäsuren und kurze Melodiebögen, nehmen dem Lied den Schwung. LT 4 wird in der 1. und 3. Strophe grundlos in die Länge gezogen mit einer deutlichen Zäsur am Ende. Die 2. Stimme rhythmisiert die JT 3 und 7 falsch. Das "ritardando" am Schluss ist unregelmässig.

Dynamik

- Positiv Dynamische Ansätze im Liedteil sind erkennbar. Sehr schöner Beginn des Jodel im 3. Durchgang ("piano") mit einer Steigerung gegen Schluss.
- Negativ Die Stimmen müssen an ihrer Schwelldynamik arbeiten. Die Dynamik wirkt grob und unbeholfen. Bis auf den 3. Durchgang passiert im Jodel nichts. Insgesamt wenig Spannung und Stückwerk.

Harmonische Reinheit

- Positiv Liedteil klingt meistens rein. Klare Steigerung im Jodel im 3. Durchgang.
- Negativ 2. Stimme ungenaue Tonfolgen g-f-g-f-es im LT 7 (2. Strophe), es-d-c-b im LT 11. Die 2. Stimme singt das "b" im JT 3 nicht. Die vielen Kehlkopfschläge in beiden Stimmen sind nie genau und belasten die Harmonie im Jodel (1. und 2. Durchgang). Die 1. Stimme ist im Jodel häufig leicht zu tief, besonders die Töne in der Kopfstimme sind meistens leicht untergriffen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Interessante Zwischenspiele. Griffssicher. Beweglich. Exakt. Mitgehend. Wertet den Gesamteindruck deutlich auf.
- Negativ Etwas zaghafter Beginn.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 366

Brunner-Messerli Regula, Grüningen
Abbühl Corinne, Gossau ZH

Blueschtfahrt

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Das Duett erzählt recht heimelig und lieblich von der "Blueschtfahrt", obwohl wir uns noch etwas mehr Fröhlichkeit und Freude durch eine textgemässere Gestaltung erhofften. Der Jodel klingt freudiger und besser gestaltet und wertet den Vortrag klar auf.

Tongebung

- Positiv Gut zusammenpassende Stimmen, mit guter Tragkraft im Jodel. Weiche, warme Tongebung. Jodeltechnik beherrscht, mit schönen Hochtönen im Jodel. Gekonnte Kehlkopfschläge.
- Negativ 1. Stimme zu Beginn des Vortrags leicht flackerig. Tragkraft im Liedteil zu wenig gut. 2. Stimme eher verhalten.

Aussprache

- Positiv Teilweise verständlich und deutlich. Vokale gut gesprochen. Schön abgestimmte Vokalisation.
- Negativ Schlusskonsonanten häufig undeutlich (zB "Wunder", "lacht", "drüber"). Klinger (r) vielfach vernachlässigt, etwa bei "Farbe" oder "drunder".

Rhythmik

- Positiv Sehr exakt, mit einheitlichen Einsätzen und regelmässigem Puls.
- Negativ Einige Tempowechsel würden die Darbietung aufwerten.

Dynamik

- Positiv Die Melodiebogen sind gut ausgearbeitet.
- Negativ Ziemlich gleichförmig. Es wird bestenfalls von "piano" bis "mezzoforte" differenziert. So gehen die Höhepunkte im Text verloren. Weder die Passage von der "Farbenpracht" noch der "herrliche Maie" wird entsprechend hervorgehoben, und auch das Herz will so gar nicht "fasch verspringe".

Harmonische Reinheit

- Positiv Meistens gut gewahrt. Einsätze und Akkordwechsel sicher und präzise. Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss sauber gehalten.
- Negativ Ungenaue Stimmführung der 1. Stimme im LT 5 und leicht unterfasste Tonfolge g-f-es im nachfolgenden LT 6. Liedschluss in der 3. Strophe von beiden Stimmen getrübt. 2. Stimme im wackeliger, ungenauer Stimmführung in den JT 2 und 6. Viertelnote im JT 4 unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 436

**Buchmann-Helg Daniela, Amlikon-Bissegg
Clesle-Brändle Andrea, Hosenruck**

Chinderouge

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Appert Christina, Wiezikon b.Sirnach

Gesamteindruck

Insgesamt ist die Klasse 1 nie in Gefahr. Die Gestaltung ist deutlich spürbar, der Funken könnte jedoch noch mehr zünden.

Tongebung

Positiv Gut zusammen passende Stimmen, warm und klangvoll. Natürliche, weiche Jodelstimmen.

Negativ Die 1. Stimme muss im Liedteil die Töne besser stützen. Dadurch wird die Intonation verbessert und die Stimmen sind ausgeglichen.

Aussprache

Positiv Deutlich, klar und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Tempo mit präziser, sauberer Rhythmik.

Negativ

Dynamik

Positiv Differenziert und gefühlvoll erarbeitet.

Negativ Es werden noch nicht alle dynamischen Möglichkeiten ausgeschöpft. Mit diesen stimmlichen Möglichkeiten könnte mehr herausgeholt werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Gesamthaft gut erarbeitet.

Negativ Wenig harmonische Trübungen in LT 5, 1. Stimme g - a. LT 7, 12, 13 in der 2. Strophe. Im JT 11 das g der 2. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, diskret und gut stützend.

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Jud Michael



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 375

Denzler-Beerli Esther, Rorschacherberg
Nigg-Triet Gabriela, St. Margrethenberg

Wunder vom Augeblick

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck

Wir freuen uns über einen klangvollen, feinen, beseelten und glaubhaft gestalteten Vortrag. Die kleinen besungenen Wunder berühren!

Tongebung

Positiv Schön zusammenpassende, klangvolle Stimmen.

Negativ Die 1. Jodlerin darf ihre Brusttöne im Jodel satter einsetzen, damit auch Kehlkopfschläge klarer sind (zB im JT 1).

Aussprache

Positiv Gut verständlich, abgestimmte Vokalisation im Jodel.

Negativ

Rhythmik

Positiv Schön natürlicher und beweglicher Melodiefluss, exakte Notenwerte, überzeugende Ritardandi.

Negativ Puls in der 1. Strophe noch etwas unregelmässig, einzelne Pausen etwas ungenau (zB LT 8 und JT 10). Aufpassen, dass vom Gefühl her aus dem 2/4 - nicht ein 4/8 - Takt wird.

Dynamik

Positiv Deutliche Spannungselemente, gefühlvolle, innige Umsetzung des Texts, vorbildliche Melodiebogen.

Negativ Schwelltöne im Jodel dürften von der 1. Stimme noch mutiger gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung. Fast keine Unreinheiten während dem ganzen Vortrag.

Negativ Einzelne leicht zu tiefe Töne der 1. Stimme (zB LT 15 - 16, JT 1 in 2. Strophe und die Hochtöne "f" im JT 10 und 12).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor-und Zwischenspiele, angepasst, einfühlsam und diskret; ergibt ein schönes, einheitliches Klangbild mit den Sängerinnen.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 439

Dörig Armin, St. Gallen
Stricker David, Stein AR

Begleitung: Dörig Adrian, Weissbad

De Abschieds-Jodel

Komponist: Alex Eugster
Textdichter: P.P. Möckli

Gesamteindruck

Das Duett überzeugt mit einer eindrücklichen Darbietung. Der innig vorgetragene, schwermütige Text wird durch den prächtigen Jodel aufgehellt. Bei einem solchem Vortrag kann man einfach zurücklehnen und das Dargebotene geniessen. Bravo!

Tongebung

Positiv Wunderbare, tragende, runde und kräftige Tongebung. Resonanzvoller Stimmenausgleich. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne. Perfekt zusammenpassende und einander ergänzende Stimmen.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich mit einer kleinen Ausnahme.

Negativ In den LT 12 - 16 Text kaum verständlich.

Rhythmik

Positiv Perfekt einstudierte Rhythmik. Gute Tempowahl mit passenden Tempowechseln. Ausgezeichneter Melodiefluss im Jodel.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungsreiche, gefühlvolle und textgemässe Differenzierungen mit vielen tiefsinnigen und ergreifenden Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Generell transparents Klangbil und saubere Stimmführung. Die Hochtöne werden perfekt gemeistert .

Negativ Die 2. Stimme unterfasst im JT 1 der 1. Strophe das zweite "c" ein wenig. In der 2. Strophe, LT 9 intoniert die 2. Stimme das "c" etwas schwankend.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr schöne Begleitung, phantasievoll, virtuos und einfühlsam.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 400

Ebnetter Maja, Gossau SG
Fürer Corina, Oberrindal

Chilbitanz

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Baumann Noldi, Flawil

Gesamteindruck

Der Chilbitanz wird mit reiner Intonation mehrheitlich ansprechend gestaltet dargeboten. Die beiden Stimmen passen gut zusammen und musizieren schön. Die Feststimmung dürfte aber noch fröhlicher und freier nachempfunden werden. Mit ausgeprägterer Dynamik gelänge das sicher gut.

Tongebung

Positiv Runder, warmer Klang beider Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ 1. Stimme in der Schaltlage leicht halsig, Stimmsitz nicht schön vorne.

Aussprache

Positiv Verständlich, mit schönen U und Ü. Sehr abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ Die Vokale E und I werden zu breit gesungen.

Rhythmik

Positiv Exakt, passendes Grundtempo. Natürlicher, beweglicher Melodiefluss im Lied- wie im Jodelteil.

Negativ

Dynamik

- Positiv Teilweise angepasst textgemässe Gestaltung im Liedteil, obwohl die Chilbitanzstimmung freudiger interpretiert werden könnte.
- Negativ Liedteil teilweise zu wenig abwechslungsreich und daher etwas bloss. Die dynamischen Mittel werden zu wenig ausgenutzt. Im Jodel dürfte mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Durchwegs reines Klangbild, partiturgetreu und sicher in den Einsätzen. Hochtöne und Intervalle präzise gesungen.
- Negativ

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, zweckdienlich und diskret. Vervollständigt das Klangbild gut.
- Negativ Oktavparallelen mit dem Bass weglassen, denn die stören das Gesamtbild.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 151

Fend-Bruder Yvonne, Seengen
Weber-Widmer Karin, Lenzburg

Es Läbe lang e Jutz im Härz

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Lisbeth Arnold

Gesamteindruck

Sehr gefühlvoll und begeisternd mit reicher Ausstrahlung.

Tongebung

Positiv Beide Stimmen verfügen über eine vorbildliche, gut geschulte Tongebung und beherrschte Jodeltechnik. Sehr dehnungsoffen und geschmeidig ergeben sie einen angenehmen Duettklang.

Negativ

Aussprache

Positiv Ausgewogen und sehr gepflegt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt eingehaltene Rhythmik. Betonungen richtig, Puls trotz Rubato immer spürbar. Melodiefluss natürlich.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvolle Differenzierung, strahlende Höhepunkte. Grosse Spannung vorhanden.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Eine überzeugende Intonation.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Komposition angepasste Vor- und Zwischenspiele, reich unterstützender Gesangsbegleit.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 30

Fenner Gabriela, Flawil
Näf Rebekka, Libingen

Jede het si Wunsch

Komponist: Ueli Eicher

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Gesamteindruck

Wir hören einen sehr schön gestalteten Liedteil. Der Jodel könnte dynamischer gesungen werden, das heisst nicht nur abwechslungsweise laut und leise. Leider wird der Duettklang teilweise von der 2. Stimme dominiert, ganz besonders im Jodelteil. Mit einem über das ganze Lied ausgeglicheneren Klang und einem lebendigeren Jodel kann das nächste Mal die Klasse 1 erreicht werden.

Tongebung

- Positiv Helle und klare Tongebung. Die Stimmen passen zusammen, was man vor allem ab der 2. Strophe feststellen darf.
- Negativ Harte 2. Stimme. Zum Teil spannungslose Tongebung. Zu wenig Tragkraft. Im LT 1 und 2 der 1. Strophe ist die 2. Stimme kaum hörbar. Wenig Tonstütze.

Aussprache

- Positiv Text recht gut verständlich.
- Negativ Zu wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Undeutliche Schlusskonsonanten wie zB bei ""Wunsch" im LT 10, wo man den Sch-Laut kaum hört. Wortverbindungen wie zB "über_auem", "wet_är".

Rhythmik

- Positiv Mit wenig Ausnahmen partiturgetreu. Gut gewähltes Tempo
- Negativ Punktierung im LT 2, 2. Strophe wird nicht gemacht. Beim "ritardando" in der 3. Strophe (LT 7) kontinuierlich langsamer werden.

Dynamik

Positiv Textgemässe, deutlich differenzierte Gestaltung im Liedteil. Schön lange Melodiebögen.

Negativ Jodel wirkt gleichförmig und monoton. Vermehrt Schwelltöne machen und dynamisch analog zur Strophe gestalten.

Harmonische Reinheit

Positiv Weitgehend sauber Stimmführung der 1. Stimme. 3. Strophe wird von beiden Stimmen rein intoniert.

Negativ Sinktendenz in der 1. Strophe. Das "f" im LT 19 der 1. Stimme wird leicht überhöht (1. Strophe). Die 2. Stimme ist häufig leicht zu tief, vor allem zu Beginn, dann auch im Jodel (JT 3, 4 und 7).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Griffsicher und beweglich. Wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Hersche Hansueli



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 276

Fitze-Bissig Hedy, Gais
Breu-Stieger Anita, Altstätten SG

S' Jödele

Begleitung: Schmid Martin, Walzenhausen

Komponist: Ruedi Renggli

Gesamteindruck

Die Freude am "Jödele" ist durchaus spürbar, einzelne Gestaltungsansätze überzeugen sehr. Dennoch will der Funke noch nicht ganz springen, die Strophenteile wirken insgesamt noch etwas "brav" und der Vortrag stimmlich nicht durchwegs überzeugend. Die Höchstklasse liegt aber in Reichweite!

Tongebung

- Positiv Gut zueinander passende, bewegliche und frische Stimmen. Ausgeglichener Klang im Liedteil.
- Negativ 2. Stimme im Jodel stellenweise zu laut und leicht gepresst. Zu wenig klare Brusttöne der 1. Stimme, dadurch sind einzelne Kehlkopfschläge zu wenig genau. Schlusstöne teilweise ohne Atemstütze.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
- Negativ Öfters grelle und zu wenig gerundete Vokale (zB bei "jede" oder "was"). Einzelne zu schwere Endsilben (zB "gebo-re", "tüü-fe").

Rhythmik

- Positiv Beschwingte Temponahme, exakte Notenwerte, passende Zäsuren.
- Negativ Taktart dürfte noch besser betont und die Agogik noch beweglicher werden, dies würde dem Vortrag noch mehr Leichtigkeit verleihen.

Dynamik

- Positiv Abwechslungsreich und spannungsvoll gestalteter Jodel, sinngemässe Textinterpretation. Schöne Melodiebogen.
- Negativ Spannung in den Strophen mit Crescendi / Decrescendi fehlt noch etwas.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu, stimmsicher.
- Negativ Unreinheiten in den LT 3, 5, 7, 11 (beide Stimmen etwas zu tief). Die 2. Jodelstimme erklingt im Jodel oft etwas zu tief. Im JT 8 erklingt das "h" der ersten Stimme zu hoch. Die grossen Intervalle in den Achtelpassagen des Jodels sind nicht immer genau gefasst.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Schlichte, gut stützende und einfühlsame Begleitung mit schönen Eingangsspielen.
- Negativ Stellenweise fast zu leise. Kleiner Patzer im 3. Jodel.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 189

Frick René, Speicher
Falk Sämi, Speicher

Zäuerli

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Eine sennische Darbietung; einfach und natürlich. Der Vortrag klingt jedoch noch recht farblos, da die Stimmen zu wenig Tragkraft aufbringen können. Man vermisst strahlende Hochtöne.

Tongebung

Positiv Atemstütze recht gut.

Negativ 1. Jodelstimme zu wenig tragend. Im C-Teil leicht heiser klingend. Kopfstimme zu wenig beherrscht.
2. Jodelstimme spannungslos und zu wenig Tragkraft. Beide zu wenig resonanzvoll. Jodeltechnik zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation typisch gewählt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Der liebliche, getragene Fluss der Melodie weiss zu gefallen, aber nicht zu begeistern.

Negativ Der Melodiefluss ist etwas zu breit.

Dynamik

Positiv Es wird an sich gefühlvoll gesungen.

Negativ Der gleichförmige Gesang mit langen Melodiebögen ist ziemlich spannungslos.

Harmonische Reinheit

Positiv Es gibt schöne, harmonisch reine Passagen.

Negativ A-Teil: Anfangston "f"; 2. Jodler setzt den ersten Ton ungenau an. Die erste Stimme intoniert in der Wiederholung einige Male unsauber, zB einige Hochtöne und den Schlusston. Am Schluss leicht höher als B-Dur. B-Teil: zwischen B-Dur und H-Dur gestartet; 2. Stimme intoniert oft unrein; am Schluss in H-Dur. C-Teil: H-Dur; 1. Jodler fängt leicht zu tief an; zu tiefer Schlusston im ersten Teil; in der Wiederholung zu tiefe Hochtöne des 1.Jodlers.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 191

Frick-Schläpfer Claudia, Urnäsch
Brunner-Schläpfer Rösli, Schwellbrunn

Chlausezäuerli

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Dieser Vortrag strahlt mit den feinen, jung wirkenden Stimmen viel Wärme und Feingefühl aus.

Tongebung

- Positiv Sehr feierlich, hell wirkender Klang, einheitlich passende Stimmen. Beide verfügen über eine ansprechende Jodeltechnik.
- Negativ Im A-Teil ist die Tonstütze zu wenig tragend, deshalb sind Intonationsschwankungen spürbar. Schwache Halte- und Schlusstöne durch mangelnde Atemstütze.

Aussprache

- Positiv Regional angepasste Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Passendes Grundtempo.
- Negativ

Dynamik

Positiv "crescendo" im letzten Teil schön!

Negativ Schwelltöne dürften ausgeprägter sein. Auch dürfte ein "Chläusigs" noch mehr zelebriert werden (Spannung - Entspannung).

Harmonische Reinheit

Positiv Zu Beginn wie am Schluss wird die Tonart C-Dur gehalten.

Negativ A-Teil: viele Unreinheiten, u.a. die tiefen Töne der 1. Stimme. B-Teil: wiederum etliche Unreinheiten in beiden Stimmen. C-Teil: harmonisch gelingt dieser Teil am besten; unreiner Schlusston.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Weber-Widmer Karin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 377

Haffa Zihlmann Andrea, Andwil TG
Diem Claudia, Herisau

Nöis Läbe

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Ein Ohrenschaus. Wunderschön und filigran tragen uns die Jodlerinnen das Lied vor und zaubern jedem im Raum ein Lächeln ins Gesicht. Die Handorgelbegleitung unterstützt sehr phantasievoll und griffsicher.

Tongebung

Positiv Wunderbare Tongebung beider Stimmen, warm, rund, sehr ausgeglichen und passend. Durchwegs gute Atem- und Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegt, deutlich und einheitlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt, richtig betont, gutes Grundtempo, beweglicher Melodiefluss. Überzeugende "ritardandi".

Negativ 3. Strophe LT 6 abgerissener Achtelnote "a".

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungsreiche Differenzierung, gefühlvoll gestaltet, ausgeprägte Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Wird durchwegs gut gewahrt.

Negativ Ungenaue Stimmführung der 2. Stimme im LT 5.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr virtuose und einfühlsame Begleitung. Er bildet mit dem Duett eine schöne Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 55

Hartmann Seraina, Bonaduz
Van den Berg Adriana, Seewil

Werum i tue singe

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Gesamteindruck

Ein ausdrucksstarker Vortrag. Die beiden Stimmen passen gut zusammen, erklingen kultiviert und ausgewogen. Sie lassen Hochtöne und Schweller sehr schön erstrahlen. Das Duett erklärt glaubhaft, warum es Freude am Singen hat. Geringfügige Abstriche gibt es wegen ein paar harmonischen Unreinheiten vor allem in der ersten Strophe und vereinzelt überhasteten Passagen. Ansonsten meistert das Duett die rhythmischen Klippen sehr gut.

Tongebung

- Positiv Gut geschulte, klangvolle Jodelstimmen. Strahlende Hochtöne. Gute Jodeltechnik.
- Negativ 2. Jodelstimme stützt in der 1. Strophe etwas zu wenig, ab der 2. Strophe ist es jedoch deutlich besser.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Exakte Notenwerte, besonders erwähnenswert die runden gleichmässigen Triolen. Präzise Punktierungen. Gute Tempowahl. Überzeugende "ritardandi" und richtig gesetzte Fermaten.
- Negativ Leicht verschobene Metrik wegen betonten Endsilben in den LT 6 und 11. Etwas überhastete Stellen im LT 1 und im JT 1, wo die Triolen der 1. Jodelstimme nicht ganz im Puls des 2/4-Taktes gesungen werden.

Dynamik

Positiv Ganz schöne "fortissimi" im JT 3.

Negativ Die "crescendi" und "decrescendi" dürften noch deutlicher gesungen werden (zB in den LT 11 - 12). Die Vorgaben der Komponistin werden nicht immer 1 : 1 umgesetzt.

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs gute Reinheit. Transparentes sehr schönes Klangbild. Präzise Akkordwechsel und sichere Einsätze. Stabiles Fundament der 2. Stimme.

Negativ In allen Strophen schleifende Achtelnoten im Auftakt zum LT 1; im LT 6 durch die 2. Stimme verursacht.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Phantasievolle, virtuose Zwischenspiele. Generell griffsicher und beweglich. Die wunderbare Begleitung wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schüpbach Stephan
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 469

Heinz Andreas, Valzeina
Wandfluh-Brosi Julia, Klosters

Bärgwanderig (Duett)

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Lippuner Walter, Küblis

Gesamteindruck

Der Vortrag scheint sehr dürrtig vorbereitet zu sein. Die häufig ungenaue Stimmführung und die Rhythmik nach Gefühl deuten darauf hin. Die Kehlkopfschläge, wenn sie gemacht werden, sind durchwegs ungenau. Abgesehen von ein paar Schwelltöne wird fast nicht gestaltet. Einige strahlende Hochtöne und die etwas besser gelungene 3. Strophe retten die Klasse 3.

Tongebung

Positiv Kaum positive Aspekte, hier fehlen die Grundlagen für einen klangvollen Vortrag.

Negativ Die Atemtechnik und Tonstütze wird im ganzem Vortrag vernachlässigt. Die Stimmen wirken spannungslos, flackrig und ohne Tragkraft. Jodeltechnik ist nicht beherrscht, Kehlkopfschläge werden häufig umgangen, Höchtöne klingen nicht, das "f" wird stets in der Kopfstimme auf o gesungen.

Aussprache

Positiv Zum Teil verständlich.

Negativ Die Konsonanten müssen prägnanter sein. Die Jodelvokalisation wirkt schwammig und unklar. Sie ist zwischen den Stimmen nicht abgestimmt.

Rhythmik

Positiv Im Liedteil exakt, gut gewähltes Tempo

Negativ JT 1 und JT 2 wirken schleppend (nicht "berglerisch"). Die 2. Stimme punktiert bei zwei Achtelnoten oft (LT 7, 10, 11 und JT 3). Sie ist im Jodel häufig zu spät. JT 11 wird langsam statt "ritardando" gesungen.

Dynamik

- Positiv Melodiebogen sind im Jodelteil erkennbar
- Negativ Kaum gestalteter Liedteil vor allem in der 1. und 2. Strophe. Der Vortrag wirkt insgesamt spannungslos.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Liedteil tönt etwas reiner als der Jodelteil, vor allem die 3. Strophe.
- Negativ Sehr viele Tonschwankungen und ungenaue Tonsprünge. Die 2. Stimme ist häufig leicht zu hoch, die 1. Stimme hingegen oft zu tief. Die Tonfolge a-g-c-a im JT 3 wird ohne Vermerk in der Partitur oktaviert.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfach, unterstützend, griffsicher.
- Negativ Spielt die erste oder zweite Stimme mit, statt Akkordbegleit oder eine dritte Stimme.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 389

Heinz Paula, Langwies
Inderbitzin Mariann, Langwies

D' Wetterprognose
Komponist: Dölf Mettler

Gesamteindruck

Ohne Begleitung aufzutreten braucht Mut und ist eine echte Herausforderung. Trotz offensichtlicher Auseinandersetzung mit der Komposition, bleibt der Vortrag zu verhalten und wenig glaubhaft. Phasenweise deutlich hörbare Mängel weisen klar in die 3. Klasse.

Tongebung

Positiv Zwei passende Stimmen, die sich grundsätzlich gut ergänzen.

Negativ Die Stimmen singen nicht immer locker, vor allem in der Brustlage gepresst. Diese Singweise führt unweigerlich zum Ansteigen. Jodeltechnik noch nicht durchgehend beherrscht (ungenauere Tonschritte). Kehlkopfschläge teils umgangen durch Vokalisierung auf "lü-ju" (JT 4, 6).

Aussprache

Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Den Textteil versteht man nicht immer gut. Prägnanten Konsonanten müsste vermehrt Beachtung geschenkt werden.

Rhythmik

Positiv Passend gewähltes Grundtempo. Tempovorgaben des Komponisten beachtet.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöner Melodiebogen in den LT 1 - 4.

Negativ Das Lied wird durchwegs kaum gestaltet. Ansätze sind zwar spürbar, bleiben aber ohne grosse Wirkung. Dazu sind die stimmlichen Mittel wohl noch zu eingeschränkt. Ob eine stützende Instrumentalbegleitung hier animierend und stützend mitwirken könnte?

Harmonische Reinheit

Positiv Die erste Stimme singt grundsätzlich nach Partitur.

Negativ Leider wird in der 2. Stimme nicht immer partiturgetreu gesungen (zB LT 7, 8, 9, und 16). Das Duett steigt während des Vortrags beinahe einen ganzen Ton, was vermehrt Unreinheiten nach sich zieht. Dies vornehmlich, weil die 1. Stimme nach oben zieht und die 2. Stimme ihr nicht folgen kann.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 378

Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel
Hersche Martin, Näfels

Liebi schtreue

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck

Ausdrucksstarker Vortrag mit tollen Stimmen. Sehr ausgereift und kultiviert. Sehr kontrolliert ausbalanciert und beherrscht. Diese Liebe wurde wunderbar, rundherum und grosszügig gestreut!

Tongebung

Positiv Klanglich sehr einheitliche Stimmen. Der Stimmsitz ist vorne, Atem- und Tonstütze gefallen durchwegs. Der Klang ist sehr tragend, warm und rund, besonders schön auch im "piano" zB in den JT 4 der 2. Strophe und im JT 1 der 3. Strophe. Stets beherrschte Kopfstimme. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge. Klangvolle Hochtöne zB im JT 3 der 2. Strophe.

Negativ Manchmal ist die 2. Stimme etwas zu stark.

Aussprache

Positiv Gepflegt und einheitlich. Sehr deutlich gesprochen. Auch im "piano" klar verständlich.

Negativ Viele Wortverbindungen. Schluss-T und -S werden praktisch durchwegs ins nächste Wort gebunden.

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist dem Liedcharakter angepasst.

Negativ Soweit korrekt. Liedauftakt der 2. Strophe zu kurz. Die punktierten Viertel- und nachfolgenden Achtelnoten sind im Liedteil oft eher zu kurz gehalten.

Dynamik

Positiv Mit viel Gefühl und textgemäss wird gesungen. Höhepunkte, Melodiebogen und Schwelltöne verbinden sich zu einer schönen und natürlichen Einheit.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Makellos und durchwegs rein. Sehr transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Die Intonation ist in jeder Lautstärke stets sehr sauber. Die eingestreuten moll-Akkorde werden hervorragend stimmungsvoll getroffen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Reich. Unterstützt phantasievoll und griffsicher. Sehr exakt und beweglich mitgehend. Vervollständigt das schöne Klangbild. Bemerkenswerte Gegenbewegungen zu den Jodelstimmen zB im JT 5. Klangvolle Zwischenspiele. Jenes zur dritten Strophe ist eher lang.

Negativ

Juryleiter/in	Allemann Timo
Juror/in	Gerber Heidi
Juror/in	Hartmann Seraina



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 384

**Hilpertshauser-Signer Marianne, Ebnat-Kappel
Roth Edith, Hemberg**

Toggenburger Naturjodel

Begleitung: Signer Theres, Herisau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Die zwei Frauen jodeln gekonnt, aber leider steigen sie von Anfang an und kommen immer mehr von der Begleitung ab. Schade, dass die Beiden nicht auf die Begleitung hören, so könnten sie korrigieren. Weil durch den ganzen Vortrag die Jodlerinnen einen halben Ton höher singen als das Akkordeon spielt, tönt es durchwegs sehr stark getrübt. Der Vortrag kann daher nicht überzeugen und dies lässt keine bessere Klassierung zu.

Tongebung

Positiv Schöne, helle Jodelstimmen.

Negativ Teilweise zu wenig Atemstütze der 1.Jodlerin.

Aussprache

Positiv Typische und passend abgestimmte Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Angepasste, bewegliche Tempi.

Negativ

Dynamik

Positiv Gestaltet wird mehrheitlich differenziert. Die Teile A und D gefallen besonders gut.

Negativ Der Teil B wird gleichförmig und monoton vorgetragen.

Harmonische Reinheit

Positiv

Negativ In dieser Sparte müssen gravierende Abzüge in Kauf genommen werden. Bereits beim Einstieg singen die Jodlerinnen überhöht. Die Harmonie zwischen den Sängerinnen und der Orgel ist durchwegs massiv getrübt. Die Jodlerinnen steigen um einen halben Ton und die Begleitung bleibt gezwungenerweise auf der angestimmten C-Dur. Dadurch kann dieser Vortrag weder die Zuhörer noch die Jury begeistern.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passend mitgehend in Akkorden.

Negativ Kann die Jodlerinnen nicht in der angestimmten C-Dur halten. Ein Vorspiel mit der Orgel könnte hilfreich sein um die Mängel zu beseitigen.

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Meier-Bösch Heidi
Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 277

Janser-Hegner Brigitte, Tuggen
Rickenbacher Hans, Neuheim

Dis Lächle isch

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Kessler Stefan, Galgenen

Gesamteindruck

Der Vortrag kann nicht ganz überzeugen. Die Mängel, vorallem in der Tongebung, wirken sich auf den gesamten Vortrag aus. Es kann keine Spannung aufgebaut werden und die musikalischen Höhepunkte fehlen. Mit gezielter Atem- und Stimmschulung kann viel erreicht werden.

Tongebung

Positiv Natürliche Stimmen, passen eigentlich gut zusammen.

Negativ Töne werden durchwegs zuwenig gestützt. Dieser Mangel wirkt sich gravierend aus in allen Sparten. Atemtechnik verbessern, damit Haltetöne besser gestützt werden können.

Aussprache

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Allgemein verständlich, dürfte jedoch prägnanter sein.

Rhythmik

Positiv Gut gewählte Tempi.

Negativ Vortrag wirkt abgehackt. Die Töne werden nicht ausgesungen.

Dynamik

Positiv 3. Strophe wird am Besten gestaltet.

Negativ 1. und 2. Strophe werden gleichförmig und monoton vorgetragen. Wegen der fehlenden Atemstütze kann keine Spannung aufgebaut werden und kein Höhepunkt kreiert werden.

Harmonische Reinheit

Positiv

Negativ Der Auftakt zum Lied schwankt. Viele Töne werden von beiden Stimmen unterfasst. 1. Strophe 1. Stimme LT 6 "g", LT 9 "b", JT 6 "es", 2. Stimme LT 9 b-d, JT 4 Tonfolge f-g-a, diese Tonfolge gelingt nur in der 3. Strophe. Das Klangbild erscheint nicht transparent.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und korrekt.

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Jud Michael



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 116

Krapf Monika, Gossau SG
Scherrer Yvonne, Oberrindal

Liebha

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Komponist: Emil Grolimund
Textdichter: Meinrad Lienert

Gesamteindruck

Die beiden Jodlerinnen gestalten ansprechend, im Text glaubhaft und natürlich. Auch im Jodel sind schöne Gestaltungselemente zu erkennen. Doch dürften die dynamischen Mittel noch besser ausgeschöpft werden. Die stimmlichen Mittel sind bestens vorhanden, die Höchstklasse in Griffnähe.

Tongebung

Positiv Die 1. Stimme klingt hell, die 2. Stimme kräftig und warm. Die Hochlagen sind bei beiden klangvoll, die Jodeltechnik meist beherrscht.

Negativ Die hohen Textlagen der 1. Stimme sind noch etwas dünn, schnellere Jodelpassagen müssten in vermehrter Gähnstellung gesungen werden, dann gelingen auch die Kehlkopfschläge besser (JT 3, 7 und 11). Die Mittellagen dürften bei der 1. und 2. Stimme noch offener, lockerer (druckloser) sein. Gewisse A-Laute der 2. Stimme (zB LT 14 und 15) klingen nach O.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und vorbildlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt und die Rhythmik soweit exakt.

Negativ Die Viertel im LT 3 und beim Zwischenteil im LT 7 sind rhythmisch ungenau. In den JT 7 und 11 wirken die schnellen Passagen überhastet und unklar, gewisse Töne sind dort teilweise fast unhörbar.

Dynamik

- Positiv Der Text wird schön erzählt, der Gestaltungswille ist spürbar. Auch der Jodel beinhaltet gute Steigerungen.
- Negativ Eine vermehrt überzeugende, textgemässe Auskostung gelingt (der Mängel in der Tongebung wegen) noch nicht überall.

Harmonische Reinheit

- Positiv Klangbild meistens transparent, sichere Einsätze, partiturgetreu und mehrheitlich rein intoniert.
- Negativ Einzelne Hochtöne im Lied und im Jodel von der 1. Stimme leicht unterfasst (zB das "c" im LT 3, das "d" im LT 13), das "d" im LT 15 und im JT 15 wird jeweils als "b" gesungen. Beide Stimmen getrübt im JT 12 (überhöht) und im nachfolgenden 1. Takt des 2. Liedteils. 2. Stimme jeweils im 2. Viertel in den JT 5 und 6 etwas zu hoch.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffssicher, das Begleitspiel unterstützt die Jodlerinnen gut.
- Negativ Der Übergang zur zweiten Strophe beginnt harmonisch nicht richtig, ist rhythmisch nicht rund und wäre eigentlich nicht nötig, da die musikalische Überleitung des Komponisten schon mit dem Gesang erfolgt.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Jutzeler Martin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 117

Krapf Monika, Gossau SG
Schmid Viktor, Gossau SG

Es Fäscht für mis Härz

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Gesamteindruck

Der Liedteil wird ansprechend textgerecht gestaltet, bleibt aber phasenweise etwas blass. Der Jodel wird stark rhythmisiert, überzeugt aber Dank der 1. Jodelstimme, die in den Hochlagen schön strahlt. Die 2. Stimme kann da nicht immer mithalten. Gesamthaft kann sich das Duett noch knapp in die erste Klasse retten.

Tongebung

- Positiv 1. Stimme mit warmer, runder Tongebung und viel Tragkraft. Saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne. Stellenweise ausgeglichen in den Registern.
- Negativ Stimmenausgleich fehlt teilweise. 2. Stimme etwas dumpf und oft zu wenig tragend.

Aussprache

- Positiv Verständlich, gepflegt, vor allem bei der 1. Stimme.
- Negativ Nicht sehr abwechslungsreiche Vokalisation, zu wenige "lü" als Auflockerung.

Rhythmik

- Positiv Leichte Auftakte und sichere Einsätze. Gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ Teilweise abweichende Notenwerte. Im LT 11 gerät die punktierte Achtelnote zu lang. Auch böte der Text mehr Gelegenheit zu agogischer Gestaltung.

Dynamik

Positiv Die JT 6 - 8 erfahren ein schönes "crescendo".

Negativ Etwas mehr Tempovariation und gelegentliche Schwelltöne im Liedteil wären wünschenswert.

Harmonische Reinheit

Positiv Recht sichere, partiturgetreue Stimmführung. Einsätze präzise.

Negativ Tonschwankungen im Liedteil im LT 8. Ungenaue Stimmführung der 1. Stimme im LT 2 sowie beider Stimmen in den LT 10 und 12. Jodeleingang in allen Strophen leicht getrübt. Sechzehnteltonfolgen in den LT 4 und 5 unsauber. Tonfolge der 2. Stimme im zweiten Teil des Jodels im JT 7 immer leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere und angepasste Begleitung, das Duett sicher unterstützend. Im Zwischenspiel zur 2. Strophe gehetzt und zu schnell.

Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Ryser Lukas
Juror/in	von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 153

Küttel Hany, Chur
Küttel Andrea, Chur

Was ds Singe üs bedüet

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Gesamteindruck

Sehr ausgeglichene Stimmen werden von virtuosen Handorgelklängen umrahmt und begleitet; als Ganzes ein absoluter Hörgenuss!

Tongebung

Positiv Sehr gut harmonisierende warme und weiche Stimmen.

Negativ Die 2. Jodelstimme vermag in der ersten Strophe die Atemstütze nicht bis zum Schluss zu halten. Ebenfalls die JT 7 und 8 werden von beiden Stimmen mit zu wenig Atemstütze gesungen.

Aussprache

Positiv Der Text ist stets verständlich. Die Klinger zB in LT 1 "Klang" oder LT 9 "Gsang" werden tragend dargeboten.

Negativ Betonte Endsilben in LT 12 der 1. Strophe beim Wort "Läbeswoqe".

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Tempo. Sinnvoller Melodiefluss. Ausgeprägte Tempowechsel.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungsreich und gefühlvolle Gestaltung in Lied- und Jodelteil. Sehr kontrastreich. Sehr schöne Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Das ist ein Musterbeispiel für harmonisch reinen Gesang innerhalb eines transparenten Klangbildes.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Eine Höchstleistung an Griffsicherheit, Exaktheit und Phantasie. Sowohl die Dur- als auch die Mollteile werden absolut beherrscht. Eine klare Aufwertung der gesanglichen Darbietung.

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 393

Labhart-Enzler Olivia, Neunkirch
Kern-Enzler Dunja, Ennenda

Vo Härze gären
Komponist: Willy Felder

Gesamteindruck

Dieser Vortrag kommt wirklich von "Härze gären". Die beiden Jodlerinnen zeigen sich sehr beweglich und singen mit viel Ausdruck. Sie passen stimmlich sehr gut zusammen und überzeugen bis auf den 2. Jodel durchwegs.

Tongebung

Positiv Sehr tragend, gut zusammenpassende Stimmen, kräftig, warm, resonanzvoll mit viel Tragkraft. Saubere Atem- und Tonstütze, beherrschte Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt, schöne Klinger und deutliche Schlusskonsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Sehr schön erarbeiteter 3/4-Takt, schöner Melodiefluss

Negativ Einzelne Notenwerte zu kurz zB die Viertel in den LT 1 - 4.

Dynamik

Positiv Der Liedteil ist abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet. Schöne Melodiebögen im Jodelteil, klare Höhepunkte und schöne Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Insgesamt ist das Duett harmonisch gut auf einander abgestimmt. Tonart, abgesehen vom 2. Jodel, ohne Begleitung sicher gehalten.

Negativ 2. Stimme sing das "c" im LT 6 und das "a" im LT 11 nicht immer. Zudem Tonsprung f-es (LT 11) nicht immer exakt. "b" im LT 1 leicht zu tief (1. Strophe). Jodelbeginn (Teil "rubato") im ersten und zweiten Durchgang der 1. Stimme etwas ungenau. Einige leicht trübe Zweiklänge im 2. Jodel (a-f JT 1, a-c JT 6, b-d JT 7, a-f JT 10, d-f JT 12), dadurch leichtes Steigen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JD - Jodler Duett, WSJV

Klasse 1

Vortrag 441

Lehner-Mutter Manuela, Naters
Eyer Nadja, Ried-Brig

Freud

Begleitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Lisbeth Arnold

Gesamteindruck

Es ist eine Freude den beiden Jodlerinnen mit ihrem Begleiter zuzuhören. Sie holen alles aus dieser anspruchsvollen Komposition heraus. Wir gratulieren zu dieser tollen Gesamtleistung.

Tongebung

- Positiv Zwei wohlklingende Stimmen, die sehr gut zusammenpassen und sich in diesem Duett schön ergänzen.
- Negativ Im Liedteil ist die 2. Stimme im Ausgleich über weite Strecken eher zu stark. Die Hochlagen im Jodel werden durch die 1. Stimme zu wenig gestützt und daher nur knapp erreicht (Atemstütze).

Aussprache

- Positiv Durch prägnant gesprochene Konsonanten und schöne Klinger ist der Walliser-Dialekt auch für "Üsserschiizer" sehr gut zu verstehen. Sehr schön aufeinander abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Die Passage "is Grünen isch d' Hoffnig gstreit" wird nicht verständlich ausgesprochen.

Rhythmik

- Positiv Das Lied ist partiturgerecht einstudiert worden.
- Negativ

Dynamik

Positiv Hier wird aus dem Vollen geschöpft, mehr geht wohl nicht mehr. "Crescendi" und "Decrescendi" wechseln sich ab. Agogisch wird schön aus dem Text heraus gestaltet, dass es wirklich eine "Freud" ist. Auch die drei Jodelteile werden jedesmal anders gestaltet. Mal ein "piano" hier, beim nächsten Durchgang wieder an einem anderen Ort und im zweiten Durchgang kommt der Jodel zudem ganz "marschmässig" daher. Welch' originelle Liedgestaltung...

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die beiden Stimmen singen über weite Strecken mit schönem, reinem Duettklang.

Negativ Unterfasste Hochtöne im Jodel (1. Stimme, JT 1, 3, 4, 6, 7, 8). Ungenaue Tonfolge (LT 16, 2. Stimme)

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Akkordeonbegleiter wertet den Gesamteindruck mit seinem sicheren und einfühlsamen Spiel auf. Durch seine unaufdringliche Begleitung bildet er eine schöne Einheit mit dem Gesang.

Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Roth Ruedi
Juror/in	Weber-Widmer Karin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 388

Löpfe Pia, Amriswil
Rutz Ruth, Goldach

Chreislouf

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Mattis Dieter, Goldach

Gesamteindruck

Sehr schön gestalteter, mit Freude vorgetragener, Vortrag. Die beiden Jodelstimmen harmonieren gut miteinander. Die vielen Schleiftöne der 2. Stimme stören den Gesamteindruck etwas.

Tongebung

Positiv Helle, klare Stimmen. Runder Klang. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen und gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Im Liedteil fehlt es noch etwas an Resonanz und Tragkraft der beiden Stimmen.

Aussprache

Positiv Angepasste, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Liedtext zu wenig verständlich. Undeutliche Schlusskonsonanten und vernachlässigte Klinger.

Rhythmik

Positiv Dem 3/8-Takt wird präzise gefolgt.

Negativ Die Metrik im Jodeltakt 5 ist leicht verhasstet.

Dynamik

Positiv Das Bemühen um Gestaltung des Liedes ist spürbar ...

Negativ ... was hingegen nicht so differenziert gelingt. Spannungsmomente dürften mehr ausgestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Die kurzen Hochtöne werden korrekt intoniert. Die Stimmführung bleibt stets erhalten.

Negativ Die Reinheit der Darbietung wird durch unterfasste Töne der 2. Stimme fast durchwegs erheblich getrübt. Unbedingt an der Stütze arbeiten.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere, einfache Begleitung. Geht mit den Jodlerinnen schön mit.

Negativ

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 82

Ludwig-Looser Beat, Untervaz
Sutter Anni, Eichberg

Schöni Stunde

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Kunz-Jäger Elisabeth, Fläsch

Gesamteindruck

Die schönen Stunden kommen durch die verhaltene Gestaltung nicht richtig zur Geltung. Der Textteil wirkt etwas farblos. Die dritte Strophe erfährt eine Steigerung und gelingt wesentlich besser. Die "schöne Stunde" könnten mit verbesserter Tongebung freudvoller und nachhaltiger ausfallen.

Tongebung

- Positiv Die Stimmen passen sehr gut zueinander und die Melodieführung bleibt gewahrt. Auffallend die ruhig, sonor tragende 2. Stimme. Die Jodeltechnik ist beherrscht.
- Negativ In den ersten beiden Strophen zu wenig Tragkraft, dadurch wirkt der Vortrag spannungslos. Die 1. Stimme klingt gelegentlich spitz, bedingt durch zu viel Druck.

Aussprache

- Positiv Der Text ist durchwegs gut verständlich, auf eine korrekte Aussprache wird geachtet. Die Vokalisation ist abwechslungsreich.
- Negativ Einige Endsilben werden zu schwer gewichtet: im LT 1 "sin-ge" und "Sän-ger", im LT 6 "Bu-ze". Störend wirkt auch das Zwischen-H der 2. Stimme bei den Achtelnoten im LT 12.

Rhythmik

- Positiv Mehrheitlich korrekt. Deutlich spürbare Taktart, gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ Notenwerte teils ungenau, In den LT 2 und 6 ist der letzte Viertel zu kurz, während der letzte Achtel überdehnt wird. Dadurch ist der Übergang in den Zwischenjutz uneinheitlich.

Dynamik

Positiv Schöne, dynamische Gestaltung im Jodelteil.

Negativ Der Liedteil ist zu gleichförmig, wenige Höhepunkte. Die Vorgaben werden zu wenig beachtet. Der Vorgabe "zügig" im Jodel wird ebenfalls zu wenig Beachtung geschenkt.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Stimmführung entspricht der Partitur.

Negativ Die Tonsprünge der 1. Stimme sind öfters getrübt: zB im LT 2 die abwärtsführende Oktave e-e und im JT 2 die Terz e-c (jeweils der 2. Ton zu tief). Die Schlusstöne im LT 8 sowie in den JT 4 und 8 werden von der 1. Stimme unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr schöne Begleitung, die das Jodelduett gut unterstützt. Phantasievolle Zwischenspiele.

Negativ Etwas laut zu den beiden Stimmen.



Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 385

Lusti Manuela, Ebnat-Kappel
Lusti Rösli, Ennetbühl

Für d'Bärgе gebore

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der Vortrag dieses Mutter-Tochter-Duetts erreicht wenig Tiefenwirkung. Konzentrierte und stetige Arbeit an der Tongebung würde sich lohnen!

Tongebung

Positiv Die beiden Stimmen passen gut zusammen.

Negativ Die 1. Stimme klingt hell, verliert aber noch hörbar viel Luft beim Singen. Die 2. Stimme tönt in tieferen Stellen im Liedteil stellenweise etwas dumpf. Beide Stimmen sind am Ende des Melodiebogens oft flackrig.

Aussprache

Positiv Dem Liedtext kann man über weite Strecken gut folgen, da verständlich gesprochen wird.

Negativ Allerdings ist die Aussprache noch zu ungepflegt mit grellen Vokalen und überbetonten Endsilben ("vär-plampe", "vär-wache"). Die Jodelvokalisation müsste noch besser abgestimmt werden, noch singen nicht überall beide Stimmen dieselbe Jodelsilbe.

Rhythmik

Positiv Partiturgetreu einstudiert.

Negativ Schleppendes Grundtempo mit wenigen Tempodifferenzierungen. Überhastete Stellen (LT 2, JT 1). Die anspruchsvolle Rhythmik im Jodel wird nicht überall gemeistert (rhythmisch verzogene Partien). Der leichte 6/8-Takt ist nicht durchwegs spürbar.

Dynamik

Positiv Gestaltungsideen in Ansätzen vorhanden und spürbar.

Negativ Der Liedvorgabe "frisch" wird man zu wenig gerecht. Die Begeisterung für das Berglerleben ist wegen mangelnder Gestaltung nicht ansteckend.

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführung immer partiturgetreu. Angestimmte Tonart B-Dur bis zum Schluss gehalten. Einsätze sicher.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen von beiden Stimmen. 2. Stimme singt und jodelt stellenweise leicht getrübt zB im LT 3, 4 und im JT 3, 4 und 6.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Lehner-Mutter Manuela
Juror/in	Roth Ruedi



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 500

Lüthi Simon jun., Ebnat-Kappel
Gwerder Karin, Ebnat-Kappel

Toggenburger Naturjodel

Begleitung: Lüthi Simon jun., Ebnat-Kappel

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Der sehr kurze, nur zweiteilige Jodel lässt kaum Gestaltungsfreiräume. Durch die markige Singweise beider Stimmen wirkt dieser Toggenburger Naturjodel eher wie ein Innerschweizer Naturjutz. Es fehlt ihm daher auch das regionaltypische Lokalkolorit. Eine etwas vielseitigere Komposition würde den beiden Stimmen bei einem nächsten Mal etwas mehr Gestaltungsspielraum bieten.

Tongebung

Positiv Kräftige, natürlich klingende Stimmen.

Negativ Beide Stimmen singen durchwegs mit sehr viel Kraft und Druck. Vor allem die 1. Stimme klingt in der Brustlage grell und hart. Die Hochlagen hingegen sind eher dünn und haben wenig Volumen. Die zweite Stimme hat eine eher dunkle Färbung und tönt vor allem im B-Teil dumpf.

Aussprache

Positiv Regionaltypische Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Tempo der beiden Naturjodelteile ist passend gewählt. Exakte Einsätze.

Negativ

Dynamik

Positiv Das Spiel von Spannung und Entspannung ist in Ansätzen spürbar.

Negativ Dennoch bleibt der Vortrag gleichförmig und weist keine Höhepunkte auf. Um einen Melodiebogen durchzusingen und einen Höhepunkt zu gestalten, müssen "crescendi" und "decrescendi" viel ausgeprägter hörbar sein. Eine abwechslungsreiche dynamische Gestaltung fehlt ganz.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Klangbild ist über weite Strecken rein.

Negativ Bedingt durch Mängel in der Tongebung sind Brustlagentöne teils leicht unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere Begleitung, die die Singstimmen unterstützt.

Negativ Die Lautstärke ist, bestimmt auch bedingt durch die Selbstbegleitung, sicher an der oberen Grenze.

Juryleiter/in Rüegge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 392

Meier Andreas, Stein AR
Berweger Peter, Stein AR

En Jäger si

Komponist: Dölf Mettler

Begleitung: Schmid Brigitte, Waldstatt

Gesamteindruck

Die beiden Jodler stellen uns ihren "Jäger" glaubhaft vor. Zusammen mit der versierten Begleiterin schaffen sie ein kultiviertes Klangbild, dem noch die glänzenden Höhepunkte fehlen.

Tongebung

Positiv Zwei schön passende, rund klingende Stimmen finden zu einem ausgeglichenen Duettklang.

Negativ

Aussprache

Positiv Der Liedtext ist recht gut verständlich.

Negativ Diverse Wortverbindungen stören ("das_isch", "Gamsbart_er", "uf_em", "Has_und"...). Die Jodelvokalisation ist zu eintönig gewählt. Etwas mehr Abwechslung würde zusätzliche Klangfarben in die Jodelmelodie bringen.

Rhythmik

Positiv Korrekt. Das Grundtempo dieses Jägerliedes ist passend gewählt.

Negativ Tempowechsel sind kaum auszumachen mit Ausnahme des langsamer gesungenen dritten Jodels.

Dynamik

Positiv Die beiden Jodler singen schöne Melodiebögen.

Negativ Allerdings könnten diese noch wirkungsvoller sein, wenn das Lied dynamisch gestaltet würde. Sowohl im Lied- als auch im Jodelteil wäre gestalterisch bedeutend mehr möglich.

Harmonische Reinheit

Positiv Stabiles, reines Klangbild. Die beiden singen sauber zum Begleitinstrument.

Negativ Wenige, mehr zufällige Trübungen (LT 11, 16, JT 16).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin vervollständigt das Klangbild hervorragend. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele werten deutlich auf. Besonders hübsch ist das Zwischenspiel zur 2. Strophe mit einem Jagdhornmotiv!

Negativ



Juryleiter/in Rüegge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 78

Mettler Willi, Seuzach
Miedema Susi, Seuzach

Der Bärghorn

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Inauen Leo, Bazenheid

Gesamteindruck

Der Vorgabe "froh erzählend" wird diese Darbietung leider nicht gerecht. Im Liedteil wird die Harmonie mit Einschränkungen noch einigermaßen gewahrt. Der Jodel gelingt den beiden aber weniger gut und wertet deutlich ab. Der Gesamteindruck weist diesen Vortrag klar in die Klasse 3.

Tongebung

Positiv Sowohl die Jodlerin als auch der Jodler verfügen über kernig klingende Stimmen.

Negativ Allerdings fehlt beiden noch das nötige stimmtechnische Rüstzeug um dieses Lied zu meistern. Vor allem die Brustlage macht beiden zu schaffen (JT 2, 3, 5, 6, 7). Bei Tönen in der Mittellage ist der Stimmsitz viel zu weit hinten. Der Ton erklingt daher kehlig und gepresst. Bei Kehlkopfschlägen abwärts fehlt die nötige Stütze. Der untere Ton in der Brustlage klingt daher grell und wird unterfasst. Bei Kehlkopfschlägen aufwärts singt der Jodler mit sehr viel Druck, der obere Ton klingt deshalb hart und glanzlos.

Aussprache

Positiv Die gewählte Jodelvokalisation gefällt. Der Text ist verständlich, dürfte aber noch prägnant gesprochen werden.

Negativ

Rhythmik

Positiv Passend gewähltes Grundtempo.

Negativ Schwache Punktierungen (zB LT 1, 4, 8). Im LT 3 singt der Jodler entgegen der Partitur denselben Rhythmus, wie die Jodlerin (statt 2 Viertel). Im JT 3 wird die Sechzehntel-Achtel-Partie überhastet gesungen. Der Jodel verliert durch die versetzten Rhythmen an Fluss.

Dynamik

- Positiv Der Wille zu Gestaltung ist spürbar ("pinao" im LT 7, 2. Strophe).
- Negativ Die stimmlichen Mittel lassen keine wirkungsvolle Gestaltung dieses Liedes zu. Es können kaum Höhepunkte gesetzt werden. Vor allem dem Jodel fehlt der innige, liebevolle Ausdruck.

Harmonische Reinheit

- Positiv Den Textteil kann man als einigermaßen ungetrübt bezeichnen.
- Negativ Im Liedteil sind die Terzenläufe in den LT 6 und 7 stets unsauber. Ebenso gelingt der Liedschluss (LT 9, 10) nie harmonisch rein. Im Jodel sind es die JT 2, 4, 5, 6 und 7, die nicht überzeugen. Diese Tonfolgen sind in der ersten und in der zweiten Stimme ungenau. Hier singen die beiden auch gut hörbar "neben" der Handorgelbegleitung.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Es wird zweckdienlich und diskret begleitet. Das Handorgelspiel wertet den Vortrag noch auf.
- Negativ Falscher Akkord im JT 7 führt zu zusätzlichen Dissonanzen im Zusammenklang mit den Singstimmen (zu früher Wechsel auf die Dominante).

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JD - Jodler Duett, WSJV

Klasse 1

Vortrag 334

Monney Maruschka, St. Antoni

Stuune

Monney Natascha, St. Antoni

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Monney Maruschka, St. Antoni

Gesamteindruck

Sehr schöner Vortrag, gefühlvoll vorgetragen. Die beiden Stimmen passen toll zusammen und behalten auch in den "piano"-Stellen eine tragende Resonanz. Getreu dem Liedtitel gerät auch der Zuhörer ins "Stuune".

Tongebung

Positiv Klare, helle Stimmen, die sehr gut zusammen passen. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. Schöner Stimmsitz mit ausgeglichenen Registern.

Negativ

Aussprache

Positiv Text sehr gut verständlich, schöne Klinger, gepflegte Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gefühlvoll angepasstes, sorgfältig bestimmtes Tempo, variierend zum Text.

Negativ

Dynamik

Positiv Die dynamische Wiedergabe des anspruchsvollen Liedes lässt kaum Wünsche offen. Fein differenziert, mit spannungsbetonten Melodiebögen strahlend. Nuanciert herausgearbeitete, stimmungsvolle Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs sicher und und rein. Die Stimmführung der 1. Stimme bleibt stets gewahrt.

Negativ Bei der zweiten Stimme ist vereinzelt und eher zufällig eine leicht überhöhte Intonation feststellbar (1. Strophe, LT 8 und 9).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Das kurze, einleitende Vorspiel ist etwas wirrig. Der Vortrag selbst wird griffsicher, (Ausnahme Eingang zur 2. Strophe) einfach und diskret begleitet und vervollständigt das Klangbild schön.

Negativ

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 437

Müller Sandra, Herisau
Nef Rahel, Urnäsch

Herbschtsunne

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Frischknecht Doris, Hundwil

Gesamteindruck

Die beiden Jodlerinnen haben schöne, verheissungsvolle, klare Stimmen. Sie dürfen ruhig mutiger an das Lied herangehen. Durch die fehlende dynamische Gestaltung wirkt der Vortrag etwas farblos. Die "Herbschtsunne" hat zu viel an Kraft verloren und vermag nicht recht zu wärmen.

Tongebung

Positiv Beide Jodlerinnen beherrschen die Brustlage wie auch die Hochtöne vom Klang her gut. Die Kehlkopfschläge überzeugen.

Negativ Der Stimmsitz liegt bei beiden Jodlerinnen zu weit hinten. Ebenfalls fehlt es der Darbietung aufgrund zu wenig guter Stütze an Tragkraft .

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut abgestimmt.

Negativ Die langgezogenen Silben wirken störend. Die Wörter sollten etwas besser portioniert werden.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Mehrheitlich exakte Notenwerte.

Negativ Durch die durchwegs 4-taktige Phrasierung wird der Melodiefluss gehemmt und die Notenwerte werden teils ungenau. In den LT 4, 8, 16, 20 ist der erste Viertel jeweils zu lang.

Dynamik

Positiv Schöne, dynamische Differenzierung im Jodel zwischen dem 1. und 2. Teil.

Negativ Der Textteil wird zu wenig abwechslungsreich gestaltet. Er wirkt gleichförmig. Die dynamischen Vorgaben wurden zu wenig beachtet.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Stimmen singen weitgehend rein und haben das Lied merklich gut einstudiert.

Negativ Beide Stimmen singen mehrheitlich stabil und erzeugen ein schönes Klangbild. Vereinzelt kleinere Schwankungen sind nicht stark belastend und können mit Verbesserungen der Atemstütze sicher eliminiert werden.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende, das Duett unterstützende Begleitung, da und dort etwas zu laut.

Negativ

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 480

**Niederberger Karin, Malix
Strübi Annemarie, Trin**

Das git mir Muet

Komponist: Ursula Ming-Reber

Begleitung: Lippuner Walter, Küblis

Gesamteindruck

"Das git mir Muet" - so lautet der Titel des Liedes. Stellenweise kann man als Zuhörer Mut aus der Darbietung schöpfen, aber nicht immer. Der Vortrag wirkt noch nicht ganz ausgereift, die Duettstimmen sind zu wenig miteinander verschmolzen. Am besten gefällt die 3. Strophe, welche spürbar gestaltet wird. Klar herausgearbeitete Höhepunkte werden weitgehend vermisst.

Tongebung

Positiv Jodeltechnik in Ordnung. Hochtöne klingen tragend.

Negativ In den LT 4 und 12 wird zu wenig gestützt (vor allem in der 1. Strophe). Teilweise hörbares Atmen. Brusttöne sind zu wenig tragend.

Aussprache

Positiv Verständlich und einheitlich. Jodelvokalisation weitgehend in Ordnung.

Negativ Die Schlusskonsonanten sind durchwegs undeutlich. Vernachlässigte Klinger in den LT 10 und 6 der 1. und 2. Strophe.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller Melodiefluss. Keine verhassteten oder überdehnten Stellen. Gutes "ritardando" in den JT 6 - 7.

Negativ Etwas stark betonte Auftakte. Taktart teilweise nicht klar erkennbar, was vor allem in den LT 1 und 9 auffällt. Hier sollte die punktierte Achtelnote auf den ersten Schlag betont werden.

Dynamik

- Positiv Textgemäss gelingen die "Fröid" in der 1. und 2. Strophe und der feine Beginn der 3. Strophe. Schöne "crescendi" in den JT 5 und 6. Spannungsvoller Jodel im 3. Durchgang.
- Negativ Zu wenig abwechslungsreich. Keine dynamische Differenzierung in der Text-Wiederholung der LT 4 - 8 in den LT 9 - 12. Zu wenig "crescendo" im JT 4, weshalb Höhepunkte fehlen. Meistens zu wenig Spannung/Entspannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Es wird partiturergetreu gesungen. Einige schöne Hochtöne und Klinger .
- Negativ Es hat verschiedene Reibungen in den JT 1 - 3 und 5 - 7, weil die Töne zum Teil unterfasst und im Intervall nicht genau sind. Zusammen mit der Handorgel ergibt dies störende Harmonien. Im JT 5 erklingt die Tonfolge d-c überhöht.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Begleitet harmonisch und nicht vordrängend .
- Negativ Spielt drei mal das gleiche Vorspiel, nämlich die Liedmelodie. Wenig abwechslungsreich.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 67

Occhini Brigitte, Ins
Vorawald René, Orpund

Zyt ha!

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walthert

Gesamteindruck

Das Duett ist perfekt auf einander abgestimmt, dynamisch, harmonisch und rhythmisch. Sie gestalten die Komposition "Zyt ha" sehr nachhaltig, sodass man sich sehr gerne die "Zeit nimmt". Eine hervorragende Leistung.

Tongebung

Positiv Tragend, klar, ausgeglichen, resonanzvoll. Gekonnte Schaltlage, geschulte Brust- und Kopfstimme, sehr gute Ton- und Atemstütze. Wunderschöne Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt, schöne Klinger gepflegte Vokale. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt eingehaltene Notenwerte, sehr schön gestalteter 6/8-Takt.

Negativ Das "rallentando" im JT 8 kommt etwas zu wenig zur Geltung.

Dynamik

Positiv Sehr herzlich, abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet, viele Höhepunkte, schöne Melodiebögen, gut erarbeitete "crescendi" / "decrescendi"

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sauber intoniert von beiden Stimmen und harmonisch sehr schön auf einander abgestimmt.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die diskrete und sehr einfühlsame Begleitung vervollständigt den Vortrag sehr schön.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JD - Jodler Duett, WSJV

Klasse 1

Vortrag 282

**Pfammatter Rinaldo, Ried-Brig
Schwery-Bumann Jeannine, Glis**

Mis Alphorn

Komponist: Jean Cléménçon

Begleitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Gesamteindruck

Das Lied wird spürbar mit dem Hang zur "Kultiviertheit" gestaltet. Daher fehlt vor allem im Liedteil das urchige Element, das besser zu diesem Bergler-Lied passen würde. Der äusserst gut gelungene Jodelteil rettet den Vortrag knapp in die erste Klasse.

Tongebung

- Positiv Textgemäss. Warme und gefühlvolle Tongebung. Vor allem die LT 17 - 18 vermögen zu gefallen.
- Negativ Die 1. Stimme schleift die Töne teils von unten her an (LT 3, 5 und 10). In den LT 8 - 10 fehlt der 2. Stimme die nötige Atemstütze. Hier wird mit zu flacher Tongebung gesungen.

Aussprache

- Positiv Der Text ist durchwegs gut verständlich. Resonanzvolle Klinger und prägnante Konsonanten.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Partiturgetreu einstudiert mit passendem Grundtempo, das hübsch variiert wird.
- Negativ LT 5 nicht exakt zusammen gesungen. Lange Atemzäsur im LT 9 stört den Fluss. Der Liedschluss wird zu übertrieben langsam gesungen.

Dynamik

- Positiv Der Vortrag wird vom Text heraus gestaltet. Auch im Jodel sind hübsche "piano"-Stellen zu hören.
- Negativ Allerdings wird hier fast des Guten zu viel getan. Die beiden haben die Tendenz zu überborden (zB "forte im LT 7, 2. Strophe). Vor allem der 3. Jodel wirkt sehr übertrieben gestaltet.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die Harmonien sind im Allgemeinen in Ordnung.
- Negativ Die überdehnten Passagen in den LT 9 und 17 - 18 klingen stellenweise leicht getrübt. Im JT 2 (1. Str.) und im JT 6 (2./3.Str.) klingen die Intervalle innerhalb der Triole unkontrolliert.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Gekonnte, phantasie- und gefühlvolle Aufwertung dieses Vortrages. Die Handorgelbegleitung ist nicht nur ein "Gradhalten", sondern eine musikalisch wertvolle Stütze in dieser Darbietung. Bravo!
- Negativ

Juryleiter/in Rügge Guido
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 438

Pfeiffer-Kuhn Claudia, Grüt (Gossau ZH)
Steiner Samuel, Wetzikon ZH

Hüt geit es z'Alp

Komponist: Ernst Sommer

Begleitung: Laubi Kurt, Hinwil

Gesamteindruck

Das Duett kommt sehr gut vorbereitet auf die Bühne. Die ersten beiden Strophen wirken, nicht zuletzt wegen des sehr gemächlichen Tempos, verhalten und blass. Erst in der 3. Strophe kommt Leben in den Gesang. Die Interpreten steigern sich und gestalten den Jodel schön. Gesamthaft wirkt der Vortrag noch zu wenig spritzig und kann deshalb nicht ganz überzeugen.

Tongebung

- Positiv Stimmsitz gut vorne. 1. Stimme rund klingend im Jodel. 2. Stimme warm, mit weicher Tongebung. Ausgeglichen, gut zusammenpassend. Kopfstimme und Schalllage beherrscht, mit Kehlkopfschlägen. Jodelhochtöne in der 3. Strophe schön strahlend.
- Negativ Jodelhochtöne in den ersten beiden Strophen verhalten und eher dünn erklingend.

Aussprache

- Positiv Teilweise deutlich und gepflegt.
- Negativ Schlusskonsonanten häufig undeutlich. Klinger (m, n, r) werden vernachlässigt. Langweilige Vokalisation, da nur ein einziges "lü" eingebaut wird. Wortverbindungen bei "Frühlig_isch" und "liegt_uf".

Rhythmik

- Positiv Einheitliche Einsätze, Grundtempo im Liedteil gemächlich, fast etwas schleppend, im Jodel dagegen ansprechend. Schöne "ritardandi".
- Negativ Punktierungen in den LT 2, 6, 9 und 13 ungenau. Vorgegebener Tempowechsel nach Baritonsolo nicht erkennbar. Liedteil wegen des gemächlichen Tempos etwas träge und schleppend.

Dynamik

- Positiv Im Jodelteil einige schöne Melodiebögen und ansatzweise Schwelltöne.
- Negativ Liedteil wenig gestaltet, nur zum Teil dem Text entsprechend. Spannung und Entspannung fehlen im Lied. Die dynamischen Mittel müssen besser und gezielter eingesetzt werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meist gewahrt. Partiturgetreue Wiedergabe und mehrheitlich sichere Einsätze und Intervalle.
- Negativ Während des gesamten Vortrags leichte Sinktendenz, weil die 2. Stimme die Töne etwas fallen lässt. Von der angestimmten Tonart A-Dur sinkt das Duett im Verlauf des Vortrags nach As-Dur ab. Einzelne Intervalle unpräzise intoniert (2. Stimme im LT 9, 1. Stimme in den JT 1 und 5 bei den Abwärtsbewegungen).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 446

Schatt Irma, Dussnang
von Rotz Markus, Busswil TG

S' Singe macht mi froh

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Gesamteindruck

"S' Singe macht mi froh" wird von den beiden Interpreten mit schönen, kräftigen und resonanzreichen Stimmen dargeboten. Einem ansprechend textgerecht gestalteten Liedteil folgt ein erlebter Jodel mit wunderschönen Schwelltönen.

Tongebung

Positiv Sehr gute Körperhaltung. Atem- und Tonstütze durchwegs vorbildlich. Kräftige, tragende und helle Stimmen mit warmer Tongebung (vor allem die 2. Stimme). Jodeltechnik beherrscht, mit schönen Höchtönen der 1. Jodelstimme.

Negativ

Aussprache

Positiv Einheitlich, gut verständlich und gepflegt. Vokalisation abgestimmt.

Negativ Vereinzelte Zwischen-H (zB bei "ve-h-erby", "volle-h-er". Vokalisation fantasielos und eher langweilig. Durch vermehrte "lü" unbedingt auflockern.

Rhythmik

Positiv Die Einsätze erfolgen einheitlich und präzise. Die Temponahme ist gut gewählt und dem Liedtext entsprechend.

Negativ Der Puls ist nicht immer regelmässig. Die Temposchwankungen in den LT 1 - 6 und die anschliessende Pause lassen die Taktart nur schwer erkennen.

Dynamik

Positiv Ausgeprägte Höhepunkte und wohlgestaltete Schwelltöne verleihen dem Vortrag einen besonderen Glanz.

Negativ Im Liedteil wird dynamisch zu wenig gestaltet, im Jodel gelingt dies besser.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze und überwiegend präzise Akkordwechsel.

Negativ Tonfehler der 2. Stimme im LT 3, wo im dritten Viertel "a" statt "c" gesungen wird. 2. Stimme leicht unterfasst in den Achtelnoten im LT 3, im Liedschlussston sowie im JT 6 (2. Strophe). Beide Stimmen ungenau im LT 12 sowie in der Sechzehnteltonfolge im JT 4 (1. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehend, sicher und exakt. Das "rallentando" im Vorspiel fällt etwas übertrieben aus.

Negativ



Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 283

Segmüller Stefan, Kirchberg
Anken Peter, Thun

Jodler-Chilbi

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Gesamteindruck

Die beiden Stimmen passen sehr gut zueinander und ergeben einen äusserst runden Duettklang. Die 1. Strophe ist harmonisch noch etwas belastet und dynamisch geschieht auch wenig. Aber dann finden sie sich und werden sicherer. Die 2. und 3. Strophe werden in der Folge kontrastreich, leichtfüssig und nachhaltig gestaltet. Damit können sie sich die Klasse 1 sichern.

Tongebung

Positiv Tragende, kräftige und warme Stimmen, gut zusammenpassend. Sehr gute Atem- und Tonstütze, beherrschte Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.

Negativ Einzelne Kehlkopfschläge umgangen (zB 2. und 3. Strophe JT 3)

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt, schöne Vokale und Klinger. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakter Rhythmus und guter Melodiefluss im Liedteil.

Negativ Überhastete Sechzehntel in der 1. Strophe, JT 1 und 2.

Dynamik

- Positiv Liedteil der 2. und 3. Strophe dynamisch ansprechend gestaltet, ebenso der Jodel im 3. Durchgang.
- Negativ Liedteil der 1. Strophe wirkt spannungslos. Jodelteil der 1. und 2. Strophe durchwegs kontrastarm.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Liedteil klingt ab der 2. Strophe rein, der Jodel bis auf wenige Ausnahmen auch.
- Negativ In der 1. Strophe einige leicht ungenau gesetzte Töne (2. Stimme LT 1 d-b und es-f-es der 1. Stimme im LT 7). Ebenso vor allem in der 1. Strophe die Tonfolge b-a-g im JT 1 und das "es" im JT 3. Unsicherheit beider Stimmen im JT 6 nach der 1. und 2. Strophe. Schleiftöne "es" und überhöhte Folgetöne im JT 7 der 1. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Gut unterstützend und mitfühlend. Griffsicher. Virtuose Zwischenspiele.
- Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Jehli Hans
Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 383

Speck Martina, Bütschwil
Müller-Länzlinger Regina, Eschlikon TG

Abestimmig i de Bärge

Begleitung: Müller Philipp, Lütisburg Station

Komponist: Heinz Güller
Textdichter: Alfred Linder

Gesamteindruck

Die zwei Jodlerinnen singen natürlich und gefühlvoll. Die "Abestimmig" wird uns sanft vorgeführt. Die strahlenden Höhepunkte im Jodel werden vermisst.

Tongebung

Positiv Helle, warme und schön zusammenpassende Stimmen.

Negativ Stimmsitz bei beiden stellenweise zu weit hinten und Tonstütze etwas zu wenig klar. 1. Stimme leicht flackrig in leisen Stellen, auf Hochtönen im Jodel zu eng und etwas forciert. Einzelne abgesetzte Kehlkopfschläge.

Aussprache

Positiv Prägnant. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Zu schwere Endsilben (zB im LT 2, 5) und etwas breite Vokale.

Rhythmik

Positiv Exakt erarbeitet, einheitliche Einsätze, gut gewähltes Tempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvoll und textgerecht gestaltet.

Negativ Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Dort wird der Spannungsaufbau mit dem Höhepunkt vermisst.

Harmonische Reinheit

Positiv Die beiden Stimmen und die Begleitung passen gut zusammen, es entsteht ein schönes Klangbild.

Negativ 1. Stimme Hochtöne zitterig. 2. Stimme leicht unterfasste Töne in LT 7 das "fis" und LT 10 das "g" ebenfalls in JT 6 von "g-as" und JT 7 das "fis"

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gefühlvoll mitgehend, eine Einheit bildend mit den Sängerinnen.

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Künzi Peter
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 132

Studer Sämi, Altwis
Studer-Stadelmann Annalies, Escholzmatt

Herbst

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Gesamteindruck

Diese recht besinnliche Komposition so überzeugend vorzutragen, zeugt von grossem musikalischen Können aller drei Interpreten.

Tongebung

Positiv Mit vorzüglicher, spannungsreicher und sehr natürlich wirkender Tongebung und gekonnter Jodeltechnik erklingt das Mutter/Sohn Duett.

Negativ

Aussprache

Positiv Perfekt, so auch die Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik, Betonungen richtig, Grundtempo gut gewählt, Melodiefluss sinnvoll.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr schön.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Anspruchsvoll in der Harmonie, durchwegs klares Klangbild.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mit so viel gutem, musikalischen Feingefühl ein Genuss.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 254

**Sturzenegger Christof, Schönengrund
Näf Irene, Bächli (Hemberg)**

Meiteli chomm!

Komponist: Robert Fellmann

Begleitung: Schmid Brigitte, Waldstatt

Gesamteindruck

Engagierter, natürlicher Vortrag, dem aber die klangliche Einheit fehlt und dessen Jodel etwas forciert und schwerfällig wirkt, trotz der beschwingten Temponahme. Das Feine, Lockende kommt daher zu wenig zum Ausdruck. Es ist ein gutes Rüstzeug vorhanden, aber harmonische Unreinheiten fallen zu stark ins Gewicht, so dass der Vortrag nur teilweise überzeugt.

Tongebung

- Positiv Gute Jodeltechnik, klare Kehlkopfschläge. Klangvolle Einheit im Jodelteil. Warme Männerstimme.
- Negativ Tiefe Lagen (LT 1, 5) und leisere Passagen zu resonanzarm und zu wenig einheitlich im Duettklang. 1. Stimme oft mit zu viel Druck und etwas grell und hart klingend, besonders bei hohen Brusttönen im Textteil und Hochtönen im Jodel. Der Registerausgleich der 2. Stimme ist nicht immer gewährt (zB LT 12 - 14, 16 - 18).

Aussprache

- Positiv Reiche und passende Jodelvokalisation. Gut verständlich, helle, einheitliche und schön geformte Vokale.
- Negativ Einige störende Wortverbindungen (zB "wirsch_am", "am_End"). Konsonanten dürften prägnanter sein.

Rhythmik

- Positiv Rhythmisch gut ausgearbeitet.
- Negativ Schwere Auftakte zB JT 4 stören. Grundtempo zu schnell, Vorgabe des Komponisten (gemütlich) wird zu wenig beachtet.

Dynamik

Positiv Die 3. Strophe wird umfangreicher gestaltet und zeigt die Möglichkeiten auf.

Negativ Der Vortrag sollte dynamisch stärker differenziert werden. Bei einer langsameren Singweise kann viel ausgeprägter gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Gesang und Begleitung ergeben ein schönes Klangbild

Negativ Stark überhöhte Hochtöne der 1. Jodlerin im Zwischenjodel LT 11, 12 und 18 und JT 8, ebenfalls beim Zwischenjodel unterfasste Töne der 2. Stimme im Text, Schlussakkord unrein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne, passende Vor-und Zwischenspiele. Begleit angepasst und gefühlvoll.

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Künzi Peter
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 401

Suter Verena (Vreni), Schwyz
Huber Josef, Büron

Sommervogel flüg!

Begleitung: Schälin-Zürcher Sonja, Ibach

Komponist: Josef Huber
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Vortrag wird sehr eifrig vorgetragen und ist gut vorbereitet worden. Trotzdem hat die Darbietung keine Leichtigkeit und Lockerheit und wirkt zu wenig glaubhaft. Vor allem die 2. Stimme kämpft sich durch den Vortrag und ist mit der gewählten Tonart H-Dur stimmlich am Limit. Das Ungleichgewicht zwischen den beiden Stimmen, die Harmonische Reinheit und die Tongebung der 2. Stimme lassen deshalb keine höhere Klassierung zu.

Tongebung

Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Die 2. Jodelstimme beherrscht die Brustlage oftmals nicht. Die Hochtöne werden zu sehr gepresst, die Tongebung wirkt in diesen Lagen zu grell. Im Liedteil wird die 1. Stimme von der 2. Stimme übertönt.

Aussprache

Positiv Einheitlich und sehr gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte sind in der Mehrzahl.

Negativ Die halben Noten in LT 2, 4, 6 und 8 sind in ihren Werten nicht ausgesungen.

Dynamik

Positiv Es wird gefühlvoll gesungen.

Negativ Die von der Komposition her vorgedachten Ruf- und Echostellen sind zu wenig spannungsgeladen.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze.

Negativ Viele unreine und zu tief gesungene Töne verursacht durch die 2. Stimme. Tonschwankungen im Lied- und Jodelteil. LT 6 sowie JT 4, 6 und 7 gelingen in keiner Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die eleganten Polkamotive der Stropheneinleitungen gefallen sehr gut.

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 125

Tettamanti-Wicki Ester, Oberweningen
Habermacher-Wicki Claudia, Grosswangen

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Teilweise wirkt der Vortrag innig, Gestaltungsansätze sind vorhanden. Im Gesamtbild ist der Vortrag noch zu wenig gefühlvoll. Das Singen ohne Begleitung ist eine Herausforderung. Den Anforderungen dieser anspruchsvollen Komposition sind die beiden noch nicht ausreichend gewachsen.

Tongebung

- Positiv Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die 1. Stimme hat einen hellen Klang, die 2. Stimme ist über weite Strecken rund und voll.
- Negativ Die Gesangs- und Jodeltechnik beider Stimmen ist noch entwicklungsfähig (störende Atemzäsuren). Die Brustlagetöne im Jodel klingen bei der 1. Stimme wegen mangelnder Atemstütze wacklig. Der Jodeleingang ertönt bei beiden Stimmen zittrig. Ab JT 5 wirken die Stimmen gepresst sobald "forte" gesungen wird.

Aussprache

- Positiv Liedteil verständlich gesprochen. Die Jodelvokalisation ist aufeinander abgestimmt.
- Negativ Allerdings dürfte sie noch abwechslungsreicher sein.

Rhythmik

- Positiv Grundtempo gut gewählt mit passenden Tempowechseln sowohl im Lied als auch im Jodel.
- Negativ Notenwerte nicht immer eingehalten infolge überhasteter Atmung zB in den LT 3 und 5.

Dynamik

Positiv Der Gestaltung des Vortrags wird viel Platz eingeräumt.

Negativ Wir hören zwar zahlreiche Höhepunkte und Schwelltöne. Infolge mangelnder Technik geraten sie allerdings unnatürlich und verhindern das angestrebte Hörerlebnis.

Harmonische Reinheit

Positiv Immer partiturgetreu. Stimmeinsätze werden sicher gemacht.

Negativ Reinheit stellenweise getrübt zB LT 4, 6 und JT 6 und 7. In der 1. Strophe werden die Tonsprünge im JT 5 von der 1. Stimme unpräzise gesungen. Stabilität nicht gewährleistet, Steigen nach der 1. Strophe von H-Dur nach C-Dur. Vereinzelt Tonschwankungen in der 2. Strophe. Die Hochtöne im Jodelschlussteil JT 9 gelingen nicht.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Lehner-Mutter Manuela
Juror/in	Roth Ruedi



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 292

**Vock Isabelle, Wallbach
Matter-Riedi Ruth, Magden**

Es Jützi von inne

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Lisbeth Arnold

Gesamteindruck

Innig und mit viel Ausdruck wird gesungen. Die Freude am Jodeln ist bei dieser Komposition gut spürbar. Wir freuen uns an einer glaubwürdigen Interpretation mit viel Charme.

Tongebung

- Positiv Ausdrucksstarke Stimmen, die ausgezeichnet zueinander passen. Kräftig und rund erklingend in Lied- und Jodelteil. Saubere, weit entwickelte Jodeltechnik.
- Negativ Das "g" in der Brustlage der 1. Stimme (JT 6) ist nicht immer ausreichend gestützt. Im "piano"-Eingang zum 3. Jodel fehlt der 2. Stimmen die nötige Spannung (JT 1, 4).

Aussprache

- Positiv Gepflegt und sehr gut verständlich mit ausgeprägten Konsonanten. Abwechslungsreiche, schön der Jodelmelodie angepasste Jodelvokalisation.
- Negativ Wortfehler in der 3. Strophe (LT 1 "gäg" statt "vo").

Rhythmik

- Positiv Partiturgetreue Wiedergabe dieser anspruchsvollen Komposition mit feinen Tempowechseln.
- Negativ Teilweise etwas schleppend wirkendes Grundtempo. Leicht verlängerte Notenwerte in "ritardando"-Stellen (Sechzehntel LT 8, Zweiunddreissigstel JT 1).

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung langen Melodiebögen. Schöne Schwelltöne führen hin zu schönen Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Schönes, transparentes Klangbild.

Negativ Wenige, ganz minime Trübungen mehr zufälliger Art (1. Stimme, Sechzehntellauf JT 2, "g" im JT 6, 2. Stimme JT 1, 2).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mit meist beweglichem Spiel werden die Sängerinnen gut unterstützt.

Negativ Grifffehler im 1. Vorspiel. Das Vorspiel zur dritten Strophe wirkt etwas diffus.

Juryleiter/in Rüegge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 293

**Vock Isabelle, Wallbach
Moor Martina, St. Stephan**

Gedanke uf dine Wäg

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck

Solche musikalische Gedanken würden jeden Weg zu einem Erlebnis werden lassen! Sowohl stimmlich und gestalterisch erklingt dieser Vortrag aus einem Guss. Zusammen mit ihrer Begleiterin musizieren die beiden Jodlerinnen hervorragend! Bravo!

Tongebung

Positiv Ohne „wenn und aber“: Ein einziger Genuss, diesem Duett zuzuhören. Da kann sich auch die Jury nur zurücklehnen und geniessen. Fehler finden wollen: Fehlanzeige!

Negativ

Aussprache

Positiv Keine Bemerkungen; das wäre überflüssig.

Negativ

Rhythmik

Positiv Sehr exakt, gut aufeinander abgestimmt, mit angepasstem Tempo und schönem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil werden die gestalterischen Mittel vollumfänglich ausgeschöpft. Spannung und Entspannung werden gekonnt aufgebaut.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Nach einigen Takten ist klar: Diesen Vortrag harmonisch zu verfolgen kann man sich sparen. Bravo.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr einfühlsam, unterstützend und mitgehend. Schön, wie die Begleiterin immer mit den Jodlerinnen Blickkontakt hält und so Teil des Ganzen wird.

Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Gerber Heidi
Juror/in	Inglin Felix



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 81

Weingart Liliane, Biel/Bienne
Weingart Walter, Biel/Bienne

Werf doch d'Sorge übre Haag

Komponist: Mathias Zogg

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck

Das fröhliche, stimmungsvolle, textlich gesehen friedvolle Erleben kommt vor allem in den ersten beiden Strophen zu wenig zur Geltung. Man orientiert sich gestalterisch zu stark am betrüblich Negativen und singt verhalten und blass. Erst in der 3. Strophe kommt Leben auf. Gesamthaft überzeugt der Vortrag, der sehr gut mitgehend und stützend begleitet wird, noch nicht ganz.

Tongebung

- Positiv Warme, schön zusammenpassende Stimmen. Atem- und Tonstütze sind so weit in Ordnung, überzeugen im Jodelteil eher als im Liedteil. Die Jodeltechnik und die Kehlkopfschläge sind beherrscht.
- Negativ Trotzdem fehlt vor allem bei der Jodlerin eine tragende, spannungsvolle Tongebung. Der Vortrag wirkt durchwegs flach, und ein Puls ist zu wenig spürbar. Hochtöne strahlen überhaupt nicht, sind oft etwas unterfasst. Die Schalllage im JT 6 gerät nicht immer wunschgemäss.

Aussprache

- Positiv Verständlich.
- Negativ Nicht immer ganz deutlich und klar. Einige unerlaubte Wortverbindungen sind hörbar in den LT 4 und 8 „es_offes“ und im LT 9 „für_armi“.

Rhythmik

- Positiv Meist exakt und einheitlich. Notenwerte genau. Melodiefluss natürlich, mit treffenden "ritardandi".
- Negativ Einsatz der beiden Stimmen im LT 4 nicht zusammen. Triole im JT 3 verhasstet.

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung in der 3. Strophe, sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil.

Negativ 1. und 2. Strophe verhalten und blass, ohne dynamische Gestaltung. Wenig Spannung und Entspannung im Jodelteil. Das Fröhliche und Stimmungsvolle des Liedes fehlt.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied ist grundsätzlich gut einstudiert und die Stimmführungen sind korrekt.

Negativ Vereinzelt Trübungen und ungenaue Tonansätze sind vorab von der 2. Stimme festzustellen, so beim Liedschluss in den JT 11 und 12 und auch am Schluss des Jodels.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Exakte, sehr schön unterstützende Begleitung.

Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Gerber Heidi
Juror/in	Inglin Felix



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 39

Weingart Marianne, Konolfingen
Weingart Bruno, Herzogenbuchsee

E sonnige Morge

Komponist: Ernst Sommer

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck

Eine gefühlvolle, einfühlsame Darbietung. Wagt in der Gestaltung nächstes Mal etwas mehr: die Voraussetzungen sind gegeben, es gilt nun diese zu nutzen.

Tongebung

Positiv Ausgeglichen und gut zusammen passende Stimmen

Negativ Tiefe Kopfstimme des 2.Jodlers resonanzarm

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich, abgestimmte Vokalsation

Negativ

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo, beweglich und angepasst.

Negativ Einsätze zB. JT 5 nicht immer einheitlich.

Dynamik

Positiv Differenziert und gefühlvoll gestaltet.

Negativ Höhepunkte fehlen. Die gesanglichen Möglichkeiten werden nicht ausgeschöpft.

Harmonische Reinheit

Positiv 2. Stimme: Durchwegs klare und reine Intonation.

Negativ 1. Stimme: Im Jodel werden die Hochtöne durch das Anschwellen hinaufgestossen, die Haltetöne klingen leicht flatternd.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sich selber zu begleiten verdient ein zusätzliches Lob. Griffssicher, diskret und gut stützend.

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Meier-Bösch Heidi
Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 397

Werlen Nathalie, Ottikon b. Kempththal
Wüthrich Margrit, Bietenholz

Chlyni Wunder
Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Nur teilweise überzeugend. Der Erfolg wird mit konsequenter Arbeit an der Tongebung und gezielter Hörschulung sicherlich eintreten. Eine Begleitung könnte dies positiv unterstützen.

Tongebung

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen.

Negativ Wenig Resonanz. Im ganzen Vortrag bestehen in beiden Stimmen Mängel punkto Atemstütze, was sich in der Intonation stark bemerkbar macht. Mit einer guten Tonstütze könnte ein wesentlich besserer Vortrag gestaltet werden.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Aussprache nicht immer einheitlich. Bei "Pracht", "Chind" etc. sind die Schlusskonsonanten zu wenig prägnant.

Rhythmik

Positiv Korrekte Rhythmik, gut erarbeitet.

Negativ Grundtempo gut, jedoch unbeweglich und monoton.

Dynamik

Positiv Gute Ansätze sind vorhanden.

Negativ keine Differenzierung, fehlender Spannungsaufbau. Wirkt gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmtes F-Dur wird gehalten.

Negativ Harmonische Trübungen sind im LT 3, LT 4, LT 7, LT 14, LT 15 und an diversen Stellen im Jodel zu vermerken. Hauptsächlich die Tonsprünge werden oft von beiden Stimmen ungenau angesungen, die Töne enden aber zum Schluss oft auf der richtigen Tonhöhe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Lang Kurt
Juror/in	Brunner-Messerli Regula
Juror/in	Jud Michael



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 289

**Wismer-Felder Priska, Rickenbach
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg**

Mis Eggli

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck

Wir hören eine überzeugende Darbietung mit einem eindrucksvollen, glanzvollen Jodel. Sehr glaubhaft, lebendig und mit Innigkeit werden die kleinen Oasen im Leben besungen. Das Publikum und die Jury sind begeistert.

Tongebung

Positiv Ausgeglichen in allen Registern. Warme, wohlklingende Stimmen. Gekonnte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich. Gepflegt und einheitlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Tadellos präzise; schwungvolle Temponahme mit ausgesprochen beweglichem Melodiefluss, klare Metrik.

Negativ

Dynamik

Positiv Absolut eindrücklich und passend aus dem Text heraus gestaltet. Klare Melodiebogen und Crescendi, berührende "piano"-Stellen. Jodel mit vielen Höhepunkten!

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Klar und äusserst sicher, wunderschön saubere Leittöne der 2. Stimme (zB LT 7 - 8, 10).

Negativ Kleinigkeiten: JT 13 im letzten Jodel leicht getrübt und Schlussston der 1. Stimme (JT) leicht zu tief und etwas schwankend.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne Einheit von Gesang und Instrument. Einfühlsam und beweglich.

Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Lang Kurt
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 178

Wunderli Ernst, Fidaz
Wunderli Denise, Fidaz

Mis Liecht

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Hunger Hans-Luzi, Chur

Gesamteindruck

Herzhaft. Das Gesamtbild erscheint gefühlvoll und stellenweise ausdrucksstark. Es wird allgemein aber allzu brav gestaltet, mit wenig Höhepunkten. Die kurzen Melodiebögen zerstückeln die Komposition.

Tongebung

Positiv Warme Tongebung und meist richtiger Stimmsitz.

Negativ Die beiden Stimmen passen noch nicht optimal zusammen. Die 1. Stimme tönt in den Hochlagen oft flackrig.

Aussprache

Positiv Abgestimmte und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Vernachlässigte Klinger in LT 2 und 3 der 2. Strophe. Kaum hörbare Konsonanten im LT 4 (1. Strophe) und im LT 1, (2. Strophe). Falsche Betonung im Wort "Liäd".

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo in Lied und Jodel.

Negativ Teilweise abweichende Notenwerte wie zB im LT 7, wo die halbe Note zu kurz gerät. Im JT 7 das "ritardando" später beginnen, das heisst, erst auf Schlag 3. Unregelmässiger Puls. Stockender Melodiefluss vor allem im Textteil. Zu kurze "Fermate" im JT 6.

Dynamik

- Positiv Gefühlvolle Stellen. Zum Teil textgemässe Dynamik, wo herzliche "Wärme" zum Ausdruck kommt.
- Negativ Wenig dynamische Höhepunkte. Zu wenig klare Melodiebögen, deshalb geringer Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit

- Positiv Einige saubere Hochtöne sind hörbar wie zB das "cis" in JT 6. Es wird partiturgetreu gesungen .
- Negativ Trübungen In der 2. Strophe in den LT 4 - 5. Unterfasste Töne in den JT 4 und 7 mit harmonischer Reibung zur Handorgel. Das Klangbild wirkt im Liedteil etwas schwammig.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Unterstützt das Duett mit einem lüpfigem Einspiel. Der Begleiter spielt diskret und beweglich mit passender Registerwahl.
- Negativ Kleiner Aussetzer auf der Basseite im ersten Vorspiel. Einmal eine andere Einleitung würde den Vortrag spannender machen.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 140

**Zaugg-Gfeller Martha, Bachenbülach
Steiner Erich, Eglisau**

Mys chlyne Veieli

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Gesamteindruck

Wir hören einen guten, natürlich wirkenden, freudigen Vortrag, dem aber die gestalterischen Feinheiten fehlen; der Jodel wirkt etwas beliebig und das Solo der 2. Stimme am Schluss überzeugt nicht. So kann das "zarte Veieli" in seinen Feinheiten zu wenig erblühen.

Tongebung

- Positiv** Gut zusammenpassende Stimmen, im Jodel klangvoll und ausgeglichen. Klare Kehlkopfschläge und schöner Registerausgleich der 1. Stimme und klare Hochtöne.
- Negativ** Etwas grelle und harte Brustlagentöne der 1. Stimme (vor allem im Textteil). 2. Stimme in der Strophe etwas zu dumpf klingend, im Solo (JT 7 - 8) resonanzlos in der Kopfstimme (Register mischen!).

Aussprache

- Positiv** Gepflegt, prägnant. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ** Einzelne Vokale leicht grell.

Rhythmik

- Positiv** Beweglicher, natürlicher Melodiefluss, klare metrische Betonung, exakte Notenwerte. Passende Zäsur in der letzten Strophe.
- Negativ**

Dynamik

- Positiv Schön aus dem Text heraus gestaltete 3. Strophe. Schöne Melodiebogen.
- Negativ Die beiden ersten Strophen erfahren zu wenig Differenzierung und im Jodel fehlt es am Spannungsaufbau hin zu Höhepunkten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Einige unterfasste Töne in beiden Stimmen (zB in den LT 1, 4, 5 und 8) und etwas zu tiefe Intonation der 2. Stimme im JT 7. Leicht unsaubere Intervalle in den JT 3 - 4 der 1. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ Nicht immer klar unterstützend: im Jodeleinstieg zu laut und nach der 3. Strophe rhythmisch unpräzise.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Jud Michael
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 399

Zimiker Markus, Pfungen
Sutter Anita, Embrach

Glücklich sy!

Komponist: Ernst Sommer

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Gesamteindruck

Ihr bemüht Euch sehr, das "Glücklich sy" glaubwürdig wiederzugeben. Es fehlen jedoch diverse Gestaltungs- und Spannungselemente.

Tongebung

Positiv Angenehmer Duettklang von zwei gut zusammenpassenden Stimmen. Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ 1. Stimme doch etwas resonanzschwach, 2. Stimme mit mangelhafter Atemstütze. Durch spannungsarme Tongebung in beiden Stimmen ergeben sich diverse Intonationsmängel.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ Wenig prägnant in den Konsonanten.

Rhythmik

Positiv Grundsätzlich recht gut einstudiert.

Negativ LT 1 - 2 ist der Puls nicht spürbar. Viele Viertelnoten werden viel zu lang ausgehalten, so zB LT 6 und JT 2, 4, 6.

Dynamik

Positiv Gestaltung-Ansätze sind spürbar.

Negativ Wegen den zu wenig gestalteten Melodiebögen fehlen die Höhepunkte vor allem im Jodel.

Harmonische Reinheit

Positiv Partitur getreu.

Negativ Über weite Strecken zur Handorgel leicht abweichende Tonhöhe in beiden Stimmen. Deutlich zB in der 1. Strophe in den LT 12 und JT 8. In der 2. Strophe LT 7, JT 6 und 7. Und in der 3. Strophe LT 8 und JT 7. In der 2. Strophe wird in den LT 11 - 12 die Tonart ganz verloren. Diverse zu tiefe Töne der 2. Stimme zB 1. Strophe LT 2 "d", LT 3 "h", LT 7 "c". Mehrere getrübe Akkorde, so zB LT 6 und 10 "fis - a", LT 12; Viertelnote JT 2 und 4. Die Unreinheiten entstehen durch unpräzise Tonsprünge an den jeweils beschriebenen Stellen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Die vielen Moll-Akkorde, II. Stufe statt IV. Stufe in den LT 6 und 10 und im JT 6 stören das Klangbild und verunsichern die Sänger. JT 7 müsste wohl in der V Stufe gespielt werden.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 341

Zürcher Kathrin, Ebnat-Kappel
Bösch Anuschka, Wattwil

Gloub dra!

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck

Gefühlvoller Vortrag mit viel Schwung in den relevanten Passagen. Die Komposition wird glaubhaft und nachhaltig musikalisch umgesetzt. Vereinzelte Fehler eher zufälliger Art verhindern die Maximalpunktzahl.

Tongebung

Positiv Guter Stimmsitz. Helle, klare Tongebung.

Negativ Im JT 5 wird der Brustton der 1. Jodelstimme schwach gestützt und tönt dadurch flach. Ebenso sind die Sechzehntel im LT 10 der 2. Jodelstimme zu wenig gestützt.

Aussprache

Positiv Sehr gute, gepflegte und verständliche Aussprache. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik mit gut erkennbarem 6/8-Takt.

Negativ Die Sechzehntel in den JT 10 und 12 sind zu kurz.

Dynamik

Positiv Gute und sinnvolle dynamische Gestaltung.

Negativ Der Beginn der 1. Strophe ist etwas zaghaft.

Harmonische Reinheit

Positiv Weitgehend rein intoniert. Sicher Stimmführung von beiden Stimmen.

Negativ 2. Stimme vereinzelt etwas ungenau (Tonsprung b-f im JT 14, das "es" im LT 12 etwas zu tief, das "b" im JT 15 leicht zu hoch). Es ist etwas schade, dass die Stimmkreuzung im JT 13 nicht gemacht wird.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, vervollständigt das Klangbild sehr schön. Virtuose Zwischenspiele. Wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 447

Züst-Knaus Marlis, Lütisburg
Hersche-Hefti Nicole, Herisau

Melodie im Ohr

Komponist: Marlis Züst

Begleitung: Hersche Albert, Herisau

Gesamteindruck

Eine lüpfige, freudige Darbietung. Die einfallsreiche Eigenkomposition wirkt sehr glaubwürdig. Bemerkung: Eigentlich müssten Besonderheiten, wie Jodel im Textteil oder instrumentales Spielen der Jodelstimme, in der Partitur aufgeführt werden.

Tongebung

- Positiv Mit hellen, klaren Stimmen überrascht uns das Duett. Es wird herzlich mit guter Jodeltechnik gejodelt.
- Negativ Das "g" in LT 4 der 2. Jodelstimme ist nicht gut hörbar. In der 1. Strophe LT 15 wird von der 2. Stimme zu wenig gestützt und deshalb zu leise gesungen.

Aussprache

- Positiv Verständlich, mit ideal gewählter Jodelvokalisation.
- Negativ In den LT 12 - 16, wo der Text nur von einer Stimme gesungen wird, ist er nur schwach wahrnehmbar und wirkt zu untergeordnet.

Rhythmik

- Positiv Der 3/4-Takt ist gut erkennbar.
- Negativ Das "ritardando" am Schluss der 3. Strophe ist zu hastig.

Dynamik

Positiv In den Strophen sind Ansätze von dynamischer Gestaltung erkennbar.

Negativ Es fehlen Schwelltöne. Alle Jodelteile werden von Anfang bis Schluss gleich laut dargeboten.

Harmonische Reinheit

Positiv Beide Stimmen singen meistens rein. Die Terzen und Sexten werden exakt intoniert.

Negativ LT 9 - 10: Tonbild bei den absteigenden Tönen nicht ganz transparent. Nicht partiturgeheure Gestaltung: 3. Jodel, JT 1 - 8 werden von der Handorgel übernommen, die Jodlerinnen setzen später ein. Erste Stimme jodelt im LT 13 - 16 und singt keinen Text.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Ideal gewählte Vor- und Zwischenspiele, gut unterstützender Begleit.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 465

**Bertschy Erwin, Tafers
Stalder Sandra, Ufhusen
Näf Christian, Appenzell**

De Moment

Komponist: Ruedi Roth

Gesamteindruck

Das Terzett versucht engagiert und durchaus gefühlvoll mit spannungsvollen Momenten aus dem Text heraus zu gestalten. Die groben Mängel in der Harmonie und die fehlende Einheit im Klang verhindern aber, dass der Funke springt.

Tongebung

- Positiv 1. und 2. Stimme klangvoll und tragend. Sehr warme und runde 2. Stimme mit guter Jodeltechnik.
- Negativ Keine klangliche Einheit: 3. Stimme sehr unsicher wirkend, stellenweise stechen 1. oder 2. Stimme hervor. 1. Jodelstimme auf Hochtönen zu forciert und teilweise etwas grell, zu wenig klare Kehlkopfschläge (z.T. abgesetzt).

Aussprache

- Positiv Verständlich, leichte Endsilben, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Prägnanz fehlt, Vokalbildung unheitlich.

Rhythmik

- Positiv Leichtfüssiger, frischer und schön fliessender 3/4-Takt. Passende Tempoveränderungen und Zäsuren.
- Negativ Ungenaue Punktierungen, nicht immer präzise zusammen.

Dynamik

Positiv Schöne Schwellpartien, kontrastreich aus dem Text heraus gestaltet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Recht sichere Stimmführung in den oberen beiden Stimmen.

Negativ Durchwegs getrübbtes Klangbild, einzelne Stellen aufzuführen, würde zu weit führen. Ungenaue Intervalle im Jodel in den oberen Stimmen. 3. Stimme unklare Stimmführung, suchend, oft zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JT - Jodler Terzett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 150

Fend-Bruder Yvonne, Seengen
Weber-Widmer Karin, Lenzburg
Studer Sämi, Altwis

I wett e Rose finde

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Michael Stettler

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Gesamteindruck

Die drei Stimmen passen sehr gut zueinander. Sie lassen einen kultivierten Gesamtklang entstehen. Die ausdrucksstarke Interpretation überzeugt und ist ein echter Hörgenuss.

Tongebung

- Positiv Tragende Stimmen erzeugen einen transparenten, wohlklingenden Terzettklang. Die kräftige 3. Stimme gibt den beiden Frauenstimmen ein klangvolles Fundament. Ausgereifte Jodeltechnik mit gut gestützten Brustlagentöne.
- Negativ Die 2. Stimme wünschte man sich im Jodel noch mit etwas mehr Resonanz. Die Männerstimme spricht im Eingangssolo in den Hochlagen nicht wunschgemäss an.

Aussprache

- Positiv Gepflegte, natürlich wirkende Aussprache. Sehr gut abgestimmte, abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Exakte Notenwerte. Gut spürbarer Puls durch die ganze Komposition. Feine, aber passend eingesetzte Tempoveränderungen.
- Negativ

Dynamik

Positiv Schön aufgebaute Melodiebögen hin zu wirkungsvollen Höhepunkten (zB JT8-10). Feines Spiel von Spannung und Entspannung (zB LT 5-8).

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Es wird stets rein gesungen, die Einsätze erscheinen sicher und die Stimmführung erfolgt partiturgetreu.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die gefühlvollen Vor- und Zwischenspiele verdienen besondere Erwähnung (besonders berührend, dasjenige zur 3. Strophe). Die Handorgelbegleiterin geht beispielhaft mit dem Terzett mit und vervollständigt das Klangbild sehr schön.

Negativ

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 108

Gähler Priska, Urnäsch
Gähler Hansueli, Urnäsch
Fäh-Looser Doris, Schwarzenbach SG

Mis Wundertröckli

Komponist: Dölf Mettler

Begleitung: Schmid Brigitte, Waldstatt

Gesamteindruck

Nach einem verhaltenen Beginn in der 1. und teilweise auch noch in der 2. Strophe steigern sich die Jodlerinnen markant und gestalten die 3. Strophe vorbildlich. Der Jodel überzeugt mit schönen Schwelltönen. Die harmonischen Klippen meistert man gut und die Begleiterin unterstützt und trägt die Sängerinnen mit ihrem Spiel aufmerksam und passend. Ein „gwundrig machendes Wundertröckli“ - es verlangt nach mehr!

Tongebung

Positiv Ein gemischtes Terzett, das stimmlich wunderbar zusammenpasst: Die hellen, klaren Stimmen der Frauen und ein markanter, typischer „Appenzeller Bass“. Warme, runde Tongebung mit gutem Stimmsitz, mit einer fast durchwegs guten Atemstütze. Jodeltechnik beherrscht.

Negativ Atemstütze nicht überall ganz durchtragend.

Aussprache

Positiv Verständlich. Abgestimmte, passende Jodelvokalisation

Negativ Achtet jedoch auf unerlaubte Wortverbindungen (zB LT 7 und 9 „für_alli“, „dar_i“ und „das_isch „mis_Appezellerland“). Doppelkonsonanten hingegen werden gebunden (LT 4 und 5 „und-d'Goldschätz“).

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze, exakte Notenwerte. Richtig gewähltes Tempo mit guten "ritardandi".

Negativ Achtelpunktierungen in den LT 1 (alle) und 4 (3. Stimme) der 3. Strophe ungenau.

Dynamik

Positiv Sehr schöne, textbezogene Gestaltung in der 3. Strophe. Schön herausgearbeitete Schwelltöne im Jodel.

Negativ 1. und 2. Strophe etwas blass und zu gleichförmig. Der Wechsel zwischen laut und leise dürfte ausgeprägter herausgearbeitet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Klangbild ist grösstenteils sehr gut gewahrt.

Negativ Die Tonfolge b-g der 3. Stimme ist im LT 1 nicht hörbar. Der intonierte Aushaltetön "a" der 3. Stimme ist in den JT 1 und 3 jeweils zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Aufmerksame, Stimmung verbreitende Begleiterin mit originellen, gekonnten Zwischenspielen. Eine Bereicherung.

Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Gerber Heidi
Juror/in	Inglin Felix



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 167

Gasser Ueli, Pfäffikon
Linsi-Neustifter Elisabeth, Fehraltorf
Zimmermann René, Pfäffikon

Es Blüemli

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Engagierter Vortrag mit einigen schönen "piano" - Stellen, gerade in der letzten Strophe und dem abschliessend schön gestalteten Jodel. Die etwas unbewegliche, zum Teil rauhe Singweise ohne spannungsaufbauende Melodiebogen wird dem zarten Wesen eines "Blüemli" nicht ganz gerecht. Das Klangbild ist oft getrübt, so dass man sich nicht richtig wohl fühlen kann bei den "Blüemli". Die 3. Strophe wird schön gestaltet.

Tongebung

- Positiv Satter Terzettklang im Jodel. Gute Jodeltechnik mit klaren, hellen Hochtönen der ersten beiden Stimmen.
- Negativ Unausgeglichener, etwas harter und zu wenig beweglicher Klang im Textteil (2. und 3. Stimme nicht durchwegs tragend). Zu forcierte, grelle "forte" - Stellen. Die 2. Stimme singt im Brustregister in den Brustlagen des Jodels zu gepresst und umgeht die Kehlkopfschläge gegen unten mit "u-jo".

Aussprache

- Positiv Schön abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Text gut verständlich.
- Negativ Zu breite Endsilben (zB LT 6) und zu offene Vokale. Vereinzelte Wortverbindungen (zB "Chumm_ämal", "bim_andre").

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Rhythmik gut erarbeitet.
- Negativ Die Zäsuren nach jedere Atempause im Jodel wirken störend und unterbrechen den Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Schöne dynamische Elemente sind vorhanden.

Negativ Bei dieser Singweise kann kaum Spannung aufgebaut werden. Die Melodiebögen fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv 1. Stimme sichere Stimmführung

Negativ 2. Stimme in der Schaltlage öfters unrein, getrübbtes Klangbild in LT 8 - 10, Steigtendenz in der 1. Strophe, man steigt von As-Dur nach A-Dur

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Lang Kurt
Juror/in	Künzi Peter
Juror/in	Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 390

Heinz Paula, Langwies
Inderbitzin Mariann, Langwies
Jäger Christian, Molinis

So schön wärs uf der Wält

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Ein engagierter Vortrag, welcher spürbar Freude ausstrahlt. Gelegentlich vermissen wir den Einheitsklang der drei Stimmen.

Tongebung

Positiv Kräftig und ausdrucksstark, vor allem die 1. und 3. Stimme.

Negativ Im Ausgleich ist die 2. Stimme zu schwach vertreten, dies öfters im Jodel. Demgegenüber klingen die Hochtöne der 1. Stimme häufig gepresst. Die Atem- und Tonstütze muss noch besser erarbeitet werden, auch zu Gunsten der Intonation.

Aussprache

Positiv Ansprechend, gut verständlich, ebenso die Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut erarbeitet.

Negativ Agogisch findet keine Abwechslung statt. Die Auftakte sind oft zu betont.

Dynamik

Positiv Der Wille zu textgerechter Gestaltung ist spürbar.

Negativ Im Jodelteil wird entweder alles "forte" oder alles "piano" gesungen. Wir hören keine "crescendi" oder "decrescendi". Ausserdem sollten unbedingt Schwelltöne eingebaut werden. Während den Strophen sind Ansätze zu textgerechter Dynamik erkennbar; dennoch muss hier viel mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird partiturgetreu vorgetragen.

Negativ 1. Strophe LT 5, LT 8, LT 10 wirken unrein. Das Klangbild wirkt nicht transparent. In der 1. Strophe sind die Tonsprünge im 1. Jodel unrein. Die Tonfolge "fis-h-dis-fis" ist ungenau gesungen, Jodelhochtöne sind oft unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Brunner-Messerli Regula
Juror/in	Weber-Widmer Karin



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 379

Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel
Hersche Martin, Näfels
Looser Thomas, Ebnat-Kappel

E Melody

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher
Textdichter: Senta Simon

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck

Dieser „Melody“ könnte man noch länger zuhören und geniessen. Sie berührt nachhaltig.

Tongebung

Positiv Die Stimmen erklingen wie aus einem Guss und verleihen dem Vortrag Leichtigkeit.

Negativ

Aussprache

Positiv Klar verständlich.

Negativ Vereinzelte Schlusskonsonanten dürften schärfer gesprochen werden. Die Jodelvokalisation könnte mit sinnvoll gesetzten "lü" aufgefrischt werden.

Rhythmik

Positiv Präzise. Agogisch sinnvoll. Stimmeinsätze einheitlich.

Negativ Das genauere Aushalten der beiden Fermaten im Liedteil würde die dynamische Spannung noch steigern.

Dynamik

Positiv Herrliche Auskostung mit Bezugnahme auf den Text.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein, transparentes Klangbild. Einsätze stets sicher, präzise und schön. Es ist ein Genuss, diesem Terzett zuzuhören. Bravo!

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Virtuos; vervollständigt das sehr schöne Klangbild und lässt den Sängern, wo sinnvoll, den Vorrang.

Negativ

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 286

Koller Anita, Teufen AR
Koller Ueli, Teufen
Manser Christian, Andwil

Nimm dir Zyt !
Komponist: Dölf Mettler
Textdichter: Ernst Bodenmann

Gesamteindruck

Ein sehr gefühlvoller, berührender Vortrag, der auf seine Art glaubwürdig erscheint und nahe der Höchstklasse steht.

Tongebung

Positiv Die 3 Stimmen verschmelzen schön miteinander und ergeben einen wunderbaren Terzettklang.

Negativ Die 1. Stimme geht im Ausgleich etwas unter, sie kann mit ihrer Klangresonanz den Männern nicht vollauf standhalten.

Aussprache

Positiv Sehr gepflegt und einheitlich, ebenso die Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Mehrheitlich korrekt einstudiert.

Negativ Im LT 4 wird die Achtelpause ausgelassen. Allgemein geraten die Auftakte zu schwer. Im JT 8 hat der Schlussstimm nur 2 anstatt 4 Schläge. Das stimmt im Verhältnis zum ausgeprägten "ritardando" nicht. Im Jodel nach der 2. Strophe wird im JT 7 der punktierte Viertel zu kurz gesungen. Allgemein ist der 3/4 Takt oftmals nicht erkennbar.

Dynamik

Positiv Das Lied wird schön gestaltet vorgetragen.

Negativ Schwelltöne fehlen, vor allem im Jodelteil ist das schade. Dort fehlt darum im JT 5 und 6 die Spannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Einheitliche Klangfarbe der drei Stimmen.

Negativ Steigtendenz ist hörbar und trüben das Klangbild (LT 2, 5 und 6 in der 2. Strophe). Hochtöne der 1. Jodelstimme geraten leicht zu hoch.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 363

Koller Michael, Appenzell
Koller Emil, Appenzell
Näf Herbert, Hundwil

Zwo Sorte Appezöller

Komponist: Arthur Alder
Textdichter: Walter Koller

Gesamteindruck

Die Unterschiede der Appenzeller werden uns mit Humor, Leichtigkeit und einem geschmeidigen Jodel glaubhaft vor Augen geführt. Die Unausgeglichenheit im Klang und die harmonische Unsicherheit der 3. Stimme kosten beinahe die Höchstklasse.

Tongebung

- Positiv Kultiviert, klar, rund und warm in den ersten beiden Stimmen. Beherrschte Kopf- und Brustlagentöne in den beiden oberen Stimmen. Strahlende Hochtöne.
- Negativ Unausgeglichener Terzettklang. 3. Stimme zu dumpf, spannungslos und etwas unsicher agierend. Kehlkopfschläge gegen unten werden z.T. umgangen.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich, besonders schöne Vokalbildung.
- Negativ Einzelne Konsonanten dürften noch schärfer sein.

Rhythmik

- Positiv Angemessenes, bewegliches Tempo.
- Negativ LT 4: Achtel vom 2. Tenor kaum hörbar. JT 3: Halbe Note der 3. Stimme zu kurz.

Dynamik

Positiv Textentsprechend differenziert gestaltet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv 1. und 2. Stimme klar geführt.

Negativ 3. Stimme schlecht hörbar und ungenau. Sinktendenz, man sinkt um einen halben Ton.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Künzi Peter
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 395

Künzi Peter, Ittigen
Bigler Claudia, Röthenbach
Wigger Renate, Escholzmatt

Mit dir

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Gesamteindruck

Die drei Stimmen passen wunderbar zusammen und singen und jodeln in einer gefühlvollen und kultivierten Art und Weise. Der Vortrag wirkt total glaubwürdig und überzeugt mit einer hervorragenden Leistung.

Tongebung

Positiv Beherrschte Tonstütze.

Negativ Die 2. Stimme kommt manchmal zu wenig zur Geltung.

Aussprache

Positiv Sehr verständlich und natürlich. Sehr gute Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Der Rhythmus ist genau einstudiert und die Notenwerte exakt.

Negativ

Dynamik

Positiv Es wird auffällig textgemäss gestaltet. Die beiden Zwischenjodel gefallen besonders. Das ungewohnte Ruf- und Echo-Motiv in LT 9-12 ist eine Perle des Jodelteils.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein. Stimmführung immer partiturgetreu. Präzise Akkordwechsel. Sichere Einsätze. Tonartwechsel sehr sicher.

Negativ Im Pianoteil (LT 14,15) wackelt das Klangbild etwas.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Begleitung und Gesang bilden eine klangliche Einheit. Die Begleiterin spielt beweglich und exakt.

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JT - Jodler Terzett, WSJV

Klasse 1

Vortrag 442

**Lehner-Mutter Manuela, Naters
Eyer Nadja, Ried-Brig
Schwery-Bumann Jeannine, Glis**

Starchi Flügel

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Gesamteindruck

Diese „starken Flügel“ breiten sich wirklich grossräumig aus und nehmen die ganze Kirche in Beschlag!
Wunderschön!

Tongebung

Positiv Geschult, ausgeglichen, tragend und mit Spannung wird gesungen und gejodelt.

Negativ Der Beginn wirkt leicht flackrig und nicht einheitlich sicher.

Aussprache

Positiv Bewusste, schöne dialektisch textliche Umsetzung. Jodeltechnisch versiert und gekonnt vokalisiert.

Negativ Vereinzelte Schlusskonsonante zB das r in "Gschär" dürften präziser betont werden.

Rhythmik

Positiv Die Vorgaben und Ansprüche werden treffend und bewusst umgesetzt.

Negativ Zu beachten wäre die verbesserte Präzision einzelner nicht genau treffender Viertelnoten zB in LT 4 auf "gschär" und LT 8 auf "es". Angesichts der übrigen perfekt eingehaltenen Noten und rhythmisch korrekt versetzten Betonungen und Einsätze, sei dies nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Dynamik

Positiv Die geschulten Stimmen haben die Basis für eine stimmungsvolle, bewusst auf Text und Melodie eingehende, abwechslungsreiche Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Welche Freude, dieses Walliser-Frauen-Terzett! Da ist kein Fehler zu finden, keine einzige harmonische Unreinheit - da kann auch die Jury nur geniessen.

Negativ Einziges kleines Thema am Rande: Das zum Teil doch eher starke, fast aufdringliche Vibrato der Stimmen; wirkt dies auf die ZuhörerInnen störend oder nicht? Lassen wir die Antwort offen...

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Jodlerinnen werden mit sicherem, phantasie- und sinnvollem Handorgelspiel gekonnt begleitet.

Negativ

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 137

Meier Andreas, Stein AR
Berweger Peter, Stein AR
Preisig Daniel, Urnäsch

Beerizyt

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Schmid Brigitte, Waldstatt

Gesamteindruck

"Säg's mit Blueme" wird vom Terzett schön gestaltet und feinfühlig interpretiert. Besonders die 3. Strophe beeindruckt sehr. Die Begleiterin unterstützt das Terzett mit ihrem einfühlsamen Spiel sehr und vervollständigt damit das musikalische Erlebnis sehr schön.

Tongebung

Positiv Sehr tragender, runder und kräftiger Terzettklang, mit ausreichender Atemstütze und guter Jodeltechnik.

Negativ 3. Stimme dürfte resonanzvoller sein und damit den Terzettklang noch besser ausgleichen.

Aussprache

Positiv Teilweise gut verständlich, deutlich, mit schönen Klingern und gepflegten Schlusskonsonanten.

Negativ Vokalisation zu wenig abgestimmt und nicht überaus abwechslungsreich. In den "piano"-Stellen besser sprechen und damit die Verständlichkeit des Textes verbessern.

Rhythmik

Positiv Exakt, mit einheitlichen Einsätzen. Taktart deutlich spürbar. Grundtempo richtig gewählt, mit überzeugenden "ritardandi" und richtig gesetzten Fermaten.

Negativ

Dynamik

- Positiv Gefühlvolle Interpretation, besonders in der 3. Strophe. Schön ausgestaltete Melodiebogen, spannungsvoll und dynamisch.
- Negativ Spannung und Entspannung dürften in den Jodelteilen der 1. und 2. Strophe noch ausgeprägter aufgebaut werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Durchwegs gewährt, mit sauber intonierten Intervallen und sicheren Einsätzen. Tonart bis am Schluss gut gehalten.
- Negativ

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Schönes, griffsicher und phantasievolles Begleitspiel, das Terzett sehr wirkungsvoll unterstützend.
- Negativ Das Zwischenspiel zur 3. Strophe passt nicht, wirkt verschwommen und weist ein "Putzerli" auf.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 396

**Moor Martina, St. Stephan
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg
Künzi Peter, Ittigen**

E Gsang i minne Ohre

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Gesamteindruck

Ein sehr gefühlvoller und ausdrucksstarker Vortrag der einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt und alle Zuhörer von Herzen freut.

Tongebung

Positiv Gut ausgebildete Stimmen, ausgeglichen und wohlklingend, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ 3. Stimme in tiefen Lagen resonanzarm.

Aussprache

Positiv Gepflegt und sehr gut verständlich, abgestimmte Vokalisation

Negativ

Rhythmik

Positiv Gute, tadellos erarbeitete Rhythmik, mit angepassten, beweglichen Tempi.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvolle, erlebte und sehr aussagekräftige Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Vorzüglich, durchwegs rein und ungetrübt.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöner Begleitstil, mitgehend und diskret.

Negativ

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Meier-Bösch Heidi
Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 58

Neff Walter, Gonten
Lanker Hansueli, Waldstatt
Tanner Armin, Stein AR

Appenzeller Naturjodel

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Dieser Vortrag ist "echt begeisternd". Die vorzüglich zueinander passenden Stimmen tragen uns ein wunderschönes Zäuerli vor.

Tongebung

Positiv Sehr tragende und kräftige Stimmen. Sehr warme Tongebung. Ausgeglichener Dreiklang mit passenden Stimmen. Körperhaltung und Atemstütze vorbildlich. Jodeltechnik beherrscht. Hochtöne strahlend.

Negativ

Aussprache

Positiv Regionaltypische, dem Melodieverlauf schön angepasste Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Der gemächlich schreitende Gesang überzeugt.

Negativ

Dynamik

Positiv Spannungsgeladene lange Atembogen gefallen besonders. Es wird weder im Forte noch im Piano übertrieben. Kurz: Gepflegter und doch natürlicher Gesang.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Vorbildlich rein. Gestartet wird in A-Dur; am Schluss sind die Sänger ebenfalls in A-Dur.

Negativ Teil A: 3. Stimme tönt beim Eingang minim unsicher. Schlussston im Teil C (erster Durchgang) leicht zu hoch.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Lehner-Mutter Manuela
Juror/in	Huser-Amgwerd Michel
Juror/in	Weber-Widmer Karin



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 362

Stricker David, Stein AR
Dietrich Konrad, Herisau
Hersche Bruno, Appenzell Schlatt

Chasch nöd alles chaufe...

Komponist: Guido Rügge
Textdichter: Walter Näf

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Gesamteindruck

Es ist eine Freude für die Leute im Fürstenlandsaal, die fröhlichen Gesichter der Darbietenden zu betrachten. So positiv die Gesichter - so positiv auch die Musik! Das Gesamtbild ist sehr ausdrucksstark, bestens ausgereift, gefühlvoll und natürlich. Die Wirkung der innig vorgetragenen Komposition berührt nachhaltig. Eine tolle Leistung der vier Auftretenden!

Tongebung

Positiv Sehr gut zusammenpassende Stimmen mit rundem, warmen und tragendem Klang. "Chäche" Kehlkopfschläge sind zu verzeichnen.

Negativ

Aussprache

Positiv Überwiegend sehr gut verständlich, gepflegt und einheitlich.

Negativ Wortverbindung in Strophe 1, LT 1 "nöd_aller" und kaum hörbares Schluss-T im LT 6 der 2. Strophe.

Rhythmik

Positiv Regelmässiger Puls. Gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller Melodiefluss. Passende Tempowechsel. Gute "ritardandi" und richtig gesetzte "Fermaten".

Negativ

Dynamik

- Positiv Meistens gefühlvolle Differenzierungen. Schöner Spannungsaufbau mit ausgeprägten Höhepunkten und sehr schönen Melodiebögen.
- Negativ Die Textwiederholung in den LT 9 - 10 (zB "Chasch d Gsundheit niene chaufe") dürften etwas differenzierter gesungen werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Im Liedteil transparentes Klangbild, sichere Einsätze und schöne Tonartwechsel. Stets sichere Stimmführung.
- Negativ Das "g" der 1. Jodelstimme klingt in der 2. Strophe JT 3, 11 und in der 3. Strophe JT 10, 3 und 11 in der Bruststimme leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Vervollständigt das Klangbild sehr schön. Virtuose und phantasievolle Zwischenspiele
- Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 44

**Weingart Marianne, Konolfingen
Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen
Weingart Bruno, Herzogenbuchsee**

Mis Singe

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck

Wunderschöner Vortrag mit 3 tollen, glasklaren Stimmen. Sehr ausdrucksstark und gefühlvoll vorgetragen.

Tongebung

Positiv Sehr ausgeglichener, warmer Klang mit viel Tragkraft. Gute Ton- und Atemstütze. Die Stimmen erklingen glockenhell. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gepflegte, gut verständliche und einheitliche Aussprache. Schöne Klinger, gepflegte Schlusskonsonanten und wohlklingende Vokale. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze, sinnvoll variierend gewähltes Tempo. Fröhlicher, textgemässer Liedfluss.

Negativ Die etwas abgerissene Viertelnote in LT 4 auf "gsunge" fällt auf, weil sonst präzise und mit richtiger Bemessung interpretiert wird.

Dynamik

Positiv Überzeugend. Das Terzett hat sich mit dem Text auseinandergesetzt und bewusst und sorgfältig gestaltet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs reines und transparentes Klangbild mit optimalem Registerausgleich. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere Begleitung, die das Klangbild vervollständigt. Bildet eine schöne Einheit mit dem Gesang.

Negativ

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JT - Jodler Terzett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 288

Wismer Arlette, Rickenbach LU
Wismer Eliane, Rickenbach LU
Wismer-Felder Priska, Rickenbach

E Ängel

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Gesamteindruck

Dieses Familien-Terzett überzeugt mit ausgeglichenem Klang. Die drei Stimmen erreichen ein ausgereiftes und kultiviert klingendes Gesamtbild. Diese ergreifende Interpretation des "Ängels" ist eine Glanzleistung in diesem Konzert. Macht weiter so!

Tongebung

Positiv Drei ausdrucksstarke Stimmen finden zu einem beispielhaften Terzettklang: Hell und klar die erste Stimme, warm und mit viel Volumen die dritte Stimme und dazwischen die zweite Stimme, die als Bindeglied den Klang abrundet und verbindet.

Negativ

Aussprache

Positiv Vorbildliche, gut verständliche Aussprache. Die Joelvokalisation ist schön dem Melodieverlauf angepasst und aufeinander abgestimmt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt einstudiert mit feinen Tempoveränderungen. Allenfalls könnte ab JT 5 das Tempo noch etwas stärker gesteigert werden.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvolle, textgemässe Gestaltung. Der "piano"-Einstieg zum 3. Jodel berührt besonders und geht ans Herz! Schöner, langgezogener Melodiebogen bis zum Höhepunkt im JT 7.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Das Terzett intoniert durchwegs rein.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die dezente Begleitung bildet mit dem Gesang zusammen eine beispielhafte Einheit. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele runden den hervorragenden Eindruck ab.

Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Huser-Amgwerd Michel
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 2

Zimmermann Urs, Hombrechtikon
Betschart Franz, Gebertingen
Zimmermann Claudia, Hombrechtikon

De Pfnüsel

Komponist: Urs Zimmermann
Textdichter: Claudia Zimmermann

Begleitung: Pünter Armin, Rüti

Gesamteindruck

Ein originelles Lied, kontrolliert vorgetragen. Etwas mehr wagen sollten die Drei in jedem Fall, und vielleicht würde das Lied einen halben Ton höher, heller und frischer klingen. Die Handorgelbegleitung ist im Liedteil manchmal etwas "stolprig" ansonsten schön, sie rundet den Vortrag ab.

Tongebung

- Positiv Liedteil 1. Jodlerin Stimmsitz vorne. Klar, ausgeglichene Stimmen, sehr gute Körperhaltung. 3. Stimme gute Atem- und Tonstütze, beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne.
- Negativ 1. Jodlerin im Jodel Stimmsitz hinten, dumpf. 1. und 2. Jodelstimme zu wenig Atem- und Tonstütze.

Aussprache

- Positiv Sehr gepflegt. Schöne Klinger (zB JT 13 - 14). Abwechslungsreiche Vokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Erkennbare Taktart.
- Negativ Teilweise stockender Melodiefluss im Liedteil, überhastete Triolen beim Jodelauftakt und im JT 2.

Dynamik

Positiv Gute Gestaltung der 2. und 3. Strophe.

Negativ 1. Strophe verhaltener Liedanfang LT 1 - 9 mit wenig Höhepunkten. Jodel ist gleichförmig mit wenig Spannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu.

Negativ Klangbild manchmal getrübt in der 1. und 3. Strophe LT 3, JT 7 - 8; 1. Strophe JT 17 - 18; 2. Strophe JT 12.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere Liedbegleitung, einfühlsam und beweglich.

Negativ Einfache Zwischenspiele. Im Liedteil anfangs etwas "stolprig".

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 342

**Zürcher Kathrin, Ebnat-Kappel
Bösch Anuschka, Wattwil
Bollhalder Heidi, Ebnat-Kappel**

Starchi Flügel

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck

Ein inniger, sehr ergreifender und ausgereifter Vortrag mit einem warmen und transparenten Klangbild, geprägt von wunderbarer Musikalität. Wir sind berührt und beflügelt zugleich.

Tongebung

Positiv Kultivierte, helle und klare Stimmen mit gekonnter Jodeltechnik bilden eine wunderschöne Einheit.

Negativ Die 3. Stimme dürfte mutiger agieren, tiefe Lagen im Strophenteil erklingen etwas resonanzlos. Hochtöne der ersten beiden Stimmen dürften noch mehr strahlen.

Aussprache

Positiv Sehr gepflegt, schön einheitliche Vokale, leichte Endsilben. Vortreffliche Jodelvokalisation.

Negativ Einzelne Zwischen-H in Wörtern fallen nicht ins Gewicht.

Rhythmik

Positiv Wunderbar beweglicher Melodiefluss mit natürlichen Ritardandi und ausgesungenen Fermaten. Exakte Notenwerte, ausgeprägt spürbares Metrum.

Negativ

Dynamik

Positiv Äusserst gefühlvoll und differenziert, vorbildliche Melodiebögen mit klarem Spannungsaufbau. Berührende "piano" - Stellen, gerade auch beim eindrücklichen Schluss.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sehr sichere und klare Stimmführung durch diese anspruchsvolle Komposition.

Negativ Vereinzelte Trübungen eher zufälliger Natur (zB JT 4 und 8 im ersten Jodel oder im LT 7 der 2. Strophe). 3. Stimme vereinzelt leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Eindrückliche Eingangsspiele, variantenreich, beweglich. Bildet mit dem Terzett eine wunderbare Einheit!

Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 284

Frick Walter, Urnäsch
Brülisauer Marcel, Appenzell
Keller Hans, Appenzell
Sutter Thomas, Weissbad

Rugguserli

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Das Quartett Enzian erfreut uns mit einem natürlichen Vortrag. Die Freude am Jodeln ist hier nicht nur hörbar, sondern auch sichtbar. Schön zu sehen, wie die vier Männer ihren Vortrag geniessen können.

Tongebung

Positiv Schön verklingende Schluss-Klinger in sämtlichen Teilen.

Negativ Der Darbietung fehlt es an Resonanz. Dies liesse sich durch bessere Mundstellung der 1. Jodelstimme und nach vorne versetztem Stimmsitz des 2. Basses verbessern.

Aussprache

Positiv Gut gewählte, dem Rugguserli entsprechende Vokalisation.

Negativ Zum Teil übertrieben breite Vokale in den Bassregistern, hauptsächlich im B-Teil.

Rhythmik

Positiv Sinnvoller Melodiefluss mit gut gewähltem Tempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Leicht hörbares Spiel von Spannung und Entspannung.

Negativ Der Spannungsaufbau darf noch ausgeprägter gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Reinheit des Gesangs ist meist lobenswert.

Negativ Klangbild nicht immer stabil. Im 3. Teil (Schluss erste Hälfte) sind unpassende Harmonietöne zu hören. Der Schlussakkord klingt nicht rein. Einsatz der 3. Stimme klingt teilweise unsicher.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 343

Haffa Zihlmann Andrea, Andwil TG
Mannhart Brigitt, Steinach
Nef Bruno, Arbon
Hasler Mario, Roggwil TG

Aabegedanke
Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck

Eine wunderbare Darbietung. Gefühlvoll und von Herzen musiziert das Quartett und verzaubert für einen Moment den heissen Festsaal.

Tongebung

Positiv Wunderbare Tongebung. Kräftige, gut zusammenpassende Stimmen, gekonnte Kehlkopfschläge mit strahlenden Hochtönen.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gepflegt. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Hochgezogene Töne der 1. Stimme LT 15 (zB "Demuet-wirsch", "wachs-nöis")

Rhythmik

Positiv Exakter Rhythmus, exakt eingehaltene Notenwerte.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr schön gestalteter Jodel.

Negativ Der Liedteil in der 1. und 2. Strophe dürfte noch facettenreicher gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Dieses anspruchsvolle Lied wird partiturgetreu gesungen. Die Tonart G-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Sehr gekonnt werden die verschiedenen Modulationen gemeistert.

Negativ Die 2. Stimme ist im Liedteil oft kaum hörbar. In der 3. Strophe wird das "h" der 2. Stimme leicht untergriffen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 6

Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.
Fuhrer-Jäger Monika, Adelboden
Kipfer Sandra, Reichenbach i. K.
Wäfler Samuel, Frutigen

Lass der's säge
Komponist: Fredy Brändli

Gesamteindruck

Mit diesem kaum bekannten Lied wird eine originelle Liedwahl getroffen. Der ganze Vortrag wirkt allerdings ängstlich-verhalten. Dem bestimmten "Lass der's säge" im Liedtitel kann zu wenig überzeugend nachgekommen werden. Der Gesamteindruck weist deshalb in die 3. Klasse.

Tongebung

- Positiv Stimmsitz der 1. Stimme schön vorne. Rund klingendes Fundament der 3. und 4. Stimme.
- Negativ Quartettklang durchwegs nicht ausgeglichen. Beide oberen Stimmen singen nicht ausreichend gestützt (ungenau Stimmführungen). 2. Stimme unsicher suchend, teils zittrig oder gar nicht auszumachen.

Aussprache

- Positiv Recht gut verständlich.
- Negativ Konsonanten zu schwach gesprochen. Jodelvokalisation wenig abwechslungsreich und noch nicht ausreichend aufeinander abgestimmt.

Rhythmik

- Positiv Korrekt einstudiert.
- Negativ Der wiegende 3/4-Takt wird vermisst. Auftakte oft zu schwer, vor allem der Jodelauftakt.

Dynamik

- Positiv Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Von der 1. bis zur 3. Strophe ist eine Steigerung festzustellen.
- Negativ Die vier Stimmen singen praktisch alles gleich laut (wenig Spannung/Entspannung). Im Jodel ist aufgrund stimmtechnischer Probleme eine wirkungsvolle Gestaltung nicht möglich. Schwelltöne sind nicht auszumachen. Er bleibt durchwegs ohne Ausdruck, Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Quartett singt notengetreu nach Partitur.
- Negativ Klangbild nicht immer transparent. Der Zweiklang 1./2. Jodelstimme ist fast durch den ganzen Jodel belastet. Ungenaue Tonsprünge beider Stimmen (JT 1 - 2, 5 - 7, 9 - 11, 13 - 14). Die Männerstimmen singen ihren Part abgesehen von ein paar leichten Trübungen mehrheitlich sauber.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 285

Koller Ueli, Teufen
Tanner Edi, Niederteufen
Preisig Ruedi, Teufen AR
Streule Ivo, Untereggen

Stärne

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck

Was uns die vier Jodler auf die Bühne zaubern ist kultivierter Gesang, der dennoch geprägt ist von sehr viel Natürlichkeit. Die "Stärne" werden fein und berührend besungen. Wir dürfen einen engagiert vorgetragenen Vortrag geniessen, der einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.

Tongebung

Positiv Tragend, warme Stimmen. Durchsichtiger Quartettklang, sowohl im Lied- als auch im Jodelteil. Jodel: Feine, ganz lockere 1. Stimme, tragend und rund die 2. Stimme.

Negativ

Aussprache

Positiv Passend zur Melodie gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Der Liedtext ist nicht immer gut verständlich (zB "wo tröschte wie es Schärmedach"). Vor allem in Hochlagen muss viel deutlicher, mit prägnanten Konsonanten ausgesprochen werden. Störende Wortverbindungen (zB "sösch_e", "Mantel_us", "mir_i").

Rhythmik

Positiv Partiturgetreu einstudiert.

Negativ Punktierter Viertel knapp gehalten (LT 5, 7)

Dynamik

Positiv Die vier Sänger verstehen es, dieser feierlichen Komposition mit langgezogenen Melodiebögen viel Ausdruck zu verleihen. Aus dem "piano" werden mit feinen "crescendi" schöne musikalische Höhepunkte aufgebaut. So verstehen sie es Spannung zu erzeugen und lassen uns Zuhörer die bald folgende Entspannung umso mehr geniessen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Mehrheitlich reines und stabiles Klangbild. Leichtes Ansteigen um einen Halbton.

Negativ Kleine, eher zufällige Trübungen (LT 5, 8, JT 3).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Roth Ruedi
Juror/in	Weber-Widmer Karin



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 336

Koller-Pfändler Karin, Appenzell
Pfändler Köbi, Urnäsch
Pfändler Irene, Urnäsch
Koller Stefan, Appenzell Steinegg

Zäuerli

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Nur teilweise überzeugend. Ein solches Zäuerli wäre schön, wenn man weiche Klinger hören könnte. Hier wirkt es hart und manchmal eher lärmig. Die 1. Jodelstimme verursacht ein störendes Ungleichgewicht des Quartettklangs. Die drei untern Stimmen singen weicher.

Tongebung

Positiv Guter Jodel- und Begleiteinstieg.

Negativ Die vier Stimmen sind zu wenig ausgeglichen. Die Lautstärkenverhältnisse zu unterschiedlich. Die 1. Jodelstimme erklingt zu dominant, dadurch geht die 2. Jodelstimme etwas unter. Das gesamte Zäuerli wirkt gepresst.

Aussprache

Positiv Natürliche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Korrekte Auftakte. Regelmässiger Puls spürbar.

Negativ Uneinheitliche Einsätze.

Dynamik

Positiv Dynamisch gelingt der C-Teil am besten: Leiser Beginn mit schönem "crescendo" und guter Tempobeschleunigung.

Negativ In den Teilen A und B keine Spannung und Entspannung, auch keine Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Schöner Einstieg im A-Teil mit der 3. Stimme. Beim C-Teil schöner Harmonieverlauf, der gut gemeistert wird. Die hohen Kopfstimmöne klingen sauber und rein.

Negativ Es wird in H-Dur angestimmt. Teil B wird in C-Dur gesungen, und gehalten bis zum Ende. Am Schluss, erste Hälfte gibt es eine störende Trübung. Die 1. Stimme singt die hohen Brustöne sehr hart bis lärmig. Dies belastet den Gesamteindruck.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ



Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Hersche Hansueli

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 115

Kramer Andreas, Rafz
Brunner Sabine, Weiach
Hablützel Monika, Rafz
Gfeller Roger, Weiach

Waldversprüche

Komponist: Paul Schreiber
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck

An diesem lauschigen Waldplätzli verweilt man gerne. Wäre es vielleicht noch schöner, wenn das Verweilen etwas länger dauern dürfte, respektive das Lied etwas getragen-freudiger dargeboten würde? Der sauberen Singweise tut dies aber keinen Abbruch. Mit mehr Mut in der dynamischen Auseinandersetzung ist eine höhere Klassierung durchaus möglich, insbesondere mit diesen stimmlichen Voraussetzungen.

Tongebung

- Positiv Grundsätzlich ein angenehmer Klang mit beherrschten Kopfstimmen. Das Solo in der 4. Strophe gelingt auffallend sonor. Jodelhohtöne strahlend und sicher.
- Negativ Helle, klare Frauenstimmen werden begleitet von flach und zu verschlossen klingenden Bassstimmen. Mit besserer Gähnstellung könnte die Tragkraft verbessert und der Klang noch ausgeglichener werden. Jodelhohton "f" im JT 6 unsicher.

Aussprache

- Positiv Auch in der Aussprache sind die Frauenstimmen disziplinierter, präziser.
- Negativ Die Bassstimmen formen die Vokale zu verschlossen. Die Wortverbindung gleich zu Beginn ("Wald_es" im LT 1) fällt auf. Eine abwechslungsreichere Jodelvokalisation mit gut platzierten "lü" würde den Jodel aufhellen, erfrischen.

Rhythmik

- Positiv Ein Lob zur präzisen Einhaltung der Notenwerte. Es ist zu erkennen, dass fleissig geprobt wurde und man sich diszipliniert mit der Komposition auseinandergesetzt hat. Auffallend richtig rhythmisierte Triolen.
- Negativ Der 6/8-Takt wird nicht durchwegs richtig betont. Phasenweise verfällt man, auch im Liedteil, in den 3/4-Takt. Dieser Verführung sollte man eigentlich vom Text her nicht erliegen.

Dynamik

- Positiv An- und Abschweller, leuchtende Schwelltöne gelingen im Jodel sehr gut. Man wünschte sich die gleichen musikalischen Farben und die Lebendigkeit auch im Liedteil.
- Negativ Eigentlich vermöchten die Stimmen mehr zu differenzieren und dem Vortrag Spannung und Gehalt zu vermitteln. Vorsichtig und bedächtig, mit einschränkender Fröhlichkeit wird die Waldstimmung dargeboten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Wunderschön zusammenpassende Stimmen singen uns vom „Waldverspreche“ in reiner Harmonie und transparentem Klangbild. Saubere Hochtöne der Frauenstimmen seien hier erwähnt, wie auch die sichere Stimmführung des Basses.
- Negativ Es wird in Cis-Dur angestimmt, und im Jodel ab der 2. Strophe steigt das Quartett um einen halben Ton. D-Dur wird dann bis am Schluss gehalten.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Ingrid Felix
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 381

Roth Michael, Bächli (Hemberg)
Näf Christian, Appenzell
Wetter Gallus, Gonten
Frei Stefan, Hemberg

Stilli Zärtlichkeit

Komponist: Ruedi Roth

Gesamteindruck

Die vier Sänger haben und an sich schöne Stimmen und sind in der Lage, einen schönen, ausgewogenen Quartettklang zu erzeugen. Trotz ihrer guten stimmlichen Möglichkeiten gelingt ihnen die Interpretation der stillen Zärtlichkeiten nicht. Die dynamische Gestaltung bleibt recht blass und der Text ist nicht immer gut verständlich. Leider ist der Vortrag durchwegs und sehr stark geprägt von grossen harmonischen Problemen. Viele Partien im Lied- und insbesondere im Jodelteil tönen schlicht falsch. So kann kein ansprechendes Gesamtbild entstehen. Es ist sehr wichtig, dass die Sänger sehr gut aufeinander hören und sich die beiden äusseren Sänger besser zum Publikum hin orientieren.

Tongebung

Positiv Warmer, runder und sehr kräftiger Quartettklang. Jodeltechnik beherrscht, mit schönen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.

Negativ Stimmenausgleich nicht durchwegs gut, weil der Boden fehlt. Brustlage nicht immer beherrscht. Jodel stellenweise lärmig.

Aussprache

Positiv Vokale schön geformt. Gute gewählte Vokalisation.

Negativ Nur teilweise verständlich. Sehr häufig fehlende Schlusskonsonanten, zB bei "Striit", "Zank", "wiit", "doch", "glic", "Freud". Die Klinger fehlen fast gänzlich.

Rhythmik

Positiv Meist exakt. Einige Punktierungen sind etwas ungenau. Spürbare Taktart und angenehmer Melodiefluss. Grundtempo richtig gewählt, mit guten Fermaten und "ritardandi".

Negativ

Dynamik

- Positiv Teilweise recht gefühlvoll. Schwelltöne da und dort erkennbar. Natürliche Melodiebogen.
- Negativ Liedteil zu wenig abwechslungsreich und eher kontrastarm gestaltet. Jodelschwelltöne nur ansatzweise erkennbar. Ein schönes An- und Abschwollen fehlt, so dass wenig Spannung aufkommt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Liedanfang und Teile des Liedteils recht ansprechend partiturgetreu intoniert.
- Negativ Bereits kurz nach Liedbeginn Steigtendenz, weil die 1. Stimme die Töne überhöht intoniert. Von der angestimmten Tonart B-Dur steigt man zuerst nach H-Dur und im Jodel der dritten Strophe gar nach C-Dur. Das geht leider nicht ohne deutliche Reibungen im Quartett. Bereits in der 1. und dann vor allem in der 2. und 3. Strophe ist der Liedteil geprägt von vielen falsch intonierten Akkorden. Die 1. Jodelstimme überhöht praktisch alle Jodelhochtöne massiv. Der 2. Bass intoniert in den JT 3 - 6 in allen Strophen ungenau. Lied- und Jodelschlussakkorde erklingen sehr stark getrübt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 364

Schäfer Tanja, Rüegsbach
Allenbach Barbara, Sumiswald
Mühlemann Maria, Ochlenberg
Halter Beat, Oberburg

Am Jodlerfescht
Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Wir hören einen gut ausgearbeiteten Vortrag, der mit viel Gefühl gesungen und gejodelt wird. Dank dieser erlebten Gestaltung kann der Vortrag in die Klasse 1 eingestuft werden.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer, runder Klang

Negativ Aushaltetöne oft mit zu wenig Tonstütze, zu Beginn kurzatmig, in den Hochtönen der Jodlerinnen zitterig

Aussprache

Positiv Gut verständlich mit schönen Klingern, passende Vokalisation

Negativ

Rhythmik

Positiv Tempo angepasst, Melodiefluss beweglich, Rhythmik korrekt.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöner, kontrastreicher Spannungsaufbau. Die dynamischen Mittel werden gekonnt eingesetzt.

Negativ Pianostellen LT 9 und 10 zu verhalten. Klangbild wird getrübt.

Harmonische Reinheit

Positiv Reinheit im Liedteil recht gut und sauber,

Negativ Im Jodelteil sind die Hochtöne instabil und zu wenig gestützt. Der Schlussston wird vor allem in der 1. Strophe nicht rein gesungen. Aufpassen, dass im Jodel keine Schleiftöne gesungen werden. Die Tönsprünge der 1. und 2. Stimme geraten nicht immer sauber.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Lang Kurt
Juror/in	Meier-Bösch Heidi
Juror/in	Rubin Klaus



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 163

Sonderegger Marco, Niederwil
Ackermann Beat, Waldkirch
Roth Ueli, Ebnat-Kappel
Giezendanner Ruedi, Lütisburg Station

Toggenburger Naturjodel

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Typischer Toggenburger Naturjodel, natürlich und satt vorgetragen mit klarer Charakterisierung der einzelnen Teile. Einzig die Aufteilung der Bassstimmen schmälert das Gesamtbild; so fehlt etwas die Wärme des Klangs .

Tongebung

Positiv Klar und tragend geführte Jodelstimmen mit beherrschter Jodeltechnik.

Negativ Quartettklang nicht ganz ausgeglichen, Basstimmen fast zu fein, besonders der 1. Bass. Nicht immer glückliche Stimmführung; beim Begleiten im Quartett gilt es darauf zu achten, dass Akkorde möglichst immer vollständig erklingen. Stimmsitz der 2. Stimme in der Brustlage etwas zu weit hinten.

Aussprache

Positiv Für die Region typische und passend gewählte Vokalisation, gut abgestimmt, dem Charakter der einzelnen Teile sehr gut entsprechend.

Negativ

Rhythmik

Positiv Passende Tempowahl in den einzelnen Teilen, natürlicher Melodiefluss, schön ausgesungene Schlüsse.

Negativ Im 3. Teil etwas unklare Rhythmisierung, müsste einheitlicher sein.

Dynamik

Positiv Der Jodel lebt dynamisch vor allem durch die Tempowechsel und das schöne Ausklingen. Die Frische des letzten Teils überzeugt.

Negativ In den ersten Teilen etwas gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Meist reiner und durchsichtiger Quartettklang, präzise Akkordwechsel.

Negativ Einige unterfasste Töne der 2. Jodelstimme in der Brustlage (vor allem im 1. und letzten Teil) und einzelne leicht zu tiefe Hochtöne der 1. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 391

von Rotz Anton, Flawil
von Rotz Josef, Sarnen
von Rotz Melk, Schwarzenberg
von Rotz Markus, Busswil TG

D' Lüt im Dorf
Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Das Gebrüderquartett musiziert in glaubhafter, äplischer Art und bemüht sich um eine textangepasste Gestaltung des Liedteils. Die Freude ist spürbar. Gesamthaft gesehen dürften die dynamischen Gestaltungsmittel noch überzeugender eingesetzt werden. Die Gesamtleistung weist noch knapp in die Höchstklasse.

Tongebung

- Positiv Vier schön tragende und warme Männerstimmen, resonanzvoll und ausgeglichen. Der Jodel klingt nach Innerschweizer Art mit einigen "u-jo".
- Negativ Der Jodelvokal "u" der 1. Stimme tönt teilweise etwas dumpf. Aufpassen, dass die "u-jo" nicht zu stark geschleift werden.

Aussprache

- Positiv Der schöne Dialekt ist meist verständlich. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
- Negativ Einige Schlusskonsonanten und Klinger sind nicht hörbar (zB bei "freit mich", "tuet mer", "mängs ver-gah").

Rhythmik

- Positiv Der Puls ist regelmässig und die Taktart klar erkennbar. Das Grundtempo ist gut gewählt.
- Negativ Die Einsätze erfolgen oft uneinheitlich, vor allem im Auftakt sowie im LT 8 und im JT 7. Abweichende, zu kurz geratene Notenwerte vor allem bei punktierten Viertel- und halben Noten (LT 3, 5 und 6). Anstelle der punktierten Achtelnoten mit nachfolgendem Sechzehntel werden ein paar Mal zwei Achtelnoten gesungen.

Dynamik

Positiv Melodiebogen sind erkennbar und werden natürlich dargeboten. Es wird teilweise gut dynamisch differenziert.

Negativ Es fehlen jedoch wirkungsvolle "crescendi" und "decrescendi". Dadurch wirkt der Vortrag zu gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze. Meist reines Klangbild mit sicherer Intonation. Sauber gehaltene Tonart.

Negativ Quartettklang im 1. Jodel und zu Beginn der 2. Strophe leicht getrübt. 1. Jodelstimme im Jodelauftakt und im JT 1 ganz leicht zu hoch. 2. Jodelstimme an gleicher Stelle etwas unterfasst, was zu geringfügigen Reibungen führt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror/in Jutzeler Martin

Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 402

Abtwil SG, Jodelhörli Alpsteinblick

Dr alt Säntisweg

Leitung: Jud Michael, Mosnang

Komponist: Michael Jud
Textdichter: J. Graf

Gesamteindruck

Im Liedteil wird der Text musikalisch sehr schön umgesetzt. Das Ganze wirkt schwungvoll und begeisternd. Leider hinterlässt der Jodel nach jeder Strophe einen äusserst schwermütigen Eindruck. Im Liedteil bekundet der Chor vor allem zu Beginn und bei den Halteakkorden Mühe mit der Reinheit. Das Terzett bildet keine Einheit, betont jede Silbe und hinterlässt so einen groben und schwerfälligen Eindruck.

Tongebung

Positiv Heller, klare Tenöre. Sonore Bässe. Recht ausgeglichener Chorklang. Tragende Solostimmen.

Negativ Die 2. Stimme macht den Registerwechsel zu früh dh zu früher Wechsel in die Kopfstimme. Die 1. Stimme stützt die Töne zum Teil zu wenig (zB JT 14-16, 2. Strophe), in der Höhe gepresst. Vielen Kehlkopfschläge von oben nach unten werden umgangen ("u-jo").

Aussprache

Positiv Sehr gepflegt. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik im Liedteil.

Negativ Keine klare Metrik im Jodelbegleit vor allem nach der 1. Strophe.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll gestalteter Liedteil mit vielen Höhepunkten. Dynamischer Jodelbegleit.

Negativ Wenig Spannung im Jodelteil, vor allem nach den ersten zwei Strophen.

Harmonische Reinheit

Positiv Jodelbegleit harmonisch rein und kompakt. Die 2. und 3. Strophe gelingen harmonisch besser.

Negativ Das Klangbild ist in der 1. Strophe häufig leicht getrübt und intransparent. In der 2. und 3. Strophe sind vor allem die Halteakkorde in den LT 4, 2 und 16 getrübt. Der 1. Tenor überhöht zum Teil mit Schleiftönen in der Kopfstimme. Im Terzetteil finden die 3 Stimmen nie ganz zu einander. Ungenaue Tonsprünge und Höhenveränderungen beim Anschwellen sind die Ursachen. Die Jodelstimmen machen den Registerwechsel recht tief und sind um die Schaltlage sehr instabil. Das führt jeweils im Jodel zu merklichen Trübungen.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Hersche Hansueli

Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 300

Adliswil, Jodel-Doppelquartett TV Adliswil

Der Frühling isch cho

Leitung: Scheifele Christian, Kilchberg ZH

Komponist: Paul Müller-Egger

Gesamteindruck

Spürbare Gestaltung mit klangvollem Jodelpart. Aus dem vielfältigen Text wären mehr gute Ansätze für Spannung und Entspannung möglich. Die Höchstklasse wird nur knapp verpasst.

Tongebung

Positiv Angenehme Klangeinheit durch den ganzen Chor, wird noch unterstützt durch die vorteilhaft gekonnte Jodeltechnik der 1. und 2. Jodelstimmen.

Negativ 2. Tenor ist im Chorausgleich etwas untervertreten. Jodelbegleit wird wohl massig gesungen, die Schlusstöne fallen jedoch immer etwas ab durch flackrige, ungestützte Töne.

Aussprache

Positiv Prägnant gepflegt, ausgewogen zwischen Vokalen und Konsonanten.

Negativ Wortverwechslung durch einzelne Sänger in der 3. Strophe, LT 12.

Rhythmik

Positiv Das rhythmisch anspruchsvolle Lied wird über weite Teile richtig gesungen. Grundtempo gut gewählt.

Negativ Im LT 2 werden die Viertel-Noten zu lang gehalten. Puls nicht mehr spürbar. Im LT 4 wird die Pause zu lang gehalten. Übertriebenes "ritardando" in JT 4.

Dynamik

Positiv Vorgaben beachtet und eingehalten. Melodiebögen vorhanden. Schöne Schwelltöne.

Negativ Spannungsaufbau könnte deutlicher gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Einstimmige Melodie und Töne wie LT 1, 6 rein, Einsätze sicher. 1.Jodlerin sicher in der Intonation.

Negativ Mehrere getrübe Akkorde: zB LT 16 , JT 10. Einsatz Chor JT 9 (Sinktendenz). Akkordwechsel im JT 1 der 3. Strophe unpräzise. Zusätzliche Töne im 2. Bass JT 6 "h" und JT 7 "a". Die 2. Jodlerin unterfasst hohe Brusttöne manchmal leicht, zB JT 6 "f" in der 3. Strophe. Im 2. Tenor LT 14 - 15 und im 1. Bass LT 14 ungenaue Stimmführung. - Von A-Dur nach As-Dur gesunken.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 404

Affoltern am Albis, Jodlerklub Affoltern am Albis

Im Buechewald

Leitung: Lüscher-Stalder Therese, Auw

Komponist: Edi Gasser

Gesamteindruck

Wir attestieren eine seriöse Auseinandersetzung mit dem Wettlied. Schöne Ansätze werden festgestellt, zum Vollerfolg will es trotzdem noch nicht reichen. Die Begeisterung für den "Buechewald" im Jahreslauf kann zu wenig hörbar gemacht werden. Der Vortrag bleibt zu spannungslos und zaghaft, weshalb eine tiefe Klasse 2 resultiert.

Tongebung

Positiv Eine korrekte Körperhaltung wird angestrebt, um einen ausgeglichenen Chorklang zu erzielen.

Negativ Das Klangbild bleibt aber über weite Strecken undurchsichtig. Vor allem die Tenorstimmen singen mit zu wenig Körperspannung und unterfassen vor allem die Hochlagen teils deutlich. Die Jodeltechnik wird noch nicht ausreichend beherrscht. Vor allem die zweite Jodelstimme singt mit zu wenig Stütze und Brustklang (gesäuselte Singweise). Daraus resultieren viele harmonische Trübungen.

Aussprache

Positiv Weitgehend gepflegt und verständlich gesprochen. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Wortverbindungen stören das Textverständnis unnötig ("G'sesch_im", "findsch_au", "s'isch_im").

Rhythmik

Positiv Korrekt einstudiert gemäss Partitur.

Negativ In den LT 9 - 14 ist der 3/4-Takt nicht immer hörbar. Die vorgegebene Tempoveränderung ab LT 8 "bewegter" wird nicht umgesetzt. Die vielen, sehr ausgeprägten Zäsuren hemmen den Liedfluss.

Dynamik

- Positiv Ansätze zu textgemässer Gestaltung werden festgestellt. Die Liedgestaltung gefällt besser als der Jodelteil.
- Negativ Eine dynamische Gestaltung der Textwiederholung (LT ab LT 13) fehlt. Eine vergeben Chance, da so jede der 3 Strophen anders gestaltet werden könnte. Im Jodel sind Ansätze von Lautstärkewechseln ("piano"/"mezzoforte") spürbar. Die stimmlichen Mittel schränken aber wirkungsvolle Höhepunkte ein.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die Tonart wird gehalten. Die Jodelstimmen tendieren im Schlusston ganz leicht nach oben.
- Negativ Der Liedteil gelingt insgesamt harmonisch klarer als der Jodelteil. Mehrere Töne (zB LT 3, 7, 10 oder 14) der 1. Stimme werden von unten her angeschleift (Stütze). In den LT 7 - 10 sind in der Modulation nach F-Dur die Stimmführungen nicht immer ganz exakt. Im JT 5 singt die zweite Stimme den letzten Achtel "ges" stets zu hoch. Auch die zahlreichen Sechzehntelfolgen (JT 2 - 4, 6 - 7) gelingen in beiden Jodelstimmen nicht immer nach Wunsch (Brustlagentöne fast durchwegs unterfasst).

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 459

Alt St. Johann-Unterwasser, Churfirstenchörl

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Bürgler-Zimmermann Katja, Nesslau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Die schönen Jodelstimmen werden vom Chor, der praktisch immer gut harmonisiert, stützt, trägt und rhythmisch interessant und exakt begleitet, schön begleitet. Der Toggenburger Naturjodel beeindruckt, auch wenn die Vokalisation interessanter gestaltet werden könnte.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer Chor, resonanzvoll und mit guter Tragkraft. Jodelstimmen meist hell und klar, mit guter Jodeltechnik, lockeren, schönen Hochtönen und sauber gesungenen Kehlkopfschlägen.

Negativ Jodeleingang im ersten Teil gepresst, leicht kehlige O, dann besser.

Aussprache

Positiv

Negativ Vokalisation durchwegs auf O und U basierend und daher nicht sehr abwechslungsreich. Einige "lü" würden Auflockerung bringen.

Rhythmik

Positiv Exakt, präzise Einsätze des Chorbegleits. Gut gewähltes Grundtempo in allen Teilen, mit passenden Tempowechseln. "Ritardando" am Schluss des 3. Teils überzeugend.

Negativ 2. Teil wirkt wegen des gemächlichen Tempos eher träge.

Dynamik

- Positiv Schöne, äplerischen Gestaltung des 1. und 3. Teils des "Wildhusers". Spannung und Entspannung sind deutlich erkennbar.
- Negativ 2. Teil eher spannungslos und blass.

Harmonische Reinheit

- Positiv Praktisch durchwegs gut gewahrt. Meist präzise Intervalle und sicheres Chorfundament mit schönen Stufenwechseln.
- Negativ Stellenweise unsichere Einsätze und Stufenwechsel zu Beginn des 1. und 3. Teils etwas getrübt.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 406

Altnau, Jodlerklub Seebuebe

Wenn`s grüenet und blüeht

Leitung: Bösch Luzia, Dotnacht

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Der Vortrag "Wenn's grüenet und blüeht" kann uns nur teilweise überzeugen. Obwohl dynamisch sehr auf den Text eingegangen wird, fehlt es dem Chor noch an einem ausgeglichenen Klang und der nötigen Tragkraft, damit die Darbietung so richtig "erblühen" kann. Das Potential ist vorhanden. Darum glauben wir, wenn der Chor mit mehr Einsatz und Begeisterung an die Sache geht, klappt's beim nächsten Mal mit der Klasse 1.

Tongebung

Positiv Die Jodelstimmen sind meistens gut gestützt.

Negativ Der Chorklang präsentiert sich infolge schwacher Tenorstimmen zu wenig ausgeglichen. Auch die zweite Jodelstimme vermittelt zu wenig Tragkraft. In der Jodelvokalisation ist kein "lü" hörbar. Zudem werden die "o"-Vokale recht breit gesungen, was insgesamt dem Vortrag Farbe nimmt.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist in Ordnung.

Negativ Den Schlusskonsonanten sollte mehr Beachtung geschenkt werden.

Rhythmik

Positiv Der Grundrhythmus wird gut getroffen.

Negativ Die Tempoangaben werden nach Gutdünken beachtet (zB die individuelle Verlangsamung ab LT 9 oder das Ritardando im JT 9).

Dynamik

- Positiv Dem textgemässen Gesang ist besondere Beachtung geschenkt (zB 2.Str. LT 5 - 6).
- Negativ Die Crescendo und Decrescendo-Angaben (LT 1 - 2, 5 - 6 oder 11) sind nur ansatzweise zu erkennen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Angestimmte Tonart B-Dur bis zum Schluss gehalten. Vortrag mehrheitlich rein.
- Negativ Stellenweise Trübungen verursacht durch den 2. Tenor. Unstabile Akkordwechsel in den JT 6 - 8. Schleifton vom 2. Bass im LT 8 in jeder Strophe.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 327

Altstätten, Jodlerklub

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Leitung: Fitze-Bissig Hedy, Gais

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Der Vortrag wird sehr innig, erlebt und mit deutlich spürbarer Gestaltung dargeboten. Die Wärme des Chorklangs berührt. Gute Probenarbeit ist erkennbar!

Tongebung

Positiv Runder, weicher Chorklang, gute Tonstütze. Ausgeglichen in den Registern.

Negativ Im LT 15 singt der 2. Bass zu verhalten, ohne Tragkraft.

Aussprache

Positiv Gepflegt und verständlich. Angepasste Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Natürlicher und beweglicher Liedfluss mit klar spürbarem Metrum. Exakte Notenwerte, leichte Auftakte, passend gesetzte Zäsuren. Präziser Jodelbegleit.

Negativ

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche, gefühlvolle Gestaltung mit überzeugenden Melodiebögen und schönen Schwellpartien. Sehr schönes "piano" im letzten Jodel, gefolgt von einer wunderbaren Steigerung zum Schluss hin.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Wahrung der Tonart, meistens transparentes Klangbild mit partiturgetreuer Stimmführung. Reiner Jodelbegleit.

Negativ Tenorstimmen zu Beginn etwas zu tief. Getrübte Akkorde im Chor in den LT 2, 3 und 16. Einzelne Leittöne etwas schlecht hörbar (zB "as" im LT 4 oder "e" im LT 11). Stellenweise nicht ganz einheitliche Bassführung (zB LT 9). Unreine Stelle in den Jodelstimmen in den JT 5 - 6. Die 2. Jodelstimmen unterfassen einige Töne in der Brustlage, 1. Jodelstimmen auf einzelnen Hochtönen.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Lang Kurt
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 421

Amriswil, Heimatchörli

Danke wei mir

Leitung: Haag Irma, Engishofen

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Ein gut vorbereiteter, engagierter Vortrag, der von Strophe zu Strophe an Farbe und Spannung gewinnt. Einige Schwelltöne und dynamische Steigerungen zeigen das Potential des Chors auf. Der Jodelteil und die vielen Zäsuren werten ab. So wirkt das Lied noch zu wenig als Einheit.

Tongebung

- Positiv Warmer und ausgeglichener Chorklang mit hellen Tenorstimmen und solidem Bassfundament. Gute Jodeltechnik.
- Negativ Zu Beginn spannungsloser und zu wenig tragender Chorklang, im Jodelbegleit etwas zu wenig gestützt und dumpf. Enge Hochtöne der Jodelstimmen, fehlende Strahlkraft. Einzelne Schallagentöne in beiden Stimmen kippen zu stark in den Hals.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich, auch im Jodelbegleit; gepflegte Klinger und Doppellaute, leichte Endsilben. Gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ Schlusskonsonanten dürften noch prägnanter sein. Einzelne störende Wortverbindungen (zB "Sunnestrahle", "singt_u").

Rhythmik

- Positiv Exakte Notenwerte, passendes Grundtempo, leichte Auftakte, natürliche Ritardandi.
- Negativ Viele Zäsuren ab LT 6 und auch im Jodel stören den Melodiefluss; Puls ist dann nicht mehr ganz klar und Achtel wirken verhasstet.

Dynamik

- Positiv Schöner und spannungsvoller Liedbogen jeweils zum Strophenbeginn. Dynamische Differenzierungen vor allem in der 3. Strophe. Schön gestalteter Nachsatz.
- Negativ Fehlende Melodiebogen im 2. Teil der Strophen verhindern den konsequenten Aufbau von Höhepunkten und verleihen dem Vortrag etwas Schleppendes. Dem Jodel fehlt es an noch Höhepunkten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Ausgeglichenes, transparentes Klangbild.
- Negativ Gestartet wird in H-Dur, 2. + 3. Strophe dann in B-Dur. Einstieg in die Strophe im Bass nicht sauber, 2. Tenor Tonfehler im LT 4 (b) und Takt 10 (b). Es wird dort immer das "a" anstatt das "b" gesungen.
1. Tenor im Jodelbegleit meistens leicht zu tief (JT 1, 3, 4), Schleifton der 1. Jodelstimme im JT 6 (f').
2. Jodelstimme im JT 7 (f') zu tief. 1. Bass zu tief im JT 9 (es).

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Jud Michael
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 487

Appenzell, Doppelquartett "Pfiifestier"

Mys Briefli

Leitung: Haas Philipp, Appenzell

Komponist: Fred Stocker
Textdichter: Josef Reinhart

Gesamteindruck

Es ist eine anspruchsvolle Komposition mit vielen Nuancen. Der kleine Chor hat es musikalisch sehr eindrücklich und facettenreich umgesetzt. Ein wahrer Hörgenuss! Einzig der Jodelbegleit könnte nach der 1. und 2. Strophe etwas zulegen und dynamisch mehr mitgehen.

Tongebung

Positiv Tragend, warm, wunderbar ausgeglichen Stimmen. Sehr gute Atem- und Tonstütze und beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Schön gesprochen, gepflegt ohne Tadel! Sehr passender Begleit auf m im 3. Durchgang.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt eingehaltene Notenwerte. Sehr klare Rhythmik.

Negativ Die vielen Vorgaben des Komponisten werden nicht immer eingehalten zB das "poco ritardando" im JT 4, das "ritardando" im JT 7 oder die Fermate im JT 8.

Dynamik

Positiv Die Strophen werden gefühlvoll und abwechslungsreich gestaltet. Der Jodel kommt leichtfüßig daher.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Bis auf die etwas ungenaue Stimmführung der 1. Stimme zu Beginn der 1. Strophe, durchwegs reines, transparentes Klangbild. Sehr schöne Harmoniewechsel.

Negativ 1. Stimme zu Beginn der 1. Strophe leicht zu hoch ("e" in den LT 1 und 6, "d" im LT 7).

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 22

Appenzell, Engel-Chörli

En Sennetag

Leitung: Koller Emil, Appenzell

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: L. Hautle

Gesamteindruck

Ein überzeugender Vortrag mit vorbildlicher Gestaltung und klanglicher Einheit und Wärme. Besonders die ersten beiden Strophen in ihrer Frische und Lebendigkeit wirken mitreissend, diesen "Sennetag" vor Ort mitzuerleben. Die letzte Strophe vermittelt die ruhige Abendstimmung aufgrund des Tempos zu wenig.

Tongebung

Positiv Kultivierter, ausgeglichener und warmer Chorklang. Geschulte Atemtechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Frische Temponahme in den ersten beiden Strophen sehr passend. Wunderbar beweglicher Liedfluss, klare Metrik. Straffe und klare Punktierungen, geschickt gesetzte Zäsuren.

Negativ Die letzte Strophe (Abend) wirkt zu gehetzt, Tempo wird der besungenen Abendruhe nicht ganz gerecht.

Dynamik

Positiv Sehr differenziert, mit gepflegten, berührenden "piano" - Stellen, wunderbaren Schwellpartien und ausgeprägten Höhepunkten im Jodel. Toll!

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sicher, partiturgetreu, schön gepflegte Leittöne. Transparentes Klangbild. Klare, reine Jodelstimmen.

Negativ Kleine Trübungen, eher zufälliger Art, im Liedteil (zB in der 1.Strophe LT 7 oder auf einzelnen Nachsilben). Im Jodelbegleit geraten die Achtelfiguren mit den grösseren Tonsprüngen (zB JT 3, 9) nicht immer ganz sauber.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Lang Kurt
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 335

Appenzell, Jodelchörli Wildkirchli

Rugguserli

Leitung: Meier-Bösch Heidi, Herisau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Das in B-Dur gesungene Rugguserli beginnt mit einem feinen Einsatz der Jodelstimme. Der tragende Chorklang verklingt am Schluss eines Chehrli sehr gefühlvoll. Im B-Teil setzt die 2. Jodelstimme etwas flackrig ein. Dieser Teil wird dynamisch sehr gut gestaltet, indem während des Jodelns ein deutliches "crescendo" gemacht wird. Typische Innerrhändler - Melodien dürfen unter vielen andern auch vier Berner Ohren am Jurytisch geniessen. Im C-Teil überzeugen die sennischen Hochtöne, die strahlend erklingen.

Tongebung

Positiv Runder, resonanzvoller und warmer Chorklang. Strahlende Hochtöne und beherrschte Jodeltechnik
Negativ Die 2. Jodelstimme erklingt stellenweise etwas grell, dies aufgrund der nicht optimalen Mundstellung.

Aussprache

Positiv Regionaltypische Vokalisierung.
Negativ

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze der Begleitstimmen. Tragender, ruhiger Puls mit schönem Melodiefluss in allen Teilen.
Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvolle Differenzierungen. Passend eingebaute "crescendi" und "decrescendi". Natürliche Melodiebogen. Deutliche Spannungs- und Entspannungsphasen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Schön, rein, harmonisch, transparentes Klangbild, sichere Einsätze und exakte Kehlkopfschläge.

Negativ Leichte Trübungen der 2. Stimme im Eingang und in der Mitte des B-Teils. Im C-Teil in der Mitte intoniert der 2. Jodler zu tief.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 425

Appenzell, Jodelgruppe Öhli-Chöli Appenzell

Rugguserli

Leitung: Streule Stephan, Brülisau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Schöne junge Stimmen die sich gut ergänzen und unsere Ohren und Herzen erfreuen! Das "Rugguserli" kommt an und ist glaubhaft. Als Schlusspunkt im Nachmittagskonzert verströmt dieser Vortrag Freude und Heimatgefühl.

Tongebung

Positiv Schöner Chorklang, warm und rund. Wunderbare Jodelstimmen, einfühlsame 2. Stimme, sehr gut zusammenpassend. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Atemstütze des Chors durchwegs zu wenig. Bei den Akkordwechseln sollte der Chor nicht gemeinsam atmen. Der Einsatz der "Gächstimme" (3. einsetzende Stimme) darf noch frecher erfolgen.

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation kurzweilig und passend.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte und präzise Einsätze. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvoll differenziert, sehr schöne Melodiebogen, ausgeprägte Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch exakt, schönes Klangbild.

Negativ Unstabiler Einstieg in Teil- B.

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 221

Appenzell, Jodlergruppe Hirschberg

Rugguserli

Leitung: Fässler Bernadette, Herisau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Wir hören einen unverfälschtes Rugguserli. Das lange Aussingen nach jedem halben Teil ist etwas gewöhnungsbedürftig. Dennoch ein Vortrag zum geniessen.

Tongebung

Positiv Stimmen sehr gut passend, 2. Jodelstimme "chäch", ausgeglichene Tragkraft, B-Teil und C- Teil rund, warm. Strahlende Hochtöne und satter Chorklang.

Negativ A-Teil 1. Jodelstimme heiser in den oberen Tonlagen, C-Teil 2. Stimme zu wenig Atem- und Tonstütze, 1. Stimme teilweise umgangene Kehlkopfschläge aufwärts.

Aussprache

Positiv Gepflegte, deutliche Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Stimmeneinsatz am Schluss der Wiederholung Teil A ungenau.

Dynamik

Positiv Schöner Spannungsaufbau durch den ganzen Vortrag.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Saubere Jodelstimmen mit schönem Klang.

Negativ Die 2. Tenor Stimme unterfasst manchmal die 5. Stufe.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 411

Arbon, Jodlerclub Echo vom Bodensee

Im Würde

Leitung: Meyer Jürg, Herisau

Komponist: Paul Meier
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der Chor verfügt über schöne Jodelstimmen. Der Liedteil ist engagiert doch der Jodel klingt sehr spannungslos. Schulung in Atem- und Tonstütze dürften hier helfen und das nächste Mal zu einer höheren Klassierung verhelfen.

Tongebung

Positiv 1. Jodler relativ hell und kräftig, recht gut beherrschte Jodeltechnik, gute Kehlkopfschläge, einige strahlende Hochtöne.

Negativ Chor: spannungslos, zu wenig resonanzvoll und zu wenig Tragkraft. Jodler: verkrampfte Körperhaltung. Chor- und Jodler: zu wenig Atem- und Tonstütze. 2. Jodel dumpf.

Aussprache

Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Ganzer Chor wenig gepflegte Aussprache, vernachlässigte Klinger (zB m und n in "flimmeret", "Chrinne"), unhörbare Schluss-T, einige Zwischen-H (zB "Schlei-h-er", "si-h-sch", "Wei-h-er").

Rhythmik

Positiv Notenwerte exakt.

Negativ Tempo in der 1. Strophe zu rasch. Ungenaue Jodelbegleitung vor allem in den JT 1, 2 und 6.

Dynamik

Positiv Abwechslungreiche textgemässe Gestaltung der 2. und 3. Strophe.

Negativ 1. Strophe hat etwas wenig Spannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Das angestimmte H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Sauber geführte Jodelstimmen.

Negativ Es sind etliche Trübungen hörbar (zB LT 4 bei "Tag", LT 5, 1. und 2. Tenor unterfangen das "c", der 2. Tenor singt oft zu tief LT 7 "d", "c", LT 12 "b", "es", LT 23 "d", "b" und LT 27 "a"). Tonfehler: der 2. Tenor singt im JT 3 "a-g-a" statt "a-f-a". Im JT 7 keine saubere Stimmführung vom 1. und 2. Tenor: sie singen zweimal eine Viertelnote, aber notiert sind zwei Achtel. Der 2. Tenor wechselt nicht mehr auf "c" bleibt auf "a".

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 102

Bächli (Hemberg), Bergbluemechörli Bächli

E Hand voll Heimatärde

Leitung: Klaus Rita, Kirchberg

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Dem Bergbluemechörli gelingt ein überzeugender Vortrag mit nur kleinen Abstrichen. Nach etwas zaghaftem Beginn vermag sich der Chor zu steigern.

Tongebung

Positiv Der Chor singt mit tragendem Klang und ausgeglichenen Registern.

Negativ Die zu breite Tongebung im Jodel stört. Der Jodeleingang ist stets etwas flach im Klang und die Hochlagen haben wenig Volumen. Beim Singen geht in diesen Lagen zu viel Luft weg. Der Jodelschlussston wird unnatürlich nachgestossen.

Aussprache

Positiv Der Chor singt gut verständlich und meist gepflegt. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich gewählt.

Negativ Einige Wortverbindungen ("es_isch", "ghör_i") und überbetonte Endsilben ("Hüt-te", "Wol-ke") fallen störend auf.

Rhythmik

Positiv Das Lied fließt schön dahin mit passend gewähltem Grundtempo.

Negativ Auftakt-Viertel zum Lied stets zu knapp gehalten. Die Jodlerinnen halten in den JT 3 und 11 den punktierten Viertel zu lang. Die vier Achtel im JT 14 werden im "ritardando" zu stark betont. Dadurch ergibt sich eine falsche rhythmische Gewichtung.

Dynamik

- Positiv Anfänglich ist die Liedgestaltung noch eingeschränkt. Im Verlaufe des Vortrags sind dann aber schöne "crescendi" und "decrescendi" auszumachen.
- Negativ Wenn der Chor und die Vorjodlerinnen die Gestaltung noch einheitlicher machen würden, könnte aus dem Lied noch mehr herausgeholt werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Durchwegs rein. Klangbild transparent. Stimmführung immer sicher und partiturgetreu. Durchwegs sichere Einsätze.
- Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Lehner-Mutter Manuela
Juror/in	Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 24

Bad Ragaz, Jodlerklub Alperösli

Dis wahre Glück

Leitung: Riegg Sissi, Montlingen

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Ansprechender, engagierter Vortrag mit guten Ansätzen. Die Frische der Basstimmen gefällt, auch wenn wir im Gesamtklang die Geschmeidigkeit vermissen. Alles wirkt etwas roh, uneinheitlich und harmonisch zu wenig klar. So kommen die verschiedenen Seiten des Glücks noch zu wenig zum Strahlen.

Tongebung

Positiv Kräftige Stimmen.

Negativ Spannungsloser Chorklang, Tonstütze muss verbessert werden. Kehlkopfschlag abwärts im JT 7 wird umgangen.

Aussprache

Positiv Gute Vokalisation im Jodel, meistens verständlicher Text.

Negativ Zu wenig prägnante Konsonanten.

Rhythmik

Positiv Klare Einsätze und meist exakte Notenwerte. Präzise Basspartien (LT 1 - 2, 5 - 6).

Negativ Eher schleppendes Tempo, Taktart zu wenig spürbar, etwas zu kurze Punktierungen. Zu lange Atemzäsuren und die zu gleichmässige Betonung aller Noten hemmen den Liedfluss. Das Ritardando am Liedschluss wirkt unorganisch.

Dynamik

Positiv Einige schöne Gestaltungsansätze (zB "piano" zu Beginn des 2. Jodels mit anschliessender Steigerung oder in der 3. Strophe in den LT 6 - 8).

Negativ Zu wenig differenziert, fast durchwegs recht laut. Fehlende Melodiebogen verhindern den konsequenten Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit

Positiv Nach dem Absinken um einen halben Ton in der 1. Strophe wird die Tonart gehalten. Klares Bassfundament.

Negativ Unsicherer Start, Tenorstimmen ziehen nach unten. 2. Tenöre stellenweise kaum hörbar oder dann zu tief. Getrübte Akkorde des Chors vor allem in den LT 4, 7, 12 und den JT 2 und 6. Terzen in den Jodelstimmen oft unrein, verursacht vor allem durch zu tiefe Intonation der 2. Jodelstimmen.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 134

Bauma, Chelleländer Jodelchörli

Hüb Sorg

Leitung: Wolfensberger-Wyss Isabelle, Gibswil

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Georges Alioth

Gesamteindruck

Der Chor überzeugt gestalterisch im Liedteil. So ist zum Beispiel der Abschnitt "Freu di, wenn Freud chasch witergäh" ausdrucksstark. Um eine bessere Klassierung zu erreichen muss intensiver chorische Stimmbildung betrieben werden, und alle müssen ihre Stimmen können.

Tongebung

Positiv Recht warme und ziemlich runde Tongebung. Saubere Jodeltechnik der 1. Jodelstimme.

Negativ Zu wenig Tragkraft. Stellenweise unausgeglichener Chorklang. 2. Jodelstimme um die Schalllage gepresst.

Aussprache

Positiv Gepflegte Schlusskonsonanten.

Negativ Vernachlässigte Klinger, besonders beim häufig vorkommenden "Sorg", wo das r undeutlich ausgesprochen wird, aber auch bei "Traum". Dunkle und eintönige Jodelvokalisation mit vielen o und u.

Rhythmik

Positiv Passendes Tempo, klarer Puls.

Negativ Der 4/4-Takt wird zu wenig deutlich rhythmisiert. Überdehnter punktierter Viertel im LT 3, Fehlendes "ritardando" im LT 4. Fermate im JT 4 zu kurz.

Dynamik

Positiv Die Strophen werden sehr schön und textgemäss gestaltet.

Negativ Der Jodel wirkt gleichförmig, bis auf das "crescendo" ab JT 5. Die Strophen finden im Jodel nicht die (dynamische) Fortsetzung.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung der Jodelstimmen bis auf den Schluss.

Negativ Es wird leicht tiefer begonnen und nach der 1. Strophe befindet man sich in H-Dur. Die laufende Sinktendenz belastet die Reinheit. Verschwommenes Klangbild des Chores sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil, die einzelnen Stimmen sind nicht unisono. Ungenaue Stimmführung des 2. Bass (LT 4, LT 6). 1. Tenor im Jodelbegleit unsicher und kaum hörbarer. 2. Jodelstimme intoniert in JT 7 leicht zu tief mit fallendem Schlusston im JT 8.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Hersche Hansueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 426

Benken, Jodlerklub

Muess juchzge

Leitung: Weibel Martin, Reichenburg

Komponist: Paul Meier
Textdichter: Ida Schweizer-Buser

Gesamteindruck

Der sonor klingende Chor singt freudvoll und gestaltet den Liedteil ansprechend. Wirkliche Feinheiten aber fehlen noch. Im Jodel dürften die Melodiebogen und Schwelltöne ausgeprägter gemacht werden. Und denkt: Besser sprechen und betonen bringt mehr Ausdruck! Die Freude ist aber spürbar und so gelingt es dem Chor, sich noch in die Höchstklasse "z'juchzge".

Tongebung

Positiv Der Chor verfügt über klaren, warmen, kräftigen und ausgeglichenen Klang; die Jodlerinnen jutzen gekonnt und mit gutem Stimmsitz. Saubere Kehlkopfschläge sind hörbar.

Negativ Den Jodelbeginn leiser und lockerer ansetzen, dann stimmt er besser.

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abgestimmt.

Negativ Die Verständlichkeit sollte besser werden, indem allen Konsonanten mehr Beachtung geschenkt wird (zB "Frühlig" anstelle "Füehli", "gweckt" und nicht nur "gwe", "über d'Bäрге" und nicht nur "übe Bääge" usw.). Gewisse "ä" dürften runder wiedergegeben werden.

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo wirkt frisch, "ritardandi" und Fermaten sind richtig gesetzt.

Negativ Nicht immer ganz präzise. Oft werden die punktierten Achtel- und anschliessenden Sechzehntelnoten zu wenig genau gesungen (LT 2, 3, 4, 5, 7). Zudem setzen die Bassstimmen im LT 6 nach 1 1/2 Schlägen ab, um dann auf Schlag 3 wieder einzusetzen. Das ist rhythmisch falsch.

Dynamik

- Positiv Zu einem grossen Teil wird textgerecht gestaltet. Es sind gestalterische Elemente, zB Steigerungen im Jodel, hörbar.
- Negativ Es dürfte allgemein aber noch mehr gestaltet werden, d.h.: die "piano"- zu den "forte"-Stellen könnten gegensätzlicher sein. In den LT 7 und 8 der 3. Strophe wird dies versucht, artet aber etwas grob aus. Crescendo" immer "aus dem Gähnen heraus" bringen! Das vom Komponisten vorgegebene „bewegt“ im Jodel fehlt; schade. Der Jodel ist recht frisch und wirkt dadurch fast etwas gehetzt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart F-Dur wird sauber gehalten. Überwiegend reine Intonation in allen Stimmen, mit sicheren Einsätzen und meist sauberen Akkorden.
- Negativ Beide Jodelstimmen leicht unterfasst im JT 3 und bei der anschliessenden Fermate im JT 4. (vor allem 1. Strophe). 2. Jodelstimme etwas tief und ungenau Intonierend im JT 7. Chor in den LT 3 (vor allem 1. Bass falsch) und 5 ungenau, ebenfalls im LT 7 (letzter Achtel falsch) mit teils diffuser Stimmführung in allen Stimmen.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Jutzeler Martin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 63

Berneck, Jodelchörli

S' Plange

Leitung: Mattle Otto, Rebstein

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Gut erarbeiteter, auch weitgehend freudig interpretierter, Vortrag. Schön, dass alle Strophen anders gestaltet sind. Mehrere kleine Trübungen in allen Sparten. Der Chor wirkt jedoch sehr engagiert, so dass eine Bestwertung absolut angestrebt werden kann.

Tongebung

- Positiv Vor allem im Liedteil ausgeglichener Chorklang. Atem- und Tonstütze werden beherrscht.
- Negativ Der Vortrag wirkt etwas spannungslos. Die 1. Stimme erklingt im LT 10 zu grell, eine runde Tongebung wäre hier wünschenswert. Das Durchhaltevermögen der Jodelstimmen ist zu verbessern.

Aussprache

- Positiv Vorbildliche, wohldosierte Klingerkonsonanten, zB "Sinn" im LT 16. Die Endsilben werden schön zurückgenommen.
- Negativ Es sind einige unnötige Wortverbindungen feststellbar, so im LT 1 "gang_am" oder im LT 3 "spiel_i".

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Passender Tempowechsel in der 2. Strophe. Schöner Melodiefluss.
- Negativ Ungenaue Notenwerte in den JT 11 - 12. Chor und Jodelstimmen sind nicht zusammen. Die rhythmisch vorgegebene Begleitung wird im Jodel nicht präzise eingehalten, die Akkorde werden ausgehalten statt rhythmisch im Takt interpretiert.

Dynamik

Positiv Schöne, textgemässe Gestaltung der verschiedenen Strophen. Abwechslungsreich.

Negativ Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne im Jodel, wenige Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Stimmen sind partiturgetreu gut einstudiert.

Negativ Ausgerechnet der Abschluss (Hochtöne zu hoch in den JT 29 - 32) in der 3. Strophe misslingt harmonisch den sonst sicher strahlenden Jodelstimmen, nachdem der Chor als Gesamtes die angestimmte Tonart C-Dur durchgehend gehalten hat. Die überhöhten Jodelhochtöne, auch in den Takten 22, 26 und 28 deuten auf starke Spannung hin und sind damit der Tongebung anzulasten.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 226

Bischofszell, Jodler am Bischofsberg

Bim Stärnewirt

Leitung: Miller Pascal, Erlen

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck

Was es "bim Stärnewirt" so alles gibt, erzählen uns die Jodler von Bischofszell glaubhaft. Der Jodel verweist den Vortrag jedoch deutlich in die Klasse 2. Er ist nicht nur harmonisch stark belastet. Es fehlen auch die Höhepunkte, die strahlenden Hochtöne und die Spannung.

Tongebung

Positiv Recht ausgeglichener Chorklang.

Negativ 1. Jodelstimme flach und resonanzarm, zum Teil zu wenig gestützt. Zu wenig strahlende Hochtöne. 2. Jodelstimme sehr kehlig und gepresst.

Aussprache

Positiv Weitgehend sehr gut verständlich.

Negativ Einige sinnwidrige Wortverbindungen und undeutliche Konsonanten zB "möcht_i", "wer_im", "Polizistund_isch", "oder_au". Jodelvokalisation zu wenig abwechslungsreich, im Jodelbegleit undeutlich. Warum wird nicht das geschriebene "la" gesungen?

Rhythmik

Positiv Gutes Tempo , klar erkennbarer 2/4-Takt. Exakte Notenwerte im Liedteil. Schöne, passende Tempowechsel im Liedteil.

Negativ Jodelbegleit zu wenig exakt.

Dynamik

Positiv Liedteil textgemäss gestaltet. Deutliche Spannungsbögen.

Negativ Keine Schwelldynamik im Jodel d.h. keine "crescendi", keine decrescendi" und keine Schwelltöne.

Harmonische Reinheit

Positiv Weitgehend sichere und exakte Stimmführung der Tenöre und der 1. Jodelstimme.

Negativ Ungenauer Beginn und stark getrübte Harmonie in den ersten Takten. Der Chor sinkt umgehend um einen halben Ton. Danach fängt er sich. Durchwegs unsichere Stimmführung des 2. Basses. Die tiefen Passagen sind kaum oder nicht zu hören (LT 7, 11, 19, "f" im Jodelteil). Das "g" im LT 17 tönt nicht unisono. Die Jodelstimme "schwimmen" im Jodelteil. Weder die 1. noch die 2. Jodelstimme treffen die Töne genau. Der Jodelbegleit klingt schwammig und stets leicht getrübt.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Hersche Hansueli

Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 165

Bonaduz, Frauenjodelgruppe Marlotscha

S' Bärgebächli

Leitung: Hartmann Seraina, Bonaduz

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Elisabeth Gebert-Duppenthaler

Gesamteindruck

Inniger, gut nachempfunderer und gefühlvoller Wettvortrag, der im Liedteil recht gut auf den Text eingeht. Die Freude ist spürbar. Vermehrte Gestaltung durch Schwelltöne und "crescendi" wäre möglich (zB Liedschluss der 2. Strophe). Doch die schöne Leistung der kleinen Gruppe überzeugt.

Tongebung

Positiv Ein schöner Klang von diesen 5 Frauenstimmen: hell und klar, mit bestem Stimmsitz, ebenso resonanzvoll tragend.

Negativ Die zweite Jodelstimme dürfte teilweise klarer agieren.

Aussprache

Positiv Meist verständlich; klare Vokalbildung; abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Viele Schlusskonsonanten sind leider nicht hörbar. Diesen mehr Wert geben und sie auch noch "singen".

Rhythmik

Positiv Exakt, Notenwerte und Punktierungen genau. Auftakte präzise. Tempo gut gewählt - dem frischen Bärgebächli entsprechend. "Ritardandi" und Fermaten richtig gesetzt.

Negativ Kleine Ungenauigkeiten beim Liedbeginn sowie zu wenig ausgesungene Sätzli.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll, ja fast lieblich vorgetragen. Gewisse, eher leichte Differenzierungen sind hörbar.

Negativ Bestimmt wären noch ausgeprägtere Höhepunkte möglich, indem man Text und Melodie noch mehr auskostet.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze und mehrheitlich reine Intonation aller Stimmen. Ausgewogenes Klangbild.

Negativ Ungenaue Intonation des Chors gleich beim Start und Ende der 1. Strophe, mit Sinktendenz. Jodenschlussakkord leicht getrübt. Absinken im Verlauf des Liedteils der 2. Strophe von der angestimmten Tonart Es-Dur nach D-Dur. 1. Jodelstimme etwas tief im JT 2 und beide Jodelstimmen ungenau intonierend mit Tonschwankungen im JT 5.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror/in Gerber Heidi

Juror/in Jutzeler Martin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 324

Bühler, Rotbach-Chörli

Zäuerli

Leitung: Wüthrich Christoph, Bühler

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Das Rotbach-Chörli begeistert die Zuhörerschaft mit seinem wunderbaren und miterlebt gesungenen Zäuerli. Der C-Teil gelingt nicht ganz so sauber wie die beiden vorhergehenden Teile. Das Gesamtbild ist sehr gefühlvoll. Die davon ausgehende Wirkung berührt stark, sie ist sehr glaubhaft und sennisch.

Tongebung

Positiv Tragende, helle und klare Jodelstimmen. Resonanzvolle Begleitstimmen. Beherrschte und gekonnte Jodeltechnik.

Negativ Im C-Teil gelingt der Einstieg des 2. Jodlers nicht optimal.

Aussprache

Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Ganz feiner, schöner Einsatz des Begleits im A-Teil. Puls spürbar. Ruhiges, gut mitempfundenes Metrum im B-Teil. Exakte Einsätze im C-Teil.

Negativ

Dynamik

Positiv Schönes, gefühlsvolles "crescendo" in der Wiederholung des A-Teiles. Schöne Verklinger im B-Teil. Überzeugendes "crescendo" im abschliessenden C-Teil.

Negativ Etwas zu gleichförmiger B-Teil.

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein. Schönes Klangbild und sichere Einsätze. Präzise Tonartwechsel, sichere Stimmführung mit sauberen Intervallen.

Negativ Leicht getrübler Einsatz im C-Teil des 2. Jodlers.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Schafroth Miriam

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 170

Bülach, Bernerverein Zürcher Unterland

Dis wahre Glück

Leitung: Steiner Erich, Eglisau

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Der Vortrag ist eher wenig aussagekräftig und wirkt nicht ganz glaubhaft. Vom "wahre Glück" ist kaum etwas spürbar. Der Jodelteil wertet im Vergleich zum Liedteil eher auf.

Tongebung

Positiv Im Jodel sind kräftig klingende Jodelstimmen zu hören.

Negativ Der Chor hat zu wenig Resonanz, es fehlt durch spannungsloses Singen die nötige Tragkraft. Auch im Jodel sind gewisse Stellen unterfasst (JT 2, 3, 7). Die verschiedenen Stimmen in den Solostellen (Liedteil) klingen zu uneinheitlich.

Aussprache

Positiv Recht gut verständlich und gepflegt.

Negativ Störende Wortverbindungen ("treits_e", "uf_üser") und überbetonte Endsilben ("wah-re").

Rhythmik

Positiv Die Notenwerte werden im ganzen Vortrag grösstenteils eingehalten.

Negativ Die Strophen, mit stetem Wechsel zwischen Solo und Chor, wirken zu langsam und schleppend.

Dynamik

- Positiv Ansätze zu differenzierter Gestaltung sind spürbar.
- Negativ Der Vortrag bietet aber zu wenig Abwechslung. Sowohl im Liedteil als auch im Jodel hört man praktisch keine Schwelltöne und vermisst Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Immer partiturgetreu gesungen.
- Negativ Klangbild nicht immer transparent. 2. Tenor führt seine Stimme zu wenig präzise. Die letzte Zählzeit LT 7 wird vom 1. und 2. Tenor unsauber intoniert. Das "as" im LT 8 wird vom 1. Bass in jeder Strophe zu wenig genau angesungen. Der Jodelbegleit klingt verschwommen. 1. Tenor unterfasst das "es" im JT 6. Der 2. Tenor unterfasst das "b" im Jodelbegleit bei JT 4 und 8. Die Brustlagentöne beider Jodelstimmen sind getrübt. Unpräzise Intervalle im JT 6 und 7. Schleifton vom 2. Tenor im LT 7 3. Strophe bei "wite".

-
- Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 101

Bülach, Jodelklub

Am Thunersee

Leitung: Berli Rolf, Bülach

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Über den „Thunersee“ ziehen noch etliche Gewitter, vor allem harmonisch! Übt gezielt an der Tongebung, an einer sauberen Intonation, am tragenden, resonanzvollen Chorklang. Speziell zu achten ist auch auf harmonisches Zusammensingen. Alsdann könnten sich bald helle Sonnenstrahlen im Wasser spiegeln.

Tongebung

- Positiv Die Führungsstimmen klingen rund und getragen, jedoch mit wenig Spannung. Weiche Hochtöne der Jodlerinnen zeugen von engagiertem Üben.
- Negativ Mit wenig Tragkraft, Bodenhaftung und nicht idealem Stimmausgleich singt der Chor, auf eher schwachem, dürrtigen Bassfundament. Gezielte Atmungs- und Stimmbildung, vor allem im "piano"-singen, verbunden mit An- und Abschwelübungen kann sich sehr lohnen.

Aussprache

- Positiv Aussprache und Jodeltechnik gelingen am Besten. Bewusst und klar werden die Vokale betont. Der Text ist verständlich und gepflegt.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Mit frischem, angemessenem Tempo wird begonnen. Bewusste und klare Triolen im Jodelteil.
- Negativ Vereinzelt schnelle Passagen (LT 3 "Thunersee", LT 5 "wien-i plange" LT 12 "und jitz isch") brechen den meistens bewusst geführten Rhythmus. Verkürzte halbe Noten sind in den LT 4, 8 und 16 festzustellen.

Dynamik

- Positiv Die meisten Stimmeinsätze gelingen kontrolliert und verraten gezielte Probenarbeit. Die eher bedächtigen, erzählenden Stellen, zB der Beginn der 2. Strophe und der lyrisch bewegte Teil in der 3. Strophe ab LT 8 ("langsamer"), gelingen dynamisch recht gut.
- Negativ Mangels Tongebung sind die Bemühungen dynamisch zu singen nur im Ansatz zu erkennen. Ausgeprägte Höhepunkte mit freudvollem Chorklang sind kaum vorhanden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Positive vorweg: Die angestimmte Tonart wird gehalten; eine kleine Sinktendenz erfolgt in den LT 10 – 16 der 3. Strophe, jedoch kann dies im Jodelteil wieder „ausgebessert“ werden.
- Negativ Ansonsten liegt die Harmonische Reinheit im Argen. Viele Unreinheiten, verursacht abwechslungsweise von verschiedenen Stimmen, lassen diesen Vortrag in der unteren Klasse 2 einordnen. Es führt zu weit, alle harmonischen Verstösse aufzuzeigen. Erwähnt seien lediglich die ungenauen 2. Bassstimmen in den LT 9, 11, 12 sowie der Bass-Jodelbegleit ab JT 3 bis zum Schluss. Diese Takte werden eher als ein Brummen empfunden als ein Singen. Schade, denn die ersten Liedtakte zeigen auch eine andere, positive Seite der Bülacher Jodler.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 225

Bütschwil, Jodelchörli

Naturjodel

Leitung: Manser Guido, Bütschwil

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Kräftig und präsent. Spannende Abwechslung der Teile. Trotz kleiner Mängel überwiegt der positive Eindruck und der Vortrag wird in die Mitte der Klasse 1 eingestuft. - Kleine Bemerkung am Rande: Wieso wird der Anfangston auf dem Anmeldeformular als "nicht bekannt" bezeichnet, obwohl ganz klar mit der Stimmlöte angestimmt wird?

Tongebung

Positiv Kräftig, präsent und ausgeglichen. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge. 1. Teil: Helle, klare erste Stimme. Chor klanglich transparent und schön zurückgehalten. 2. Teil: Die beginnende Jodelstimme ist rund und kräftig, in hohen Brusttönen aber leicht kehlig. Schöne Hochtöne. Der Chor setzt markant ein und hält klanglich satt gerade. 3. Teil: In Brustlage warmklingende kräftige Jodelstimme mit sehr beweglichen Hochtönen. Der Chor begleitet präsent und ist präzise miteinander, aber in seinen Akzenten fast zu kräftig. Glockige Hochtöne beginnen den 4. Teil, sie sind aber teils leicht halsig und deshalb nicht alle klanglich gleich. Der Chor hält sich hier besser zurück und lässt so der Jodelstimme mehr Gestaltungsfreiheit. Die Jodelstimme lässt sich von der harmonischen Unsicherheit im Chor nicht irritieren und führt sicher zurück in den 3. Teil. Schöne Bässe im letzten 4. Teil.

Negativ Zu Beginn ist die Tongebung der führenden Frauenstimme nervositätsbedingt (?) leicht halsig und in einzelnen Tönen auf den Melodiebögen der V. Stufe unsicher. Ungünstige Atemzsuren mitten im Melodiebogen fallen auf. Immer wieder einzelne kehlig klingende Brusttöne in den Jodelstimmen, zB Schlussston des 2. Teils oder unangenehm zB vor der Reprise des 3. Teils.

Aussprache

Positiv Regionaltypisch abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Markant rhythmisiert und klar strukturiert. Die Tempi der verschiedenen Teile sind gut gewählt, wirken natürlich und beweglich. Besonders schön rhythmisiert der Chor im 3. Teil. Durchwegs präzise Einstiege des Chors, saubere und richtige Akkordwechsel, ausser im 4. Teil: da sind die Choreinsätze nicht immer ganz klar und sicher.

Negativ

Dynamik

- Positiv Durchwegs kräftig und präsent. Im 2. Teil macht sich das Anschwellen auf der V. Stufe auf den Wechsel hin gut.
- Negativ Es könnte deutlich ausgeprägter gestaltet werden. Schwelltöne und gestaltete Höhepunkte fehlen fast komplett. Die Farbe des Vortrags stammt fast einzig vom Einsatz der unterschiedlichen Jodelstimmen und der prägnanten Rhythmisierung der unterschiedlichen Teile.

Harmonische Reinheit

- Positiv Insgesamt in den Jodelstimmen sehr überzeugend. Der Chor ist meistens ansprechend sauber. Sehr schön führender 2. Bass in der Wiederholung des 4. Teils bringt klare Akkorde.
- Negativ Im Chor sind diverse geringfügige Unsicherheiten auszumachen: zB ist die ausgehaltene V. Stufe am Schluss des 2. Teils nicht ganz lupenrein. Im 4. Teil vor dem Übergang in den 3. Teil zurück ist der Chor unsauber. Im Anschwellen vor dem Schluss ist der Chor wieder nicht ganz lupenrein: einzelne Stimmen sind zu wenig kontrolliert und nicht ganz stabil.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Hartmann Seraina



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 17

Chur, Jodelclub Calanda

Im Buechewald

Leitung: Battaglia Christina, Scheid

Komponist: Edi Gasser

Gesamteindruck

Wir hören einen gut erarbeiteten Vortrag, welcher sehr herzlich wirkt. Der Chor singt das Lied mit sehr viel Engagement. Die Perle dieser Darbietung ist der gefühlvolle Jodelteil. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung noch ein.

Tongebung

Positiv 1. Jodelstimme sehr klar. 2. Jodelstimme warm und rund. Chorklang sehr ausgeglichen, resonanzvoll und mit viel Tragkraft. Jodeltechnik beherrscht, Kehlkopfschläge sauber.

Negativ 2. Jodelstimme phasenweise zu leise.

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation sehr gut abgestimmt und passend. Text verständlich. Schlusskonsonanten gepflegt.

Negativ Teilweise uneinheitlich gesprochen zB 3. Strophe LT 10 "Farbenpracht". Sehr viele schlecht geformte Doppellaute durch den ganzen Vortrag.

Rhythmik

Positiv Es ist exakt und richtig rhythmisiert.

Negativ

Dynamik

Positiv Im Textteil wird der textgemässen dynamischen Gestaltung sehr viel Wert beigemessen. Auch der Jodelteil ist mit Crescendi und Decrescendi abwechslungsreich gestaltet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Gestartet wird in B-Dur, die bis am Schluss gehalten wird.

Negativ 2. Jodler singt im JT 1 statt "ges" ein "g". Im LT 3 ist das tiefe "f" vom 2. Bass schlecht hörbar.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 234

Dänikon-Hüttikon, Jodelklub Altberg

I dr Stilli

Leitung: Walther Elisabeth, Watt

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Ein ansprechender Vortrag, dem in einzelnen Disziplinen noch Spannung und Begeisterung fehlen. Die stimmlichen Voraussetzungen sind eigentlich vorhanden. Wenn diese mutiger eingesetzt werden, wird sich der volle Erfolg mit Bestimmtheit einstellen.

Tongebung

- Positiv Chorbegleit im Jodel sehr tragend. 1. Jodelstimme im JT 4 schöner Spannungsaufbau mit strahlenden Hochtönen. Allgemein ausgeglichener Chorklang.
- Negativ 2. Jodelstimme im Jodel teilweise sehr flackrig

Aussprache

- Positiv Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Die Aussprache ist durchwegs zu wenig gut verständlich. (Schluss-) Konsonanten dürfen viel prägnanter und einheitlicher sein. Falsches Wort im 1. Bass bei LT 4, 3. Stoppe "Mi Seel".

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Tempo, beweglich und textgerecht.
- Negativ Punktierungen z.B. LT 7, 2. Tenor flüchtig. Im LT 6 wird der Achtel vor dem Atmungszeichen zu kurz gehalten und zu stark betont. Der Vortrag wirkt dadurch unnatürlich.

Dynamik

Positiv Gute Gestaltung, textgerecht und differenziert.

Negativ Höhepunkte mit grossen Spannungsbögen werden vermisst.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte B-Dur wird gehalten.

Negativ Nicht immer transparentes Tonbild. Schwankungen hörbar. 2. Bass LT 3, Chor LT 8, 1. und 2. Jodler im JT 1, JT 3, JT 7 erklingen die Sexten und Terzen unrein.

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Jud Michael



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 100

Davos, Jodelchörli Parsenn

De Bärgwald

Leitung: Ulmann Albert, Davos Glaris

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: René Wäspi

Gesamteindruck

Der Chor singt dieses kraftvolle Lied mit zu wenig innerem Feuer und Engagement. Vor allem die Bassstimmen führen nicht durchwegs sicher durch den Vortrag. Der Vortrag wirkt so eher farblos und kann nur teilweise überzeugen. Der Liedteil ist insgesamt schöner ausgearbeitet als der Jodel, der klar abwertet.

Tongebung

Positiv Im Liedteil klingen die vier Stimmen recht ausgeglichen.

Negativ Der Chorklang ist noch zu wenig tragend (zB LT 9-15, Liedschluss LT 19, 20). Die Jodelstimmen singen noch zu spannungslos und zu wenig gestützt, doch die Schwelltöne sind überspannt. Im Jodel-Begleit wird zu wenig gestützt, so dass der Klang nicht durchwegs transparent ist.

Aussprache

Positiv Recht gepflegt und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Störende Wortverbindungen ("Frühlig_ist", "isch_es", "denn_im").

Rhythmik

Positiv Grundtempo gut gewählt.

Negativ Der Beginn wirkt allerdings überhastet. Zu kurz gehaltene Notenwerte in den LT 4, 10, 11 und 16 sowie in den Jodelstimmen in den JT 2 und 5.

Dynamik

Positiv Liedteil weist einige schöne Gestaltungsmomente, Schwelltöne und Höhepunkte auf.

Negativ Der Jodelteil wird musikalisch zu wenig gestaltet.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart G-Dur bis zum Schluss gehalten. Stimmführung partiturgetreu. Der Liedteil gelingt besser als der Jodel.

Negativ Klangbild nicht immer transparent. Reinheit stellenweise getrübt zB im LT 2, 7, 13, 15 und 19 und im JT 1, 3 und 5. Einsätze unsicher im LT 9 und 11. 1. und 2. Bass durchwegs zu wenig sichere Stimmführung. Tonschwankungen vermerkt im LT 14, 15 durch die Bässe. Einige Schleiftöne der Jodlerinnen im Jodel jeder Strophe, vor allem im JT 1 und 5. Sechzehntel-Passage im JT 4 der 1. Strophe unsauber.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 180

Degersheim, Jodelchörli

Zäuerli

Leitung: Hinterberger Andreas, Flawil

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Ein echtes Zäuerli ist zu hören mit schönen Jodelstimmen und guter Gestaltung im 2. Teil. Durch das stellenweise getrübt und zu wenig kompakte Klangbild kann der Vortrag nur teilweise überzeugen.

Tongebung

Positiv Klare, ausgeglichene Jodelstimmen.

Negativ Chor stellenweise zu wenig tragend, kompakt und ausgeglichen. So erklingt die 5. Stufe immer etwas wacklig und gibt den Jodlern klanglich zu wenig Halt (Tonstütze). 2. Stimme z.T. etwas stark im Hals.

Aussprache

Positiv Gut abgestimmte, der Region entsprechende Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Schöner, beweglicher Fluss der Jodelmelodie mit natürlichen, passenden Verzögerungen beim Einstieg in die Teile. Meist präzise Einsätze des Chors.

Negativ

Dynamik

- Positiv Wunderbare Steigerung zum Schluss des B-Teils. Allgemein schönes Ausklingen.
- Negativ Begleitung dürfte mehr Spannung aufbauen innerhalb der Teile (wie im B-Teil) und Jodler dadurch noch mehr tragen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die Jodler singen ab der Wiederholung des A-Teils meist rein und klar. Der Chor findet sich harmonisch während des Vortrags immer mehr. Klare Harmoniewechsel und recht reines Klangbild im letzten Teil.
- Negativ 1. Jodler beginnt in A-Dur mit einem zu tiefen "e" und intoniert die ersten Tonsprünge etwas ungenau; vor allem der Oktavsprung nach unten gerät zu tief. Dadurch unklarer Einstieg des Chors in As-Dur. Am Schluss landet der Chor wieder in A-Dur. Das Klangbild ist im Chor zu wenig transparent und zu unstabil, gerade auf der 5. Stufe. Unsauberer Einstieg in der Wiederholung des B-Teils.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 223

Dietikon, Stadt-Jodler

De Brunne singt (Chorlied)

Leitung: Matter-Riedi Ruth, Magden

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck

Wunderbarer Vortrag mit Herzblut und Wärme. Die Jodlerinnen schwelgen in den Jodeltönen und man spürt den "singenden Brunnen" deutlich. Die schwierige Komposition wird hervorragend gemeistert, Bravo!

Tongebung

Positiv Schöne Tongebung, warm, kräftig, Chorklang sehr ausgeglichen, resonanzvoll. Stimmen sehr gut passend, sehr gute Atemtechnik. Beherrschte Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.

Negativ

Aussprache

Positiv Deutlich und gepflegt. Sehr gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte und korrekte Rhythmik, gut gewähltes Tempo, passende ausgeprägte Tempowechsel.

Negativ

Dynamik

Positiv Textgemäss gefühlvoll gestaltet, Vorgaben durchwegs beachtet, ausgeprägter Spannungsaufbau, sehr schöne Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze und sauberes Klangbild.

Negativ Stimmführungen in 1. Strophe LT 9 und JT 7 leicht getrübt. 2. Strophe Sechzehntelnoten im JT 1 überhastet.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Jehli Hans
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 158

Dübendorf, Jodelklub Schwyzerhüsli

Senneläbe

Leitung: Wild Erika, Oberhasli

Komponist: Max Huggler

Gesamteindruck

Der Gestaltungswille ist klar erkennbar. Es wird Vieles richtig gemacht. Besonders schön ist der Einsatz der Bässe im 3. Teil. Chor und Jodlerinnen stossen mit dieser Komposition jedoch an ihre Grenzen. Das Klanggefüge wirkt ab und zu instabil und wacklig, ganz besonders mit zunehmender Dauer des Vortrags. Man merkt, dass an diesem kompositorischen "Brocken" sehr viel gearbeitet worden ist. Aber die Zeit muss knapp geworden sein, denn der Vortrag ist noch nicht reif genug. Erfreulich ist, dass das "Senneläbe" stellenweise glaubhaft dargestellt wird.

Tongebung

Positiv Sonore, tragende Bässe. 1. Jodelstimme hell und klar, gute Jodeltechnik.

Negativ Etwas unausgeglichener Chorklang. 2. Jodelstimme leicht gepresst und kehlig in der Schalllage, teilweise zu leise. Stimmen besonders im Jodel zum Teil zu wenig gut gestützt.

Aussprache

Positiv Generell gut verständlich. Schöne Klinger. Sehr gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Etliche Binde-H's zB "Je-hetz", "Freu-heude", "schö-hö-hö-ni". Einige ungepflegte Schluss-T, -G, -P, -R und -Z.

Rhythmik

Positiv Tempo-Vorgaben meistens eingehalten. Gut rhythmisierte Stelle in den LT 13 - 16 der 2. Strophe.

Negativ Falsche Betonungen wie zB im JT 5 der 2. Strophe, wo im Jodelbegleit Schlag 2 statt Schlag 1 betont wird oder im LT 19 der 3. Strophe (Endsilbenbetonung auf "wie-der"). Hastige Triolen im LT 6 der 3. Strophe, nicht rund gesungene Triolen im LT 10 der gleichen Strophe.

Dynamik

- Positiv Schöne Unterscheidung "mezzoforte" zu "forte" in den LT 17 und 19 der 3. Strophe. Dynamischer, erlebter Schluss (JT 12 -14).
- Negativ Zu wenig deutliche "crescendi" in den LT 9 - 12 der 1. Strophe und im LT 19 der 2. Strophe. Vorgaben, die zur dynamischen Differenzierung führen, nur teilweise beachtet wie zB das "forte" im LT 13 der 1. Strophe und im LT 19 der 2. Strophe. Wo bleibt das Miterleben beim "Jutze hält uf us Freud"?

Harmonische Reinheit

- Positiv Viele harmonische Klippen werden gut gemeistert. Diese Stellen ertönen rein. Partiturgetreue, meist sichere Stimmführung. Recht präzise Tonsprünge.
- Negativ Stellenweise leicht getrübt Akkorde: Der 1. Bass singt in den LT 12 - 13 der 1. Strophe die Tonfolge h-c-a-e ungenau. Im LT 29 erklingen die Harmonien sehr diffus, weil der Chor den verminderten Akkord fis-c-dis-a unrein singt. Die Modulation nach G-Dur gelingt nicht ganz wunschgemäss: so fährt man dann in Fis-Dur weiter. Der Unisono-Ton "d" im LT 4 der 3. Strophe ist ungenau. Ziemlich getrübt erklingt der G-Dur-Akkord im JT 32 des 3. Teiles.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schüpbach Stephan
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 460

Ebnat-Kappel, Jodelchörli Hüsliberg

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Bietenhader Dani, Ebnat-Kappel

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Die "Hüsliberg" beschenken uns mit diesem originellen, vierteiligen Jodel mit schönen Tonartenwechseln einen würdevollen Abschluss der Wettkonzerte.

Tongebung

- Positiv Kompakter, ausgeglichener Chorklang. Sowohl die erste als auch die zweite Jodelstimme klingen kräftig.
- Negativ Die Brustlage der Jodelstimmen ist nicht immer sauber gestützt und klingt daher oft grell und hart. Die Jodeltechnik der Solostimmen kann vor allem bei Kehlkopfschlägen abwärts (Brustlage) und aufwärts mit optimalem Stimmsitz und der nötigen Atemstütze noch verbessert werden.

Aussprache

- Positiv Abwechslungsreiche, der jeweiligen Jodelmelodie gut angepasste Vokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Sowohl die Einsätze der Vorjodler als auch des Chorbegleits sind stets exakt.
- Negativ Das Grundtempo wird als etwas schleppend empfunden. Die vier Teile würden sich durch grössere Tempounterschiede noch wirkungsvoller voneinander unterscheiden.

Dynamik

Positiv

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart kann sauber gehalten werden.

Negativ Die Tonschritte der Vorjodler sind nicht immer exakt (vor allem B- und C-Teil).

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Roth Ruedi
Juror/in	Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 415

Ebnat-Kappel, Jodelklub

E Juchz i d'Berge

Leitung: Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Walter Näf

Gesamteindruck

Eine sehr exakt vorgetragene, berührende Darbietung.

Tongebung

Positiv Tragende, klare Stimmen mit ausgereifter Tongebung.

Negativ

Aussprache

Positiv Die Aussprache erfolgt einheitlich und synchron. Der Text ist durchwegs verständlich.

Negativ Vereinzelt Wortverbindungen (1. Strophe: LT 1 "früh_am" und "s'Liecht_is", LT 7 "Stolz_uf", LT 11 "Juchz_i", 2. Strophe: "Stob_ich"). Zu schwere Endsilben in LT 7 "schyb-li" oder LT 9 "Herze".

Rhythmik

Positiv Exakter Rhythmus mit klarer Metrik. Sinnvoller Melodiefluss mit interessanter Agogik.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvolle und innige Darbietung. Textgemässe Umsetzung mit sehr schönen und spannungsvollen Melodiebogen. Viele ausgeprägte Höhepunkte.

Negativ Schade, dass der musikalische Höhepunkt in LT 9 - 10 auf das Wort "und" erfolgt.

Harmonische Reinheit

Positiv Es wird rein und transparent gesungen. Die Einsätze erfolgen sehr präzise und sicher.

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 407

Effretikon, Jodelhörli Effretikon

Der Herbstwald

Leitung: Lerch Gerhard, Nürensdorf

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Das Lied wird mit Begeisterung und spürbarer Freude vorgetragen. Die diversen Mängel in den Einzeldisziplinen lassen aber keine höhere Klassierung zu.

Tongebung

Positiv Hell klingende, tragende Frauenstimmen prägen das Chorbild.

Negativ Der 1. Bass tritt im Ausgleich zu den andern Stimmen vermehrt zu stark auf. Der 2. Bass ist untervertreten, in Tieftönen zB in den LT 1 - 8 kaum hörbar und bekundet zudem Mühe mit der Intonation beim Liedstart. Die 1. Jodelstimme singt die Hochtöne sehr schleifend hinauf.

Aussprache

Positiv Gut verständlich mit gepflegten Konsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Mehrheitlich in Ordnung. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Auftakte sind nicht immer einheitlich. Triole im JT 2 unterbricht den Puls, da nicht richtig interpretiert.

Dynamik

Positiv Natürliche Melodiebögen.

Negativ Es wird zu wenig gestaltet. Es fehlen einzelne Höhepunkte und Differenzierungen, zB "crescendo" in "Farbepracht"... oder "decrecendo" in "es isch doch würlklich schad", anschliessend wäre angebracht mit dem Jodel "piano" fortzufahren.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmtes B-Dur kann gehalten werden.

Negativ 1. Jodelstimme unsichere Hochtöne. In JT 7 ungenaue Tonsprünge in beiden Jodelstimmen. 1. Bass öfters zu tief. 2. Bass schlecht hörbar. Im Chorbegleitung mangelt die Tonstütze und deshalb ist das harmonische Klangbild stark getrübt. Jodler machen Schleiftöne auf den Schlusstön, Schlussakkorde klingen stets unrein.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Jud Michael
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 330

Eglisau, Jodlerklub

Freud am Singe

Leitung: Walther Elisabeth, Watt

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Ein sehr engagierter Vortrag, wir erleben die "Freud am Singe"! Mängel in den Sparten verhindern eine bessere Klassierung.

Tongebung

Positiv Markant und kräftig vor allem im Liedteil. Dies gilt auch für die 1. Jodelstimmen.

Negativ Tenorstimmen singen Hochtöne immer stossend, nachbetont. Dehnungsfähige Melodiebögen fehlen, allgemein wenig Spannungsaufbau. Jodelbegleit wird vom Chor etwas verhalten und dumpf klingend wiedergegeben. 2. Jodelstimmen öfters nicht synchron und mit mangelhafter Tonstütze (JT 3, 6 - 7).

Aussprache

Positiv Prägnant, gepflegte Konsonanten und gut verständliche Sprache. Einheitliche, passende Jodelvokalisation.

Negativ Aufgepasst auf gelegentliches Nachbetonen von Endvokalen; "sin-ge", "nö-je", "See-le", usw.

Rhythmik

Positiv Grundtempo gut gewählt.

Negativ Chor wird in Strophe 2 und 3 schleppender, die Jodelstimme probiert das Tempo im Jodel zu bewahren, findet den Rhythmus mit dem Chor aber nicht mehr ganz. Rhythmische Probleme im LT 1 und 12. Im Auftakt zum Jodel sind die beiden Jodelstimmen nicht zusammen.

Dynamik

Positiv Dynamisch wird in der Strophe gut gestaltet. Chorbegleit im LT 9 lässt der Solistin Platz zum Singen.

Negativ Der Jodelteil wird dynamisch zu wenig erlebt (Spannung - Entspannung).

Harmonische Reinheit

Positiv Solostimme ist rein.

Negativ Chorbegleitung im Solo und im Jodel unstabil und getrübe Harmonie, Jodelstimmen in JT 2 und 7 wacklig und unrein, die 2. Jodelstimme ist in der Schaltlage ungenau.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Jud Michael
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 69

Embrach, Frauenjodelchörli Embrach

E ruuche Luft

Leitung: Mathieu Gabriela, Winterthur

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck

Äusserst mutig und frisch anpackend will der Chor uns diesen "ruuche Luft" spüren lassen. Unter dem Tempo leiden Klang und vor allem auch die Harmonie, die gestalterisch guten Ansätze gehen dabei fast unter. Gerade auch die strahlende Sonne kann am Schluss ihren Glanz dadurch zu wenig entwickeln. Der Mut, sich diesem anspruchsvollen Lied zu stellen, verdient unsern Respekt. Geht beim nächsten Mal etwas entspannter ans Werk und viele positive Aspekte dieses Chors werden zum Tragen kommen.

Tongebung

- Positiv Klarer, heller Klang mit klaren Sopran- und sonoren 2. Altstimmen. In der 4. Strophe erklingt der Chor rund und warm. Klare Hochtöne der Jodelstimmen.
- Negativ Unausgeglichen, vor allem zu Beginn, fehlende klangliche Einheit: 2. und 3. Stimmen teilweise zu schwach hörbar. Unschöne Absetzer in den Jodelstimmen, einzelne Kehlkopfschläge zu wenig klar. 2. Jodelstimme in der Brustlage zu weit im Hals. Aufpassen, dass im Jodel keine Glissando-Passagen entstehen.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich, mit einigen sehr scharfen Konsonanten und hellen Vokalen. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ Bei diesem Tempo müssten Klinger und Konsonanten noch prägnanter sein - und Wortverbindungen noch konsequenter vermieden werden.

Rhythmik

- Positiv Im Grossen und Ganzen gut erarbeitet. Im LT 27 gerät die Haltenote zu lang und unterbricht den Melodiefluss.
- Negativ Die Komposition wird zu schnell gesungen. Erst in der 3. Strophe wird im LT 11 ein gemächlicheres, angepasstes Tempo gewählt.

Dynamik

Positiv Gestaltungswille spürbar.

Negativ Es darf viel mehr gewagt werden. Höhepunkte müssen besser erarbeitet werden und Schwelltöne würden dem Vortrag mehr Glanz und Farbe verleihen.

Harmonische Reinheit

Positiv JT 5-8 reine Jodelstimmen

Negativ Die ersten 7 Takte getrübtes Klangbild, das angestimmte h-Moll wird hier verlassen, man sinkt um eine halben Ton, Einsätze der Jodlerinnen in JT 2 und 4 ungenau und verhasstet, im Jodel der 4. Strophe JT 2,4 und 7 unterfasste Töne der 1. Jodelstimme, unreine Akkorde in der 4. Strophe LT 2 und 10

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Künzi Peter
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 428

Enggenhütten-Haslen, Bergwaldchörli

Appenzeller Naturjodel

Leitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Gefühlvoll und mit dynamischer Spannung werden die einzelnen Teile dieses Naturjodels aufgebaut und die verschiedenen Klangfarben der Jodelstimmen geschickt auf dem warmen Klangbett des Chors eingesetzt. Aufpassen, dass einzelne Stimmen und Passagen nicht gar zu wuchtig geraten und die Natürlichkeit darunter leidet.

Tongebung

- Positiv Warmer, gepflegter, runder und sehr kompakter Chorklang. Klangvolle, klare und meist sehr weich einsteigende Jodelstimmen (zB gerade zu Beginn des C-Teils), die auf längeren Tönen ihre Stimmen wunderbar entfalten.
- Negativ Aufpassen, dass die 2. Jodelstimme nicht zu dominant wird, damit die sonst so tolle klangliche Einheit erhalten bleibt. Einstieg im Teil B der zuerst einsetzenden Stimme etwas zu hart.

Aussprache

- Positiv Vokallänge und Jodelvokalisation sind der Region angepasst.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Präzise Einsätze, bewegliches Tempo.
- Negativ

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll und beweglich. Wunderschöne Schlusstöne.

Negativ Ausgeglichenheit der Jodelstimmen beachten.

Harmonische Reinheit

Positiv Reiner, runder Chorklang mit präzisen Akkordwechselln

Negativ Im C-Teil leicht unterfasste Töne des 2. Jodlers

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Künzi Peter
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 409

Engi, Jodelhörli Chlytal

D' Natur erwacht

Leitung: Bowald Willy, Nidfurn

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Die besungene Natur erwacht mit ziemlich starkem Getöse; sie hat gar keine Zeit, sich langsam an den neuen Tag zu gewöhnen. Der Chor hat einen guten Standard. Mit gezielter, auch auf dynamische Möglichkeiten ausgerichteter Schulung, ist eine höhere Klassierung möglich. Die spannende Auseinandersetzung von Musik und Text muss im Vortrag mehr zur Geltung kommen. Schwerwiegende Mängel sind im Vortrag sonst kaum auszumachen.

Tongebung

Positiv Der eher kraftbetonte, zwar runde Chorklang basiert auf guter Schulung und natürlich auch auf musikalisch bildungsfähigen Sängern. Die Jodelstimmen klingen beherrscht, mit klangvollen, gestützten Hochtönen.

Negativ Die Vokalbildung des Chores ist generell eher zu wenig offen und der tonsichere Bass dürfte ein klangvolleres Fundament bieten.

Aussprache

Positiv Verständlich.

Negativ Auch mit Beachtung des breiten Glarnerdialektes sind einige Verbesserungen zu vermerken. Generell sind die Schlusskonsonanten zu wenig betont und kaum hörbar. Die klingenden Vokale werden vernachlässigt. Die an sich gut gewählte Jodelvokalisation könnte mit bewussterer Beachtung der "lü" noch belebender wirken.

Rhythmik

Positiv Der 3/4-Takt erfährt durchwegs eine präzise Wiedergabe. Bewusste Schulung ist erkennbar.

Negativ Wenig agogisch wechselnde Bewegung im Tempo. Eher straff und diszipliniert von Anfang bis Schluss durchgezogen.

Dynamik

- Positiv Lange Melodiebogen (leider nicht dynamische) deuten auf gute Tonstütze hin.
- Negativ Wenig Höhepunkte prägen den Vortrag. Die textliche Auseinandersetzung mit einem spannungsgeführten Melodiefluss mit Einbezug der musikalisch wechselnden Melodiebogen ist spärlich. Es klingt alles irgendwie ähnlich, undifferenziert und wenig freudig.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Klangbild ist meistens transparent und es sind keine groben harmonischen Trübungen festzustellen. Auch die angestimmte Original-Tonart B-Dur wird gehalten.
- Negativ Einige eher zufällige Unreinheiten (LT 6, 7 und Auftakt Jodel) sind hörbar. Was hingegen eher störend wirkt, ist die starke, fast ruppige Singweise (siehe auch Sparte Tongebung). Dadurch leidet natürlich auch die Harmonie, die dann durchwegs als „irgendwie unschön“ empfunden wird. Dass der Jodel wie ein Naturjodel begleitet wird (also nur Akkorde / Stufenwechsel), sei am Rande auch noch erwähnt.

-
- Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 106

Ennenda, Heimatchörli

Der Herbstwald

Leitung: Bowald Willy, Nidfurn

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Der Herbstwald vermag nicht ganz zu überzeugen, Schuld daran sind die „farblosen Blätter“, denn es wird zu gleichförmig gesungen. Man spürt die gute, präzise Vorbereitungsarbeit. Bei diesem guten Stimmenmaterial müsste dynamisch unbedingt mehr gewagt und textorientiert gestaltet werden. Mehr Mut in der Gestaltung, und eine höhere Klassierung ist absolut möglich.

Tongebung

Positiv Klangvoller, geschulter und kräftiger Chorklang. Die Hochtöne der Jodelstimmen klingen weich, jedoch mit wenig Volumen.

Negativ

Aussprache

Positiv Die dialektische Erarbeitung gefällt und ist generell gut und verständlich.

Negativ Einige Konsonanten sind zu wenig prägnant, zB das ch in "Bilderbuech" oder das t in "Farbepracht" oder "Nacht". Zu beachten ist auch die Worttrennung zB im LT 13 "Herbstwald-isch". Vereinzelte "lü" würden die Jodelvokalisation erfrischen, die zwar generell stimmt.

Rhythmik

Positiv Das gewählte, zügige Tempo ist angemessen und wird straff durchgezogen.

Negativ Der Liedfluss ist eher stockend, stark vom Rhythmus geprägt. Eine etwas gebundenere Singweise würde mehr zur Leichtigkeit beitragen.

Dynamik

Positiv Gute gestalterische Ansätze.

Negativ Leider werden dynamisch wenig Höhepunkte gesetzt. Die Anwendung des An- und Abschwellens, oder Verlangsamung, in Verschmelzung mit dem Text, sind kaum erkennbar. Die strahlende Lebendigkeit zB in der 2. und 3. Strophe wäre Anlass zur dynamischen Auskostung und würde die Wirkung des Vortrages sehr positiv beeinflussen.

Harmonische Reinheit

Positiv Mehrheitlich transparentes Klangbild. Die Harmonie ist meistens gewahrt, und die angestimmte Tonart wird gehalten.

Negativ Kleine Trübungen vor allem im Jodelteil, verursacht von den Jodlerinnen: JT 1, 2, 3 und 7: Hochtöne oft leicht unterfasst; 1. Jodelstimmen: JT 5 Schaltlage in allen Strophen unsauber. Die 2. Bass-Stelle im LT 8 ist fast unhörbar (da eher gehetztes Tempo).

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 105

Ennetbühl, Jodlerklub Bergfründ

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Valotti Willi, Nesslau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Sehr schöner, abwechslungsreicher Naturjodel, kräftig vorgetragen. Eine urchige, traditionelle Darbietung, die Freude macht.

Tongebung

Positiv Ausgeglichener Chorklang, resonanzvoll. Beherrschte Jodeltechnik mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.

Negativ Chorlautstärke gegenüber den Jodlern zu laut, manchmal fast etwas grob.

Aussprache

Positiv Angepasste Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Ist in allen Teilen zu erkennen und wird straff eingehalten. Die Choreinsätze sind präzise abgestimmt.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöne, lange Melodiebogen. Der Schlussteil entspricht den Vorstellungen der typischen Toggenburger Art.

Negativ In typisch, eher flacher, verhaltener Dynamik werden die Anfangsteile gestaltet. Mehr wäre möglich.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte H-Dur wird bis zum Schluss sicher gehalten.

Negativ Die Stimmführung ist nicht durchwegs klar ersichtlich. Die 1. Jodelstimme beginnt im A-Teil etwas verhalten und wird vom Begleit dominiert. Auch im B-Teil kann sich die 1. Jodelstimme nicht in allen Passagen durchsetzen.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 99

Erlenbach, Jodlerklub Deheim

Bärgwanderig

Leitung: Aeschbacher Elvira, Stäfa

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Die stimmlichen Mittel des Chores sind von dieser Komposition grösstenteils überfordert. Der Beginn ist recht schwungvoll. Das Klangbild ist aber gleich zu Beginn sehr intransparent. Der durchwegs unreine Jodel belastet das Gesamtbild sehr. In den Chorproben muss unbedingt vermehrt Stimm- und vor allem Gehörschulung betrieben werden. Bestimmt wird man mit den 4 Jodlerinnen bessere Klassierungen erreichen, wenn das Potenzial ganz ausgeschöpft wird und man einen Vortrag mit nur einer Jodelstimme, in welchem dann zB die Stimmen abwechseln, ausliest. Der Chor wirkt spannungs- und kraftlos. So erreicht man den Gipfel auf dieser "Bärgwandrig" nicht.

Tongebung

Positiv Recht ausgeglichener Chorklang im Liedteil.

Negativ Generell zu wenig gut gestützte Stimmen, zu wenig Körperspannung. Unausgeglichener Chorklang im Jodelbegleit. Jodelstimmen über weite Strecken ohne Tragkraft und flach. Die 2. Jodelstimme ist zum Teil kaum zu hören. Unsaubere Kehlkopfschläge.

Aussprache

Positiv In der 3. Strophe verständlich und gepflegt. Schöne Klinger. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Text in der 1. und 2. Strophe kaum zu verstehen. Undeutliche Konsonanten (r, g, t).

Rhythmik

Positiv Exakte rhythmische Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Teilweise uneinheitliche Einsätze. Allzu betonte Auftakte wie zB in den JT 5 und 8, womit auch die Betonungen zur Metrik verschoben sind. Stockender Melodiefluss wegen den vielen Zäsuren.

Dynamik

- Positiv Der Chor bemüht sich um textgemässe Gestaltung wie zB am Anfang der 3. Strophe bei der Stelle "U chunnsch de heim mit frohem Muet".
- Negativ Zu wenig abwechslungsreiche Dynamik. Keine Höhepunkte. Kaum Spannung / Entspannung. Teilweise fehlen Melodiebögen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Recht sichere Stimmführung der 2. Bass-Stimme.
- Negativ Häufige Unreinheiten mit Tonschwankungen im Textteil wie zB in den LT 5 und 11. Durchwegs getrübe Harmonien im Jodel: unterfasste Tonsprünge, unreine Akkorde in den JT 1 - 4, 5 und 7. Sehr unreine Stimmführung im JT 9. Getrübe Schlussakkorde in den LT 11, JT 5 und 10. Das Lied wird in B-Dur angestimmt. In der 2. Strophe beginnt die 1. Jodelstimme in A-Dur, bevor man dann wieder in die ursprüngliche B-Dur-Tonart zurückkehrt. Generell sind die Mittelstimmen und die 1. Tenorstimmen sehr wacklig.

-
- Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schüpbach Stephan
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 162

Flims Dorf, Jodelchörli Sardona

Mi Läbesfröid

Leitung: Richner Gisela, Flims Dorf

Komponist: Hannes Fuhrer
Textdichter: Melanie Moser

Gesamteindruck

Trotz der gestalterischen Steigerung zum Liedschluss hin und dem Bemühen, dem Text Ausdruck zu verleihen wird dem "lebensfroh" zu wenig nachgelebt. Der Gesang wirkt zuweilen stockend und die Mängel in der Harmonie gefährden den Verbleib in der 2. Klasse.

Tongebung

Positiv Recht kompakter Chorklang, im Jodelbegleit ziemlich warm und rund. Klare 1. Tenor - und 1. Jodelstimmen.

Negativ Spannungsloser, dumpfer Klang der untern Stimmen im Liedteil. 2. Tenöre ungestützt. Unsaubere, und z.T. umgangene Kehlkopfschläge, unschöne Absetzer und zu wenig lockere Hochtöne in den Jodelstimmen. Die 2. Jodelstimmen sind stellenweise kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Uneinheitliche und zu breite Vokale. Konsonanten dürften schärfer sein.

Rhythmik

Positiv Angemessenes Tempo, Notenwerte meist exakt. Einige schöne Tempowechsel im Liedteil.

Negativ Schwerfällige Auftakte, zu wenig klare Taktbetonungen und viele Zäsuren hemmen den Liedfluss. Unorganisches Ritardando am Strophenabschluss.

Dynamik

- Positiv Einige gute gestalterische Ansätze in den LT 5 - 7 oder in den JT 3 - 4 und passend hervorgehobene Textpassagen (zB in der 2. Strophe "macht mi froh i Gmüet u Sinn").
- Negativ Zu gleichförmig, ohne Spannungsaufbau, zu unklare Crescendi. Kaum Höhepunkte im Jodel. Sehr träge wirkend. Fehlende Melodiebogen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Tenorstimmen in der Strophe partiturgetreu gesungen und meist sauber intoniert.
- Negativ Angestimmt in Bb-Dur, über den 1. Jodel sinkt man nach A- Dur. Diverse harmonische Mängel in den Bässen: LT 1 - 6, wobei der 1. Bass in den Strophen allgemein sehr schwach zu hören ist. Im Eingang zum ersten Jodel werden von der 1. Jodelstimme alle 3 Töne stark unterfasst, was dazu führt, dass der Einstieg nicht sauber gelingt. Einzelne Unreinheiten im Jodel von der 1. Jodelstimme: JT2 (h-fis) JT4 (cis-fis), JT6. 1. Bässe im Jodelbegleit des öfteren zu tief.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Jud Michael
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 19

Frauenfeld, Jodeldoppelquartett

Gwitternacht

Leitung: Schweizer Kurt, Uesslingen

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck

Spannungsvoller, dynamisch abwechslungsreicher Vortrag mit einem mutigen, wuchtigen Schluss und auch zarten feinen Stellen; mit spürbarer Freude vorgetragen. Das vorbeiziehende Gewitter wird erlebt dargeboten, auch wenn im Jodel strahlende Höhepunkte noch fehlen.

Tongebung

- Positiv Satter, tragender und warmer Chorklang mit klangvollen, runden Tenorstimmen und klar geführten Bassstimmen. Gekonnte Jodeltechnik der 2. Jodelstimme. Einheitlich hell erklingende 1. Jodelstimmen.
- Negativ Die 2. Jodelstimme etwas zu dominant. Schade, dass die 1. Jodelstimmen bei grösseren Tonsprüngen absetzen und Hochtöne noch zu wenig strahlen lassen. Bei Kehlkopfschlägen gegen unten fällt der Stimmsitz teilweise nach hinten.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich mit grundsätzlich scharfen Konsonanten, leichten Endsilben und schön geformten Vokalen und Doppellauten. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ Text nicht durchwegs einheitlich und prägnant in rhythmisch versetzten Passagen (zB LT 5 - 6), Klinger nicht immer hörbar.

Rhythmik

- Positiv Tempo gut gewählt und beweglich.
- Negativ Fermate im JT 12 übertrieben, wirkt störend und unterbricht den Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Textgerecht und geschickt gestaltet mit schönen Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Reines Klangbild

Negativ Leichtes Steigen in der 1. Strophe, 3. Strophe sinkend, so endet man in der angestimmten B-Dur

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Künzi Peter
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 318

Frauenfeld, Stadtjodler Heimelig

I dänk chli nah

Leitung: Schweizer Kurt, Uesslingen

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Obwohl gute Gestaltungsansätze vorhanden sind, wirkt der Vortrag zu wenig erlebt und mitempfunden. Die Spannung und Begeisterung fehlen. Die stimmlichen Voraussetzungen sind eigentlich vorhanden, es gilt, sie zu nutzen.

Tongebung

Positiv 1. Jodelstimme im Jodel mit strahlenden Hochtönen. Sehr schönes Duett (LT 30 - 40), wird vom Chor dezent und schön unterstützt. Die zwei Stimmen passen sehr gut zusammen.

Negativ Chorklang nicht immer ausgeglichen, 2. Bässe in der Strophe vor allem bei "piano"-Stellen nicht gut hörbar. 2. Jodelstimme manchmal leicht flackrig - Achtung Tonstütze zB in den JT 3, 9, 10, 14

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Aussprache nicht immer einheitlich. "G"edanke fast unhörbar. Schlusskonsonanten dürfen prägnanter sein. LT 5 ist auf das 1. Wort ("z'Bärg, "die", "viel") nie zusammen.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo

Negativ Viertelnoten vor dem Atmungszeichen z.B. LT 4 werden zu lang gehalten. Melodiefluss wird gestört.

Dynamik

Positiv Dynamische Mittel werden zwar gut gewählt eingesetzt...

Negativ ... aber zu wenig deutlich: schöne herausgearbeitete Höhepunkte werden vermisst, fehlende Spannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch gute Ansätze hörbar. Der Chor wirkt nervös und unsicher.

Negativ Angestimmt wird in C-Dur, aber bereits beim ersten Akkord c-g-c-e intoniert der Chor zu tief. Viele Trübungen folgen, LT 8, LT10, LT 22, LT 23 im Duett c-a klingt unrein. Der Jodel erklingt mit Ausnahmen besser. Die 1. Jodelstimme muss auf die Hochtöne acht geben, diese werden gerne unterfasst. Das Klangbild des ganzen Chores wirkt nicht transparent. Deutliche Sinktendenz hörbar.

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Jud Michael



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 120

Freienstein, Jodelklub

Dankä sägä

Leitung: Schlatter Ruth, Dörflingen

Komponist: Sepp Herger
Textdichter: Tobias Herger

Gesamteindruck

Harmonisch deutlich erkennbare Mängel durch den ganzen Vortrag. Das klangliche Gesamtbild ist zu wenig kultiviert. Auch dieses einfache Lied liesse sich wirkungsvoller gestalten. Dazu gehören solide Gehörschulung gepaart mit der richtigen Atem- und Gesangstechnik. Dazu wünschen wir den nötigen Durchhaltewillen und weiterhin viel Freude am Singen.

Tongebung

- Positiv Der Chor ist offensichtlich bemüht mit korrekter Körperhaltung einen schönen Chorklang zu erzeugen.
- Negativ Allerdings sind die Mittelstimmen über weite Strecken zu wenig hörbar, daher wirkt der Chorklang noch zu unausgeglichen. Der 2. Jodelstimme fehlt die notwendige Atemstütze, sie singt noch zu spannungslos. Die 1. Jodelstimme erklingt sicherer, dürfte aber auch tragender und glanzvoller sein.

Aussprache

- Positiv An einer deutlichen Aussprache wurde offensichtlich gearbeitet. Die Jodelvokalisation ist aufeinander abgestimmt.
- Negativ Allerdings würde mehr Varianz in der Vokalisierung die notwendige Abwechslung bringen. Einige Wortverbindungen stören ("ich_i", "s'_Ässe", "Gang_i", "macht_äs").

Rhythmik

- Positiv Partiturgetreu einstudiert.
- Negativ Schwache Punktierungen (LT 1, 5, JT 6). Zu knapp gehaltene Notenwerte (Punktierte Halbe LT 8, 10).

Dynamik

- Positiv Musikalische Gestaltungen sind in Ansätzen spürbar.
- Negativ Allerdings werden diese nicht von allen Stimmen mitgetragen und bleiben daher zu wenig wirkungsvoll. Dem Vortrag fehlt es an Spritzigkeit, er bleibt durchwegs zu gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der 1. Tenor führt seine Stimme sicher durch den Vortrag.
- Negativ Reinheit durchwegs getrübt, ausgeprägt im Liedschluss und im Jodelbegleit. Klangbild nicht immer transparent. Verschwommenes Klangbild im LT 8 und 9. Tonsprung auf das "g" im LT 3 gelingt in keiner Strophe. Stimmführung des 2. Basses im LT 5 und 6 ungenau. Stimmführung des 1. und 2. Basses im LT 10 und 11 nicht partiturgetreu. Akkordwechsel im Jodelbegleit werden unpräzise gesungen. Unsaubere Töne im Jodelbegleit in den JT 2, 7 und 8. Schleiftöne vom 1. Tenor in den LT 2 und 6.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 333

Glarus, Jodelklub Glärnisch

Bärgmorged

Leitung: Jud Schang, Benken

Komponist: Hansruedi Wettstein
Textdichter: Fridolin Kundert

Gesamteindruck

Obwohl der Chor sich engagiert und die 1. Jodelstimme dem Jodel etwas Glanz verleiht, vermag der Vortrag nicht zu überzeugen. Der Chor wirkt mit dieser Komposition überfordert und sehr unsicher. Die Arbeit am Chorklang und den einzelnen Stimmen wird sich lohnen, so wird auch das harmonische Gefüge stabiler werden.

Tongebung

Positiv Ansprechender Chorklang, im Jodelbegleit recht kompakt.

Negativ Gesamtklang nicht immer ausgeglichen, eher dumpf und fragil wirkend. 1. Jodelstimme viel dominanter als die 2. Jodelstimme. Vor allem die Schlusstöne müssen besser gestützt werden. Im Liedteil klingen die 1. Tenöre in den Hochlagen grell.

Aussprache

Positiv Einheitliche Sprache.

Negativ Muss deutlicher und prägnanter sein.

Rhythmik

Positiv Angemessene Temponahme. Regelmässiger Puls, recht beweglicher Melodiefluss.

Negativ Taktbetonungen zu wenig spürbar, flüchtige Punktierungen und Einsätze in den LT 1, 5 und 13. Die punktierten Achtel mit den darauffolgenden Sechzehnteln werden im Jodel durchwegs triolisch gesungen.

Dynamik

Positiv Einzelne Gestaltungsansätze sind spürbar; recht spannungsvoll und abwechslungsreich gelingt die 3. Strophe. Jodelstimmen versuchen Höhepunkte zu setzen am Jodelschluss.

Negativ Die zögerliche Singweise lässt wenig Differenzierung zu; die harmonischen Wechsel böten in diesem Lied viel mehr Spannungsaufbau an. Jodel gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Jodelteil gelingt recht sicher. Der Chor steigert sich in Sachen Reinheit in der 3. Strophe.

Negativ Unsichere Tonabnahme, Sinktendenz zu einem tiefen H - Dur. Durchwegs getrübt im Textteil: 2. Tenöre ungestützt und oft zu tief, missratene Modulationen aufgrund unsicherer oder fehlender Leitöne in allen Stimmen, sehr ungenaue und verschwommene Bassführung. 2. Jodelstimme intoniert oft zu tief, während die 1. Jodelstimme stellenweise leicht überhöht.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Lang Kurt
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 414

Glattbrugg, Jodlerklub Bärgerve

Gloub a di

Leitung: Joost Beat, Bassersdorf

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Der Chor ist sehr bestrebt, alles gut zu machen und wirkt dadurch nicht ganz befreit und kann vor allem klanglich zu wenig Tragkraft entwickeln. Trotz gutem Engagement wirkt der Vortrag zu gleichförmig. Das beglückende, lebensbejahende "Gloub a di" kommt so kaum zur Geltung.

Tongebung

Positiv Im Liedteil recht ansprechend. Die 2. Tenorstimme geht ein wenig unter.

Negativ Jodelbegleit zu wenig tragend und warm. In den Registern nicht ausgeglichen. Die Stütze und Ausgeglichenheit beim Schlusston besser beachten.

Aussprache

Positiv Einheitlich und sorgfältig erarbeitet.

Negativ Schluss-T könnten markanter sein.

Rhythmik

Positiv Passendes Tempo, schön ausgesungene Ritardandi. Exakte Punktierungen.

Negativ Schwerfällige Auftakte und einzelne zu schwache Taktbetonungen lassen das Ganze zähflüssig wirken. Achtel nach Punktierungen leicht verhasstet. Uneinheitliche Schlüsse im Jodel (JT 4, 6), Jodelstimmen nicht immer präzise zusammen.

Dynamik

Positiv In der 3. Strophe kommen einige Gestaltungsansätze zum Tragen, auch der Jodel erfährt eine leichte Steigerung.

Negativ Allgemein zu kontrastarme Umsetzung des Textes, Spannungsbogen fehlen. Jodel zu Beginn sehr gleichförmig, ohne Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Chor findet sich während des Vortrags immer besser zu einer harmonischen Einheit. Meist klare Stimmführung der Jodelstimmen.

Negativ Etwas unsicherer Start, Sinktendenz um einen halben Ton. Getrübte Akkorde im Chor vor allem in den LT 7, 8, 11, 15 und im JT 12. 2. Tenöre zu wenig tragend, dadurch oft etwas zu tief. 2. Bass verschwommen in den LT 11 und 15. 1. Jodelstimmen in der Kopflage etwas flackrig, 2. Jodelstimme stellenweise zu tief.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Lang Kurt
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 419

Goldach, Jodelklub Goldach

Oese Jodel

Leitung: Löpfe Pia, Amriswil

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: Arthur Alder

Gesamteindruck

Anfangs hat der Chor noch Schwierigkeiten sich in der anspruchsvollen Komposition zu finden. Eine Steigerung von Strophe zu Strophe ist bemerkbar und somit gelingt es dem Chor die Klasse 1 noch knapp zu erreichen.

Tongebung

Positiv Die 1. Jodelstimme singt sennisch und mit guter Vokalisation.

Negativ Der Chor ist nicht immer ausgeglichen. Der 1. Bass ist oft zu wenig präsent. Die 2. Jodelstimme wird nicht immer gut gestützt, was Unreinheiten zur Folge hat.

Aussprache

Positiv Gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Die Notenwerte werden exakt wiedergegeben.

Negativ Die Auftakte zu LT 3 und 8 sind unangenehm verzögert.

Dynamik

Positiv Die Vorgaben werden beachtet.

Negativ Es ist wenig Spannung und Entspannung zu verzeichnen.

Harmonische Reinheit

Positiv Vortrag meistens rein. Angestimmte Tonart B-Dur wird gehalten.

Negativ Unreine Akkorde in der 1. und 2. Strophe im LT 4 letzte Zählzeit und LT 8. LT 6 im 2. Tenor und 1. Bass in jeder Strophe zu unsicher. 2. Jodel im Jodel der 1. Strophe im JT 2 deutlich zu tief. 2. Bass im JT 3 der 1. Strophe unhörbar. Im 3. Jodel JT 1 und 4 unrein.

Juryleiter/in

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 118

Goldingen, Jodlerklub Heimelig

Dä Härzler

Leitung: Züger Elfrieda, Altendorf

Komponist: Marcel Artho
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Einstieg gelingt sehr schön. Der Chor bildet ein stabiles Fundament. Die Jodelstimmen überzeugen vor allem in den ersten beiden Teilen. Danach lassen sie etwas nach. Insgesamt ein herzhafter, bodenständiger Vortrag. Die Teile kommen wie aus einem Guss daher - kompakt und zielgerichtet. Die abwechslungsreichen Jodelchehrli wissen - trotz eher gleichförmiger Dynamik - zu gefallen.

Tongebung

- Positiv Kompakter, tragender Chorklang. In den Teilen A und B kräftige, gut gestützte Jodelstimmen mit einwandfreier Jodeltechnik. Unauffällige Stimmenwechsel. 1. und 2. Jodelstimme sind gut aufeinander abgestimmt.
- Negativ In den Teilen C und D 1. Jodelstimme gepresst und zunehmend flacher. Ein paar Schleiftöne im Teil C. Ungenaue Kehlkopfschläge im Teil D (überhöht).

Aussprache

- Positiv Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Einheitliche Einsätze (zB am Anfang). Meistens korrekte Auftakte. Regelmässiger Puls. Taktart spürbar. Gut rhythmisierter D-Teil.
- Negativ Stellenweise etwas schwere Auftakte. Grundtempo des D-Teiles eher zu schnell, so dass dieser ziemlich "heruntergeraspelt" wirkt.

Dynamik

Positiv Der Chor bemüht sich, den Jutz möglichst dynamisch zu gestalten. Wohl deshalb singt er zum Teil recht schnell. Schönes "crescendo" am Ende des C-Teiles.

Negativ Im Allgemeinen zu wenig Abwechslung. Wenige "crescendi" oder "decrescendi". Selten vorkommende dynamische Höhepunkte, daher vor allem in den C- und D-Teilen wenig Spannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens sehr reine Harmonien. Sichere Einsätze. Klare Jodel-Stimmführung mit sauberen Akkordwechslern der Begleitung.

Negativ Im A-Teil unreine Stellen mit wackligem Schluss-Akkord.

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror/in	Schüpbach Stephan
Juror/in	Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 489

Gommiswald, Jodelklub

E schöne Tag

Leitung: Scherrer-Häfliger Elisabeth, Ebnat-Kappel

Komponist: Josef Dubach

Gesamteindruck

Ein sehr engagierter, ausdrucksstarker Vortrag mit guten Gestaltungsansätzen im Liedteil. Wegen den Mängeln in den Einzeldisziplinen wird die höhere Klasse knapp verpasst.

Tongebung

Positiv Kräftig, tragend und hell wirkend klingt der Liedteil.

Negativ Im Ausgleich der Stimmen ist der 2. Bass aber untervertreten, er bekundet vorallem anfangs des Vortrags Mühe mit der Stimmführung, Tieftöne sind nicht hörbar. Die Jodelstimmen jodeln alles in der Kopfstimme und somit eintönig, ein natürlicher Klang ist nicht möglich. Beim Chor vermischen wir im Jodel die nötige, tragende Klangeinheit.

Aussprache

Positiv Offen klingende Vokale und gepflegte Konsonantensprache im Liedteil.

Negativ Eintönige Jodelvokalisation durch die Jodelstimmen, fade. Uneinheitliche Vokale des Begleitchores.

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo!

Negativ Punktierungen ungenau LT 1, 4, 13. LT 8 rhythmisch nicht zusammen. Puls in der Strophe nicht immer spürbar. In den JT 6 - 8 singt der Chorbegleit jeweils verschoben zu den Jodelstimmen.

Dynamik

Positiv Jodel zur 2. Strophe "piano". Generell wird der Liedteil dynamisch besser gestaltet als der Jodel.

Negativ "E schöne Tag" darf mehr gelebt werden, zB 2. Strophe "Es blüeht im Garte...". Der Liedteil sollte sich im Jodel spiegeln.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmtes F-Dur kann gehalten werden.

Negativ 1. Strophe LT 10 Bassstimmen unrein, tiefe Stellen 2. Bass kaum hörbar. Diverse ungenaue Tonsprünge beider Jodelstimmen. Chorbegleitung unrein, bildet stets ein getrübbtes Klangbild.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Jud Michael
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 413

Gonten, Chrobeg Chörli

Rugguserli

Leitung: Meyer Jürg, Herisau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Wir hören ein echtes, natürlich fließendes Rugguserli. Bei den gefühlvoll vorgetragenen Melodien überzeugt der kompakte Chorbegleit mehr als die Jodelstimmen.

Tongebung

Positiv Wohlklingend runder Chorklang. Ausgeglichen in den Registern.

Negativ Die Jodelstimmen überzeugen nicht durchwegs. Die Stimmführung ist nicht immer stabil. Im B-Teil ist der Einsatz der zweiten Stimme unsauber und leicht gepresst. Im C-Teil bricht die 1. Jodel-Stimme kurz ab. Hier ist die 2. Stimme ebenfalls etwas wacklig und zu wenig gestützt.

Aussprache

Positiv Regionaltypische, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Sichere Einsätze des Chors.

Negativ

Dynamik

Positiv Chor gestaltet den Jodel sehr schön mit ausgeprägten "Crescendi" und "Decrescendi".

Negativ Der Chor, der aktiv mitgestaltet, ist im Verhältnis zu den Jodlern stellenweise zu laut. Die Vorjodler können in den Einstiegen zu den einzelnen Teilen zu wenig Spannung aufbauen.

Harmonische Reinheit

Positiv Sicheres und reines Begleitfundament.

Negativ Ansteigen um einen Halbton, nicht ohne hörbare Trübungen. Tonsprünge der Vorjodelstimmen nicht immer ganz exakt (siehe Tongebung).

Juryleiter/in Rüegge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 321

Gossau SG, Bäuerinnenchorli Gossau-Andwil

Bärgandacht

Komponist: Reto Stadelmann

Leitung: Fässler Bernadette, Herisau

Gesamteindruck

Kein leichtes Unterfangen, ein Lied, das vor allem aus einem Solo besteht, dynamisch glaubwürdig umzusetzen. Der etwas fragil wirkende Klang zu Beginn und ein Jodel, dem Glanzpunkte fehlen, verhindern, dass das Stimmungsbild einer Andacht zur Nacht glaubwürdig erscheint. Der Liedteil gelingt allgemein besser als der Jodel. Die Chorbegleitung gibt dem Vortrag zu wenig Boden und Wärme.

Tongebung

Positiv Warmer und satter Chorklang im Liedteil. Tragende, klare Hauptstimmen im Soloteil.

Negativ Überstimme im Solo etwas spannungslos. Zu Beginn unsicherer, unausgeglichener und dumpfer Chorklang. 3. Chor- und 2. Jodelstimmen zu wenig präsent. Brusttöne der 2. Jodelstimmen sollten klarer und satter klingen. Fehlende Kehlkopfschläge durch Absetzen in den 1. Jodelstimmen.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, gut geformte Doppellaute und Endsilben. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Konsonanten im Soloteil zu wenig prägnant.

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo, aber unbeweglich und monoton.

Negativ Einsätze teilweise verschoben, Liedanfänge unsicher.

Dynamik

Positiv Gestaltungsansätze sind spürbar.

Negativ Allgemein kann zuwenig Spannung aufgebaut werden und der Vortrag wirkt zu monoton.

Harmonische Reinheit

Positiv Gute Stimmführung im Soloteil und in der 1. Jodelstimme, angestimmte H-Dur kann gehalten werden

Negativ Chorbegleitung sehr instabil, durchwegs getrübtetes Klangbild, LT 8 - 10 Unreinheiten in allen Stimmen, 3. Stimme oft ungenaue Tonsprünge, harmonisch belastete Schlussakkorde

Juryleiter/in Lang Kurt

Juror/in Künzi Peter

Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 70

Gossau SG, Stadtjodler im Fürstenland

Hüb Sorg!

Leitung: Papadopoulos-Aschwanden Liselore, Mattwil

Komponist: Peter Feierabend / Emil Wallimann
Textdichter: Max Rüeger

Gesamteindruck

Ein sehr engagierter, glaubwürdig dem Text nachgelebter Vortrag.

Tongebung

Positiv Gute Jodelstimmen mit richtigem Stimmsitz, kräftiger, spannungsvoller Chorklang.

Negativ Wir vermissen ein wenig die Mittelstimmen. Die 2. Bässe sind in feinen "piano"-Passagen zu laut. Dafür erreichen sie aber die Tieftöne im Jodel (JT 1, 3, 5 und 7) nicht resonanzvoll.

Aussprache

Positiv Offen klingende Vokale mit deutlich gepflegten Konsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut erarbeitet.

Negativ Auftakte teils zu betont.

Dynamik

- Positiv Im Jodel gelingen die Crescendi und Decrescendi gut.
- Negativ In den Strophen wird viel mit Stufendynamik gearbeitet. So sind wenige Crescendi und Decrescendi auszumachen. Manchmal wirkt die Strophengestaltung etwas übertrieben, zB in der 3. Strophe, LT 4 und 5.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
- Negativ 1. Strophe LT 1, erster Akkord ist unrein. LT 4: Akkord c-g-c-e wirkt unrein. LT 8 klingt nicht transparent. LT 9 ist der G7-Akkord ungenau.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 222

Gossau ZH, Jodelfreunde Echo vom Hornet

Eusi Amsle

Leitung: Brunner-Messerli Regula, Grüningen

Komponist: Nelly Messerli

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt verhalten und überzeugt nur teilweise. Der Chorklang kommt nicht richtig zum Tragen. Mutiger "ans Werk" gehen!

Tongebung

Positiv Ziemlich ausgeglichener Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Schöne Jodelhochtöne.

Negativ Chorklang zu wenig tragend, zu wenig Tonstütze. Durch die vorsichtige Singweise fehlt die Resonanz. Die Tongebung wirkt dadurch etwas dumpf.

Aussprache

Positiv Liedtext gut verständlich.

Negativ Viele Wortverbindungen (zB "uf_em", "vor_em", "grad_au"). Teilweise uneinheitliche Schlusskonsonanten, zB in den LT 4,12.

Rhythmik

Positiv Diesem Vortrag geht eine bewusste Probenarbeit voraus. Die Notenwerte werden korrekt eingehalten.

Negativ Im Jodel müsste der fröhlich schwungvolle 3/4-Takt besser beachtet werden. Die Vorgabe "fröhlich" würde mit akzentuierten, betonten Taktschwerpunkten lockerer und munterer gelingen.

Dynamik

- Positiv Mit diesem Stimmenmaterial und dem gut geschulten Chor müsste und kann dynamisch mehr gewagt werden.
- Negativ Von Beginn an verhaltene und durchwegs vorsichtige Singweise. Bereits das erste "crescendo" und "decrescendo" wird kaum als ein solches wahrgenommen. Das "forte" ab LT 8 unterscheidet sich nicht gross vom vorausgehenden "mezzoforte" gesungenen Teil. Wo ist das freudige, dynamische Aufblühen, das muntere Trillieren einer morgendlich übermütigen Amsel, wie dies im Text gegeben ist? Auch im Jodel, mit den sicheren Jodelstimmen, sind kaum Höhepunkte auszumachen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze und recht transparentes Klangbild, partiturge treue Wiedergabe.
- Negativ Die 2. Jodelstimme setzt vereinzelt mit unterfassten Tönen ein (JT1 und 9). Der 2. Bass erreicht das "e" (grosse Oktave) im Jodelbegleit nicht hörbar. Der Schlussakkord wankt.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 64

Gossau, Freizyt-Chörli

E Juchz i d'Berge

Leitung: Mauchle-Dörig Cäcilia, Gossau SG

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Walter Näf

Gesamteindruck

Wir hören einen schönen Eröffnungs-Vortrag. Klangvolle Stimmen und präzise Stimmführung im ganzem Chor bis auf wenige Ausnahmen. Auch die Jodelstimmen überzeugen durchwegs. Dass nach der 3. Strophe nochmals beide Jodelvarianten gesungen werden und dabei der Jodel 1 etwas lüpfiger, rundet den Vortrag sehr schön ab.

Tongebung

- Positiv Guter Stimmsitz, tragend klare warme runde Stimmen. Resonanzvoller Chorklang. Saubere Kehlkopfschläge, schöne Hochtöne.
- Negativ Da das "f" in den JT 2 und 4 im Kopf auf o gesungen wird, gibt es dort keinen Kehlkopfschlag und es tönt kraftlos.

Aussprache

- Positiv Sehr gepflegte Aussprache durch den ganzen Vortrag. Schöne Klinger. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Im Allgemeinen exakt, vor allem im Jodelteil.
- Negativ Punktierter Viertel in den LT 2 und 4 sind zu lang. Grundtempo eher langsam.

Dynamik

Positiv Sehr schöne Gestaltung der 2. und 3. Strophe und des Jodels.

Negativ Die 1. Strophe wirkt etwas gleichförmig und spannungslos.

Harmonische Reinheit

Positiv Bis auf wenige Ausnahmen durchwegs rein. Transparentes Klangbild.

Negativ Ungenaue Tonfolge c-d-es in der 1. und 3. Strophe durch 1. Bass im LT 8 und etwas unsicher in den JT 4 und 5 (Jodel 1). Unpräziser Einsatz der Jodelstimme im LT 11 in der 3. Strophe. Leichte Steigtendenz schon während der 1. Strophe ohne merkliche Auswirkungen auf die Reinheit im Chor.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Hersche Hansueli

Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 477

Grabs, Jodlerklub Bergfinkli

Dankbar si

Leitung: Allemann Timo, Buchs SG

Komponist: Josef Dubach

Gesamteindruck

Ein genussvoller, mit gutem Empfinden dargebotener Abschluss dieses Blockes, den uns die Grabser Jodler darbringen und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Dafür sind wir ihnen dankbar.

Tongebung

Positiv Geschulter, ausgeglichen tragender Chorklang. Ebenso gut beherrschen die Jodelstimmen ihren Part. Angenehmes, etwas grelles Solo, jedoch vom Chor sonor begleitet.

Negativ

Aussprache

Positiv Grösstenteils sehr verständlich, richtig betont und gepflegt. Kehlkopfschläge gelingen gut.

Negativ Wenige Schlussbetonungen (LT 8 "isch", LT 11 "send") könnten prägnanter sein. Die Wortverbindung im LT 7 "gsehtso", ist zwar eher zufälliger Art, fällt aber trotzdem auf. Die an sich beherrschte, klare, jedoch eher einsilbige Jodelvokalisation, könnte mit klangvoll platzierten "lü" auffrischender, belebender wirken.

Rhythmik

Positiv Angemessen zügiges Tempo und rhythmisch präzise.

Negativ

Dynamik

- Positiv Lange Melodiebögen verleihen Fluss und zeugen von guter Tongebung. Die kompositorischen Vorgaben werden beachtet.
- Negativ Die dynamischen Bewegungen gelingen mit guten Andeutungen. Doch macht sich eine gewisse Gleichmässigkeit breit. Wo (ausser in den LT 9...11) überstrahlt ein zartes "piano", ein strahlender Schwellton, ein sinnlicher Melodiebogen? Die Feinheiten, das Besondere, die Auskostung von "crescendi" und "decrescendi" im Liedteil; ja es gibt sie, jedoch zu wenig, um vollends zu begeistern. Der Jodel bietet zugegebenerweise dynamisch keine grosse Möglichkeiten. Diese wenigen sollten aber von den sicheren Stimmen pointierter, strahlender und würziger angegangen werden. Das Können ist vorhanden. Und doch, bei all diesen - eher wünschbaren - Nuancen, ist unverkenn- und hörbar eine tüchtige, hervorragende und disziplinierte Probenarbeit zu spüren.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Klangbild wirkt transparent, mit sicheren Einsätzen und stets gewahrter Stimmführung. Speziell positiv hervorzuheben ist die Jodelüberstimme, welche ihre „Figürli“ sauber und schön singt.
- Negativ Harmonisch sind nur kleine Verstösse zu vermerken, und dies eher zufälliger Art: LT 3, 6, 8, sowie die Jodelauftakte (auch JT 4 und 7) in allen Strophen (sehr stark, sehr betont). Harmonisch misslingt in der 1. Strophe der Jodelschluss mit der überhöhten Stimme.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 332

Grub AR, Grueberchörli

Bärgwanderig

Leitung: Pfister Daniel, St. Gallen

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Der Chor hat das Lied solid erarbeitet. Der ganze Vortrag bleibt allerdings eintönig und etwas farblos. So kommt zu wenig mitreissende Lust auf eine Bergwanderung auf.

Tongebung

Positiv Tragender, runder Chorklang.

Negativ Stimmfärbung der Jodelstimmen zu ungleich (Trübungen). 2. Jodelstimme in der Brustlage grell und unkontrolliert.

Aussprache

Positiv Natürlich wirkender Liedtext.

Negativ Nicht immer gut verständlich, Konsonanten zu wenig prägnant. Jodelvokalisation 1./2. Stimme nicht sauber aufeinander abgestimmt; eine Stimme singt "lü", die andere "jo" oder "lu".

Rhythmik

Positiv Partiturgerechte Wiedergabe.

Negativ 3/4 Takt nicht auszumachen. Überbetonte Auftakte. Schleppendes Grundtempo. Viele, den Liedfluss störende, Zäsuren im Liedteil sowie im JT 2. Knapp gehaltene Notenwerte (LT 2, 7 punktierte Viertel / LT 12 punktierte Halbe).

Dynamik

Positiv Ansätze von aufbauenden Melodiebögen spürbar.

Negativ Kaum Steigerungen und klare Höhepunkte auszumachen. Das Spiel von Spannung/Entspannung wird noch zu wenig beherrscht. Wenig Begeisterung hörbar.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Das Ansteigen um einen Halbton führt bei den Jodelstimmen zu diversen Trübungen (Brustlage, Hochtöne). Undeutlicher Stufenwechsel im JT 4. Den Jodelanfang und die JT 6, 7 intonieren beide Jodelstimmen nicht ganz sauber ("e" und "f" unterfasst). Der 2. Bass hinterlässt viele Schleiftöne, zB LT 3, 5, 6, 9, 10 und 11.

Juryleiter/in Rüegge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 304

Güttingen, Jodelgruppe klancanto

Chasch nöd alles chaufe...

Leitung: Rüegge Guido, Tägerwilen

Komponist: Guido Rüegge
Textdichter: Walter Näf

Gesamteindruck

Die Jodlergruppe interpretiert die Komposition äusserst ausdrucksstark, freudvoll und kultiviert. Das Gesamtbild ist wunderbar ausgewogen. Der Schluss nach der 3. Strophe setzt einen überzeugenden Höhepunkt. Eine sehr differenzierte, grossartige Leistung, ein Genuss für Publikum und Jury!

Tongebung

Positiv Mit hellem, klaren und doch warmem Klang wird locker und spannungsvoll musiziert. Beherrschte Jodeltechnik und klare Kehlkopfschläge überzeugen.

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegt und einheitlich. Sehr schöne Vokalbildung. Vorbildliche und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Absolut korrekt, ohne jegliche Abstriche.

Negativ

Dynamik

Positiv Ein Genuss, diesen Stimmen zuzuhören. Jede Gestaltungsmöglichkeit wird ausgeschöpft. Wunderschöne Melodiebogen, natürliche Schwelltöne und perfekt gesetzte Höhepunkte überzeugen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die Gruppe intoniert gefühlvoll und absolut rein, sowohl in leisen wie in lauten Sequenzen. Sehr sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel. Wohlklingende Jodelstimmen in den getragenen und schnelleren Jodelpartien, unterstützt durch stabile Begleitstimmen.

Negativ

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Jutzeler Martin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 410

Häggenschwil, Jodelchörli Ruggisberg

Bärgwanderig

Leitung: Weiler-Dörig Cornelia, Urnäsch

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Nach einem ansprechend gestalteten Liedteil erklingt der Jodel der „Bärgwanderig“ eher blass und gleichförmig. Spannung und Entspannung fehlen vielfach, so dass die Wanderfreude noch nicht ganz ankommt. Mit viel Fleiss und Ausdauer wird das Ziel aber bestimmt freudig erreicht werden! - Noch eine kleine Bemerkung am Rande: Die abgeänderten Worte im Liedteil haben zum Teil den Reim verloren (vor allem in den LT 6 und 10 sowie 8 und 12: ...Zyt... - ...gleit...). Vorschlag: „Denn hesch du für ä Ewigkeit es Strüssli i dis Härzli gleit.“

Tongebung

Positiv Der Chor verfügt grundsätzlich über eine warme und trotzdem dosiert kräftige Tongebung.

Negativ Einzelne Frauenstimmen singen im Liedteil (Liedauftakte, LT 1, 3) und dann die JodlerInnen im Jodelteil (JT 1, 2, 5, 6, 7) gepresst, ja sogar grell (führt zu überhöhten Tönen). Somit wirkt auch der Chorklang zu wenig ausgeglichen, der Stimmenausgleich fehlt. Achtet auch auf sehr gute Körperhaltung und eine bessere Atem- und Tonstütze. Die Jodeltechnik ist soweit in Ordnung, Hochtöne strahlen aber wegen der erwähnten Mängel zu wenig.

Aussprache

Positiv Verständlich.

Negativ Die Aussprache ist zu wenig gepflegt; Endsilben sind zu betont in LT 1 „wand_rä“, „Bär_gä“, unerlaubte Wortverbindungen in LT 3 „hesch-all“, LT 5 + 9 „für-ä“. Eine abwechslungsreichere Jodelvokalisation (anstelle der vielen „lu“) gäbe dem Jodelteil bestimmt etwas Aufschwung (hie und da ein „lü“).

Rhythmik

Positiv Deutlich spürbare Taktart, flüssiges Tempo, richtig gesetzte Fermaten und angepasste, wenn auch eher knappe "ritardandi". Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Ungenaue Punktierungen in den LT 3 (1. Strophe) und 9. Verschobener Choreinsatz im LT 8 der 1. Strophe.

Dynamik

Positiv Der Text wird gestalterisch recht gut umgesetzt, mit deutlichen An- und Abschwellungen im Liedteil.

Negativ Jodel einheitlich, aber eher blass und gleichförmig, ohne überzeugende dynamische Gestaltung.

Harmonische Reinheit

Positiv Im Liedteil ist die Harmonie mit kleinen, unbedeutenden Ausnahme recht stabil.

Negativ In C-Dur angestimmt sinkt der Chor jeweils am Ende des Liedteil nach H-Dur. Die führenden Jodelstimmen trüben die Harmonie mit überhöhten Melodiebögen, so dass bezüglich Reinheit immer eine Dissonanz zwischen Jodelstimmen und Chor besteht. Intensive Gehör- und Chorschulung ist angezeigt.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Gerber Heidi

Juror/in Inglin Felix



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 68

Hausen am Albis, Jodlerklub am Albis

S' Glück im Läbe

Leitung: Maag Heinz, Oberlunkhofen

Komponist: Heinz Güller

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt recht berührend. Trotzdem hat es noch einige kleinere Mängel, welche die Darbietung nicht ganz ausgereift erscheinen lässt. Das Potential ist vorhanden, man wünscht sich mehr Herzblut.

Tongebung

- Positiv Warme Stimmen der Jodlerinnen. Gut füllende Bassstimmen
- Negativ Der Chorklang im Jodel ist uneinheitlich. Die Bässe übertönen die Tenorstimmen zu stark. Die Stimmen der Jodlerinnen ertönen in der Brustlage, vorab beim Jodelbeginn, etwas dumpf und unsicher.

Aussprache

- Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Die Aussprache wird nicht von allen Sängern gleich gut gepflegt und hinterlässt manchmal einen etwas unordentlichen Eindruck, so zB im LT 9, 10 und 11.

Rhythmik

- Positiv Der regelmässige Puls gefällt...
- Negativ ...ist jedoch mit zu vielen den Fluss hemmenden Zäsuren durchsetzt.

Dynamik

Positiv Es wird textgemäss gesungen.

Negativ Die wenig kontrastreiche Dynamik im Text- und Jodelteil wirkt musikalisch gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein. Partiturgetreu dargeboten. Angestimmte Tonart B-Dur bis zum Schluss gehalten.

Negativ Einzelne Töne getrübt aufgrund der Tongebung. LT 3, 1. Zählzeit vom 2. Tenor in der 1. Strophe zu flüchtig gesungen. JT 7 unrein durch die Jodelstimmen. LT 5 führt der 1. Bass zu wenig sicher.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 403

Heiligkreuz (Mels), Jodelgruppe Falknis-Heidiland

I wett e Rose finde

Leitung: Kohler-Gadient Dorli, Chur

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Michael Stettler

Gesamteindruck

"I wett e Rose finde" wird spürbar gestaltet - ein glaubwürdiger Vortrag. Etwas mehr Schwung würde den Vortrag noch bereichern.

Tongebung

Positiv Runder, tragender Chorklang, sonor klingend, spannungswert mit vorteilhaftem Stimmsitz.

Negativ Die Tieftöne "f" der 2. Bässe sind kaum hörbar. Im Jodelbegleit sind die höheren Töne des 1. Basses flackernd (JT 2 - 7, 10 und 13). Die Hochtöne der Jodlerinnen dürften etwas heller, strahlender klingen.

Aussprache

Positiv Sehr ausgewogen und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Die Komposition wird grundsätzlich partiturgetreu wiedergegeben.

Negativ Nach den schön herausgearbeiteten "ritardandi" geraten die darauffolgenden Töne (mit Fermaten) verhältnismässig zu kurz (LT 8, JT 8). Schön wäre es, wenn im "wett" (LT 1) in der 1. Strophe länger auf dem "e" gesungen würde. So tönt es nach "staccato" und die Punktierung wird nicht ausgesungen.

Dynamik

Positiv Es sind einige dynamische Höhepunkte auszumachen.

Negativ Die "crescendi" und "decrescendi" sind zu wenig herausgearbeitet worden (zB JT 10 bis 12), ebenso die Schwelltöne der Jodelstimmen.

Harmonische Reinheit

Positiv Das angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Leichte harmonische Trübungen sind hörbar (JT 1, 3, 8, 15). Ganzer Chor kann etwas besser auf die Terz- und Quintensprünge achten, damit sie nicht zu tief geraten.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 231

Hemberg, Heimet-Chörlü

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Ein ausgereifter, authentischer Toggenburger Naturjodel. Die exakten Stufenwechsel zeugen von seriöser Probenarbeit. Nicht alle Teile überzeugen gleichermassen. Der abschliessende lüpfige Ländlerteil klingt besonders interessant und gibt der Darbietung eine herrlich fröhliche Note.

Tongebung

- Positiv Der Chor verfügt über kräftige, helle und tragende Stimmen. Die glanzvollen Hochtöne im B-Teil vermögen zu überzeugen.
- Negativ Der C-Teil wird etwas hart und grell dargeboten. Die 1. Jodelstimme im C-Teil singt kehlig, der Stimmsitz sollte mehr nach vorne verlagert werden. Generell fällt dieser Teil gegenüber den anderen qualitativ ab.

Aussprache

- Positiv Einheitlicher Begleit, sinnvolle Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Die Tempowechsel sind sehr interessant und ausgeprägt gemacht.
- Negativ

Dynamik

Positiv Die dynamische Abwechslung wird gekonnt in die verschiedenen Teile gebettet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die Harmonien klingen rein und die Akkordwechsel präzise.

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 328

Henggart, Jodlerklub Tannhütte

Der Herbstwald

Leitung: Brunner Sabine, Weiach

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Der "Herbstwald" wird recht brav dargeboten. Die Farben des Waldes werden beim Zuhören sichtbar. Die Lärche wird zum Leuchten gebracht. Jedoch wartet man jetzt vergeblich auf einen Höhepunkt, nämlich auf das Bild des Schöpfers, wo die Sonne lacht und das Herz erfreut wird. Mit etwas mehr Mut und "Sprutz" hätte man gesamthaf noch besser abgeschnitten.

Tongebung

Positiv Ausgeglicener, resonanzvoller Chorklang mit viel Tragkraft. Beherrschte Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Leicht gepresste Hochtöne in den JT 3 und 7.

Aussprache

Positiv Mehrheitlich verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation

Negativ Teilweise undeutliche Schlusskonsonanten in den LT 3, 4, 8, 16. Wortverbindung im Auftakt und im LT 6 der 2. Strophe.

Rhythmik

Positiv Regelmässiger Puls. Einheitliche Einsätze. Im LT 8 schönes "ritardando".

Negativ Triolen im JT 2 nicht exakt im Metrum. Im LT 10 betonte Auftakte bei "ir" und "scho". Falsch gesetzte Zäsuren verhindern gleichmässigen Melodiefluss zB in den LT 12 und 14. Hastig wirkender Jodel.

Dynamik

Positiv Deutliche "crescendi" und "decrescendi".

Negativ Zu wenig textgemässe ausdrucksstarke Dynamik von LT 11 - 13. Wenig Höhepunkte. Fast keine Schwelltöne.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu.

Negativ Die einzelnen Trübungen werden durch den 2. Tenor verursacht (zB im LT 6 "d", im LT 10 "d"). Im Jodelbegleit sind vereinzelte Töne etwas unterfasst .

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 422

Herisau, Jodler Club Alpeblueme

Zäuerli

Leitung: Inauen Bruno, Appenzell Meistersrüte

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Vortrag erscheint wenig ausgereift und farblos. Positiv daran ist die Natürlichkeit und die äplerische Wirkung, wo die Freude spürbar wird. Stark belastet wird der Gesamteindruck durch die vielen harmonischen Trübungen und Unreinheiten, aber auch durch die uneinheitlichen Einsätzen bei Stufen- und Akkordwechselln. An der Gehörschulung muss streng gearbeitet werden. Dabei auch auf die Mundstellung und die Atemstütze der Sänger achten!

Tongebung

Positiv Helle 1. Jodelstimme. Beherrschung der Hochlage. Gute Atemtechnik.

Negativ Vor allem im B-Teil nicht ausgeglichen zusammenpassende Stimmen mit zu wenig Atemstütze im Chorbegleit. Spannungslose, kontrastarme Begleitung der Jodelstimmen.

Aussprache

Positiv Passende, natürliche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Grundtempo und Taktart gut erkennbar.

Negativ Uneinheitliche Einsätze. Allzu betonte Auftakte, vor allem im B-Teil. Uneinheitliche Einsätze zwischen 1. und 2. Jodelstimme sowie bei Stufen- und Akkordwechselln mit dem Chorbegleit. Die 2. Jodelstimme hält stellenweise am Ende eines Teiles zu wenig aus.

Dynamik

- Positiv Erkennbare "crescendi" und "decrescendi". Im A-Teil älplerische Dynamik und tragender Begleit.
- Negativ Wenig Höhepunkte. Kontrastarm. Zu wenig klare Melodiebogen. Im C-Teil zu mächtiger Begleit.

Harmonische Reinheit

- Positiv Wertungslose Feststellung: Das Zäuerli wird in A-Dur genommen, obschon man laut der Anmeldung B-Dur gewählt hat. - Stellenweise sichere Einsätze und besserer Akkordwechsel im B- Teil. Kurze reine Stellen anfangs C-Teil.
- Negativ Häufig unrein, deutlich getrübt. Klangbild nicht immer transparent. Unpräzise Akkordwechsel im A-Teil, stellenweise Tonschwankungen vom 1. Jodler. Allgemein beim Akkordwechsel von der Tonika zum Dominantseptakkord sind sehr grosse Dissonanzen und Unsicherheit zu verzeichnen. Sinktendenz. Die Stimmführung der "Gächstimme" (3. einsetzende Stimme) ist nicht sauber und unsicher.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 408

Herisau, Jodlerklub Herisau-Säge

Naturjodel

Leitung: Jud Michael, Mosnang

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Vortrag fesselt den Zuhörer. Er wartet jeweils gespannt auf den nächsten Wechsel. Die Töne schweben durch den Raum und verklingen in der Unendlichkeit. Einfach ein Leckerbissen!

Tongebung

Positiv Richtig, warm, rund und kräftig. Ausgeglichener Chor, resonanzvoll, beherrschte Brust- und Schalllage, schöne Kopfstimme. Gute Ton- und Atemstütze, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut, verständlich, gepflegt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Chor ist stets synchron. Klar erkennbares Metrum.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr eindrückliche Dynamik des Begleits. Zusammen mit dem Chor vermögen die Solostimmen eine gewaltige Spannung zu erzeugen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Auch harmonisch etwas vom Besten an diesem Jodlerfest.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 212

Herisau, Saumchörli Herisau

Zäuerli

Leitung: Koller Ueli, Teufen

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Eine gefühlvolle und innige Darbietung mit schönen spannungsvollen Melodiebögen. Die Einstiege der Jodelstimmen sind oft etwas unrein und die Einsätze nicht immer präzise, was den Gesamteindruck beeinträchtigt.

Tongebung

Positiv Sehr ausgeglichener und resonanzvoller Chorklang. Viel Tragkraft. Jodeltechnik beherrscht.

Negativ Vorjodler teilweise enge Tongebung. Brusttöne klingen dumpf. Im C-Teil 2. Jodeleinsatz leicht heisere Tongebung.

Aussprache

Positiv Passende Jodelvokalisation für ein Zäuerli.

Negativ

Rhythmik

Positiv Die eigenständige Rhythmik überzeugt.

Negativ Der Eigenart dieser Darbietung würde wohl eine Passage mit weniger breitem Grundtempo keineswegs schaden.

Dynamik

Positiv Der dynamische Aufbau der Zäuerli-Teile ist überwältigend und gibt das Ohr frei für eine musikalische Traumwelt.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Anfangston "e", A-Dur; am Schluss in A-Dur; Tonart gehalten.

Negativ A-Teil: Einstieg: 3. Stimme intoniert leicht unsauber. Schöner Chorbegleit. B-Teil: leicht tiefer als A-Dur; Einstieg: heraufgezogener Ton des Jodlers; am Schluss in A-Dur. C-Teil: A-Dur; in der Wiederholung fängt der 1. Jodler leicht zu tief an, der 2. Jodler setzt ebenso zu tief an.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 331

Hirzel, Jodelklub

Abschied vo dr Alp

Leitung: Breitenmoser Jacky, Rheinfelden

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck

Das Lied wird mit sehr wenig Spannung vorgetragen. Uns fehlt die Frische, von dem der Komponist erzählt. Schulung für den Chor und die Jodlerinnen in Stimmbildung und Atemtechnik wären sicher angebracht. Das Stimmmaterial ist eigentlich vorhanden, nur: die fehlende Spannung und die dazukommenden Mängel lassen keine bessere Klassierung zu.

Tongebung

Positiv Chorklang ziemlich ausgeglichen. Gut passende Jodelstimmen, gute Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Chor: Stimmsitz zu weit hinten, nicht rund, durchwegs sehr spannungslos, dumpf. 1. Jodelstimme gepresst, im Liedteil zu laut, verkrampte Haltung, durchwegs zu wenig Atem- und Tonstütze. Hochtöne können in dieser Lage nicht mehr strahlen.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Einige Wortverbindungen (zB "Älpler_und", "Chemid_alli")

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte.

Negativ Ungenauer Jodeleinstieg der Begleitstimmen.

Dynamik

Positiv Im Jodelteil wird versucht Spannung aufzubauen.

Negativ Spannungsloser Aufbau und durchwegs zu wenig dynamische Gestaltung.

Harmonische Reinheit

Positiv In der 1. Strophe hören wir im Jodelteil saubere Hochtöne der 1. Stimme.

Negativ Sinktendenz: angestimmt wird in B-Dur, in der 2. Strophe erreicht der Chor As-Dur. Durchwegs viele Trübungen. Der Jodeleinstieg ist jedes mal zu tief. Einige Beispiele der Trübungen (LT 3, 8, 11, 1. Strophe, 2. Strophe LT 4, 9,10, im Jodelteil ist der 2. Tenor in der 5. Stufe oft zu tief).

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 326

Horgen, Jodlergemeinschaft Horgen

Wenn d' Glogge lüüte

Leitung: Hänggi Eugen, Einsiedeln

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der Chor hat sich mit diesem anspruchsvollen Lied eine hohe Hürde gesetzt. Aufgrund der stimmlichen Möglichkeiten des Chors bleibt der Vortrag nur teilweise überzeugend und hinterlässt wenig Tiefenwirkung. Wir empfehlen vorallem an der Tongebung zu arbeiten oder beim nächsten Mal eine etwas weniger komplexe Komposition zu wählen.

Tongebung

Positiv Sichere, runde 2. Jodelstimme. Saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Chorklang unausgeglichen, Mittelstimmen schwach. Der 1. Tenor wird von den Frauenstimmen dominiert. Ungleiche Stimmfärbung der 1. Jodelstimmen. Mangelnde Atemstütze im 1. Jodel, daher häufig unterfasst. Der bewegte Jodelbegleit wirkt undurchsichtig und wird mit dunkler Stimmfärbung gesungen. Er klingt daher über weite Strecken dumpf.

Aussprache

Positiv Recht gut verständlich.

Negativ Störende Wortverbindungen wirken ungepflegt ("bis_am", "git_ewig", Tuets_i"). Jodelvokalisation zu eintönig, kaum Abwechslung in den Jodelsilben.

Rhythmik

Positiv Korrekt eingeübt gemäss Partitur.

Negativ Die vielen vorgegebenen Tempi könnten noch wirkungsvoller umgesetzt und deutlicher variiert werden. Wir vermissen den beschwingten 6/8-Takt. Der ganze Vortrag wirkt noch zu schleppend.

Dynamik

Positiv Natürlich gestaltete Melodiebögen im Liedteil.

Negativ Im LT 15 könnte der Überschrift "breit" noch deutlicher nachgekommen werden. Zu wenig ausgearbeiteter Jodelteil, wertet ab. Kaum "crescendi" und "decrescendi". Wirkungsvolle Schwelltöne fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgerecht einstudiert. Die anspruchsvolle 2. Jodelstimme wird sicher gemeistert.

Negativ Sinktendenz (angestimmt in F-Dur, beendet in E-Dur). Zu spannungsloses Singen mit diversen Trübungen (Liedanfang, LT 4, 8, 11, 14). Die 1. Jodelstimme erreicht die Hochtöne generell nur knapp. Der Schlusston kann nicht sauber gehalten werden.

Juryleiter/in Rüegge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 322

Kaltbrunn, Jodlerklub Heimelig

S' Plange

Leitung: Hitz Heiri, Gossau ZH

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Der Chor strahlt eine innige, nicht übermütige Freude aus. Es wird mit viel "Gspüri" gesungen. Insgesamt ein gefühlvoller, kultivierter Vortrag. Die Interpretation ist etwas eigenwillig. Die Melodiebögen werden allzu häufig zu Gunsten der textlichen Umsetzung unterbrochen. Deshalb fehlen die Melodiebögen. Das Lied wirkt abgehackt und sehr kurzatmig. Die 1. Jodelstimme singt durchwegs leicht zu tief, was den Gesamteindruck belastet.

Tongebung

Positiv Warmer, ausgeglichener Chorklang. Passende Duettstimmen. 1. Jodelstimme hell und klar, 2. Jodelstimme tragend und resonanzvoll.

Negativ Chor wirkt im Jodelbegleit etwas spannungslos. Einige ungenaue Kehlkopfschläge.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, gepflegt. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte. Leichte Auftakte. Stellenweise gutes Grundtempo.

Negativ Durch die vielen "ritardandi" und "Fermaten" wirkt der Melodiefluss im Liedteil etwas stockend. Die kurze Zäsur nach "i gspüre" ist auch eine Ursache dafür. Der Puls ist zu wenig regelmässig. Endsilbenbetonungen wie zB im LT 5 ("Flä-ckli") oder im LT 13 ("Pla-nge") stören den 3/4-Takt. Der Jodel wirkt recht schleppend. "Nicht zu schnell" heisst nicht "schleppend".

Dynamik

Positiv Man ist um dynamische Gestaltung bemüht.

Negativ Stellenweise zu verhalten gesungen. Übertriebene, unnatürliche Zäsuren in den LT 9 - 16 verhindern einen dynamischen Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens sichere Einsätze. Partiturgeheure Stimmführung.

Negativ Zu tief angesetzte Töne der 1. Jodelstimme: Unterfasste Tonsprünge im LT 12 und im Auftakt zu JT 1. Getrübte Harmonie auf dem Schlussakkord im JT 12. Schwache Brusttöne im JT 4 (Fermate) beider Stimmen. Unreiner C-Dur-Akkord im LT 4 der 1. Strophe.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schüpbach Stephan
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 423

Kirchberg, Jodelclub Kirchberg-Bazenheid

Aelpler-Freude

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

Komponist: Fred Kaufmann

Gesamteindruck

An einer „Aelpler-Freude“ darf man sich wohl freuen, nur sollte sie nicht allzu sehr übertrieben werden nach dem Motto „Weniger isch oft meh!“ Die wirkungsvolle, wechselnde Ausstrahlung kommt zu wenig zur Geltung. Der stimmlichen Ausgeglichenheit des Chors dürfte mehr Beachtung geschenkt werden.

Tongebung

Positiv Die Tongebung ist sehr kräftig, manchmal fast gepresst, vor allem in den Hochlagen des Liedteils. Das Ganze wirkt zudem sehr breit. Der Chorklang im Liedteil ist wohl resonanzvoll, aber fast übertrieben.

Negativ Atem- und Tonstütze leiden dadurch ebenfalls (Absinken). Im Jodelteil deckt die 2. Männer-Jodelstimme die Frauenstimmen fast vollständig zu.

Aussprache

Positiv Soweit dies hörbar ist, sind die Jodelvokalisationen abgestimmt.

Negativ Da lässt sich auch noch Einiges verbessern. Unerlaubte Wortverbindungen sind zu vernehmen in der 1. Strophe in den LT 3 „Yys_isch“, 5 „goht's_uf“, in der 2. Strophe in den LT 2 „Lüüt_und“ und 5 „Jutz_erklinge“. Die Schluss-E sollten nicht zu stark auf „ä“ gesprochen werden (LT 2 „d'obäää“). Die Endungen müssen unbetont sein und geschlossener, dh. näher beim „ö“ ausgesprochen werden („d'obö“).

Rhythmik

Positiv Angepasst gewähltes Grundtempo mit beweglicher Agogik. Einheitliche Einsätze und exakte Notenwerte.

Negativ Das "ritardando" am Jodelschluss wird zu wenig ausgeprägt gemacht.

Dynamik

Positiv Recht ansprechende, textbezogene Gestaltung des Liedteils. Schwelltöne im Jodel erkennbar.

Negativ Im Jodel wird zu häufig gleichmässig laut gesungen. Die 2. Jodelstimme übertönt die erste praktisch durchgehend, so dass kein spannendes Gesamtbild entsteht.

Harmonische Reinheit

Positiv Die meist stabile Stimmführung deutet auf engagierte Probenarbeit hin.

Negativ Die Modulation nach E-Dur gelingt im 1. Bass nicht ganz rein. Der Chor stimmt in A-Dur an. Mitte der 2. Strophe sinkt man einheitlich nach As-Dur. Die ab der 3. Strophe merklich weniger gestützten Tenorstimmen tragen dazu bei.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Gerber Heidi

Juror/in Inglin Felix



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 104

Klosters, Jodelhörli Silvretta

Z' Alp

Leitung: Bolt Dominique, Klosters

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Nach einem etwas zu lauten und massigen Liedeinstieg interpretiert der Chor das Lied sinngemäss und setzt die gestalterischen Mittel gut ein. Der musikalisch schön gestaltete Jodel wertet den Vortrag auf und verhilft ihm in die Höchstklasse.

Tongebung

- Positiv Abgesehen vom Liedanfang kräftiger, äplerischer Chorklang, ausgeglichen in den Registern und resonanzvoll. Teilweise schöne, strahlende Hochtöne der Jodelstimmen, beherrschte Jodeltechnik und saubere Kehlkopfschläge.
- Negativ Liedanfang (LT 1 - 4) zu lärmig, laut und eher zu grob. Singweise dadurch manchmal eher gepresst (LT 3 und 4).

Aussprache

- Positiv Einheitlich und verständlich. Vokalisation sehr gut abgestimmt und passend gewählt.
- Negativ Vokale vor allem am Liedanfang grob, zB bei "Wätter", "uf ä Charä", "g'hörä".

Rhythmik

- Positiv Grundtempo und Tempowechsel angepasst, mit schönen agogischen Veränderungen.
- Negativ Verschobene Einsätze in den einzelnen Stimmen in den JT 11 und 12. Unpräzise Punktierungen im LT 12 und in den JT 11 - 12.

Dynamik

- Positiv Schön ausgesungene Melodiebogen im Lied- und im Jodelteil. Deutlicher Wechsel zwischen Spannung und Entspannung. Schöner, feiner Beginn des Jodels nach der 3. Strophe.
- Negativ Im Liedteil teilweise gar lärmig und laut, beispielsweise in den LT 3 - 4 und 9 - 10. Die Vorgaben des Komponisten werden nicht durchwegs beachtet.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meistens gewahrt. Die angestimmte Tonart B-Dur wird gehalten. Partiturgetreue Wiedergabe, meist sicher.
- Negativ Chor in den LT 14 und 15 nicht ganz rein und mit Tonschwankungen. Hochtton "f" im Liedjodel in den LT 7 und 8 immer leicht überhöht. Unpräzise Intervalle in den Jodelaufstiegen in den JT 3 und 11 sowie ungenaue Intonation der Sechzehntelnoten in den JT 7 - 9.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 21

Kloten, Jodlergruppe Swissair

Frühlingszyt

Leitung: Rubi Vreni, Winterthur

Komponist: Hans Müller-Luchsinger
Textdichter: Hans Stalder

Gesamteindruck

Der Klub kann schon am frühen Morgen eine frische Frühlingsstimmung herzaubern. Die Fröhlichkeit der Komposition kommt sehr schön zur Geltung. Ausdrucksstark, kultiviert und herzlich wird gesungen. Der Jodel wirkt etwas schwerfällig und schmälert den insgesamt sehr guten Eindruck.

Tongebung

Positiv Helle, klare Tongebung. Gut zusammenpassende Stimmen. Saubere, beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen. Über weite Strecken gute Tonstütze.

Negativ 2. Bass bildet ein dünnes Fundament und ist in der Tiefe nicht präsent. 1. Tenor im Jodelteil leicht gepresst und zum Teil nicht mehr gestützt, ebenso die Jodelstimme im dritten Durchgang.

Aussprache

Positiv Im Allgemeinen sehr gut verständlich.

Negativ Teilweise uneinheitliche Endkonsonanten wie zB bei "Zangg" im LT 11, "bringt" im LT 16 oder "Frühelig" im LT 14. Etwas vernachlässigter Klinger bei "verganke" im LT 2. Jodelvokalisation etwas langweilig.

Rhythmik

Positiv Partiturgetreu und exakt einstudiert. Die Taktart ist klar erkennbar. Passendes Tempo im Liedteil.

Negativ Ungenaue Rhythmisierung des JT 15.

Dynamik

Positiv Schöne und textgemässe Dynamik im Liedteil.

Negativ Im Jodel wird zu wenig gewagt, dreimal gleich durchgesungen ohne Höhepunkte und ausser einem Ausklingen keine Dynamik. Die Vorgabe "Frisch, lüpfig, aber nicht zu schnell" wird nicht umgesetzt.

Harmonische Reinheit

Positiv Nach anfänglichen Schwierigkeiten intoniert der Chor generell rein. Die 1. Jodestimme überzeugt vor allem in der 1. und 2. Strophe mit sicherer Stimmführung.

Negativ In der 1. Strophe muss sich der Chor harmonisch etwas finden (vereinzelte Unreinheiten). Die 1. Tenor singt in der Kopfstimme im Jodel nach der 1. Strophe öfters leicht zu tief. Generell einige leicht unreine oder wackelige Halteakkorde (LT 4, 8, 12, JT 8, 16). Unsicherheiten bei den Tonfolgen f-a-g-b im LT 11 (1. Bass) und LT 15 (2. Bass). 1. Jodelstimme zeigt im dritten Durchgang Ermüdungserscheinungen: Einige ungenaue Tonsprünge und Schleiftöne.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Hersche Hansueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 315

Kreuzlingen, Berner Jodler

Danke wei mir

Leitung: Bösch Luzia, Dotnacht

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Die Komposition wird teilweise überzeugend gesungen, wirkt aber nicht ganz ausgereift. Was den Gesamteindruck belastet, ist der Tonartwechsel am Ende der 1. Strophe, wo von B- nach H-Dur gewechselt wird. Der Vortrag überzeugt auch deshalb zu wenig, weil in allen Sparten Mängel vorhanden sind. Das ganze Lied wirkt schleppend und stückhaft. Der Chor hat dennoch gute Probearbeit geleistet, was man bei den positiv erwähnten Sparten feststellen kann.

Tongebung

Positiv Runder, ausgeglichener Chorklang, gute Jodeltechnik.

Negativ Viele Schlusstöne ohne Tonstütze.

Aussprache

Positiv Gepflegt. Gut gewählte Vokalisation.

Negativ Etwas übertriebene Klinger im Jodelbegleit bei "jungi" und "danke".

Rhythmik

Positiv Exakte Punktierungen. Spürbarer 3/4-Takt. Recht gut gewähltes Grundtempo. Stellenweise fließende Melodie.

Negativ Falsche Betonungen in den LT 1 und 3, wo die Auftakte zu laut gesungen werden. Im LT 2 der 3. Strophe nicht schön beisammen bei "S'tönt".

Dynamik

- Positiv Schöne Steigerung im LT 7 der 3. Strophe, wo ein kräftiges "crescendo" die Dynamik aufwertet.
- Negativ Wenig abwechslungsreich. Teilweise gleichförmig. Zu wenig klare Melodiebögen (zB in den LT 6 - 9), weshalb die Spannung fehlt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Ab dem Jodel der 1. Strophe werden die 2. und 3. Strophe in H-Dur intoniert und gehalten.
- Negativ Das Lied wird in B - Dur angestimmt. Die 1. Jodelstimme beginnt jedoch im Auftakt zu JT 1 mit der Tonfolge dis - fis, moduliert also nach H-Dur. Tonfehler der 2. Tenorstimme in den LT 4 und 10. Man hört nicht, dass vier mal das "b" gesungen werden sollte, sondern die Tonfolge b-b-a-b. Trübungen in den LT 5 und 6 sowie im JT 12 der 3. Strophe. Der 2. Tenor singt im Jodelteil das "a" oft zu tief. 1. und 2. Stimme: Reibung in den JT 5, 6 und 7. 1. Jodelstimme in der 1. Strophe (JT 1) "b" etwas tief.

-
- Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 317

Küblis, Jodlerklub Rhätikon

En Urchraft us de Bärge

Leitung: Conrad Armin, Küblis

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der Vortrag ist sehr gut einstudiert und hat einige sehr schöne Stellen. Gewisse Grenzen schränken die volle Entfaltung jedoch noch ein. Der Vortrag kann dank der deutlich spürbaren Gestaltung noch knapp in die 1. Klasse eingereiht werden.

Tongebung

Positiv Helle, kräftige Stimmen im Chor. Atemstütze der Jodlerinnen meist in Ordnung.

Negativ Chorklang teilweise unausgeglichen. Die Bassstimmen überwiegen im Jodelteil.

Aussprache

Positiv Gut verständlich.

Negativ Schlusskonsonanten übertrieben. Schluss-T sind klar zu stark.

Rhythmik

Positiv Der Rhythmus ist exakt und das Grundtempo gut gewählt.

Negativ Im Jodel sind die Sechzehntel leicht überhastet, so etwa in den JT 2, 3 und 6.

Dynamik

Positiv Die Vorgaben werden beachtet.

Negativ Die dynamische Spannung, vorab im Jodelteil, wird ein wenig vermisst.

Harmonische Reinheit

Positiv Klangbild transparent.

Negativ Sinktendenz nach der 2. Strophe von A-Dur nach Gis-Dur. Stimmführung des 1. Basses nicht immer sicher zB LT 5, 6 und 13. Unreine Akkorde im LT 11 letzte Zählzeit und JT 8. JT 7 Hochtöne zu tief angesungen.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 56

La Punt-Chamues-ch, Oberengadiner Jodelchörli

Schneeglögli

Leitung: Mottini Ester, St. Moritz

Komponist: Paul Schreiber
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck

Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Gestaltung ist spürbar, doch überzeugt der Vortrag nur teilweise.

Tongebung

Positiv Kräftig, resonanzvoll.

Negativ Anfangs sehr verhalten bedingt, durch das mangelhafte Anstimmen (LT 1 - 8). Die 1. Stimme wie auch die Jodlerinnen klingen in den Hochlagen etwas grell, pressend. Die Hochtöne werden durchwegs schleifend hinaufgesungen (zB LT 10). Die Atemzäsuren werden uneinheitlich gehalten.

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo, Notenwerte in der Strophe werden eingehalten.

Negativ Im Jodelteil ist der Puls nicht immer spürbar. Vor allem der Start in den 6/8 Takt gelingt nicht überzeugend.

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungsreich.

Negativ Nicht immer einheitlich. Jodlerinnen im Jodel manchmal zu viel.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung im Liedteil ausser LT 12 -13.

Negativ LT 12 - 13 getrübtetes Klangbild, oft unerwünschte Schleiftöne zu den Jodelhochtönen, durchwegs Tonschwankungen in der Jodelbegleitung, der Chor bildet keine harmonische Einheit.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Jud Michael
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 16

Landquart, Jodelclub Hochwang

Hie wo i dehiime bi

Leitung: Niederberger Karin, Malix

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Der Chor trägt das Lied mit viel Gefühl vor. Das Heimatgefühl wird glaubhaft vermittelt.

Tongebung

Positiv Ziemlich ausgeglichener Chorklang. Tragend, mit warmen Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik mit schönen Hochtönen.

Negativ

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Die Aussprache ist zu wenig verständlich, Klinger werden vernachlässigt. Endsilben nicht abreißen, zB im LT 6. Wortverbindungen wie "fast_es_afa", "darf_erwache" vermeiden.

Rhythmik

Positiv Fließendes Grundtempo mit passenden Tempowechseln. Gut einstudierte Rhythmik.

Negativ Die zweite Viertelnote im LT 6 vor der Atempause ist jeweils etwas abgerissen.

Dynamik

Positiv Der Chor schöpft aus dem Vollen. Sinnvolle, ausgewogene Dynamik im Wechsel mit der Lautstärke verleihen dem Vortrag Gehalt. Sehr schönes "piano" im Jodel der 2. Strophe.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die Reinheit ist meistens gewährt und das Klangbild transparent.

Negativ Der Harmonie-Wechsel im Übergang vom LT 5 auf den LT 6 gelingt dem 1. Bass nicht fehlerfrei. Auch treten im Jodelteil vereinzelt Unreinheiten aufgrund unterfasster Noten auf (2. Tenor im JT 4 die Achtelnote, 1. Jodelstimme im JT 7 das "g"). Der Vortrag wird in C-Dur angestimmt, landet aber durch schleichende Sinktendenz in der zweiten Strophe in H-Dur, die dann bis zum Schluss gehalten wird.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 420

Langnau am Albis, Jodlerclub Langnau ZH

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Leitung: Schumacher Lydia, Adliswil

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Ein engagierter und erfreulich beherzter, guter Vortrag mit einigen schönen, glaubhaften Gestaltungselementen. Trotzdem wirkt er zu wenig ausgereift. Aufgrund der etwas abgehackten Singweise und der fehlenden Wärme im Klang, gerade im Jodelbegleit, kommt das Tröstende, Liebliche dieser Komposition noch zu wenig zum Tragen.

Tongebung

Positiv Recht satter und runder Chorklang.

Negativ Chorklang nicht ganz ausgeglichen: 1. Tenöre dominierend, 2. Bass in tiefen Lagen zu wenig klar hörbar. Jodelbegleitung zu wenig tragend und etwas dumpf und spannungslos.

Aussprache

Positiv Verständlich und einheitlich. Präzise Schlusskonsonanten. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Etwas schwere Endsilben.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, klare Metrik, meist präzise Einsätze und Notenwerte.

Negativ Melodiefluss durch einzelne übertriebene Betonungen unbeweglich und schleppend wirkend. Verhasstete Achtel in den LT 1, 3, 9.

Dynamik

Positiv Der Chor bemüht sich sehr, passend aus dem Text heraus zu gestalten. Gelungene 2. Strophe mit einer passenden Zäsur, einem schönen "piano" und einem gefühlvollen Jodel.

Negativ Trotz guten Ansätzen etwas ruppig wirkend, dynamische Übergänge zu wenig geschmeidig. Spannungsmomente im Liedteil und Höhepunkte im Jodel dürften organischer aufgebaut werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu. Der Chor steigert sich in Sachen Reinheit von Strophe zu Strophe.

Negativ Angestimmt wird das Lied auf B-Dur, aber schon rasch sinkt der Chor um einen halben Ton, verursacht durch etwas zu tiefe Tenorstimmen. Das Klangbild ist öfters getrübt und nicht transparent (zB in den LT9 - 11, 14, den JT 6 - 7). Jodelstimmen oft etwas zu tief, gerade die 2. Stimmen.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 329

Lütisburg, Jodelchörli Lütisburg

Läbwohl!

Leitung: Hinterberger Andreas, Flawil

Komponist: Ruedi Roth

Gesamteindruck

Erzählend, recht gefühlvoll und natürlich. Trotz dem sehr sicheren, schönen und sonoren Chorklang überzeugt dieser Vortrag aber nicht ganz. Der Chor bemüht sich um Gestaltung, bleibt aber etwas farblos. Wenn Ihr die aufgezeigten Mängel in den Sparten bereinigen könnt, kann auch ein „Läbwohl“ fröhlich, schön und rein erklingen.

Tongebung

- Positiv** Schön warmer Chorklang, ausgeglichen und resonanzvoll. Im Liedteil ist die Tonstütze allgemein gut..., - Jodelstimmen: recht sonor und klangvoll. Beherrschte Jodeltechnik. Im Jodel der 2. Strophe gefällt die frischere Stimme ab der Jodelmitte, doch die Atmung vor den Achteln im JT 14 ist unnötig gross.
- Negativ** ...doch im Jodelteil wird im Begleit zu wenig aktiv gestützt. Der Stimmsitz der Jodelstimmen ist öfters zu weit hinten (zB Jodelbeginn), die Brustlage des 1. Jodlers wirkt eher kehlig. Einzelne Kehlkopfschläge werden umgangen. Die Hochtöne im Jodelschluss wirken gepresst.

Aussprache

- Positiv** Verständlich. Gut passende Jodelvokalisation, aber eher wenig abwechslungsreich.
- Negativ** In der Konsonantensprache zu wenig prägnant. Klinger sind kaum ausgebildet. Im "piano" wird zu undeutlich gesprochen. Einige Wortverbindungen: zB "het_scho", "wenn_er", "liit_i", "uf_em", etc.

Rhythmik

- Positiv** Meistens korrekt. Das Grundtempo ist gut gewählt, passend zur Komposition. Natürlicher Melodiefluss.
- Negativ** Die Taktbetonungen sind öfters zu wenig spürbar. In den LT 2, 3, und 4 sind die punktierten Achtelnoten unpräzise und wirken überhastet. Frage: Weshalb wird in der 2. und 3. Strophe beim LT 11 jeweils abgesetzt („Gfreuts / für“, „Glück / wird“)? Schade, denn der Melodiefluss stockt damit und verunmöglicht einen Melodiebogen zum Schlussakkord hin. Der Chorbegleit im Jodelteil ist rhythmisch nicht korrekt; gemäss Liedpartitur muss der 4/4-Takt gesungen werden. Hier aber wird der komplette Jodelbegleit „dureghalte“, also wie ein Naturjodel mit Akkorden und Stufen begleitet. Die sehr deutlich gesungene Fermate auf dem zweitletzten Jodelton der 1. und 2. Strophe ist nicht notiert.

Dynamik

- Positiv Es wird gefühlvoll und soweit textgemäss gesungen. Terrassen-Dynamik: Ganze Teile werden in derselben Lautstärke gesungen... - Schön homogenes Verklingen der Schlussnote des Vortrags.
- Negativ ...und sind in sich zu wenig gestaltet. Schwelltöne, Melodiebogen und mehr "crescendi" und "decrescendij" hätten dieses „Läbwohl“ doch farbiger darstellen lassen! Die 3. Strophe ist sehr gleichförmig, zu lange im gleichmässigen "piano" gesungen. Auch da wären Höhepunkte möglich. Im LT 9 platzt "Was Läbwohl heisst" zu heftig heraus.

Harmonische Reinheit

- Positiv Allgemein: der Liedteil klingt weitgehend rein, der Jodel wirkt eher weniger stabil. Das Klangbild im Liedteil ist transparent. Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Präzise Intervalle. Jodel: Sichere Hochtöne. Chor auf der I. Stufe sicher. Die angestimmte Tonhöhe wird durchwegs exakt gehalten.
- Negativ Im Liedteil ist nur Unwesentliches leicht getrübt. Im Jodelteil gibt es wegen der eher kehligen Singweise diverse (unterschiedlich deutlich) unterfasste Töne der Jodelstimmen. Der Jodelschluss der 1. Strophe ist unrein. Der Begleit ist auf der V. Stufe nicht immer makellos, Leittöne sind manchmal zu tief.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Hartmann Seraina



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 119

Mönchaltorf, Jodelklub Heimelig

En Sennetag

Leitung: Gähweiler Angela, Mönchaltorf

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: L. Hautle

Gesamteindruck

Sehr sorgfältig, gefühlvoll und innig, aber deutlich zu wenig engagiert und deshalb etwas farblos: so vermag Euer "Sennetag" nicht ganz zu begeistern. Lebt noch viel mehr mit dem Text, entwickelt inneres Feuer und erzählt diese Geschichte so spannend wie nur möglich, dann wird auch Euer "Sennetag" alle überzeugen!

Tongebung

- Positiv Gut passende Stimmen. Runder und ausgeglichener Klang. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.
- Negativ Wenig Klang im "piano" zu Beginn, doch der "Satz" im LT 3 ist glaubhaft. Insgesamt wird im ganzen Vortrag zu wenig gestützt, die innere Spannung fehlt und damit ist die klangliche Substanz dünn und zu wenig tragend. Die Atemstütze der Jodelstimmen trägt nicht durchwegs. Vor allem die Schalllage wirkt zu zaghaft.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Teilweise undeutliche Schluss-Konsonanten (zB LT 10 in der 1. und 2. Strophe; LT 14 Schluss-T nicht zusammen). Einige Wortverbindungen zB "dankt_am", "Sommer_ist", "am_End", "of_em", "Lob_und", "schickt_är".

Rhythmik

- Positiv Die meisten Notenwerte sind korrekt und genau, Zäsuren und "ritardandi" richtig gesetzt. Der Auftakt des Begleits zum JT 13 gerät im 1. Jodel schön markant.
- Negativ Das Grundtempo ist eher etwas schleppend. Der Komponist erwähnt ja: „Lebhaft, nach dem Text gestalten.“ Einige punktierte Viertelnoten geraten zu kurz, wirken wie abgehackt: 1. Strophe LT 4 „Britsch – ä“, 2. Strophe LT2 „wakk – er“, LT3 „frisch – em“, etc. Richtig wäre: „Bri – tschä“, „wa – kker“, „fri – schem“. Im JT 8 ist der Rhythmus des Begleits verwackelt. Agogik einfließen lassen!

Dynamik

- Positiv Es wird gefühlvoll gesungen, vor allem in der 3. Strophe. Es muss jedoch unterschieden werden zwischen gleichförmig und "piano"-Stellen. Das Anschwellen der Jodelstimme im Oktavsprung im JT 3 gefällt besonders in der 1. Strophe.
- Negativ Ansatzweise ist der Gestaltungswille da (vor allem in der 3. Strophe). Es müssen jedoch noch viel mehr Höhepunkte, Melodiebogen, Schwelltöne und "crescendi" / "decrescendi" gesetzt werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Grundsätzlich gute Reinheit. Partiturgetreu.
- Negativ Stellenweise leicht getrübt. Nicht immer transparentes Klangbild. Fallende Linien (zB in den LT 4 und 13 und im JT 1) werden zu wenig gestützt und sinken, vereinzelte Hochtöne sind leicht zu tief intoniert. Dies beides ergibt eine deutliche Sinktendenz durch den gesamten Vortrag. Am Schluss des Vortrags ist es ein Ganzton.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Gerber Heidy
Juror/in Hartmann Seraina



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 53

Mörschwil, Jodelchörli Mörschwil

Heimlig goh ni spät am Obe

Leitung: Hasler Mario, Roggwil TG

Komponist: Peter Künzi
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Wunderschön ausgestalteter Vortrag. Sehr gefühlvoll und berührend. Bravo! Seriöse Probearbeit ist spürbar und macht sich bezahlt.

Tongebung

Positiv Tragende, warme Stimmen, sehr gut zum Vortrag passend. Vorbildliche Ton- und Atemstütze. Auch die gekonnten Kehlkopfschläge gefallen.

Negativ

Aussprache

Positiv Der Liedtext ist durchwegs verständlich, auch während dem Überjutz. Gut gewählte, sinnvolle Jodelvokalisation.

Negativ Etwas störend wirken die zahlreichen Wortverbindungen, zB im LT3 "stillam" statt "still am" und "nachtetzüber" statt "nachtet's über".

Rhythmik

Positiv Exakt erfasst. Korrekte Notenwerte, Puls deutlich spürbar. Schöne Tempowechsel zwischen den Strophen. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungsreiche Dynamik, klare "crescendi" und "decrescendi". Sehr schöne Melodiebogen und tolle Schwelltöne im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sehr gute einstudiert. Sichere Modulationen.

Negativ Mit dem einsetzenden Jodel ab LT 3 ist die Tiefenschwebung wahrnehmbar. Bis am Schluss sinkt der Chor nach H-Dur, allerdings einheitlich. Die tiefen Lagen des 2. Basses (zB das "f" im LT 7) sind kaum hörbar. Im LT 4 fehlt das "f" des 2. Bass in der Tonfolge e-f.

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 319

Mosnang, Bergsonnechörli Mosnang

Hüb Sorg!

Leitung: Scherrer-Meile Ruth, Bütschwil

Komponist: Peter Feierabend / Emil Wallimann
Textdichter: Max Rüeger

Gesamteindruck

Der junge, chäch singende Chor gestaltet das Lied recht herzlich, gefühlvoll und mit schönem Ausdruck. Die Interpretation ist glaubhaft. Durch ein etwas langsames und genussvolleres Singen könnten die gestalterischen Möglichkeiten noch besser ausgeschöpft werden.

Tongebung

- Positiv Kräftiger, sehr heller und ausgeglichener Chorklang mit gutem Stimmsitz. Meist beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ Aufpassen, dass die Stimmen im Jodel durch Druck nicht grell werden. Die 2. Jodelstimme tönt zeitweise verkrampft (Schalllage, zB JT 4 und 5).

Aussprache

- Positiv Teils verständlich. Die 1. Hälfte Jodel ist gut vokalisiert.
- Negativ Den Schlusskonsonanten darf vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Durch die vielen Wortverbindungen (zB "und_au", "nid_a", "Herbscht_im") leidet die Verständlichkeit. Schade, dass die Jodelvokalisation in der 2. Hälfte langweiliger wird, da kaum mehr ein "lü" zu hören ist. Das "..omm" Ende Strophe gehört nicht zur Jodelvokalisation.

Rhythmik

- Positiv Soweit korrekt. Notenwerte und Punktierungen sind meist richtig gesungen. Das Tempo ist eher zügig, der Melodiefluss gefällt.
- Negativ Durch das forsche Tempo werden einige Viertel an Sätzchenenden nur als Achtel gesungen (zB LT 2, 4 und 7).

Dynamik

- Positiv Der Liedteil beinhaltet schöne gestalterische Elemente. In der 3. Strophe wird gezeigt, wie schön und eindrücklich man das "Häb Sorg, häb Sorg" singen kann. Der Jodelteil wirkt fröhlich.
- Negativ Der Satzsatz: „Häb Sorg, häb Sorg“ dürfte ungeniert auch in den ersten zwei Strophen hervorgehoben werden. Im LT 4 fehlt das „poco ritardando“ fast völlig. Im Jodelteil könnten mehr Spannungselemente sowie Melodiebogen eingesetzt werden. Das Anschwellen auf dem Schlusston ist unnatürlich.

Harmonische Reinheit

- Positiv Im Liedteil durchwegs gewahrt. Sichere Einsätze. Recht stabiles Chorbegleitfundament.
- Negativ Im Jodel etliche harmonische Trübungen. 1. Jodelstimme oftmals ungenau, bei diversen Hochlagen etwas tief. Die hohen "f" werden in allen Strophen unterfasst. Beide Jodelstimmen mit ungenauer Stimmführung in den JT 2 - 4, ebenfalls 2. Stimme unsauber im JT 4 der 1. Strophe. Diese Unreinheiten führen zum Absinken von der angestimmten Tonart D-Dur um einen Halbton nach Cis-Dur.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Jutzeler Martin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 323

Mosnang, Jodelhörli Heimetfreud

Es schöns Daheim

Leitung: Schneider-Rutz Hedy, Wattwil

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Die Geborgenheit im eigenen Daheim kommt im Text erlebt und gefühlvoll zum Ausdruck. Die Wärme des Chorklangs unterstützt diese Aussage. Der Jodel bietet gestalterisch trotz der klaren Begleitung zu wenig Abwechslung.

Tongebung

Positiv Kompakter Chorklang mit warmen, weichen Stimmen.

Negativ 2. Bass dürfte in den tiefen Lagen tragender sein. Der Stimmsitz der 2. Jodelstimme ist zu weit hinten.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Angemessenes Grundtempo, beweglicher Liedfluss, klares Metrum. Exakte Punktierungen, präzise Einsätze. Klare Rhythmisierung des Jodelbegleits.

Negativ Zu kurze Haltenote im JT 12, etwas schwerfällige Auftakte (zB im LT 9).

Dynamik

- Positiv Ansprechende, natürliche und textgemässe Gestaltung im Liedteil. Schönes, gefühvolles "piano" in der 2. und 3. Strophe.
- Negativ Spannungsaufbau mit Crescendi / Decrescendi dürfte ausgeprägter sein. Der Jodel sollte mit klaren Höhepunkten lebendiger gestaltet werden .

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreue, sichere Stimmführung, sehr klares und stabiles Bassfundament. Im Chor meistens rein.
- Negativ Sinktendenz in der 1. Strophe, verursacht durch Tenor- und Jodelstimmen. Getrübte Akkorde im Chor in den LT 5, 6, 8 und 10, vor allem auf unbetonten Silben (fehlende Stütze). Einzelne unterfasste Töne der 1. Jodelstimme in den JT 1 - 8, vor allem im 1. Jodel. Im JT 9 überhöhte Hochtöne. 2. Jodelstimme öfters leicht zu tief.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Lang Kurt
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 208

Münchwilen, Gemischte Jodelgruppe

I dänk chli nah

Leitung: Achermann Toni, Frauenfeld

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Nach anfänglichen harmonischen Schwierigkeiten findet man sich recht gut. Es sind einige sehr schöne gestalterische Ansätze zu erkennen. Es wird empfohlen unbedingt an einem ausgeglichenen Chorklang in der Strophe und im Begleit zu arbeiten, sowie an der Jodeltechnik. Mit den Mängeln im Jodel reicht es nicht zu einer besseren Klassierung.

Tongebung

Positiv Kräftiger Chorklang, recht gute Körperhaltung.

Negativ Wenig tragend, spannungslos, etwas dunkel. Chorklang zu wenig ausgeglichen. Einzelstimmen unhörbar (zB 1. Tenor Jodelbegleit). 1. Jodlerin leicht grell in den Hochlagen. 1. und 2. Jodelstimme passen nicht recht zusammen, wenig Atem- und Tonstütze, zu wenig beherrschte Jodeltechnik, ungenaue Kehlkopfschläge (zB JT 1, 4, 6, 9).

Aussprache

Positiv Meistens verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation

Negativ Zu wenig gepflegt, undeutliche Schlusskonsonanten, viele Wortverbindungen (zB "tuen_i", "ned_so", "lit_no", wollt_i", "ned_meh"). Langweilige Jodelvokalisation.

Rhythmik

Positiv Taktart erkennbar. Gut gewähltes Tempo.

Negativ Einige ausgedehnte Atemzäsuren stören den Melodiefluss. Der Chor ist nicht allzu beweglich. Duett-Teil (1. Teil) etwas schwerfällig durch die Betonung jeder Silbe.

Dynamik

Positiv Recht schön gestalteter Duett-Teil im "piano". Schöne Spannung und Entspannung in der 2. und 3. Strophe.

Negativ Erster Teil der 1. Strophe wenig abwechslungsreich. Jodelteil wirkt über weite Strecken etwas gleichförmig, trotz des Spannungsaufbaus gegen den Schluss hin.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Chor intoniert mit zunehmender Dauer reiner. Im Jodel bildet er ein stabiles Fundament für die Solostimmen. Das "Duett" ist harmonisch recht gut aufeinander abgestimmt.

Negativ Durchwegs unsichere und etwas ungenaue Stimmführung des 2. Basses im Liedteil der 1. Strophe. Die Halteakkorde (LT 16 und 40, 1. und 2. Strophe) klingen unrein und schwankend. Das "a" der 2. Solostimme im LT 23 ungenau (1. und 2. Strophe). 2. Jodelstimme über weite Strecken leicht zu hoch. Leichte Sinktendenz von Anfang bis Schluss.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 179

Necker, Schmittechörli

Mis Lied

Leitung: Bollhalder Heidi, Ebnat-Kappel

Komponist: Josef Dubach

Gesamteindruck

Ein natürlicher und berührender Vortrag, der die Freude am Lied erklingen lässt. Die seriöse Probenarbeit hat sich ausbezahlt.

Tongebung

Positiv Runder, ausgeglichener Chorklang, gute Jodeltechnik

Negativ

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Passende Vokalisation im Jodel

Negativ Etwas offene "e" und "ä" 1. Strophe LT 1,3. Strophe LT 10

Rhythmik

Positiv Taktart gut erfasst, Rhythmik klar gegliedert und meistens präzise.

Negativ Haltenote im LT 8 wird in der 3. Strophe zu kurz gehalten. Jodelauftakt zu schwer.

Dynamik

Positiv Vortrag wird textgemäss gestaltet und erlebt nachempfunden.

Negativ Die stimmlichen Möglichkeiten werden nicht vollständig genutzt. Dynamisch könnte mehr herausgeholt werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Die gewählte Tonart B-Dur kann gehalten werden. Der Chor singt meistens rein und wohlklingend.

Negativ 1. Bass intoniert im LT 12 ungenau, 2. Bass allgemein in tiefen Lagen kaum hörbar.

Juryleiter/in	Lang Kurt
Juror/in	Meier-Bösch Heidi
Juror/in	Rubin Klaus



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 311

Nesslau, Jodlergruppe Stockberg

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Sonderegger Marco, Niederwil

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Durch den ganzen Vortrag ist wenig Begeisterung und Freude spürbar. Aufgrund des mangelnden Engagements und diverser harmonischer Unreinheiten erzielt der Vortrag wenig Tiefenwirkung.

Tongebung

Positiv Der Chorbegleit ist ausgeglichen und tragend.

Negativ Unsicherer Einstieg der 2. Jodelstimme im A-Teil. Die Jodelstimmen singen mit ungenügender Tonstütze. Vor allem im B-Teil ist die Überstimme praktisch durchwegs leicht zu tief. Auch im C-Teil sind aus demselben Grund viele Töne im Brustlagenbereich beider Stimmen unterfasst. Der Abschluss des Naturjodels ist ohne Glanz und Ausstrahlung.

Aussprache

Positiv Hübsche regionaltypische Vokalisation im C-Teil (joli-hollaralla).

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Tempowechsel bringen dem Vortrag Farbe.

Negativ Der Chorbegleit ist zu wenig fließend. Unwillkürliche Lautstärkewechsel im C-Teil unterbrechen den Melodiefluss und lassen nicht das Gefühl einer Einheit aufkommen.

Dynamik

- Positiv Der Teil C wird am besten gestaltet und hinterlässt einen engagierten Eindruck.
- Negativ Es wäre in den Teilen A und B sehr wohl mehr Lebhaftigkeit möglich. Die Schlüsse werden vom Chor nie geschlossen beendet und sind meist sehr kurz.

Harmonische Reinheit

- Positiv Anfangston "a" wurde angegeben. Der Vortrag wurde in A-Dur angestimmt, die Tonart wurde bis zum Schluss gehalten.
- Negativ A-Teil: 2. Jodlerin setzt zu tief ein; allgemein unterfasst die 2. Stimme häufig. Der Chor begleitet sauber. B-Teil: 1. Stimme häufig unrein, 2. Stimme ebenso. Am Schluss tönt der Chor auch unrein. C-Teil: harmonisch am besten gelungen.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 427

Nesslau-Neu St. Johann, Jodlerklub Männertreu

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Ammann Mathias, Oberhelfenschwil

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Überzeugender, ausdrucksstarker Vortrag mit vielen schönen Höhepunkten. Sehr schöner Naturjodel, kurz, knapp, klar, typisch, mit ungewöhnlichen Wendungen. - A-Teil: forscher, sicherer Beginn des Chors, klar und markig, klangtragend gestützt. Stufenwechsel präzise. Klang käch, resonanzvoll. Jodelstimmen tonrein, träf, sicher. - B-Teil: lüpfiger Anfang, vom Chor sicher begleitet. Korrekte Stufenwechsel. Jodel in der Bruststimmlage etwas forsch, mit spitzem Hochtönen. - C-Teil: gefühlvoll, schöne Stimmung erzeugend, sichere 2. Bassführung, schöne, reine Übergänge, Jodelhochtöne spitzig, markant. - D-Teil: eigenwillige, herrliche Melodiewendung und in der Wiederholung, ein typisch schwungvoller, rhythmischer Ausgang. Die Tradition der "Nesslauer" wird in typischer Art bestens gewahrt; ein ganz besonderer Genuss. Bravo!

Tongebung

Positiv Ausgeglichenener Chorklang, sehr tragend und resonanzvoll. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche, dem Jodel angepasste Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Markant, präzise.

Negativ

Dynamik

Positiv Der Chor beweist eindrücklich, dass im Naturjodel mit dynamischen Melodiebogen Würze, Hörgenuss und wünschbare Abwechslung aufs Beste erfüllt werden können.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Kräftige, saubere Stimmführung. Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Stellenweise unsichere Einsätze beeinflussen etwas die Stabilität. Im C-Teil einige überhöhte Töne des 2. Tenors.

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 479

Neuhausen am Rheinflall, Jodlerclub vom Rheinflall

Mi Boum

Leitung: Zumbrunn Geri, Winterthur

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Der Vortrag kann uns nur teilweise überzeugen, da er keine herausgearbeitete Höhepunkte und kaum interessante Gestaltung aufweist. Die Darbietung ist zwar gut einstudiert, wirkt jedoch zu wenig glaubhaft, da nicht auf den Text eingegangen wird. Der Jodel überzeugt mit seiner Dynamik mehr als der Liedteil, aber auch hier fehlt die Strahlkraft.

Tongebung

Positiv Die Jodlerin überzeugt mehrheitlich mit einer warmen und gut gestützten Stimme.

Negativ Die 2. Jodelstimme wird zu wenig gestützt. Der Chorklang ist unausgeglichen in den Strophen und lässt eine musikalische Einheit vermissen.

Aussprache

Positiv Der Aussprache ist klar und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Es wird rhythmisch exakt gesungen. Das Grundtempo gefällt.

Negativ Der Melodiefluss wird mitunter gestört mit verkürzten Zwischenschlüssen. Zudem ist eine Zäsur in LT 6 (1.Str.) uneinheitlich.

Dynamik

Positiv Im Jodel ist dynamisch einiges an Spannung und Entspannung eingebracht.

Negativ Der Liedteil wirkt teilweise gleichförmig. Es sind keine klaren Höhepunkte zu erkennen.

Harmonische Reinheit

Positiv Vortrag meistens rein.

Negativ Sinktendenz von B-Dur nach A-Dur. Einzelne Trübungen vermerkt (zB im LT 8 und im Jodelbegleit JT 1-3). Klangbild im Jodelbegleit in jeder Strophe zu wenig transparent.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 418

Neukirch-Egnach, Jodlerklub Neukirch-Egnach

Der Herbstwald

Leitung: Haffa Zihlmann Andrea, Andwil TG

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Eine sehr engagierte, ausdrucksstarke Darbietung, die miterleben lässt.

Tongebung

Positiv Ausgeglichen, rund und tragend. Herrliche Jodelstimmen.

Negativ

Aussprache

Positiv Mehrheitlich gepflegt und gut verständlich.

Negativ LT 6 und 7 in der 2. Strophe nicht einheitlich.

Rhythmik

Positiv Richtig und exakt erarbeitet. Angepasstes Tempo mit schwungvollem Jodel.

Negativ

Dynamik

Positiv Dynamische Mittel werden gekonnt eingesetzt. Textgerecht und natürlich.

Negativ Vermisst werden schön herausgesungene Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild, Partiturgetreue Wiedergabe.

Negativ Nur ganz leichte Sinktendenz.

Juryleiter/in	Lang Kurt
Juror/in	Brunner-Messerli Regula
Juror/in	Jud Michael



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 135

Niederwil, Jodlerclub Aelpli

Bärg-Erinnerige

Leitung: Buob Michaela, Rorschacherberg

Komponist: Ernst Sommer

Gesamteindruck

Der Chor gestaltet das Lied textgerecht, differenziert und harmonisch sehr sicher. Im Jodel begeistert man mit sehr schönen Schwelltönen sowie gekonnter Spannung und Entspannung, besonders in der 3. Strophe. Die Jodelstimmen werden durch die Begleitstimmen sehr gut und sicher gestützt.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer, runder und sehr kräftiger Chorklang. Helle und klare Jodelstimmen, in den Hochlagen strahlend, ja manchmal fast etwas überbordend (zB JT 5).

Negativ

Aussprache

Positiv Meist verständlich und deutlich. Gut gewählte und abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Die Klinger fehlen zum Teil (r, zB bei "mir" oder "vergässe") oder werden übertrieben betont (n, zB bei Wunnnder). Vereinzelt Wortverbindungen, wie bei "wandred_über".

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze und regelmässiger Puls. Die Taktart ist durchwegs spürbar. Richtig gesetzte Zäsuren.

Negativ Teilweise abweichende Notenwerte. Die erste Achtelnote im LT 2 gerät zu kurz. Die zweite Viertelnote im LT 5 der Bässe ist kaum hörbar und verschwindet in der Punktierung der Tenorstimmen. Auch fehlt bei den Tenören in der dritten Strophe die Punktierung der ersten Achtelnote im LT 10.

Dynamik

Positiv Die Gestaltung gelingt gut, die Vorzeichen werden durchwegs beachtet. Das "rallentando" im JT 5 gelingt besonders gut.

Negativ Im Liedteil wird zwar gestaltet, allerdings bis lediglich zum "mezzoforte". Ein paar "forti" wären wünschenswert.

Harmonische Reinheit

Positiv Praktisch durchwegs transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel.

Negativ Das "g" im LT 3 der 2. Strophe von den 1. Tenorstimmen etwas unterfasst. Leichte Trübung des ersten Achtelakkords im LT 6 (3. Strophe). Basstonfolge c-f-a im LT 10 der 3. Strophe ungenau. 2. Jodelstimme kaum hörbar in der Sechzehnteltonfolge im JT 5.

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Ryser Lukas
Juror/in	von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 302

Oberaach, Jodel-Familie Brühlmann

Und d'Meitschi händ d'Buebe verfühert-

Leitung: Brühlmann Corine Simone, Oberaach

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Die lustige, inhaltsreiche Komposition wird uns mit einer überzeugenden Klangeinheit bravourös vorgetragen.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer, angenehm warmer und weicher Klang dieses Familienchörlis. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die tiefen "es" sind knapp hörbar. Im 1. Jodel erscheinen die Hochtöne etwas grell, hinaufgestossen.

Aussprache

Positiv Einheitlich gepflegt mit offenen Vokalen und angepassten Konsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Richtig gewählte Temponahme mit korrekt gehaltenen Notenwerten.

Negativ Im JT 6 singen die oberen Begleitstimmen öfters nicht synchron zusammen.

Dynamik

Positiv Schöne Melodiebogen.

Negativ Es wären deutlich mehr Möglichkeiten wahrzunehmen.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu, schönes Klangbild.

Negativ Steigtendenz in den ersten beiden Strophen, von B-Dur nach H-Dur, 2. Bass in den tiefen Lagen ungenau.

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 316

Obervaz, Aelplerchörli Obervaz

Herbst

Leitung: Küttel Hany, Chur

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck

Die anspruchsvolle Komposition wurde mit viel Fleiss vorbereitet. Es entsteht eine ausgereifte und glaubwürdige Interpretation dieses melancholischen Herbstliedes. Wir ziehen den Hut vor dieser geglückten Gesamtleistung.

Tongebung

- Positiv Der Chor singt durchwegs gut gestützt. Runder, warmer Chorklang. Hell und wohlklingende Jodelstimmen. Jodelmelodie "schmiegt" sich mit meist lockerer Tongebung schön an das Textsolo an.
- Negativ Im Textsolo klingen die Stimmen zu verschieden (Vokale und Klang mehr angleichen).

Aussprache

- Positiv Sehr gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Das Textsolo im Jodelteil ist sehr schlecht zu verstehen. Um gegen die Jodelstimmen bestehen zu können, muss viel deutlicher und prägnanter gesprochen werden.

Rhythmik

- Positiv Fließendes Grundtempo. Ausgeprägte Tempowechsel. Schön und wirkungsvoll gesetzte Zäsuren (3. Strophe, LT 1 und 4).
- Negativ

Dynamik

Positiv Sehr schön ausgearbeiteter Vortrag (zB JT 4 - 6, JT 5 der 3. Strophe). Phantasievoll und textgerecht gestaltet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird durchwegs ziemlich rein gesungen.

Negativ Angestimmt wird in C-Dur, beendet wird der Vortrag auf H-Dur. Die harmonisch schwierige Komposition wird ansprechend gemeistert. Die gewöhnungsbedürftigen Harmonien in LT 1 sowie 5 - 7 klingen, speziell in der ersten Strophe, noch nicht ganz nach Wunsch. Störende Schleiftöne im Textsolo (JT 5, 7). Leichte Trübungen mehr zufälliger Art in den Jodelstimmen.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 62

Pfäffikon, Jodelhörli am Pfäffikersee

Jodelfreude

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Komponist: Ruedi Roth

Gesamteindruck

Der Chor singt äusserst engagiert, freudig und kräftig. Manchmal wirkt der Gesang fast etwas lärmig und zu laut. Da sich im Verlauf der Darbietung in sämtlichen Sparten zahlreiche kleine Fehler einschleichen, wirkt der Vortrag gesamthaft noch nicht ausgereift.

Tongebung

Positiv Hell, klar, kräftig, mit gutem Stimmsitz. Ausgeglichener Chor mit guter Tragkraft und beherrschter Brustlage. Durchwegs ausreichende Atemstütze. Strahlende Jodelhochtöne.

Negativ

Aussprache

Positiv

Negativ Schlecht verständlich, weil Schlusskonsonanten, vor allem die T, fehlen (zB bei "Lüt", "Zfredeheit", "tönt", "flüchet"). Vernachlässigte Klinger (m, n, l). Jodelvokalisation zu wenig abwechslungsreich (zu wenige "lü" als Auflockerung).

Rhythmik

Positiv Dem Text entsprechend wird ein gutes Tempo gewählt.

Negativ Zahlreiche Zäsuren stören den Melodiefluss. So wird in den LT 4, 6, 10 und JT 7 jeweils unnatürlich pausiert. Uneinheitliche Einsätze im JT 1, 3. Strophe.

Dynamik

Positiv Schöne "piani" in der 2. Strophe in den LT 5, 6, 8, 9.

Negativ Allgemein wird zu wenig differenziert. Es gibt lediglich "mezzopiano" und "mezzoforte", "crescendi" und "decrescendi" werden gänzlich vermisst.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze und mehrheitlich präzise Akkordwechsel. Partiturgerechte Stimmführung. Die angestimmte Tonart C-Dur wird problemlos gehalten.

Negativ Akkorde im Liedeingang und im LT 4 (dritter Viertel) getrübt. Ungenaue Stimmführungen in den LT 3 (1. Bass) und LT 7 (ganzer Chor) . 2. Bass im LT 10 (Tonfolge g-c) kaum hörbar. Jodeleingang und JT 5 der 2. Jodelstimme immer leicht unterfasst. Jodeleingang der 3. Strophe in allen Jodelstimmen getrübt.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 313

Quarten, Jodlerklub Bärgeeli

Jutze söll, wär jutze cha

Leitung: Holderegger Walter, Vilters

Komponist: Hans Aregger

Gesamteindruck

Nur teilweise überzeugend. Trotz spürbarem Engagement stellenweise unausgereift wirkend. Im Jodel überspannt. Ja, in den Bergen darf wirklich gejutzt werden, um damit Freude auszudrücken. Gehören nicht schöne, zarte Echos auch zum Leben und zum Singen?

Tongebung

- Positiv Im Liedteil warmer und runder Chorklang. Recht resonanzvoll. Im Jodel klangvoll aber etwas zu viel Druck, deshalb öfters überspannt. Unterschiedlich gut beherrschte Jodeltechnik.
- Negativ Chorklang stellenweise zu wenig einheitlich ausgeglichen: es werden Einzelstimmen hörbar, zB im 1. Tenor, dafür ist der 1. Bass stellenweise zu schwach. Jodelhochtöne sind teilweise etwas gepresst. Einzelne Kehlkopfschläge (Frauen) werden umgangen. Verschiedentlich ist der Einstieg der 2. Jodelstimme (zB im JT 4) etwas kehlig.

Aussprache

- Positiv Verständlich. Sehr gut gewählte, abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ In der Konsonantensprache nicht durchwegs prägnant und gepflegt genug. Vereinzelt Wortverbindungen: "Land_esch", "es_esch", "söll_au"

Rhythmik

- Positiv Mehrheitlich korrekt. Das Grundtempo ist gut gewählt und die Taktart vor allem im Jodelteil spürbar.
- Negativ In den LT 5, 6, 9, 10 werden die Achtelnoten zu kurz punktiert und wirken daher ungenau und verhasstet. In den LT 8 und 10 sind zudem die Achtel-Schlussstöne „abgerissen“, also zu kurz ("s'Chlage", "wird"). Beim Einstieg in den langsamen Schlussteil des Jodlers (JT 13) gerät die punktierte Viertelnote stets zu kurz. - Frage: Warum setzt bei jeder Strophe vor dem JT 15 der ganze Chor ab? Schade, denn der Melodiefluss stockt damit und verunmöglicht deswegen einen Melodiebogen zum Schlussakkord hin.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll, abwechslungsreich und textgemäss gestaltet.

Negativ Etwas übertrieben empfinden wir die zum Teil sehr starken Schwelltöne, vor allem im Jodelteil, vermissen dann hingegen die entspannenden "decrescendi". Der chäche, manchmal fast zu laute Chorklang zeigt Präsenz und gefällt ansonsten gut. Ein Sänger im 1. Tenor sticht öfters mal hervor.

Harmonische Reinheit

Positiv Grundsätzlich ansprechend rein. Partiturgetreue und sichere Stimmführung. Der Liedteil gelingt besser. Der Chor bleibt im Jodel schön stabil und lässt sich nicht beirren.

Negativ Einzelne Liedhochtöne im ersten Tenor sind überspannt und geraten zu hoch (LT 1, 5, 15). Der Einsatz der Bässe im LT 8 hat Tonschwankungen. Einzelne Einstiege der 2. Jodelstimme (JT 2, 4, 12) wirken überspannt, jener im JT 8 gerät zB in der 1. Strophe eher tief. In einzelnen Schwelltönen der Jodelstimmen und vor allem in den Hochtönen in den JT 1, 3, 5 etc und besonders in den JT 13 -15 entgleitet die Kontrolle der Tonhöhe. In Bezug zur angestimmten Tonhöhe bleibt der Chor im Liedteil stets stabil in G-Dur. In den ersten drei Bogen des Jodels ist immer Steigtendenz auszumachen, ausgehend von den nach oben führenden und leicht überhöhten Linien der 1. Jodelstimme. Im letzten Jodelteil, ab JT 12, herrscht in den ersten beiden Strophen deutliche Sinktendenz, die jeweils wieder zurück zur Anfangstonart führt. Im letzten Jodel wird da die gestiegene Tonhöhe gehalten und man endet in As-Dur.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Hartmann Seraina



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 314

Rapperswil, Jodlerclub

E Juchz i d'Berge

Leitung: Steiner Paul, Freienbach

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Walter Näf

Gesamteindruck

Der Chor interpretiert im Strophenteil engagiert und mit Frische. Die 3. Strophe zeigt auf, welches gestalterische Potential vorhanden ist; da erklingt der Gesang hin zu den Bergen besonders glaubhaft. Leider wirken die Jodelteile noch zu blass und die harmonischen Mängel trüben etwas das sonst gute Gesamtbild.

Tongebung

- Positiv Recht tragender und frischer Chorklang, im Jodelbegleit warm und rund. Klare Jodelstimmen mit beherrschter Jodeltechnik.
- Negativ Chorklang nicht immer ausgeglichen, Bassfundament zu wenig satt. Die 1. Bässe sind in den Achtelpassagen des 1. und 3. Jodels in den JT 2, 4 und 5 kaum hörbar. Hochtöne der Jodelstimmen dürften noch voller und strahlender erklingen.

Aussprache

- Positiv Reiche und gut gewählte Jodelvokalisation. Text gut verständlich.
- Negativ Etwas breite Vokale und Endsilben. Konsonanten und der Klinger R dürften noch prägnanter sein. Störende Zwischen-H (zB im LT 8).

Rhythmik

- Positiv Passende Temponahme, klare Taktbetonungen mit leichten Auftakten, präzise Einsätze.
- Negativ Etwas unorganisches Ritardando am Strophenschluss. Punktierungen dürften noch etwas klarer sein.

Dynamik

- Positiv Jeweils spannungsvoller Aufbau in den LT 7 - 12; besonders textgemässe Gestaltung der 3. Strophe mit einem berührenden "piano".
- Negativ Interpretation dürfte noch etwas kontrastreicher sein. Dem Jodel fehlen die Höhepunkte, er wirkt zu gleichförmig.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart wird sehr gut gewahrt, es wird partiturgetreu gesungen.
- Negativ Startton "f" nicht einheitlich sauber. 1. Bass im LT 4 zu tief, in Strophe 2 + 3 zwischen LT 6 - 7 nicht ganz definierbar, da zu wenig präsent. Im LT 8 (c-d-es) ziehen die 1. Bässe leicht nach oben. 2. Bass, 2. Strophe, Takt 10 (e) unsauber. 2. Tenor im LT 11 (es) zu tief. Im Jodelteil Einstieg der Jodelstimme im JT 1 zu tief (f'), im JT 3 1. Bass (b) nicht genau. Im Jodel 2, JT 7 ist der 1. Bass nicht rein.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Jud Michael
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 173

Sargans, Jodlerklub Gonzen

Bärgwanderig

Leitung: Moser Louis, Trübbach

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Der Funke will nicht recht springen. Das Lied wird zu verhalten und ohne Spannung vorgetragen. Gestaltung und präzises Zusammenspiel fehlen. Der Jodel kann ebenfalls nicht überzeugen. Gehörschulung und Stimmbildung könnten zu besserer Qualität verhelfen.

Tongebung

Positiv Stimmsitz recht gut. Klare, warme Stimmen. Brust- und Schalllage beherrscht.

Negativ Wenig tragender Chorklang, unausgeglichen, spannungslos. Ganzer Chor zu wenig Atem- und Tonstütze (zB LT 2, 4, 6, 7, 8, 10, JT 3, 4). 1. Jodlerin flackrig, Kopfstimme wenig beherrscht. Beide Jodlerinnen verkrampte Haltung. Spannungslose ungenaue Kehlkopfschläge (zB JT 2, 5, 9), zu wenig strahlende Hochtöne.

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte im Jodelteil und gut rhythmisiert.

Negativ Chor ungenaue Notenwerte: verkürzte Notenwerte (punktierte Viertelnote in den LT 6, 7, 11 oder Halbe im LT 12), verlängerte Notenwerte (Viertelnote im LT 11). Betonter Auftakt beim Liedanfang. Falsch gesetzte Zäsuren (zB im JT 9) stoppen den Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Teilweise gefühlvolle Passagen, insbesondere 1. Strophe textgemäss gestaltet mit einigen Höhepunkten.

Negativ Vorgaben nur teilweise beachtet, zu wenig klare Melodiebogen und Schwelltöne, zu wenig Spannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Im Liedteil wird die Harmonie mehrheitlich gewahrt.

Negativ Chor sinkt um einen Ton. Harmonische Mängel vor allem im Jodel. Die Jodelstimmen unterfassen insbesondere nach der 2. und 3. Strophe. Durchwegs unsichere Stimmführung im 2. Bass zB LT 10, JT 1, 5 und 8.

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 161

Schaffhausen, Jodelklub Randen

Bärgwanderig

Leitung: Achermann Toni, Frauenfeld

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Der Chor weist vom Klang her durchaus Potential auf und gestaltet die 3. Strophe recht lebendig. Sonst wird zu zögerlich und spannungslos gesungen. Wo sind die Begeisterung für eine herrliche Wanderung in den Bergen und die gemeinsame Freude am Singen? Unbedingt mutiger und frischer ans Werk, da liegt bei euch mehr drin! Aufgrund auch der Mängel in den Sparten kann sich das Lied nicht richtig entfalten.

Tongebung

Positiv Runder, recht kompakter und weicher Chorklang.

Negativ Zu spannungslos und stellenweise dumpf im Chor. 2. Bass zu wenig Tragkraft. Bei diesem Lied singt der 2.Tenor die Hauptstimme, dies sollte etwas mehr zum Vorschein kommen. Flackrige, resonanzlose Hochtöne (Atemstütze) und zum Teil umgangene oder zu ungenaue Kehlkopfschläge der Jodelstimmen.

Aussprache

Positiv Meistens gut verständlich.

Negativ Vereinzelt Wortverbindungen wie "lufisch_übre" oder "hesch_all" und zu schwere Endsilben.

Rhythmik

Positiv Taktart gut spürbar. Passendes Ritardando am Jodelschluss.

Negativ Uneinheitliche Einsätze im Jodel, nicht alle Begleitstimmen machen Rhythmisierung mit. Zu kurze Punktierungen (zB bei abgerissenen Wörtern), einzelne verhasstete Achtel und zu starke Zäsuren verhindern einen beweglichen Liedfluss. Tempo eher schleppend.

Dynamik

Positiv Klare Melodiebogen in den Jodelstimmen; gut, dass nicht alle Fermaten gesungen werden.

Negativ Ausser der 3. Strophe kontrastarm und zu wenig erlebt gestaltet. Fehlende Spannung, kaum Crescendi und Höhepunkte. Der Jodel wirkt gleichförmig und fast etwas traurig.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Unsicheres Anstimmen in C-Dur, Sinktendenz nach H-Dur bereits in der 1. Strophe. Öfters getrübtetes Klangbild im Chor (zB in den LT 1, 7, 8, 11 und 12, und in den JT 4 und 5). Tenorstimmen zu Beginn beide zu tief, später mehr die 2. Tenöre. 2. Bass etwas verschwommen und nicht immer einheitlich. Unrein erklingt die 1. Jodelstimme in den JT 4 ("g-f-e") und JT 5 ("a-h") und auf den wackligen Hochtönen.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 312

Schänis, Jodelklub

Sommerharmonie

Leitung: Zahner-Mathis Mary, Rüti GL

Komponist: Frowin Neff

Gesamteindruck

Eine glaubhafte Darbietung. Es fehlt noch der letzte Schliff. Leider hat es noch zu viel Kraft im Lied, eine "Sommerharmonie" sollte fein und lieblich sein. Etwas mehr "Gspüri" und beim nächsten Mal klappt es vielleicht auch mit der Klasse 1 wieder.

Tongebung

- Positiv Tragend, klar, kräftig. Chorklang ausgeglichen, gute Körperhaltung. Jodeltechnik beherrscht, Kehlkopfschläge gekonnt.
- Negativ 3. Stimme Sinktendenz, spannungslos, zu wenig tragend, Schalllage nicht beherrscht. 2. Stimme durchwegs zu leise, teilweise wenig Atem- und Tonstütze.

Aussprache

- Positiv Recht gut verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Schlecht geformte Vokale (zB "Wonder", "blau", "Vogel", "Tage"). Vereinzelt Wortverbindungen (zB "Alltag_ond").

Rhythmik

- Positiv Grundtempo gut gewählt, passende Tempowechsel.
- Negativ Nicht immer exakte Rhythmik (ungenau Notenwerte zu kurz gehalten vom Chor LT 16, 17, 22, 23, JT 7, 18), 2. Stimme LT 3 zu lang.

Dynamik

Positiv Textgemäss gestaltet, natürliche Schwelltöne, deutliche Spannung.

Negativ Wenig gefühlvoll, Chorbegleit übertrieben "explosiv" gestaltet (zB JT 8, 9, 12, 13).

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze

Negativ LT 24 - 35 und LT 40 - 43 sind durch die Führungsstimme durchwegs getrübt. 1. Strophe 2. Tenor LT 19 "des" ungenau. 3. Strophe LT 15 getrübt.

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 207

Schönenberg-Kradolf, Jodelklub Klein-Rigi

Chum lueg!

Leitung: Kessler Kurt, Kradolf

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Die musikalische Umsetzung von "Chumm lueg" gelingt nicht ganz. Zwar ist der Gestaltungswille deutlich erkennbar, der Spannungsaufbau erfolgt jedoch zu wenig gefühlvoll. Die Tongebung und die Aussprache wirken ungepflegt. Der Chor muss zu einer musikalischen Einheit werden. Die Stimmen müssen elastischer werden, damit ein dynamischer, ausgeglichener Chorklang entsteht. In jeder Probe "crescendo"- und "decrescendo"-Übungen machen, das bringt sehr viel! Es sind einige gute Ansätze vorhanden, was letztendlich die Klasse 2 rettet.

Tongebung

- Positiv 2. Jodler klar, recht kräftig, Jodeltechnik recht gut, saubere Kehlkopfschläge.
- Negativ 1. Jodlerin Stimmsitz recht hinten, wenig tragend, wenig warm. Ganzer Chor durchwegs spannungslos, wenig ausgeglichen (zB Jodelbegleit 2. Tenor zu laut), wenig resonanzvoll, durchwegs zu wenig Atem- und Tonstütze. Hochtöne zu wenig strahlend.

Aussprache

- Positiv Gepflegt. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Grundtempo im Liedteil gut gewählt. 3/4-Takt klar erkennbar.
- Negativ Überhastete Achtel im LT 2. Ungenaue Punktierung der Tenöre im LT 6 in der 1. Strophe. Hingegen punktieren die Tenöre in der 3. Strophe den Auftakt zu LT 11. Ungenaue Achtel in den JT 2 und 6 des Jodelbegleits. Tempo im Jodelteil generell schleppend.

Dynamik

Positiv Klare Differenzierungen im Liedteil.

Negativ Weitgehend grobe Dynamik und abgehackte Singweise. Keine gleichmässige "crescendi" und "decrescendi". Fehlende Spannungsbögen im Jodel. Jodel wirkt durchwegs gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Liedteil gelingt besser als Jodelteil.

Negativ Vortrag sinkt um einen Ton, viele harmonische Trübungen (zB LT 3, 10, JT 3, 6). Stimmführung der 1. und 2. Jodelstimme ist ungeau.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Jehli Hans
Juror/in Schüpbach Stephan



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 122

Schönengrund, Jodelchörli Schönengrund

Naturjodel Zäuerli

Leitung: Schlauri-Nef Erika, Gossau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Das typische Zäuerli aus dem Appenzeller Hinterland wird natürlich und sennisch aufgeführt. Schön aufgebauter, warm klingender C-Teil. Wegen den Trübungen in der Chorbegleitung überzeugt es nur teilweise und erreicht die Höchstklasse nur knapp.

Tongebung

Positiv 1. Jodler mit heller Stimmführung, schönes, klangvolles Kopfreger. Warmer, satter Chorklang.

Negativ Nicht immer genug gestützter Chorklang. Brusttöne der 2. Jodelstimme etwas zu stark im Hals.

Aussprache

Positiv Typische und schöne Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Natürlicher, beweglicher und spannungsvoller Melodiefluss in den Jodelstimmen. Präziser Einsatz des Chors im letzten Teil.

Negativ Nicht immer einheitlicher Einsatz des Chors in den ersten beiden Teilen.

Dynamik

- Positiv Schöne Schwellpartien und Spannungsaufbau im C - Teil. Strahlend und weich!
- Negativ Den ersten beiden Teilen fehlen der Glanz und die Spannung noch etwas; sie wirken nicht ganz kompakt und geschmeidig.

Harmonische Reinheit

- Positiv Gute Stufenwechsel im Chor. Meist klar geführte 1. Jodelstimme.
- Negativ Angestimmt wird auf As-Dur. Der Chor landet in B-Dur. Die 5. Stufe erklingt nie ganz sauber. Etwas unreine Einsätze in den Jodelstimmen (vor allem 2. Jodelstimme) zu Beginn der ersten Teile. Im Teil B intoniert der 1. Jodler bei einzelnen Tönen zu hoch.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 478

Sevelen, Jodelklub Alvier

Soldanelle

Leitung: Allemann Timo, Buchs SG

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Trotz der erwähnten Mängel gefällt der Vortrag bestens und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck. Wenn der Jodelteil (Jodlerinnen) noch sauberer gelänge, könnten wir das hübsche Soldanelle-Blüemli noch ausgiebiger geniessen. Der gesamthaft berührende Vortrag weist auf bewusste, prägende Probenarbeit hin.

Tongebung

- Positiv Kräftiger, rund tragender Chorklang, auch im sonor ausgeglichen klingenden Soloteil gut gestützt.
- Negativ Im Schalllagebereich sind die Jodelstimmen etwas halsig, zu wenig offen. Die bei den Hochtönen verwendeten "li" der Jodlerinnen klingen etwas grell.

Aussprache

- Positiv Gepflegt, verständlich, sehr gut erarbeitet.
- Negativ Nicht alle Begleitsimmen im Soloteil stützen in der vorgesehenen (Schulungs) Vokalisation; die verwendeten "mm" klingen weniger robust. Die an sich beherrscht und gut dosiert klingenden Jodelstimmen könnten mit offenerer Gähnstellung mehr Rundung der Hochtöne erreichen.

Rhythmik

- Positiv Sorgfältig herausgearbeitete Metrik mit geschickt gewählten Tempowechseln. Angenehmer Melodiefluss.
- Negativ Die punktierten Viertel (zB LT9, 12 und 15) sind unpräzise, auch wenn man die verschiedenen Tempi berücksichtigt. Besonders die abgerissene Viertelnote auf "neu" im LT 6 fällt auf.

Dynamik

Positiv Sehr schön, spannungsvoll, ausgewogen, wohlüberlegt aus dem Text heraus gestaltet, gleichermassen im Lied- und Jodelteil. Weite, langatmige Melodiebögen stützen den aussagekräftigen Liedsinn eindrücklich. Bravo.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Der Liedteil ist meistens rein. Der Jodelteil wird vom Chor relativ sauber begleitet.

Negativ Angestimmt wird in der Originaltonart D-Dur, der Solist (und damit auch der Chor) steigt dann ab LT 12 ganz sukzessiv um einen Viertelton, und ab JT 9 singen die Seveler Jodler definitiv in der Es-Dur. Diese Tonart wird dann aber bis zum Schluss gehalten. Im Liedteil einige wenige getrübe Stellen in Hochlagen oder Akkorden (LT 4, 14, 15, 17, 18). Die Jodlerinnen singen die Tonsprünge (Hochlagen) oft unpräzise (JT 1, 2, 3, 7, 8). Die Stimmen klingen manchmal fast etwas kindlich. Hat dies wohl mit der höheren Tonlage zu tun?

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Gerber Heidi
Juror/in	von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 224

Sils im Domleschg, Frauenjodelchörli Stailalva

Himmelsgschänk

Leitung: Bühler Johanna, Sils im Domleschg

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck

Beseelt und innig, mit Wärme und berührender Natürlichkeit wird uns das Himmelsgeschenk besungen. Der Jodel fällt gegenüber dem Liedteil noch etwas ab, an der Klangentwicklung darf da noch gearbeitet werden.

Tongebung

- Positiv Transparenter, klarer, runder und warmer Frauenchorklang. Sattes Fundament der 2. Altstimmen.
- Negativ Nicht ganz ausgeglichener Chorklang, die 1. Altstimmen sind stellenweise zu wenig hörbar (zB in den LT 3 und 11). Fehlende Tragkraft der Jodelstimmen, so erklingen Brusttöne noch zu wenig satt und Hochtöne etwas eng und flackrig. Kehlkopfschläge dürften klarer und konsequenter gebildet werden.

Aussprache

- Positiv Sehr schön abgestimmte Jodelvokalsition zwischen Jodelstimmen und Chorbegleit. Gut verständlicher Text mit prägnanten Konsonanten.
- Negativ Einzelne Vokale etwas zu wenig rund und Endsilben öfters zu breit.

Rhythmik

- Positiv Exakte Notenwerte, klare Metrik mit passenden Tempowechseln, leichten Auftakten und beweglichem Liedfluss.
- Negativ Lediglich das Ritardando im Nachsatz (LT 9 - 10) gerät etwas unorganisch.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll, textgemäss und spannungsvoll im Liedteil mit schönen Melodiebögen.

Negativ Trotz einigen feinen Gestaltungsunterschieden blüht der Jodel noch zu wenig auf, Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Klare, partiturgetreue Stimmführung, Tonart wird sicher gehalten und Modulationen werden gut gemeistert.

Negativ Etwas getrübt, unsicherer Start mit leicht zu tief intonierenden Sopranstimmen. Getrübte Akkorde im Chor in den LT 8 und 12. Hochtöne der 1. Jodelstimmen und einige Brusttöne der 2. Jodelstimmen geraten zu tief. Recht viele störende Schleiftöne in den 1. Jodelstimmen.

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 325

Sils im Domleschg, Jodelchörli Carschenna

Wulche

Leitung: Küttel Hany, Chur

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck

Ein anspruchsvolles Lied, das sehr schön vorbereitet wurde. Hinter dieser Gesamtleistung steckt viel Fleiss und musikalisches Gespür.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherter, transparenter Chorklang. Die Jodlerinnen singen locker, auch in höchsten Höhen.

Negativ Chor im Liedteil teils etwas wacklig, was minime harmonische Trübungen zur Folge hat. Die Stimmen der Jodlerinnen klingen in der Höhe etwas eng und spitz. Die hohe Brustlage ist in der angestimmten Tonart eine Herausforderung, die nicht allen gleich gut gelingt.

Aussprache

Positiv Sehr deutlich gesprochen und gut verständlich. Sauber abgestimmte, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Puls durch das ganze Lied gut spürbar. Schöne Betonungen im fließenden 3/4 Takt.

Negativ Das Grundtempo ist sicher an der unteren Grenze (ab LT 7 etwas schleppend). Auch der Jodel würde in einem leicht zügigeren Tempo etwas frischer wirken.

Dynamik

Positiv Es wird sehr schön aus dem Text heraus gestaltet. Die Liedaussage wird mit langgezogenen Melodiebögen und feinen "piano"-Stellen wirkungsvoll dargestellt. Sehr eindrucksvoll gestaltete 3. Strophe.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird in C-Dur angestimmt und in H-Dur beendet.

Negativ Der Liedauftakt wird nicht ganz klar inoniert. In den anspruchsvollen LT 4, 5, 6, 8, 9, 10 und 11 haben alle Stimmen zuviel Respekt vor nicht alltäglichen Harmonien. Es klingt entsprechend vorsichtig, wird aber immer sofort auskorrigiert. Der dreistimmige Jodeleinstieg ist teils leicht getrübt.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 126

Sirnach, Jodelclub

Chilbizyt

Leitung: Gerber Heidi, Bettwiesen

Komponist: Hans Aregger

Gesamteindruck

Der Chor gestaltet das Lied dem Text entsprechend. Die heitere, abwechslungsreiche und schwungvolle Chilbistimmung kommt klar zur Geltung. Vor allem im dynamisch unterschiedlichen Jodelteil animiert die lüpfige Polkastimmung zum mitfeiern. Das rhythmische Durcheinander am Schluss (Jodel) des Vortrages ist sicher nicht gewollt, jedoch nicht ganz unpassend in einem typischen Chilbigewirr.

Tongebung

Positiv Der Chor verfügt über eine helle, runde Tongebung mit gutem Stimmsitz. Die Arbeit an der Atemtechnik ist spürbar und macht sich bezahlt.

Negativ Der Liedtext im Jodelbegleit wird zu hart und abgehackt interpretiert, als hätte jede Viertelnote ein "staccato".

Aussprache

Positiv Der Liedtext ist dank guter Aussprache durchwegs verständlich.

Negativ Übertriebene Zischlaute wie im LT 1 "schön", in den LT 9 und 10 "durschtig" und "gluschtig". Zweitsilben weniger zu betonen ist sicher erwünscht, dies sollte aber nicht auf einer zu schwer betonten Erstsilbe erfolgen. Störende Wortverbindungen, LT 5 "obaltsisch" anstelle von ob alt s'isch". Hörbare Zwischen-H im LT 4 "bsu-he-che-he-goh".

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Notenwerte mehrheitlich exakt. Regelmässiger Puls und deutlich spürbare Taktart.

Negativ Durch die Gestaltung wird der Melodiefluss gehemmt und gerät ins Stocken. Dies besonders in den Achtelpassagen in den LT 3 - 4, 6 und im Jodelbegleit. Einige Viertel geraten zu kurz in den LT 2, 6. Ungenauer Schluss in der 3. Strophe (JT 7 - 8).

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche, textgemässe Dynamik. Die Vorgaben werden durchwegs beachtet.

Negativ Wirkt manchmal etwas übertrieben, vor allem in der 3. Strophe und teils fast schon grob, zB "schön" in der 1. Strophe. Spannung und Entspannung im Jodel könnten noch ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit

Positiv Exakt einstudiert, partiturgetreue Wiedergabe.

Negativ Die höhere Es-Dur Intonation wird durchgehend gehalten.

Juryleiter/in	Inglin Felix
Juror/in	Hartmann Seraina
Juror/in	Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 210

Speicher, Jodelchörli

Zäuerli

Leitung: Breitenmoser-Mauchle Katrin, St. Gallen

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Das Zäuerli wird gefühlvoll und sennisch vorgetragen. Zahlreiche kleinere Mängel und fehlende Höhepunkte verhindern die Berechtigung zur Höchstnote.

Tongebung

Positiv Der Chor untermalt die Vorjodler mit weichen, tragenden Stimmen und verfügt über eine gute Atemtechnik.

Negativ Die 1. Jodelstimme jodelt mit eher spannungsloser Stimme. Auch die 2. Jodelstimme singt zu wenig tragend. Somit ist der Vortrag resonanzarm und mit zu wenig Tragkraft vorgebracht. Eine korrekte Mundstellung und deutlich in die Maske singen würde hier Abhilfe schaffen.

Aussprache

Positiv Das Ausklingen lassen der Teile auf den Endkonsonanten gelingt gut und einheitlich.

Negativ Einige Vokale, vor allem im C Teil, wirken abgehackt und trüb. Vokalisation zwischen 1. und 2. Jodelstimme zu wenig abgestimmt, oft wird zeitverschoben gewechselt.

Rhythmik

Positiv Passendes Grundtempo mit einheitlichen Einsätzen.

Negativ

Dynamik

Positiv Natürliche Melodiebögen.

Negativ Keine Differenzierung zwischen den verschiedenen Teilen. Zu wenig Spannung und Entspannung. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Es wird meistens rein gesungen.

Negativ Das Klangbild ist nicht überall transparent und klar zu deuten (speziell in Teil B Schluss erster Durchgang und im Teil C).

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 310

St. Gallen, Jodelchörli St. Gallen Ost

Es treichelet heizue

Leitung: Diem Trudy, Herisau

Komponist: Alfons Gugler

Gesamteindruck

Das Lied wird innig, glaubhaft und berührend vorgetragen. Im Laufe des Vortrags geht die Spannung und das Klangbild etwas verloren.

Tongebung

- Positiv Sicheres, tragendes Chorbild, ausgeglichen in den Stimmen. Runder, weich tragender Jodelbegleit. Helle, schön zusammen klingende 1. Jodelstimmen.
- Negativ Etwas unsichere Intonation durch den 2. Bass in der 1. Strophe in den LT 2 - 5 und 7 - 9. Bei den 2. Jodelstimmen müssten die Hochtöne besser vorne geformt werden; hellerer Klang zB in den JT 3 - 5 und 6. In den Jodelstimmen werden die Atemzeichen uneinheitlich befolgt.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich und gepflegt.
- Negativ Achtung bei Wortverbindungen in der 3. Strophe, "lue-gen_i", "mi_Ju-zer", "d'Tan-nen_us".

Rhythmik

- Positiv Es werden schöne, runde Triolen gesungen.
- Negativ Die Atemzäsuren in LT 2 und LT 14 (ausser in der 3. Strophe) unterbrechen den Fluss. Im LT 8 gerät die Achtempause zu lang, im LT 10 zu kurz. Im JT 4 ist der erste Ton immer zu kurz.

Dynamik

- Positiv Viele gute Ansätze in der dynamischen Gestaltung. Schönes "piano" anfangs der 3. Strophe.
- Negativ Die Dynamik könnte noch mehr ausgebaut werden; zB in der 1. Strophe, LT 9, ist der Chor im vorgeschriebenen "crescendo" schon zu früh zu laut. Im LT 14 unterbricht die Atemzäsur die Spannung in der 1. und 3. Strophe. Der Jodelteil nach der 2. Strophe könnte "rauschender" sein, so wie der Wildbach.

Harmonische Reinheit

- Positiv Musikalität ist in diesem Chörli vorhanden.
- Negativ Das Klangbild ist nicht transparent. Schwankungen in Tonhöhen: LT 6, 9, 12, JT 1 wirken unrein, Tonsprünge geraten zu tief. Ebenso die Hochtöne beim Jodel.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 301

St. Gallen, Jodler Club Stadt St. Gallen

Mi Boum

Leitung: Grab-Keller Rita, Thal

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Herzhafter Vortrag, natürlich und engagiert. Schade dass nicht das ganze Lied wie die 3. Strophe gesungen wird. Die Spannung der 3. Strophe und die klaren Jodelstimmen haben die Klasse 1 noch knapp gesichert.

Tongebung

Positiv Stimmsitz vorne. Chor sehr tragend, warm, kräftig, ausgeglichen, resonanzvoll, durchwegs gute Atem- und Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ 1. Jodlerin stellenweise leicht grell (zB JT 1 "b", JT 3 "es", JT 6 "es")

Aussprache

Positiv Verständlich. Sehr gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten undeutlich (zB "grad", "prächtig", "Lüt", "g`merkt"). Einige Wortverbindungen (zB "grad_obem", "hett_i", "gwusst_wie").

Rhythmik

Positiv 3/4-Takt ist gut spürbar.

Negativ Liedteil 1. Strophe wirkt schleppend. 2. Bass singt im LT 12 statt 2 Sechzehntelnoten eine Achtelnote.

Dynamik

Positiv Jodel wird abwechslungsreich gestaltet. Die 3. Strophe gerät am Besten.

Negativ Liedteil wirkt spannungslos, keine dynamischen Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu.

Negativ Es wird in B-Dur angestimmt. LT 18 Sinktendenz nach A- Dur, Trübungen in der 1. Strophe LT 1 bei "stoht" (Sinktendenz). 2. Tenor LT 3 und 10 und im Jodelbegleit leicht zu tief.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 127

St.Gallen, Bürgerturnerchörl

S' got z' Alp

Leitung: Zogg Mathias, St. Pelagiberg

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Der Chor singt engagiert. Wegen der Unausgeglichenheit in den Registern und den vielen Unreinheiten kann sich kein richtiger Klang entwickeln. Trotz des Bemühens des Chors bleibt der Vortrag matt und blass. Im Jodel kann keine Spannung aufgebaut werden, so dass er auch immer gleich tönt. Die deutlich erkennbaren Mängel in verschiedenen Bereichen lassen die Klassengrenze knapp verpassen.

Tongebung

Positiv Im Liedteil teilweise recht ausgeglichener Chorklang. Kehlkopfschläge häufig recht schön.

Negativ Häufig unausgeglichen in den Registern, spannungslos und dumpf, vielfach ohne Resonanz. Jodelstimmen in der Schaltlage zu wenig beherrscht. Kehlkopfschläge werden da und dort umgangen. Atemstütze ungenügend.

Aussprache

Positiv Teilweise gut verständlich und deutlich.

Negativ Häufig nicht sehr gut verständlich, weil die Konsonantensprache ungenügend ist, zB bei "gsi", "ab", "reut", "luegt", "Hüttli". Vokalisation zu wenig abwechslungsreich, weil die vom Komponisten vorgegebenen "lü" nicht gesungen werden.

Rhythmik

Positiv Die Metrik ist durchwegs gegeben und die Taktart stets erkennbar.

Negativ Bis auf wenige "ritardandi" ist kaum agogische Gestaltung feststellbar, obschon der Text dafür zahlreiche Möglichkeiten bietet.

Dynamik

Positiv Es wird gefühlvoll vorgetragen.

Negativ Die Dynamik wird in dieser Darbietung fast gänzlich vermisst. Weder "crescendi" noch "decrescendi" werden deutlich genug umgesetzt, es ist kaum Spannung und Entspannung feststellbar. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Jodeleingänge bis JT 2 nicht getrübt. Begleitstruktur im Jodel teilweise partiturgetreu.

Negativ Sehr viele ungenau intonierte Stellen aller Stimmen im Liedteil (LT 1, 2, 12 - 14. Chorakkorde in den LT 4, 8, 16 und den JT 4 und 8 deutlich getrübt. Schleiftöne in den LT 9 und 11 (jeweils d-fis). Lauf e-fis-gis der 2. Bässe im LT 9 kaum hörbar. 1. Jodelstimme ab JT 2 häufig unterfasst und damit Reibungen zum Chorbegleit, der seinerseits auch sehr ungenau intoniert. Absinken von der angestimmten Tonart B-Dur zuerst nach A-Dur, wo man bis Ende Liedteil der 3. Strophe bleibt. Durch das Überhöhen der Jodelhochtöne steigt der Chor bis zum Jodelschluss der 3. Strophe wieder praktisch auf die Ausgangstonart an.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 103

Stäfa, Jodlerchörli

Aemmitaler Alpuffahrt

Leitung: Walter Willy, Schönenberg ZH

Komponist: Oskar Friedrich Schmalz
Textdichter: Hedy Schmalz

Gesamteindruck

Wir hören eine ansprechende Gesamtleistung bei der der Liedteil überzeugender ist als der Jodelteil. Der urchige Vortrag weiss in seiner Natürlichkeit zu gefallen. Die anspruchsvolle Komposition wird solid gemeistert und die Höchstklasse eben noch knapp erreicht.

Tongebung

Positiv Der Chorklang ist insgesamt recht ausgeglichen.

Negativ Dem Solo-Lockruf in LT 9-10 fehlt die Tragkraft, dadurch geht das Kernige etwas verloren. Vor allem, wenn einzelne Register Einzeleinsätze haben, sind diese oft zu wenig gestützt und stabil (LT 5, 9, 10, 14, 20, 22). Der Auftakt zum Jodel und der Schlusston im Jodel wird von den Jodelstimmen zu kraftlos gesungen. Auch im "piano" kann mit ausreichend Körperspannung gesungen werden.

Aussprache

Positiv Recht gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Passend gewähltes Grundtempo, das nach Vorgaben des Komponisten variiert wird.

Negativ Im LT 2 ist der 2. Viertel zu kurz. Im LT 19 erfolgt der "Ja ho sä"- Einsatz zu spät. Durch die störende Zäsur im JT 27 wird der Fluss unnötig unterbrochen. Im LT 10 wird nach der Fermate das Tempo nicht einheitlich angezogen.

Dynamik

Positiv Vor allem der Liedteil ist abwechslungsreich gestaltet.

Negativ Im Jodel sind Grenzen in der Interpretation bedingt durch die stimmlichen Mittel spürbar.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgerecht einstudiert. Der anspruchsvolle Liedteil wird lobenswert gemeistert.

Negativ Im Jodel haben sich kleine Unsicherheiten bei gewissen Intervallen eingeschlichen (JT 2, 4,6,7, 12 und 14).

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 136

Stein/AR, Schötze-Chörli

Zäuerli

Leitung: Grieder Annette, Urnäsch

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Das Schötze-Chörli eröffnet das Abendkonzert mit einem herausragenden Vortrag. Auffallend ist die kultivierte Singweise und die gefühlvolle Gestaltung. Einzig im Eingang zum C-Teil ist eine ganz kurze Unsicherheit hörbar. Der etwas "österreichisch" anmutende Schlussteil setzt dem wunderschönen Zäuerli noch die Krone auf. Ein Genuss!

Tongebung

Positiv Tragende, wohlklingende Jodelstimmen. Sauber beherrschte Brustlage der Vorjodler. Runder, satter Chorbegleit, mit ausgeglichen warmem Klang.

Negativ

Aussprache

Positiv Passende, regionaltypisch gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Fein differenzierte Jodelteile.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöne, fein der Melodie angepasste Agogik. Klar aufgebaute, langgezogene Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs reiner Gesamtklang mit präzisen Akkordwechsln. Bestechend exakt intonierende Solostimmen.

Negativ

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 431

Teufen, Jodler Club Teufen AR

Der Bärsee

Leitung: Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel

Komponist: Fritz Elber
Textdichter: Gertud Leuenberger

Gesamteindruck

Wir gratulieren euch, dass ihr dieses aussergewöhnlich schöne Lied als Wettvortrag gewählt habt. Ebenso gratulieren wir aber auch zur beispielhaften Umsetzung und Interpretation dieser anspruchsvollen Komposition. Ein bis ins letzte Detail ausgefeilter, wunderschön gestalteter Vortrag. Was für ein Genuss, euch zuhören zu dürfen!

Tongebung

Positiv Resonanzvoller Chorklang. Warm und rund klingende Stimmen. Jodelstimmen, die bis in allerhöchste Höhen locker und fein klingen.

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegter, sehr prägnant gesprochener Liedteil. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation, die sehr schön zur Jodelmelodie passt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt einstudierter, partiturgetreuer Vortrag.

Negativ Auftakt-Achtel zu lang (zu den LT 1, 3, 9, 11).

Dynamik

Positiv Sehr schön textgerecht gestaltet mit eindrucksvoll aufgebauten Spannungs- und Entspannungselementen. Wunderschönes, berührendes "Piano" in der 2. Strophe ("du wundervolle, stille See").

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die harmonisch anspruchsvolle Komposition wird sehr gut und mit sicherer Intonation gemeistert.

Negativ Leichte Sinktendenz von Dis-Dur nach D-Dur.

Juryleiter/in Rügge Guido

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 424

Unterwasser, Jodelclub Thurtal

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Tschümmy Elias, Unterwasser

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Es wird mit sehr viel Kraft und Atemdruck gesungen. Der Chor trägt mit einem kompakten in sich reinen Tongefüge die Solisten. Diese scheren sich wenig darum und "powern" durch, ohne Rücksicht auf die Stimme. Das führt im letzten Teil zu Ermüdungserscheinungen. Weniger wäre mehr! Trotz allem ist der Toggenburger Heimatschein klar erkennbar.

Tongebung

Positiv Ausgeglichener satter Chorklang, A-Teil 1. und 2. Stimme sehr kräftig, Brustlage beherrscht.

Negativ In den Teilen B, C und D beide Jodelstimmen sehr gepresst, grell, Schaltlage nicht beherrscht, Kopfstimme zu wenig beherrscht, Körperhaltung verkrampft, zu wenig beherrschte Atem- und Jodeltechnik. Hochtöne resonanzarm.

Aussprache

Positiv Passende und sehr typische Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gute, passende Tempi. Sehr schönes Rhythmisieren des Begleits im letzten Teil.

Negativ Ungenauer Jodelbegleit-Einstieg zu Beginn von Teil A. Etwas forsche Begleitstimmen im Schlussteil.

Dynamik

Positiv Schönes, gleichmässiges Anschwellen am Ende der Teile. Generell zeigt sich der Chor recht dynamisch.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Saubere Stimmführung der 2. Stimme im Teil A. Jodelstimmen im Teil B harmonisch recht sauber. Chor kompakt und stabil. Genaue Stufenwechsel.

Negativ Ungenauer Einstieg der 1. Stimme im Teil A und einige ungenaue Tonsprünge. Etliche überhöhte Hochtöne im Teil C. Viele ungenaue Tonsprünge in die Höhe im Teil D, viel zu viel Druck auf den Stimmbändern. Das durch die Jodelstimmen verursachte instabile Tongefüge drückt sich im Sinken um einen halben Ton und ein erneutes Steigen um mehr als einen halben Ton in der zweiten Hälfte aus.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 412

Unterwasser-Wildhaus, Jodelklub Säntisgruess

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Scherrer Hans-Jakob, Benken SG

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Der typische Toggenburger Naturjodel in seiner natürlichen Art gefällt. Der Chor strahlt Sicherheit und klangliche Stärke aus und versteht es ausgezeichnet, den Jodel dem Publikum und der Jury zu präsentieren.

Tongebung

Positiv Schöne und sennische Art der Vorjodler, ausgeglichener, runder Chorklang.

Negativ Im letzten Teil 2. Jodler vereinzelt gepresste hohe Bruststimme.

Aussprache

Positiv Typische, traditionelle Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Schöne, ruhige Jodelanfänge, klare und einheitliche Einsätze der Begleitstimmen. Bewegliche Tempi.

Negativ

Dynamik

Positiv Dynamisch differenziert mit wunderschönen Schwelltönen. Diese gefühlvolle Gestaltung bleibt nachhaltig in Erinnerung und berührt die Herzen aller Zuhörer.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Chor begleitet sehr rein und sicher.

Negativ Im Teil C ist die Reinheit der Jodelstimmen im absteigenden Motiv leicht belastet.

Juryleiter/in	Lang Kurt
Juror/in	Meier-Bösch Heidi
Juror/in	Rubin Klaus



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 209

Urnäsch, Jodelchörli Urnäsch am Säntis

Zäuerli

Leitung: Bänziger Marianne, Urnäsch

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Ausgeglichen, ruhig tragend. Ausdrucksstarke, schön innige Darbietung. Typisch Zäuerli: eine berührend sennische Wirkung! - Kleine Bemerkung am Rande: Wieso wird der Anfangston auf dem Anmeldeformular als "nicht bekannt" bezeichnet, obwohl ganz klar mit der Stimmflöte angestimmt wird?

Tongebung

Positiv 1. Teil: Sehr tragende, kräftige und gut gestützte Jodelstimmen, aber leicht kehliger Einstieg der beiden Jodelstimmen, auch in der Wiederholung. Der feine Begleit ist im ganzen Vortrag rund, resonanzvoll und ausgeglichen und gefällt. 2. Teil: Die Jodelstimme ist weniger kernig und klingt runder und mit besserem Klang. Vorsicht: in der Schaltlage nicht pressen. Der Chor ist sehr ausgeglichen, warm und schön. Sehr guter Einstieg der Jodelstimme in der Wiederholung. 3. Teil: Gut geführte Jodelstimmen (1. & 2.). Der Chor setzt sicher ein und wechselt mehrheitlich präzise zu den Stimmen. Die Wiederholung gelingt rund und sicher und wirkt auch bei diesem Teil etwas ausgereifter und entspannter als der erste Durchgang.

Negativ Die hohen Brusttöne der Jodelstimmen klingen öfters leicht kehlig, auch in der 2. Stimme. Wir fragen uns, ob mit besserer Mundöffnung der Ton nicht mehr nach vorne käme und klanglich noch mehr zu erreichen wäre.

Aussprache

Positiv Abgestimmte, gut passende und typische Jodelvokalisation. Schöne Klinger und sehr gut geformte Vokale.

Negativ

Rhythmik

Positiv Klar strukturiert, mit natürlich fließender, spannender Agogik. "Ritardandi" und Fermaten sauber und überzeugend. Präziser Einstieg des Chors sowie sichere Akkord- und Stufenwechsel. Der 2. Jodler fährt gekonnt mit und ist in der Lautstärke der 1. Stimme angepasst. Die Tempi sind gut gewählt, eben der „Zäuerli-Heimat“ angepasst.

Negativ Sowohl im 2. wie auch im 3. Teil gelingt der Wechsel auf die V. Stufe nicht ganz synchron, im 2. Teil auch das Zurückwechseln auf die I. Stufe.

Dynamik

Positiv Differenziert gestaltet, mit schönen Melodiebögen und natürlichen Schwelltönen. Der Begleit ist dynamisch angepasst und mitgehend. Schön gehaltene, runde und homogen ausklingende Schlusstöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Bis auf Kleinigkeiten durchwegs schön und rein intoniert. Sicher geführte Jodelstimmen. Klare Einsätze der Begleitstimmen, meist präzise, saubere Wechsel.

Negativ Vereinzelt wirkt die V. Stufe leicht unsicher: Leittöne sind generell eher tief.

Juryleiter/in	Allemann Timo
Juror/in	Gerber Heidi
Juror/in	Hartmann Seraina



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 121

Uster, Stadtjodler

Mach z'Beschte drus

Leitung: Gähweiler Angela, Mönchaltorf

Komponist: Ueli Zahnd
Textdichter: Dora Nydegger

Gesamteindruck

Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Der Start bei den ersten unisono gesungenen Tönen ist recht unpräzise: sowohl rhythmisch wie harmonisch nicht einheitlich. Zum Glück fängt sich der Chor aber schnell wieder auf. Jedoch geht die Sinktendenz weiter. Den Jodel singt man bis zum Schluss in A-Dur. Durch die tiefere Tonart geht viel Glanz verloren. Nach der etwas misslungenen 1. Strophe steigert sich der Chor ziemlich stark und zeigt, dass der Gestaltungswille da ist. Da merkt man als Zuhörer auch, dass seriöse Probearbeit geleistet worden ist. Das Gesamtbild ist teilweise ausdrucksstark und kultiviert. Der Vortrag berührt den Zuhörer, wirkt glaubhaft und engagiert. Wegen der Mängel in den Sparten, welche auch den Gesamteindruck belasten, reicht es nicht ganz zur Höchstklasse. Der Jodel- ist besser als der Textteil.

Tongebung

Positiv Engagierter Liedbeginn mit rundem, aber stellenweise etwas spannungsarmen Chorklang.

Negativ Die 1. Jodelstimme wirkt leicht kehlig in den Hochlagen.

Aussprache

Positiv Im Allgemeinen deutlich und verständlich.

Negativ Diverse Wortverbindungen trüben die Verständlichkeit der Aussprache: zB 1. Strophe LT 1 - 2 "luegsch_im" und im LT 7 "würdisch_am", weitere in den LT 9 und LT 3 der 3. Strophe. Kaum hörbare Schlusskonsonanten in den LT 2 und LT 6 der 2. Strophe.

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte. Deutlich spürbarer 4/8-Takt. Viele gut gesetzten "Fermaten".

Negativ Falsche Betonungen wie zB in den LT 4 ("Sa-che"), LT 6 ("müe-sse") oder LT 7 ("an-ders"). Etwas hastige Sechzehntel im JT 5.

Dynamik

- Positiv Textwiederholungen von LT 7 - 8 zu LT 9 - 10 differenziert. Schwellton im JT 7. Schön gestalteter Jodel.
- Negativ Der Jodel der 2. Strophe wird übertrieben leise gesungen. Im Liedteil wenig Spannung/Entspannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meistens rein, transparentes Klangbild, sichere Einsätze, partiturgetreu, stabile Harmonietöne, sichere Hochtöne.
- Negativ LT 8, 10 vom 2. Bass getrübt. Sinktendenz von B- Dur nach A- Dur. 1. Jodlerin unpräzise Tonsprünge (Kehlkopfschläge) in den JT 1 und 2.

-
- Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 219

Uzwil, Jodlerklub

Der Summerpsalm

Leitung: Buob Michaela, Rorschacherberg

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der ganze Vortrag kann nur teilweise überzeugen und hinterlässt zu wenig nachhaltige Wirkung. Durch das frühe Absinken geht die ganze Spannung verloren. Mit der Auswahl dieser Komposition hat es sich der Chor nicht einfach gemacht.

Tongebung

Positiv Jodelstimmen guter Stimmsitz, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Der Start gelingt nicht überzeugend - zu wenig Spannung und Stütze im Chor. Der Chorklang wird aufgrund starker Sinktendenz immer weniger ausgeglichen. 2. Bass in der 3. Strophe kaum mehr hörbar.

Aussprache

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ Aussprache teilweise sehr undeutlich, JT 3, 4, 6, 9, 17, 19. "D", "G" und "R" sind sehr schwach hörbar, beispielsweise in "Es Rusche goht dur Chorn und Halm".

Rhythmik

Positiv Gute Tempowahl, jedoch unbeweglich.

Negativ Ungenaue Notenwerte, flüchtige Punktierungen. Triole im JT 4 wird nicht korrekt interpretiert.

Dynamik

Positiv Ansätze zu Gestaltung sind zwar festzustellen, aber...

Negativ ... der Vortrag ist zu spannungslos und ohne klare Differenzierung. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Stellenweise ansprechend.

Negativ B-Dur angestimmt, sofort auf A-Dur gesunken. LT bereits zu tief intoniert. LT 2 erklingt unrein. 2. Strophe beginnt bereits einen Ton tiefer als ursprünglich angestimmt. Unreine Stellen LT 14, 21, Auftakt zum Jodel das "f" von der ersten Jodelstimme zu tief gesungen. Weitere Unreinheiten JT 3, 5. Klangbild nicht transparent.

Juryleiter/in	Lang Kurt
Juror/in	Brunner-Messerli Regula
Juror/in	Jud Michael



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 405

Vals, Jodelchor Zervreila

Sing mit

Leitung: Berni Regina, Vals

Komponist: Paul Meier
Textdichter: Micheline Vuille

Gesamteindruck

Der Chor lädt uns freudvoll ein mitzusingen. In der ersten Strophe müssen sich die Stimmen allerdings suchen und es kommt zu verschiedenen harmonischen Trübungen während des gesamten Vortrags. Es ist sehr wichtig, dass die Stimmen gut aufeinander hören. Nur so kann die doch anspruchsvolle Komposition schön dargeboten werden. Der trotz guter Probenarbeit noch nicht ausgereifte Vortrag kann wegen der angesprochenen Mängel noch ganz knapp in die Klasse 2 eingereiht werden.

Tongebung

Positiv Tragend, rund und kräftig. An sich ausgeglichen in den Registern und resonanzvoll. Beherrschte Schalllage. Jodelhöchtöne recht hell und Kehlkopfschläge meist sauber.

Negativ Der Chorausgleich leidet öfters, weil die Stimmen nicht aufeinander hören. Kehlkopfschläge aufwärts hin und wieder umgangen.

Aussprache

Positiv Gute, abwechslungsreiche Vokalisation. Teilweise verständliche Sprache mit klaren Vokalen.

Negativ Konsonanten generell zu wenig gepflegt, manchmal kaum hörbar, zB bei "sitz", "gmütlech", "Örgelimaa". Das "omm" am Jodelschluss weglassen, denn das wirkt nicht schön.

Rhythmik

Positiv Exakt, mit leichten Auftakten und meist präzisen Einsätzen. Angepasstes Grundtempo im Lied, im Jodel eher etwas verhasstet. Wechsel vom 4/8- zum 3/4-Takt gelingt gut nach einem holprigen ersten Jodeltakt. "Ritardandi" am Lied- und Jodelschluss schön.

Negativ

Dynamik

- Positiv Natürliche Melodiebogen und sinnvoller Melodiefluss.
- Negativ Nach vielversprechendem Beginn wird der Textteil zu wenig gestaltet. Es fehlt die Abwechslung und die angepasste dynamische Bereicherung. Im Jodel vereitelt das recht hohe Tempo eine angemessene Gestaltung. Schwelltöne fehlen oder werden zu wenig ausgeprägt gemacht. Wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreue Wiedergabe. Stabiles Klangbild im ersten Teil der 1. Strophe.
- Negativ Chorakkorde in den LT 4, 8 und 14 sowie im JT 8 getrübt. Unisono-Auftakt im LT 4 nicht einstimmig. 1. Tenor in der Tonfolge dis-cis-h im LT 8 zu hoch intonierend. Sinktendenz bereits in der 1. Strophe und Absinken von der angestimmten Tonart E-Dur nach Es-Dur, die bis am Schluss des Vortrags gehalten wird. Jodelstimmen in den JT 8 und 9 zu hoch. Tonartwechsel zum Jodel in der 1. Strophe leicht getrübt. Übergang vom Jodelteil zum Liedanfang getrübt intoniert.

-
- Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 416

Vilters, Jodlerklub Pizol

Bis z' friede

Leitung: Holderegger Walter, Vilters

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck

Dieser Vortrag stellt uns noch nicht ganz "z'friede", weil der Jodel geprägt ist von recht starken harmonischen Trübungen. Dank dem schön gestalteten Liedteil, dem ausgeglichenen Chorklang und dem sichtbaren Engagement erreicht der Klub noch knapp die Höchstklasse.

Tongebung

- Positiv Der Chor verfügt über eine helle, warme und runde Tongebung, und der Chorklang im Jodelteil ist ausgeglichen und resonanzvoll. Die Jodlerin hat eine schöne, helle Stimme und beherrscht die Jodeltechnik.
- Negativ Die Tonstütze ist nicht überall gleich gut. Vor allem Halte- und Schlusstöne wanken etwas (Fermaten). Auch die Strophenanfänge und Auftakte sind ungenau, wirken fast etwas unsicher und verschwommen. Die Terz (d-f) bereitet immer Schwierigkeiten. Was hingegen massiv stört, ist der Ton „es“. Dieser wird von ihr nie richtig sauber gesungen; es hört sich an wie ein „e“, ist also immer überhöht. Schade! Liegt es an der Atem-/Tonstütze oder am Stimmsitz oder hört die Jodlerin diesen Ton nicht richtig?

Aussprache

- Positiv Meist verständlich und einheitlich. Die Jodelvokalisation ist richtig gewählt.
- Negativ Die Schluss-E dürften noch etwas unbetonter gesungen werden.

Rhythmik

- Positiv Meist exakt. Gut gewähltes Tempo im Lied- wie auch im Jodelteil. Betonungen richtig, mit regelmässigem Puls.
- Negativ Schlusstriole im Jodel zu langsam, überdehnt, nicht mehr als solche wahrnehmbar.

Dynamik

Positiv Passende, textbezogene und feinfühligte Gestaltung des Liedteils. Schöne "crescendi" und "decrescendi" im Jodel, mit weiten Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die fordernde Komposition ist gut einstudiert, und auch die Modulationen gelingen.

Negativ Die Tonart B-Dur ist am Anfang unsicher, doch der Chor findet sich schnell. Die merklichen Überhöhungen im Jodel führen jeweils nach H-Dur und trüben das Gesamtbild. Harmonisch kann das Lied nicht erstklassig eingestuft werden.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Gerber Heidi

Juror/in Inglin Felix



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 54

Wald ZH, Jodelklub Scheidegg

S' Glück im Läbe

Leitung: Keller-Marti Christine, Wald ZH

Komponist: Heinz Güller

Gesamteindruck

Wir hören einen an sich gut vorbereiteten Vortrag mit einzelnen klaren Gestaltungsansätzen. Dennoch wirkt er eher schleppend und etwas verkrampft. Man wünschte sich befreiteres, lebendigeres und freudigeres Singen; schliesslich geht es doch um "s' Glück im Läbe"!

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer Chorklang, schöne Jodelstimmen.

Negativ Spannungslos; Hochtöne im Jodel strahlen zu wenig.

Aussprache

Positiv Verständlich.

Negativ Teilweise uneinheitliche Schlusskonsonanten, Wortverbindung in den LT 2 und 11 ("wott_ou", "stimmt_ou").

Rhythmik

Positiv Angemessenes Tempo, allgemein exakte Notenwerte, präzise Einsätze.

Negativ Punktierungen vereinzelt zu kurz (zB LT 1 - 2 und JT 7), darauffolgende Achtel etwas verhastet. Schwerfällige Auftakte, Metrum zu wenig spürbar. Liedfluss dürfte beweglicher sein: fehlendes Ritardando am Strophenschluss, zu ausgedehnte Atemzäsuren im Jodelteil.

Dynamik

- Positiv Gelungene "piano" - Stellen in der 2. und 3. Strophe mit anschliessenden wirkungsvollen "forti" unterstützen die Textaussage. Im Jodel schöne Echowirkung in den JT 3 - 4.
- Negativ Zu wenig klare und zu spannungslose Melodiebogen, fehlende Höhepunkte im Jodel. Wir vermissen die Frische und klarere Differenzierung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Nach dem ersten Sinken von B-Dur nach A-Dur bleibt der Chor stabil.
- Negativ Der 1. Tenor intoniert den Tonschritt "b - d" im LT 1 zu tief. Das Klangbild im Chor ist nicht transparent von Beginn weg bis LT4. Die Stabilität leidet stellenweise nach den Punktierungen (zB LT 7) und auf Haltenoten.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 65

Waldkirch, Jodlerclub am Tannenberg

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Leitung: Mauchle-Dörig Cäcilia, Gossau SG

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Stellenweise wird uns die Komposition recht ausdrucksstark dargeboten. Mit zügigerem Melodiefluss und abwechslungsreicherer Dynamik könnte der Vortrag aufgewertet werden. Im Textteil singt der Chor kultiviert, berührend und glaubhaft. Der Jodelteil kann wegen den erwähnten Trübungen und der teilweise vermissten Lockerheit nur teilweise überzeugen. Sehr gut passt, dass sich die Jodelstimmen abwechseln. So richtig aus sich heraus kommt der Chor erst am Schluss, wo im JT 5 ein schönes "crescendo" gemacht wird..

Tongebung

Positiv Richtiger Stimmsitz. Warme, meist tragende Tongebung. Gute Jodeltechnik..

Negativ Schlussakkord in den LT 4, LT 8, LT 12 zu wenig gestützt. Zu wenig strahlende Hochtöne in den JT 2 und 6. 2. Jodelstimme durchwegs zu wenig hörbar.

Aussprache

Positiv Grundsätzlich gepflegte und gut verständliche Aussprache. Passende, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Schwer wirkende Endsilben wie zB in den LT 2 und 10 der 2. Strophe. Wortverbindung in den LT 6 - 7, 2. Strophe ("das_uf").

Rhythmik

Positiv Meistens exakte Notenwerte.

Negativ Vereinzelt unpräzise Punktierungen wie zB in den LT 1, 5 und 13. Etwas kurz geratene halbe Note im JT 4 vor allem in der 1. Strophe. Recht viele "ritardandi" stören den Melodiefluss.

Dynamik

- Positiv Gute Dynamik in der 3. Strophe, wo der Jodschluss überzeugt.
- Negativ Zu wenig abwechslungsreich. ZB "I däm Alltagstrubel" lauter singen, um dem Text gerecht zu werden. Wenig Höhepunkte. Betonte Endsilben wie zB bei "Plätz-li" (LT 2) "Mön-sche" (LT 6), "Läch-le" (LT 10).

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Stabiles Klangbild vom Chor im Liedteil .
- Negativ Getrübter F-Dur-Akkord im LT 12 der 1. Strophe. 1. Tenor im LT 7 der 3. Strophe "c" zu tief. In der 1. Stimme im JT 2 "f" etwas unterfangen. Die 2. Jodelstimme unterfängt folgende Töne: Auftakt "f" im JT 1, "es" im JT 2 sowie "a" und "es" in der 2. Strophe, im JT 3 "es" in der 1. und 2. Strophe und im JT 7 der 1. und 2. Strophe, womit das Klangbild getrübt wird.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 303

Wattwil, Jodelchörli Alperösli

Mis Edelwyss

Leitung: Rööslü Markus, Hemberg

Komponist: Jean Cléménçon

Gesamteindruck

Der Chor interpretiert das Lied über das "Edelwyss" besonders in der 3. Strophe recht gefühlvoll, glaubhaft und schön. Leider bleiben die beiden ersten Strophen blass und gleichförmig. Die Ausgeglichenheit und die harmonische Sicherheit fehlen häufig. Das Lied ist gesamthaft noch zu wenig ausgereift und trotz Engagement zu verhalten vorgetragen.

Tongebung

Positiv Frauenstimmen hell und klar. Jodelstimmen in der Schaltlage beherrscht. Gute Jodeltechnik und häufig schöne Kehlkopfschläge.

Negativ Männerstimmen häufig dumpf und dadurch zu wenig ausgeglichener Chorklang. In "piano"-Stellen Kehlkopfschläge aufwärts durch Absetzen umgangen.

Aussprache

Positiv Teilweise verständliche, klare Sprache. Gut gewählte, abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ Konsonanten werden häufig undeutlich gesungen (zB die R bei "zarte", "Stärn", "grüesst" oder das s bei "Is"). Die l erklingen zu breit und zu grell.

Rhythmik

Positiv Meist exakt. Taktart spürbar, mit richtig gesetzten Zäsuren und "ritardandi". Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Schwerer Liedauftakt. Verschobene Einsätze in den JT 2 (2. Strophe) und 5 (1. Strophe).

Dynamik

- Positiv Schöne, textangepasste Gestaltung in der 3. Strophe und im nachfolgenden Jodel. Wirkungsvolles "piano" zu Jodelbeginn, mit ausdrucksvoller Steigerung hin zum "forte".
- Negativ Liedteil blass und gleichförmig in den ersten beiden Strophen, nur zum Teil dem Text entsprechend gestaltet. Schwelltöne im Jodel zu wenig ausgeprägt und dadurch wenig Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Stimmführungen partiturgetreu. Jodelhochtöne teilweise sicher.
- Negativ Unsicheres Anstimmen und häufige Trübungen im Chor in der 1. Strophe (LT 5, 6, 8, 10). Dadurch bereits im Liedteil Absinken von der angestimmten Tonart C-Dur nach H-Dur. Bis am Schluss sinkt der Chor um einen ganzen Ton. Unreine Passagen der Bässe in den LT 5 und 6. Das "gis" des 1. Basses im LT 10 ungenau intoniert. Chorakkorde getrübt in den LT 10 (dritter Viertel) und in den JT 4 (Viertel) und 8. Stellenweise unsichere Einsätze im Auftakt zu LT 7 oder im JT 1. Jodelhochtöne vereinzelt etwas unterfasst.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 511

Wattwil, Jodlerklub

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Wir hören einen lebhaften, abwechslungsreichen Toggenburger Naturjodel. Er wird dynamisch sehr differenziert gestaltet. Harmonisch gibt es Unreinheiten, welche den Gesamteindruck leicht belasten. Der rhythmisierte C-Teil wirkt nicht so ganz rund. Satte Stimmen mit ausgereiftem Chorklang erfreuen die Zuhörerschaft. Der 2. Bass erklingt eher etwas schwach. Man spürt im ganzem Chor Freude am Naturjodel.

Tongebung

Positiv Helle, klare Tongebung und kräftiger, resonanzvoller Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Im B-Teil wacklige Stufenwechsel und nicht optimale Atemstütze.

Aussprache

Positiv Interessante und typische Toggenburger Naturjodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Leichter Auftakt im A-Teil. Gut rhythmisierter C-Teil mit interessanten Harmoniewechseln. Leichte, beschwingte Rhythmik im C-Teil.

Negativ Der D-Teil wirkt recht hastig.

Dynamik

Positiv Dynamisch gelungener Aufbau im A-Teil. Schöner, tragender Spannungsaufbau im B-Teil. Interessante Dynamik mit vielen Kontrasten im D-Teil.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Im A- und D-Teil eine warme, schöne und wohklingende 1. Jodelstimme. Im C- und D-Teil klares Klangbild vom ganzem Chor. Angestimmtes H-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Im A-Teil bei den hohen Brusttönen ist die 2. Stimme manchmal etwas zu tief. Im B-Teil gibt es am meisten Trübungen. Die 1. Stimme hat nicht immer eine klare Stimmführung und wirkt etwas wacklig. Dadurch gibt es mit der 2. Stimme manchmal Reibungen.

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror/in	Hersche Hansueli
Juror/in	Spring Gabriela



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 211

Weiach, Jodelchörli Läbäsfröid Rafzerfeld

Sunntig

Leitung: Brunner Sabine, Weiach

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Innig mit Gefühl, jedoch zu wenig klar gestaltet und spannungsarm wirkend.

Tongebung

Positiv Sehr feierlich erscheint der Jodel mit den fein klingenden Jodelstimmen.

Negativ Etwas unausgeglichener Chorklang, 1. Bass anfangs in weiten Teilen nicht hörbar, ebenso der 2. Bass in Tieflagen. Viele Atemzäsuren zeugen von allgemein fehlender Atem- und Tonstütze.

Aussprache

Positiv Spürbar verständlich.

Negativ Durch vorerwähnte Mängel eher flau, zu wenig prägnant.

Rhythmik

Positiv Teilweise sicher einstudiert. Gute, eher gemächliche Tempowahl.

Negativ Rhythmik wird nicht eingehalten: LT1 - 3. Puls ist nicht spürbar. Zu lange Zäsuren LT 4 nach "ni-de", auch zu lange Zäsur LT 7 "hüt". Zu grosse Pause nach JT 4. 1. Strophe JT 5 nicht rhythmisch korrekt gesungen.

Dynamik

Positiv Sinnvolle Gestaltungs-Ansätze sind vorhanden.

Negativ Übertriebene "ritardandi". Durch die grossen Atemzäsuren fehlen die Melodiebogen. Keine Spannung entsteht.

Harmonische Reinheit

Positiv Tonart gehalten, stabile und saubere Intonation beider Jodelstimmen.

Negativ 2. Bass singt im LT 4 ein "a" anstelle eines "cis". Viele getrübe Akkorde bei Stufenwechseln und auf Halteakkorden in den LT 4, 6, 7 und 8. Im Jodelbegleit unsaubere Stellen in der IV Stufe JT 1 und 5 sowie zu wenig gestützte Töne durch den Begleit in JT 8.

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Brunner-Messerli Regula
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 52

Weinfelden, Jodlerklub

Bärgwanderig

Leitung: Barmettler Ferdinand, Ottoberg

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Der Liedteil klingt recht schwungvoll und es geht "zügig de Bärge zue". Im Jodel geht jedoch nicht nur das Tempo stark zurück, auch fehlt jegliche Spannung. Die harmonische Reinheit ist durchwegs belastet. Die Stimmen müssen zwingend sicherer in der Stimmführung werden. Der Chor wirkt insgesamt träge und müde. So wird die "Bärgwandrig" zu einem mühseligen Aufstieg.

Tongebung

Positiv Chorklang meist ausgeglichen und warm. Jodlerinnen verfügen über eine tragende Kopfstimme. Der 2. Tenor kommt mühelos in die Höhe.

Negativ Mangelhafte Tonstütze aller Stimmen inklusive 1. Jodelstimmen. 2. Jodelstimme dünn mit wenig Tragkraft. Die fehlende Körperspannung der Sänger wirkt sich auf das Klangbild und die Dynamik negativ aus.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Gepflegte Schlusskonsonanten. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation der Solisten.

Negativ Durchwegs undeutliche R. Jodelvokalisation ist oft nicht abgestimmt zB "lü" der Jodelstimmen und des Begleits.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Tempo und exakt eingehaltene Notenwerte im Liedteil.

Negativ Zu viele Zäsuren im Liedteil und dadurch sehr kurze Spannungsbögen. Schleppendes Tempo im Jodelteil. Chor, 1. und 2. Jodelstimme sind ab und zu leicht versetzt zB JT 4, 5 und 8, das führt zu unpräzisen Punktierungen.

Dynamik

Positiv Spürbare Gestaltung im Liedteil.

Negativ Jodelteil glanz- und spannungslos, ohne dynamische Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Exakte Stimmführung des 2. Tenors und weitgehend des 1. Tenors im Liedteil. Die 3. Strophe gelingt bis auf LT 11 harmonisch recht gut.

Negativ Unsichere und ungenaue Tonabnahme zu Beginn. Rasches Sinken um 1/2-Ton. Durchwegs ungenaue Stimmführung der Bässe im Liedteil. Das Klangbild des Jodelbegleits ist durchwegs schwammig und harmonisch belastet. Die 1. Jodelstimme untergreift häufig, vor allem im Jodel nach der 1. und 2. Strophe. Die 2. Jodelstimme wirkt enorm verunsichert und hat zum Teil Aussetzer.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Hersche Hansueli

Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 457

Wetzikon, Jodler-Club Seerösli

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Leitung: Steiner Samuel, Wetzikon ZH

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Unsicherer Beginn. Viele unreine Töne fallen auf. Die Wärme dieser Komposition wird musikalisch nicht umgesetzt. Wir vermissen das "piano". Da der Vortrag aber grundsätzlich schwungvoll ist und sich der Chor redlich Mühe gibt, erreicht der Vortrag gerade noch die Klasse 2.

Tongebung

Positiv Runde Tongebung. Im Textteil recht ausgeglichener Chorklang.

Negativ Etwas spannungslos. Zu lauter Jodelbegleit. Zu wenig resonanzvoll. Wenig Tragkraft. Etwas verkrampfte Körperhaltung. Zu wenig Atemstütze. Keine Kehlkopfschläge.

Aussprache

Positiv Stellenweise gut verständliche Textstellen.

Negativ Undeutliche Schluss-Konsonanten (LT 16). Verschwommene Vokale. Wortverbindungen wie zB "isch_e" (LT 3) oder "Troscht_und" (LT 7). Zu wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Rhythmik

Positiv Klar erkennbare Taktart. Gut gewähltes Grundtempo. Weitgehend exakt eingehaltene Notenwerte.

Negativ Halbe im JT 4 jeweils zu kurz.

Dynamik

- Positiv Einige Passagen werden textgemäss gestaltet.
- Negativ Generell werden die dynamischen Mittel spärlich eingesetzt. Insbesondere der Jodel wirkt spannungslos und gleichförmig.

Harmonische Reinheit

- Positiv Vereinzelt saubere Passagen, insbesondere des 1. Tenors und der 1. Jodelstimme. Grundsätzlich partiturgetreu.
- Negativ Unsicherer Beginn und in der Folge in den ersten 8 Takten ein durchwegs getrübtes Klangbild. Sinktendenz durch die mangelhafte Tonstütze aller Stimmen. Man sinkt gleich zu Beginn und im Laufe der 1. Strophe um einen halben Ton. Ungenaue Stimmführung einzelner Sänger in allen Stimmen führen immer wieder zu Unreinheiten, besonders deutlich hörbar in den LT 1, 3, 6, 7, 8, 12, 14 und JT 2, 3, 4 und 8.

-
- Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Bircher Georg
Juror/in Hersche Hansueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 220

Wil, Jodlerclub Wil

Herbschtmelodie

Leitung: Strassmann-Länzlinger Veronika, Libingen

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck

Mit viel Engagement wird dieser Vortrag gesungen. Die seriöse Probenarbeit ist deutlich spürbar.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer Chorklang, mit viel Resonanz. Das Duett passt sehr schön zusammen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Kehlkopfschläge gelingen aufgrund fehlender Stütze nicht immer (zB. im JT 5). Tonstütze teilweise zu wenig gut in den Jodelstimmen JT 1, 3, 11, 13 - Da fällt der Ton manchmal auch nach hinten.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, Chor nimmt sich beim Duett sehr schön zurück.

Negativ Konsonanten (D, T) dürften bei "piano"-Stellen doch prägnanter sein.

Rhythmik

Positiv Sorgfältig erarbeitet. Beweglich im Tempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Dynamische Differenzierungen sind hörbar.

Negativ Höhepunkte fehlen. Der Vortrag ist stellenweise zu vorsichtig. Crescendi werden teilweise unnatürlich aufgebaut. Eine echte Spannung entsteht regelmässig und wohldosiert.

Harmonische Reinheit

Positiv Ansprechend rein. Trotz den erwähnten harmonischen Trübungen kann das angestimmte Cis-Dur gehalten werden.

Negativ Tonfehler: Der 2. Jodler singt im LT 21 Terzen zur 1. Stimme. Das Klangbild ist nicht immer transparent: LT 16, LT 23 ,LT 24, JT 5, 8, 10, 15.

Juryleiter/in Lang Kurt
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Jud Michael



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 417

Wilten (Gottshaus), Heimatchörli Gottshaus

Alp-Summer

Leitung: Breitenmoser-Mauchle Katrin, St. Gallen

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck

Die Freude am Alp-Summer ist bei diesem Vortrag zu wenig spürbar. Das Lied klingt noch zu gehemmt und etwas brav. Die Jodlerinnen helfen den Vortrag deutlich aufzuwerten.

Tongebung

Positiv Helle und klar klingende Jodelstimmen. Saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Dem Chor fehlt der nötige Klanguausgleich, die Mittelstimmen sind nur schwach hörbar. Das rührt sicher auch daher, dass mit mangelhafter Atemstütze gesungen wird. Die Folge ist ein Höreindruck von zu spannungslosem Singen. 1. Tenor im Jodelschluss zu wenig tragend (JT 9-10).

Aussprache

Positiv Einzelne Stimmen sprechen recht deutlich aus. Schöne Jodelvokalisation, passend zu dieser lyrischen Jodelmelodie.

Negativ Damit die Liedaussage verständlich wird, müssen sämtliche Sänger einheitlich und mit mehr Prägnanz sprechen. Die Passage "scharf pfyff's dur Tannli düre" wirkt grob und ungepflegt. Die Stelle "D' Sunne" klingt wie "Zune" und einige Wortverbindungen stören das Textverständnis ("blühnd_enander", "Bärgland_us", "bringt_all's").

Rhythmik

Positiv Grundtempo passend gewählt.

Negativ LT 5 (1. Str.) rhythmisch uneinheitlich. Der Rhythmus in der Jodelstimme ist nicht ganz richtig erfasst. In den JT 1, 2, 5 und 6 werden sämtliche Achtel gleich lang gesungen. Die Triolen-Achtel sind aber eine Spur kürzer. Ausserdem bräuchte der 1. Triolen-Achtel eine leichte Betonung.

Dynamik

- Positiv Ansätze zur textgerechten Gestaltung sind vorhanden.
- Negativ Um einen wirkungsvollen musikalischen Höhepunkt zu gestalten müssen "crescendi" und "decrescendi" viel deutlicher von allen Stimmen mitgetragen werden. Dasselbe gilt für die Schwelltöne im Jodel. Wenn die punktierten Viertel immer wieder aus dem "piano" heraus gestaltet würden, wären diese Stellen noch wirkungsvoller.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Textteil ist mit kleinen Ausnahmen rein gesungen.
- Negativ Der Liedschluss (LT 13 - 16) weist leichte Trübungen auf (ungenauere Stimmführungen). In der Jodelstimme hat sich ein Tonfehler eingeschlichen. In den JT 3 und 7 wird ein "g" statt ein "f" gesungen. Zudem wird das "c" in den JT 1 - 2, 5 - 6 stets leicht unterfasst. Der Akkord auf dem 1. Schlag im JT 9 (Subdominante) ist im Begleit stets getrübt.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 107

Winterthur, Jodelclub Wülflingen

Bis z' friede

Leitung: Mora-Bucher Claudia, Winterthur

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck

Euere Leistung mit dem Lied "Bis z' friede" ist anerkennenswert. Man hat jedoch das Gefühl, dass der Chor phasenweise überfordert ist. Nicht alle Hürden, dieser eher anspruchsvollen Komposition, kann der Chor meistern. Die Darbietung hat darum noch wenig Tiefenwirkung.

Tongebung

Positiv Die Stimmen singen meistens mit einer klaren und hellen Tongebung.

Negativ Die Stimmen singen zu wenig tragend und teilweise recht spannungslos. Chorklang zu wenig ausgeglichen. Tonstütze allgemein zu wenig gut. Die 1. Tenöre singen teilweise im Liedteil mit greller Tongebung. Vor allem sämtliche Wörter mit "i" klingen unangenehm breit. Die Jodeltechnik ist ebenfalls zu wenig beherrscht. Hochtönen mangelt die Strahlkraft.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Durchwegs einheitlich. Jodelsilben gut gewählt.

Negativ Viele betonte Endsilben wie zB beim Wort "triebe" im Rubato-Teil der 1. Strophe, beim Wort "entschwinde" in der 2. Strophe und beim Wort "Sunne" und "spende" in der 3. Strophe um nur einige zu nennen.

Rhythmik

Positiv Der Rhythmus stimmt.

Negativ Die Rubato-Takte sind nicht geglückt. Das Rubato wird mit zu kurz gehaltenen Motiv-Brocken und zu vielen Zäsuren gesungen. Die vom Komponisten gesetzten Fermaten werden zu wenig beachtet.

Dynamik

- Positiv In der 3. Strophe ist der Ansatz einer dynamischen Veränderung leicht bemerkbar.
- Negativ Ansonsten klingt das Lied eher spannungslos und gleichförmig. Die unglücklich gesetzte Atemzäsur bei LT 6 vor dem Wort "Zyte" stört den Melodiefluss. Melodiebögen werden zu wenig ausgeprägt ausgesungen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Trotz vielen Unreinheiten und der Steig- und Sinktendenz, bleibt der Chor einigermaßen in der Tonart. Der Jodel zur 3. Strophe gelingt den Jodlerinnen am Besten.
- Negativ Über weite Strecken ganzer Chor getrübe Harmonie zB im LT 1, 2 und 7. Im Rubato-Schlussteil ist die Tonfolge der Bässe zu tief, dadurch sind die Schlussakkorde jeweils unrein. 1. Jodel singt die Töne im JT 1, 2 unrein und in der 1. Strophe sind die Triolen leicht unterfasst. Im JT 3, 7 ist das Klangbild nicht transparent. Man hört viele unreine Akkorde. Der Akkord bei der Fermate im Rubato-Teil gelingt ebenfalls in keiner Strophe sauber. Der 2. Tenor singt hier das "es" jeweils zu tief. Im JT 7 singt der 1.Tenor "es" anstatt "e". Im Jodel Steigtendenz (vor allem JT 3, 4, 7, 8), in den LT 1, 2 Sinktendenz. Daraus folgen etliche getrübe Akkorde. Tonart am Schluss knapp H-Dur.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 98

Winterthur, Jodelklub Oberwinterthur

S' Plange

Leitung: Heitzmann Martin, Steinach

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Das Lied wird gefühlvoll vorgetragen. Durch die langsame Singweise verliert der Vortrag allerdings an Wirkung und wirkt schleppend. "s' Plange" wird textgemäss recht glaubhaft wiedergegeben. Die Mängel in der Harmonie sind generell auf die Kurzatmigkeit zurückzuführen. Das Bemühen um eine gute Gestaltung ist erkennbar.

Tongebung

- Positiv Hell und klar, mit viel Tragkraft, auch in den Duettpassagen. Schön dargebotene Klinger im LT 10.
- Negativ Dominierende Frauenstimme im 1. Tenor beeinträchtigen den Stimmenausgleich. Die Führungsstimmen vermögen die Haltetöne in den Jodelpartien atemtechnisch nicht durchzustehen.

Aussprache

- Positiv Einheitlich und gut verständlich.
- Negativ Einige schwere Endsilben, im LT 3 "bun-te", im LT 15 "tü-fe". Vereinzelt Wortverbindungen (LT 3 "Pfelse" statt "d'Felse", LT 4 "weisses" statt "weiss es"). Der Vokalisation im Jodelteil würden ein paar "lü" gut anstehen.

Rhythmik

- Positiv Mehrheitlich korrekte Notenwerte.
- Negativ Durch das zu langsame Grundtempo wirkt der Vortrag sehr schleppend. "Gefühlvoll" nicht mit "langsam" verwechseln. Uneinheitliche Einsätze jeweils beim Strophenbeginn. Der 2. Viertel im LT 13 gerät jeweils zu kurz. Durch die langsame Singweise geht der Grundpuls fast verloren. Der Chorbegleit in den Jodelpartien wird durchgesungen und nicht wie geschrieben im 3/4 Takt rhythmisiert.

Dynamik

- Positiv Die 3. Strophe gelingt dynamisch am besten.
- Negativ Wenige Höhepunkte. Schwelltöne im Jodel fehlen. Die 1. und 2. Strophe werden dynamisch zu wenig gestaltet.

Harmonische Reinheit

- Positiv Grundsätzlich ist das Lied harmonisch gut einstudiert. Die aufgetretenen Mängel sind der Tongebung anzulasten.
- Negativ Am Schluss ist der Chor 1 Ton tiefer in B-Dur angelangt, nachdem man in C-Dur intoniert hat. Bereits ab der 2. Strophe ist die fortwährende Sinktendenz erkennbar. Mit dieser Tiefenbelastung, ausgelöst durch die zu wenig stützenden Führungsstimmen, gelangt der 2. Bass an die klanglich tragenden Grenzen. Fehlender Tonschritt c-e vom 2. Bass im LT 17, man singt c-c.

-
- Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 25

Zürich, Doppelquartett des TV Seebach

Alp Summer

Leitung: Burri Hugo, Villigen

Komponist: Jakob Düsel
Textdichter: Hans Walter Schneller

Gesamteindruck

Der Chor singt eher vorsichtig, zurückhaltend und gibt somit der Pracht des Alpsommers mit blühenden Pflanzen und aufschliessendem Gewitter eher wenig Glanz und Farbe. Während man sich im Liedteil immer besser zurechtfindet, wirkt der Jodel bedächtig und etwas blass. Die gute Probenarbeit ist aber klar erkennbar und die Gesamtleistung weist noch knapp in die Höchstklasse.

Tongebung

- Positiv Im Liedteil recht gut tragend und warm, trotz der vielen "piano"-Stellen. Jodeltechnik beherrscht.
- Negativ Der Chor singt eher verhalten und da eine konstante Atemstütze fehlt, wirkt der Jodelbegleit fast etwas unsicher. Die Jodlerinnen müssen die Hochtöne unbedingt besser stützen und bis zur letzten Sekunde halten!

Aussprache

- Positiv Grundsätzlich verständlich und korrekt. Jodelvokalisation angepasst.
- Negativ Eher ungepflegt mit vielen unerlaubten Wortverbindungen (zB LT 3 „Lüt_und“, LT 5 „blühnd_enanderno“, LT 7 „Pracht_isch“). Im Gegensatz dazu werden aufeinanderfolgende Konsonanten nur ein Mal ausgesprochen (zB LT 5 „zieht-de“, LT 6 „breit-dur's“). Auch präzise Schluss-T werden vermisst.

Rhythmik

- Positiv Exakt, mit einheitlichen Einsätzen. Puls regelmässig, gut gewähltes Grundtempo, schöne "ritardandi".
- Negativ Ganz vereinzelt ungenau punktierte Achtelnoten. Schwerer Auftakt am Liedanfang.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche, gefühlvolle und textgemässe Gestaltung des Liedteils. Guter Einsatz der dynamischen Mittel.

Negativ Jodel verhalten und spannungslos. Schwelltöne auf langen Noten werden zu wenig ausgeprägt gemacht.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied ist harmonisch gut einstudiert.

Negativ Ab dem LT 12 in der 3. Strophe machen sich bei den Führungsstimmen Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Der Chor sinkt dadurch von der anfangs intonierten Tonart C-Dur nach H-Dur. Der obere Ton der Tonfolge e-g im 1. Bass im LT 10 ist nicht hörbar, ebenso das "a" im LT 12.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Gerber Heidi

Juror/in Inglin Felix



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 458

Zürich, Jodelclub Sängerrunde

Alpmorge

Leitung: Eugster Alex, Fällanden

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Der "Alpmorge" wird recht glaubhaft und engagiert, mit guten Gestaltungsansätzen dargeboten. Erwähnte Mängel in den Einzelsparten lassen keine höhere Klassierung zu.

Tongebung

- Positiv Der Liedteil gewinnt in Klang und Ausdruck gegenüber dem Jodel. Dieser wird zwar von mehreren Stimmen mit einer ansprechenden Einheit wiedergegeben.
- Negativ Hochtöne im Jodel zu wenig klangvoll und strahlend. Im Chorbild fehlen helle, tragende Tenorstimmen, alles wirkt eher dumpf.

Aussprache

- Positiv Liedteil gut erarbeitet.
- Negativ Jodelbegleit vom Chor uneinheitlich, verschwommen vokalisiert.

Rhythmik

- Positiv Wird fast immer korrekt eingehalten.
- Negativ In LT 1 und LT 2 gerät die punktierte Viertelnote etwas zu kurz. LT 2 und LT 4 wird nach den Pausen, eine Spur zu spät eingesetzt.

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungsreiche Dynamik.

Negativ Der ganze Jodel der 2. Strophe ist übertrieben leise.

Harmonische Reinheit

Positiv

Negativ Etwas unexakte Tonabnahme - leicht nach unten gezogen. Der unklare Liedstart löst einige getrüübte Stellen aus. Unsaubere Intonation im 1. Bass in den LT 5 und 6. Akkordwechsel in den LT 8 und 9 werden vom ganzen Chor nicht transparent sauber gehalten. Tiefe "f" vom 2. Bass schwach hörbar. Unterfasste Töne der Tenorstimmen im Jodelbegleit in den JT 3 und 4. Begleit stützt allgemein zu wenig.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 337

Zürich, Jodlersextett TV Alte Sektion

Ärdeplatz

Leitung: Renggli Rudolf R., Schötz

Komponist: Rudolf R. Renggli
Textdichter: Lisbeth Arnold

Gesamteindruck

Ein berührend exzellenter Vortrag. Die von der Komposition geforderten gesamtheitlich exorbitanten und vor allem harmonischen Ansprüche meistert der Chor mit eindrücklicher Ausstrahlung und bewundernswerter Beherrschtheit. Auch bei vorausgesetzt eindrücklicher Stimmschulung ist ein immenses Mass an gezielter Probenarbeit erkennbar.

Tongebung

Positiv Ohne Fehl und Tadel, vor allem in dieser schwierigen Komposition. Der Chorklang ist ausgeglichen, und doch resonanzvoll, mit beherrschten Brust- und Schalllagen. Atem- und Tonstütze sind durchwegs gewährleistet. Auch von den Jodelstimmen wird einiges abverlangt; die Jodeltechnik ist beherrscht.

Negativ

Aussprache

Positiv Die wenigen Verstösse sind kaum der Rede wert

Negativ Auf unerlaubte Wortverbindungen achten (1. Strophe, LT 9 „min_Ärdeplatz“, 3. Strophe, LT 3 „nid_aller“) oder eben Doppelkonsonanten binden (3. Strophe, LT 8 „grad-das“). Etwas sehr starke Schluss-Z bei „Ärdeplatz“, „ganz“. Sonst absolut korrekt. Die Jodelvokalisation überzeugt nicht ganz, ein Stück weit bedingt durch die Komposition respektive die Tonhöhe. Die Jodlerin singt vorwiegend "ju", "lu" und "u". Es bleibt ihr gar keine andere Wahl (vor allem in der 2. und 3. Strophe). Ein "lü" würde etwas Farbe und Abwechslung in diese Jodelteile bringen.

Rhythmik

Positiv Durchwegs äusserst exakt, mit absolut sicheren Choreinsätzen in den rhythmisch sehr anspruchsvollen Jodelbegleitpassagen. Gut gewähltes Grundtempo mit ausgeprägten Tempowechseln, richtig gesetzten Fermaten und wirkungsvollen "ritardandi".

Negativ

Dynamik

Positiv Kontrastreiche Gestaltung. Komponistenvorgaben werden durchwegs beachtet. Einsatz der dynamischen Gestaltungsmittel vorbildlich, mit sehr schönen Melodiebögen und vielen Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmungsvolle und sichere Modulationen, Akkord- und Tonartwechsel. Die klangvollen, ebenso rhythmisch schwierigen Jodelteile werden auch von der Jodlerin eindrücklich, sicher und gekonnt bewältigt.

Negativ In B-Dur intoniert, sinkt der Chor ab LT 43 allmählich nach A-Dur. Vereinzelt Quint- und Oktavsprünge sind vom 2. Bass kaum hörbar; als Beispiel auch für andere Stellen sei der LT 27 vermerkt. Angesichts der Fülle von sehr hohen Ansprüchen sind diese Erwähnungen ohne Wertung angebracht.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Gerber Heidi

Juror/in Inglin Felix



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 156

Zürich, Trachtenchor Wiedikon

z'friede si

Leitung: Schumacher Lydia, Adliswil

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Nach einem verhaltenen Beginn und eher wenig gestalteter erster Strophe kommt der Chor immer besser in Fahrt und singt vor allem die 3. Strophe liebevoll und berührend. Die Steigerung im Verlauf des Vortrags verhilft schliesslich knapp in die Höchstklasse.

Tongebung

- Positiv Ziemlich ausgeglichener Chorklang, tragend, warm und rund, auch in "piano"-Stellen. Jodelstimmen in der Schalllage und in der Kopfstimme beherrscht. Chor tragend im Jodelbegleit.
- Negativ Die Männerstimmen dürften mehr Volumen entwickeln.

Aussprache

- Positiv Verständlich, mit Klingern und richtig geformten Vokalen. Jodelvokalisation abwechslungsreich, mit schön eingesetzten "lü".
- Negativ Schlusskonsonanten nicht durchwegs deutlich genug. Die R klingen eher zu wenig.

Rhythmik

- Positiv Exakt, mit korrekten Auftakten und richtigen Betonungen. Gute "ritardandi", im Lied sehr ausgeprägt. Tempowechsel glaubhaft.
- Negativ Grundtempo fast etwas schleppend.

Dynamik

- Positiv Spannung mit Schwelltönen in der dritten Strophe gut aufgebaut. Schöne Melodiebogen.
- Negativ Liedteil zu verhalten und nur teilweise dem Text entsprechend dynamisch gestaltet. Spannung und Entspannung zu wenig deutlich und gefühlvoll herausgearbeitet.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart Ges-Dur wird problemlos gehalten. Partiturgetreue Stimmführungen und sichere Jodelhochtöne.
- Negativ Stellenweise getrübt Einsätze, zB die Tonfolge c-a-f der 2. Bässe im LT 13 oder die Jodelstimmen in den JT 1 und 2. Unsichere Einsätze am Liedbeginn und unpräzise Akkorde in den LT 8, 12 sowie in den JT 4 und 6.

-
- Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 450

Amden, Ammler Bergspätzli

S' Tuusigjöhrig

Leitung: Zahner-Mathis Mary, Rüti GL

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Fröhliche Vortragsweise mit einem sauberen Chorklang. Frage: Warum versucht man nicht auch eine 2. Stimme dazu einzusetzen?

Tongebung

Positiv Die Kinderschar singt schon mit beachtlich kräftiger und lockerer Tongebung, vor allem im Jodel.

Negativ Im Liedteil müssten die Intervallsprünge auf Hochtönen etwas weiter sein.

Aussprache

Positiv Gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Idealer Melodiefluss.

Negativ Einzig die halben Noten in den JT 6, 12 und 18 werden zu lang gehalten.

Dynamik

Positiv

Negativ Wenige Mittel eingesetzt.

Harmonische Reinheit

Positiv Helle, reine Kinderstimmen, 1-stimmig vorgetragen, vielleicht könnte man es wagen, mit so vielen Stimmen auch einmal 2-stimmig zu singen.

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 482

Angst Lorenz, Eichberg

Pelagibergjodel

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Lieber Lorenz, Du bist auf dem besten Weg ein guter Jodler zu werden. Bravo! Bereits klingen gewisse Melodiebogen und Jodelhochtöne schön. Oftmals schwankt die Stimme noch recht stark und vor allem Schlussstöne können nicht ganz gehalten werden. Viel an Lockerkeit arbeiten, weiterhin fleissig üben und solche Freude zeigen und damit grosse Freude bereiten! Lobenswert erwähnt sei noch, dass Du unbegleitet gesungen hast!

Tongebung

- Positiv Der junge Lorenz hat eine wunderbare Stimme! Sein Stimmsitz ist mehrheitlich sehr gut. Rund und schön tragend klingen die Sätzli. Besonders gefallen die lockeren Kopfstimmtöne. Die Jodeltechnik wird auch schon recht gut beherrscht, viele Kehlkopfschläge klingen sauber und gekonnt.
- Negativ Anfänglich sind einige Kehlkopfschläge (wohl wegen der Nervosität zu wenig Tonstütze) unklar. Den Mund noch mehr öffnen und im Hals ganz weit bleiben, damit keine Töne in den Hals rutschen, dies vor allem bei Schaltlagetönen.

Aussprache

- Positiv Schön runde Vokalbildung.
- Negativ Schade, dass kein einziges "lü" gesungen wird. So tönt die Vokalisation langweilig. Also: "lü" einstreuen, das bringt Abwechslung und hellt das etwas dumpfe Bild auf!

Rhythmik

- Positiv Dieser wirklich junge Nachwuchs-Jodler singt den Pelagiberg-Jodel in gutem Tempo. Die verschiedenen Teile sind differenziert gesungen.
- Negativ Die Notenwerte stimmen nicht immer, und gewisse Viertelnoten werden (wegen der Atmung) „abgerissen“. Der 3. Teil ist wohl lüpfig, aber eben auch da sind einige Viertel- und Sechzehntelnoten sehr ungenau.

Dynamik

Positiv Gute Gestaltungsideen sind teilweise spürbar.

Negativ Keine grosse Differenzierung. Mehr wagen mit Lautstärkeunterschieden und Schwelltönen.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Jodschluss gut gehalten. Teilweise sichere Einsätze und präzise Intervalle. Schöner, rein gehaltener Schluss des 2. Teils (JT 6).

Negativ Wohl auch wegen des Festfiebers recht starke Tonschwankungen in allen Teilen des Jodels. Töne werden ungenau intoniert (zB in den JT 3 , 7 und 9 des 1. Teils, in den JT 10 - 12 des 2. Teils und JT 3 - 4 des 3. Teils). Die Schlusstöne im ersten Teil werden fallen gelassen wegen mangelnder Atemstütze (JT 3, 6 und 9).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror/in Gerber Heidi

Juror/in Jutzeler Martin



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 451

Appenzell, Jugendchörli Appenzell

Sunneschtrahle

Leitung: Streule Stephan, Brülisau

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Das Jugendchörli sieht auf der Bühne in seinen Trachten wunderschön aus. Ungefähr 40 Kindergesichter strahlen von der Bühne zum Publikum herunter. Das ist eine Freude! Gesungen wird teilweise ausdrucksstark und meistens gefühlvoll. Die Wirkung ist glaubhaft und die Freude am Singen sehr gut spürbar. Die kritischen Bemerkungen in den Sparten dienen als Übungsziele für die Entwicklung der herrlichen Jodeltradition, tun aber dem Gesamteindruck überhaupt keinen Abbruch.

Tongebung

Positiv Fröhliche, helle und klare Kinderstimmen.

Negativ

Aussprache

Positiv Gute und verständliche Aussprache

Negativ Die Wortverbindung im Refrain des LT 9, in allen Strophen, "höll_und" sollte vermieden werden.

Rhythmik

Positiv Meistens exakte rhythmische Notenwerte. Taktart und Puls spürbar.

Negativ Ungenaue Punktierungen wie zB im LT 1. Zu starke Endsilbenbetonungen im LT 6 ("Wer-de", "lached", "gii-ze"). Etwas schleppendes Grundtempo.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll. Zum Teil textgemäss. Natürliche Melodiebogen.

Negativ Teilweise gleichförmig. So dürfte in der 2. Strophe vom Text her etwas mutiger gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Ihr habt schön und rein gesungen. Eine Freude Euch zu hören und zu sehen. Die Idee den Jodel mit Begleitung zu singen ist super und hat uns begeistert. Die Einsätze und die Stimmführung sind Euch sehr gut gelungen. Ihr habt mit Eurem Gesang das Publikum und uns verzaubert.

Negativ Die 1. Jodelstimme hat den JT 2 nicht ganz partiturgetreu intoniert.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 454

Buchackern, TG Jodelspatze

Blueschtfahrt

Leitung: Felix Carina, Andwil TG

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Ihr singt die "Blueschtfahrt" mit viel Liebe zum Detail. Alles ist so wunderbar gut einstudiert. Nichts wird dem Zufall überlassen. Es ist eine wahre Freude, euch zuhören zu dürfen!

Tongebung

- Positiv Die Stimmen klingen hell und klar. Auch der Chorklang ist stets ausgeglichen und die Kehlkopfschläge beherrscht ihr bereits sehr gut.
- Negativ Der Mund ist beim Singen der Klangkörper. Ihr dürft ihn ruhig etwas weiter aufmachen.

Aussprache

- Positiv Gut verständliche und dennoch nicht übertriebene Schlusskonsonanten wie zum Beispiel in den LT 2 und 6 das "t" von "Fahrt" und "parat". In LT 8 bewältigt ihr die drei Vokale auf den Achtelnoten vorbildlich ohne Zwischen-H bei "reue", "drunder" und "springe"
- Negativ Die schweren Endsilben im LT 4 "Mai-e" und "Wun-der" wirken etwas zurückgenommen viel leichter.

Rhythmik

- Positiv Das Lied wird sehr exakt mit deutlich spürbarer Taktart gesungen.
- Negativ Eine einzige verhasstete Stelle haben wir bei JT 3 bemerkt.

Dynamik

Positiv Ihr gestaltet den Vortrag wunderbar dem Text entsprechend. Auch im Jodelteil gibt es sehr viel Abwechslung. Vor allem schön gemacht sind die "Crescendi" über die sehr schön gemachten Melodiebögen. Bravo!

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die harmonische Reinheit ist durchwegs lobenswert.

Negativ Kleine Intervalltrübungen, etwa in LT 5, fallen nicht gross ins Gewicht.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 484

Bünter Linda, Lüchingen

Lutz Céline, Lüchingen

Lutz Elena, Lüchingen

Läbeslauf

Komponist: Röbi Küttel

Begleitung: Heeb Miriam, Rüthi (Rheintal)

Gesamteindruck

Die drei jungen Jodlerinnen präsentieren uns den „Läbeslauf“ so richtig „frisch von der Leber weg“. Gesunde Stimmen sind vorhanden. Leider ist euer Vortrag aber von vielen Ungenauigkeiten beeinträchtigt. Versucht, beim Üben besser aufeinander und auf das Begleitspiel zu hören. Singt mit - und nicht gegeneinander. Probt ganz fest in den nächsten Jahren, lasst euch von Fachpersonen gut beraten und habt weiterhin viel Freude am Singen und am Jodeln - es lohnt sich! Mit intensiver Gehörbildung und lockerem Singen wird euer Gesang dann reiner.

Tongebung

Positiv Helle, klare und kräftige Stimmen. Gewisse Jodeltechnik (zB gute Zungenschlagtechnik) ist hörbar.

Negativ Durch zu viel Druck, vor allem in der tieferen Stimme, tönt alles lärmig, fast grell und unkontrolliert. Lernt weicher und lockerer zu singen, damit eure Stimmen nicht Schaden leiden.

Aussprache

Positiv Als positiv können die klaren Vokale bezeichnet werden.

Negativ Nicht immer genügend verständlich, Schlusskonsonanten und Klinger sind nicht hörbar. Die Jodelvokalisation könnte durch vermehrt eingestreute "lü" an Abwechslung gewinnen.

Rhythmik

Positiv Frisch und ungestüm.

Negativ Dadurch wirkt der Vortrag oftmals überhastet. Dementsprechend leidet auch die Rhythmik während des ganzen Vortrags. Es würde zu weit führen, alle Verstösse aufzuzählen. Den Rhythmus besser spüren und aussingen!

Dynamik

- Positiv In der 3. Strophe ist in den LT 16 - 20 ein angenehmes "mezzo-piano" hörbar.
- Negativ Es wird zu gleichförmig gesungen, ohne deutlich herausgearbeitete Höhepunkte oder Spannung und Entspannung. Es ist auch nicht klar festzustellen, ob die 1. oder die 2. Stimme „federführend“ ist; es wirkt wie zufällig präsentiert. Versucht doch, den „Läbeslauf“ als spannende Geschichte singend zu erzählen, eben textgemäss.

Harmonische Reinheit

- Positiv In den ersten Takten des Liedteils intonieren die Jodlerinnen ansprechend rein, wobei dies der ersten Stimme besser gelingt als der zweiten. Die Einsätze sind mindestens teilweise sicher.
- Negativ Leider singt vor allem die 2. Stimme (im Textteil auf dem Blatt die führende, tiefere Stimme) bereits im Lied, und dann vor allem im Jodel fast immer zu tief. Dadurch gibt es teilweise Reibungen zur ersten Stimme - welche dann aber oftmals auch zu tief singt - und somit vor allem auch zum Akkordeon. Viele Intervalle klingen nicht rein, denn sie sind entweder zu eng oder zu weit gefasst. Versucht, besser auf das Begleitinstrument und auf euch drei zusammen zu hören. Die hohen Töne singt ihr häufig von unten her an. Versucht - bildlich gesehen - auf die Töne hinauf zu sitzen, dann werdet ihr sie genauer singen können.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Kompliment an die ebenfalls junge Miriam! Deine Einleitung ist hilfreich für einen guten Beginn. Du spielst griffsicher und sehr diskret und versuchst mit leiser Begleitung, unterstützend zu wirken. Erstaunlich souverän kannst Du deine Begleitung durchziehen.
- Negativ Logisch, dass bei diesen Disharmonien kein absolut fehlerfreies Spiel gelingen kann.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Jutzeler Martin



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 97

Dinhard, Kinderhörli Wylandsterne

Sunneschtrahle

Leitung: Mora-Bucher Claudia, Winterthur

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Mit fröhlicher Ausstrahlung erfreuen die vielen Kinderstimmen die Zuhörer. Da und dort sind ein paar wacklige Töne zu hören. Dies tut aber der tollen Gesamtleistung keinen Abbruch. Man darf feststellen, dass hier viel gute Probearbeit geleistet wurde! Es ist eine Freude, den grossen Eifer der Kinder geniessen zu dürfen. So richtige "Sunnesträhle" werden durch die hellen, klaren Kinderjodelstimmen erzeugt. Macht so weiter!

Tongebung

Positiv Ich hatte bereits in Davos die Ehre, euch zu hören. Ihr habt mich positiv überrascht, denn Ihr habt euch mächtig gesteigert. Bravo! Der Chorklang ist sehr ausgeglichen. Die Töne sind bis auf wenige Ausnahmen gut gestützt.

Negativ

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Deutliche Schlusskonsonanten.

Negativ Vielleicht singt ihr nebst "lo" und "lu" ab und zu ein "lü"? Das macht den Jodel etwas lebendiger.

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik. Präzise Notenwerte. Richtige Betonungen. Regelmässiger Puls. Gutes, passendes "ritardando" im JT 7. Was will man noch mehr?

Negativ Das Tempo ist etwas schleppend.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll gesungene "Sunnestrahle". Natürliche Melodiebogen.

Negativ Etwas wenig Abwechslung. Es dürfte noch mehr gewagt werden, zB hier mal deutlich lauter werden und da mal deutlich leiser.

Harmonische Reinheit

Positiv Im Allgemeinen wird sehr rein gesungen. Man merkt, dass hier auch Gehörschulung betrieben wird. Übt weiter an der Tonstütze, dann wird sich die Harmonie auch bei wackligen Tönen festigen!

Negativ Nicht immer sichere Stimmführung wie zB in den LT 9 und JT 7. Im JT 6 werden die hohen "fis" leicht unterfasst.

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror/in	Schüpbach Stephan
Juror/in	Spring Gabriela



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 496

Dussnang, Kinderjodelchörli Edelweiss

Dä liess ig y

Leitung: Schatt Irma, Dussnang

Komponist: Julius Stössel
Textdichter: Josef Reinhart

Gesamteindruck

In der 1. Strophe überzeugen die drei Knaben und 12 Mädchen mit ihrem klangvollen, weichen Chorklang und schönen Schwellern. Wow, in der 2. Strophe fallen die ganz deutlich ausgesprochenen Wörter auf. Der Stimmsitz ist weit vorne! In der 3. Strophe wird bestätigt, dass die an sich tragende 2. Jodelstimme nicht nach Partitur singt. Darauf sollte man ein anderes Mal besser achten - oder dann eine Bemerkung bei der Anmeldung wie zB "freie 2. Jodelstimme" angeben. Gesamthaft ein sehr anständiger "Chilter" - genauso wie es sich gehört. Das Meiteli "liess ihn sicher y"!

Tongebung

Positiv Frische, helle Kinderstimmen. Runder und gut ausgewogener Chorklang.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Die vielen Punktierungen im Jodel werden exakt gesungen.

Negativ Leicht verschobene Endsilbenbetonungen wie zB im LT 7 bei "lah-ni".

Dynamik

- Positiv Sehr gefühlvolle und dem Text entsprechende Dynamik. Schöne "crescendi" und "decrescendi" ab JT 6. Schöne Melodiebögen.
- Negativ Etwas gleichförmiger und brav gesungener Liedteil. Stellenweise wenig Spannung / Entspannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Grundsätzlich ein durchwegs reines, frisches Klangbild. In Eurem Vortrag fallen die präzisen Einsätze und die strahlenden Hochtöne besonders positiv auf.
- Negativ In der 2. Stimme sollte noch mehr auf die Reinheit geachtet werden. In der 2. Strophe hören wir eine leichte Sinktendenz. Das Lied wird nicht ganz partiturgetreu gesungen, die Passage in den LT 9 und 11 fehlen. Im Jodel singt die 2. Stimme im JT 6 ein "f" zu viel und im JT 7 in der Schlusspassage ein "g" zu wenig.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 452

Dussnang, Kinderjodelchörli Tannzapfenland

S' Tuusigjöhrig

Leitung: Schatt Irma, Dussnang

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Über dreissig hell und klar singende Kinder und Jugendliche, alle schön aufgestellt in Reih' und Glied. Was für ein Bild! Euer Auftritt ist eine Freude für das Herz und vor allem für das Ohr des Zuhörers. Euer jugendlicher Gesang wird von diskreten Handorgelklängen begleitet. Diese geben Sicherheit und vervollständigen den Gesamtklang sehr schön.

Tongebung

Positiv Hell und klar klingende Kinderstimmen. Bereits schön entwickelte Jodeltechnik. Mithilfe der Leiterin meistert auch die 2. Stimme ihren Part rund und warm klingend.

Negativ

Aussprache

Positiv Ihr singt deutlich und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Dem Text entsprechende Tempoveränderungen gefallen ganz besonders.

Negativ

Dynamik

Positiv Ihr versteht es bereits schön, das Lied aus dem Text heraus zu gestalten. Es ist spürbar, dass ihr wisst wovon ihr singt!

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Euer Gesang, in As-Dur, ist weitgehend rein.

Negativ Etwas Mühe machen im Lied- und Jodelteil die Oktavsprünge (JT 12 - 13; JT2, 5, 11, 17). Die Tonsprünge mit den Achteln in JT 3, 9, 15 und 21 könnten noch etwas kontrollierter klingen.

Juryleiter/in Rüegge Guido

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 453

Ennenda, Chinderjodelchörli Glarnerland

Läbeslauf

Leitung: Kern-Enzler Dunja, Ennenda

Komponist: Röbi Küttel

Gesamteindruck

Liebe Kinder vom Chinderjodelchörli Glarnerland aus Ennenda. Mit eurem beschwingten Vortrag könnt ihr die Menschen richtig begeistern. Zudem habt ihr auch noch eine wunderbare Botschaft an das Publikum: Friede ha! Hoffentlich bleibt sie in den Köpfen hängen, so wie die Erinnerung an Eure schönen Stimmen.

Tongebung

Positiv Sehr freudig und engagiert gesungen.

Negativ Die 2. Jodelstimme könnte mehr strahlen, indem sie mehr Töne in der Brustlage singen würde.

Aussprache

Positiv Recht gut verständlich.

Negativ Noch ist das Maximum in der Aussprache nicht überall erreicht, aber der Ansatz ist gut.

Rhythmik

Positiv Die Notenwerte werden beachtet.

Negativ Je nach vier Takten ist im Text- Jodelteil ein etwas verkürzter Ton zu verzeichnen. Dies lässt den Eindruck von Hast und Angst entstehen. Aber das brauchts ja beim Singen gar nicht!

Dynamik

Positiv Die Melodiebögen sind gut erkennbar.

Negativ Leider sind sie auch voraushörbar: 4 Takte- Pause...4 Takte-Pause...usw.

Harmonische Reinheit

Positiv Ihr singt und jodelt wunderbar rein.

Negativ Nur ein, zwei Mal singt die 1. Stimme vereinzelt Töne zu tief.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror/in Huser-Amgwerd Michel

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 455

Ennetbühl, Jungjodler Ennetbüel

Im Toggeburgerländli

Leitung: Bürgler-Zimmermann Katja, Nesslau

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Ein frischer, spritziger Vortrag, der durch die dezente Stimmführung der 2. Stimme Boden gewinnt.

Tongebung

Positiv Mit freien, offenen Kehlen wird uns das traditionelle Lied vorgetragen. Passend dazu mit sauberer Intonation ertönt das Singjödli.

Negativ

Aussprache

Positiv Klar und prägnant, sehr gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Takt deutlich spürbar. Melodiefluss sinnvoll gewählt.

Negativ Höhepunkte könnten mehr ausgearbeitet werden. Unterschiede mehr hörbar machen durch schnelleres und langsames Singen!

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung.

Negativ Lautstärken könnten differenzierter ausgearbeitet werden!

Harmonische Reinheit

Positiv Saubere Intonation, klares Klangbild durch den ganzen Vortrag.

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Brunner-Messerli Regula
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 205

Grabs, Kinderjodelchörli Grabs

Vor mim Hüsli

Leitung: Scherrer-Hinterberger Margrit, Gams

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Etwas zaghaft fangt ihr an, aber im Laufe des Liedes entwickelt ihr euch prächtig! Wir freuen uns, euren schönen Gesang hören zu dürfen. Beim nächsten Mal, dürft ihr das Lied ruhig einen Ton höher anstimmen, damit die Stimmen mehr strahlen und der 2. Bass nicht so tief singen muss. Die Handorgelbegleitung ist dezent und sehr unterstützend. Weiter so!

Tongebung

Positiv Helle, klare Stimmen, recht ausgeglichen. Eure Stimmen passen gut zusammen, gute Atem- und Tonstütze, recht gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ Ein bisschen spannungslos in der 2. Stimme, 2. Bass klingt gepresst, weil er vermutlich zu tief singen muss.

Aussprache

Positiv Gut gepflegte Aussprache.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt, regelmässiger Puls. Die Taktart erkennen wir gut. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ

Dynamik

Positiv In der 3. Strophe habt ihr ein schönes piano gemacht, das fiel uns positiv auf. Ihr singt schöne Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild, gute Harmonie.

Negativ Zu wenig ausgeglichenes Klangbild im Jodelteil der 2. Jodelstimmen.

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Spring Gabriela



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 307

Herisau, Chinderhörli Herisau

Vor mim Hüsli

Leitung: Inauen Bruno, Appenzell Meistersrüte

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Für einen Kinderchor ist dreistimmiges Singen eine tolle Leistung! Harmonisch gelingt noch nicht alles sauber, aber ihr seid auf gutem Weg. Arbeitet weiter so und seid als Grundlage auch bei 2-stimmigen Liedern aufmerksam und präzise. Dann gelingt es auch besser, mutig eure Freude am Singen zu zeigen und das Publikum mitzureissen!

Tongebung

- Positiv Helle Kinderstimmen.
Negativ Dominierende 3. Stimme.

Aussprache

- Positiv Meistens verständlich.
Negativ Zum Teil etwas grelle Endsilben bei "stäälii" und "spiilää".

Rhythmik

- Positiv Der Grundpuls ist regelmässig und die Einsätze sind klar und ziemlich einheitlich.
Negativ Ihr dürft das Lied in einem frischeren Tempo anpacken und die Taktart besser betonen. Achtet darauf, dass nicht alle Noten gleich schwer sind; versucht Auftakte und Endsilben leichter zu singen.

Dynamik

- Positiv Schön, dass ihr in der letzten Strophe das Lied mit dem etwas leiseren Singen bereichert, auch der darauffolgende Jodel klingt recht überzeugend.
- Negativ Gestaltet unbedingt mehr, das bringt Abwechslung!

Harmonische Reinheit

- Positiv Dass ihr dreistimmig singt, verdient Respekt. Die Melodiestimme erklingt recht sicher und klar.
- Negativ Mit der Reinheit will es noch nicht so klappen, gerade der Jodeleinstieg bereitet euch etwas Mühe. Die 2. Jodelstimmen singen oft zu tief.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 468

Hug Seraina, Paspels

Hug Ladina, Paspels

Begleitung: Just Peter, Lenzerheide

Es Fäscht für mis Härz

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Eine tolle Leistung von euch beiden! Schön, dass ihr euch bereits an ein Lied wagt, das doch einige Anforderungen stellt. Auch wenn ihr noch zart gestaltet, wirkt euer Vortrag erlebt und glaubhaft und schenkt dem Publikum und der Jury "Es Fäscht für mis Härz".

Tongebung

Positiv Ihr erfreut mit euren zarten, hellen und frischen Stimmen und verfügt bereits über eine gute Jodeltechnik.

Negativ Versucht euren Stimmsitz konsequent ganz vorne zu halten, damit sich die Stimmritzen auch schön schliessen. So wird euer Klang noch satter und voller werden. Zudem dürft ihr an der Atemstütze arbeiten, damit eure Töne auch auf Haltenoten tragend bleiben.

Aussprache

Positiv Schön, wie einheitlich ihr Vokale und Doppellaute bildet und Nachsilben schön zurücknehmt. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passt gut.

Negativ Der Deutlichkeit der Konsonanten dürft ihr noch mehr Beachtung schenken.

Rhythmik

Positiv Die frische Temponahme passt sehr gut zum Lied; der Melodiefluss wirkt sehr leichtfüssig. Zudem gefallen die Tempowechsel und die schön ausgesungenen Schlüsse. Die Notenwerte werden exakt eingehalten. Bravo.

Negativ Im Jodel dürftet ihr bei diesem raschen Tempo die Taktbetonungen noch etwas ausgeprägter machen.

Dynamik

- Positiv Fröhlich und gefühlvoll zugleich wird der Text im Lied erzählt. Besonders die 3. Strophe gestaltet ihr sehr gut.
- Negativ Ihr dürft ruhig noch etwas mehr Spannung aufbauen und Unterschiede ausgeprägter gestalten. Aber mit der Weiterentwicklung eurer Stimmen werden sich da noch weitere Möglichkeiten bieten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Ihr meistert das anspruchsvolle Lied gut und sehr sicher.
- Negativ Die Tonsprünge in den schnellen Passagen im Jodel gelingen noch nicht durchwegs sauber. Die 2. Stimme ist stellenweise etwas zu tief.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Tolle Unterstützung der beiden jungen Stimmen mit passenden Vorspielen und einfühlsamem Mitgehen. Bildet eine schöne Einheit mit dem Duett.
- Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Lang Kurt
Juror/in	Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 434

Kern Ladina, Ennenda
Kundert Seraina, Rüti GL

Us de Bärge

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Zwicky Kurt, Niederurnen

Gesamteindruck

Der Vortrag wird frisch und fröhlich dargeboten, gut abgestimmt und textgemäss interpretiert. Mit konzentriertem, willensstarkem Üben und sich an der (fast täglichen) Stimmbildung begeistern werden die Erfolge nicht auf sich warten lassen. Macht weiter so - ihr seid auf dem besten Wege zu ganz tollen Jodlerinnen und macht allen ZuhörerInnen grosse Freude!

Tongebung

- Positiv Die jungen Jodlerinnen erfreuen uns mit einem erfrischenden Vortrag und einer erstaunlich guten Jodeltechnik. Saubere Kehlkopfschläge und recht strahlende Hochtöne. Der Stimmsitz vorne ist richtig, und die Stimmen klingen hell und klar.
- Negativ Die Atemtechnik hingegen kann noch verbessert werden (bessere Stütze), damit die Töne in keiner Lage wackeln.

Aussprache

- Positiv Recht gute Ansätze sind vorhanden. Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.
- Negativ Sprecht deutlicher und vermeidet unerlaubte Wortverbindungen, zB im JT 1 „Jutz_isch_us“, in den JT 6 und 7 „und_üs_is“. Alle Wörter, welche mit einem Vokal beginnen (also a, e, i, o, u), dürfen nicht gebunden werden. Also wäre richtig: „Jutz / isch / us“, „und / üs / is“. Im Gegensatz werden aufeinanderfolgende Konsonanten nur ein Mal ausgesprochen (zB im LT 6 „gwand-do“). Auch die Wort-Endsilben sollten nicht auf betonten „ä“ enden, also nicht „Bärgä“, sondern unbetont „Bäрге(ö)“.

Rhythmik

- Positiv Exakt, mit leichten Auftakten und genauen Punktierungen. Passend gewähltes Grundtempo.
- Negativ Aufstiege im Jodel etwas schwer, das "ritardando" in den JT 15 und 16 eher wenig ausgeprägt.

Dynamik

- Positiv Teilweise recht gefühlvolle und textgerechte Gestaltung im Liedteil. Jodel hell und strahlend, mit ausgeprägten Schwelltönen.
- Negativ Im Liedteil stellenweise kontrastarm und blass. Das Echo im Jodel dürfte mehr zurückgenommen werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die harmonischen Anforderungen bereiten grundsätzlich keine grosse Mühe. Die gute Probenarbeit ist sofort zu erkennen.
- Negativ Das aufgelöste "fis" im LT 1 und das darauffolgende "e" ist von der 2. Stimme nicht hörbar. Diese tiefe Lage ist auch bei ausgereiften Stimmen nicht einfach zu bewältigen. Vereinzelt Tiefenschwebungen sind im Jodel hörbar.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Recht angepasst und die Jodlerinnen gut stützend.
- Negativ Die abgestimmte Präzision zwischen Begleiter und Sängerinnen könnte durch vermehrtes gemeinsames Üben sicher gesteigert werden. Das Mitspielen der Melodie stört.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Inglin Felix



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 433

Meier Anja, Mogelsberg
Meier Pirmin, Mogelsberg

Säg mer wenn dass d'Rose blüeje

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Lusti Ueli, Lütisburg

Gesamteindruck

Ein fröhlicher Vortrag von jungen Nachwuchssängern, die uns viel Freude bereiten. So übersehen wir fast noch die Textverwechslung in der 3. Strophe ab LT 8.

Tongebung

- Positiv Helle und schon recht tragende Stimmen erbringen einen gut passenden, warmen und weichen Duettklang.
- Negativ Zusätzliche Atemzäsuren im Jodel (JT 3, 5 und 7). Endsilben gelegentlich zu stark nachbetont, zB "blüe-je", "Läu-bli", "ro-te", usw.

Aussprache

- Positiv Einheitlich gepflegt.
- Negativ Absteigende Motive im Jodel werden öfters mit "du-jo" gesungen, ein Kehlkopfschlag "u-o" wäre passender.

Rhythmik

- Positiv 3/4 Takt erkennbar.
- Negativ LT 1 Achtelnote und Sechszehntelnote zu schleppend gesungen. Puls nicht mehr spürbar. Grosse Atemzäsur nach "blüe-je". Grosse Atemzäsur im JT 3.

Dynamik

Positiv Gute Gestaltungsideen sind spürbar.

Negativ Der ganze Vortrag wird zu langsam gesungen. Im Liedteil ist deshalb zu wenig Spannung vorhanden.

Harmonische Reinheit

Positiv Sauber, einheitlich, ohne nennenswerte Trübungen.

Negativ 2. Stimme singt im LT 3 ein "es" anstelle des "f". Der Hochtton im JT 3 von der 1. Stimme etwas gedrückt, unterfasst gesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Tragend, gut stützend.

Negativ Eher etwas zu laut.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Brunner-Messerli Regula
Juror/in Scherrer Hans-Jakob



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 485

Montlingen, Kinderjodelhörli Rheintal

Wenn d'Schwiizer gueti Lune hend

Leitung: Riegg Sissi, Montlingen

Komponist: Ernst Jakober

Gesamteindruck

Mit eurem sehr glaubhaften Vortrag kommt ihr beim Publikum gut an. Die dynamische Abwechslung und vor allem die Piano-Stellen gefallen uns sehr gut. Ihr versteht es, die Menschen zu begeistern.

Tongebung

Positiv Euer Chorklang ist schon ziemlich ausgeglichen. Die Körperhaltung ist vorbildlich.

Negativ Eure Stimmen klingen im Liedteil leider noch etwas grell. Daran könnt ihr sicher noch arbeiten.

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation habt ihr sehr gut aufeinander abgestimmt. Die Aussprache ist sehr gut verständlich und die Schlusskonsonanten macht ihr sehr deutlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Der freudige, lockere Polka-Takt gefällt uns.

Negativ

Dynamik

- Positiv Im Jodelteil habt ihr dynamisch einiges eingebracht. Auch im Textteil kann man ein Lauterwerden und Zurückgehen hören (ab LT 10).
- Negativ Die Melodiebogen sind noch etwas kurz geraten. Manchmal könnte man versuchen, über eine grössere Taktfolge keine Zwischenatmung einzuschalten. In ähnlicher Art, wie man einen Text sinngemäss lesen würde!

Harmonische Reinheit

- Positiv Ihr trefft die Töne schon gut. Das meiste singt ihr so, wie es auf dem Notenblatt steht.
- Negativ Im LT 8 singt die 2. Stimme andere Töne, als auf dem Notenblatt geschrieben sind. Die 2. Stimme tönt manchmal leicht tiefer, als sie sollte.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror/in Huser-Amgwerd Michel
Juror/in Weber-Widmer Karin



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 486

Montlingen, Kinderjodelchörli Rheintal Kleininformation

S' isch mir alles eis Ding

Leitung: Riegg Sissi, Montlingen

Komponist: Volkswaise
Textdichter:

Gesamteindruck

Ihr singt das fröhliche Lied keck und wir spüren, dass euch das Singen Freude macht. Den Textteil singt ihr mit viel Ausdruck. Im Jodel dürft ihr die einzelnen Melodiebögen noch besser durchsingen. So wirkt er dann noch schöner. Ihr seid eine echte Bereicherung für das Jodlerfest und habt dieses Lied mit dem recht anspruchsvollem Jodel sehr schön vorgetragen. Durch das Begleitinstrument wird euer Gesang wirkungsvoll unterstützt und getragen.

Tongebung

Positiv Eure Stimmen erklingen hell und klar und bereits recht kräftig. Ihr singt vor allem in den tieferen Lage (Bruststimme) schon beherrscht und ausgeglichen. Die Jodelstimmen machen ihre Sache gut und singen die Kehlkopfschläge schön.

Negativ Manchmal ist der Chor noch nicht ganz ausgeglichen und das Singen läuft noch nicht so rund. Hohe Töne erklingen oft eher grell.

Aussprache

Positiv Man versteht den Text recht gut. Ihr sprecht teilweise deutlich. Die Vokalisation im Jodel ist gut abgestimmt.

Negativ Manchmal versteht man allerdings den Text nicht so gut. Die Vokale (a, e, o) werden zu wenig gesungen und die Konsonanten singt ihr zu wenig deutlich (m, n, l, t).

Rhythmik

Positiv Bei einem so überzeugenden, schönen Melodiefluss hört man gerne zu.

Negativ Zum Teil geraten die Viertelnoten etwas kurz, beispielsweise in den JT 2, 11 und 14.

Dynamik

Positiv Im Liedteil wird die erste Zeile stets etwas anders gestaltet als die zweite. Das macht die Darbietung sehr interessant. Die Verlangsamung im JT 15 kommt schön zur Geltung

Negativ Die Vorgabe "a tempo" im JT 9 dürft ihr noch etwas ausgeprägter darbieten.

Harmonische Reinheit

Positiv Eure Einsätze sind sicher und ihr singt immer so, wie es in der Liedpartitur vorgegeben ist. Das Klangbild ist meist rein und die Intervalle gelingen richtig. Die Hochtöne im Jodel erreicht ihr sicher.

Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Ryser Lukas
Juror/in	von Gunten Marie-Theres



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 308

Mosnang, Kinderjodelchörli

Vor mim Hüsli

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Ein erfrischender Auftritt des Kinderjodelchörli Mosnang. Man spürt die intensive Probearbeit die nötig ist, bis ein Kinderchor dreistimmig singen kann: harmonisch eine reife Leistung. Dynamisch hätten die Mädchen und Buben etwas mehr machen können. Trotzdem: Das Publikum hat gut zugehört und die Lacher kamen prompt. Weiter so, dann macht ihr noch vielen Zuhörer eine Freude!

Tongebung

- Positiv Hell und klar singt ihr uns über vergangene Zeiten. Es ist nicht gerade ein einfaches Lied das ihr ausgewählt habt, aber ihr habt das super gemeistert! Kräftig erzählt ihr uns vom Examen und man versteht euch sehr gut. Die Jodlertechnik ist schon gut vorhanden und die Töne klingen froh durch den Raum in unsere Herzen. Macht weiter so, singt mit Freude und Spannung!
- Negativ Die 2. Stimme darf noch mehr mit Spannung singen damit es noch klarer erklingt.

Aussprache

- Positiv Eure Aussprache ist tadellos. Die Zuhörer und wir verstehen den Text sehr gut.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Klare Rhythmik im Liedteil, gut erfasste Taktart, passendes Tempo.
- Negativ Im Jodelteil ist die Rhythmik nicht immer exakt auf einander abgestimmt (JT 6 - 8 und JT 14 - 15).

Dynamik

Positiv Klare Melodiebögen im Jodel.

Negativ Das Erzählende im Liedeil dynamisch stärker umsetzen!

Harmonische Reinheit

Positiv Die Stimmen sind gut einstudiert, daher auch sichere Einsätze von allen. Die 1. und die 3. Stimme singen grösstenteils rein.

Negativ Die 2. Stimme muss bei einzelnen Stellen etwas aufpassen, dass sie die Töne genau trifft (JT 4, 14 und 15). Die 1. Stimme singt im JT 7 etwas ungenau und schleift manchmal die Töne etwas an.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Jehli Hans

Juror/in Schafroth Miriam



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 481

Niederberger Karin, Malix
Niederberger Nina, Malix
Niederberger Silvan, Malix

Sing doch eis für mi!

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Lippuner Walter, Küblis

Gesamteindruck

Insgesamt ein ungezwungener, froher Vortrag. Silvan, du darfst ruhig etwas "Gas" geben, sonst wirst du von Nina und deiner Mutter übertönt. Nehmt euch auch etwas mehr Zeit und geht es langsamer an, damit man jedes Wort versteht!

Tongebung

Positiv Gut Körperhaltung. Helle, klare Kopfstimmen. Gute Tonstütze im Liedteil.

Negativ Durch die langen Melodiebögen reicht häufig der Atem nicht ganz bis zum Schluss. Die 2. Stimme darf ruhig noch etwas zulegen. Sie ist manchmal kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Die Aussprache dürfte etwas deutlicher sein. Die Endsilben werden häufig fast "verschluckt". Ab und zu ein "lü" mehr verträgt es durchaus und macht den Jodel "farbiger".

Rhythmik

Positiv Klar erkennbarer Rhythmus. Gut eingehaltene Notenwerte.

Negativ Das gewählte Tempo ist zu schnell, dadurch wirkt vor allem der Liedteil etwas überhastet.

Dynamik

Positiv Klare Melodiebögen im Jodelteil.

Negativ Im Liedteil darf mehr gewagt werden. Der Komponist stellt sich das Lied nicht nur "froh" sondern auch "innig" vor. Versucht dies umzusetzen!

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch rein im Liedteil. Sichere und präzise Stimmführung der 1. Stimme im Jodelteil.

Negativ Die 2. Stimme klingt im Jodelteil oft leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffssicher, gut unterstützend. Bewegliche, lüpfige Zwischenspiele.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Hersche Hansueli

Juror/in Jehli Hans



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 166

Niederwil SG, Kindertrachtenchor Fürstenland

Dankä sägä

Leitung: Stalder Erika, Niederwil

Komponist: Sepp Herger
Textdichter: Tobias Herger

Gesamteindruck

Die Bühne wird durch das grosse Kinderchörl in seinen schönen Trachten prächtig belebt. Herzig, wie die Kleinsten ihren Angehörigen winken! Voller Begeisterung und Freude wird gesungen. Die 2. Jodelstimme hört man vor allem von der Leiterin. Diese dürfte man durchaus noch etwas verstärken, denn eine schöne zweite Stimme macht Eindruck. Der Begleiter unterstützt mit passenden Zwischenspielen. "Dankä sägä" kommt hier glaubhaft zum Ausdruck.

Tongebung

Positiv Kräftige Kinderstimmen. Die Mädchen singen ein bisschen fröhlicher als die grössern Knaben, welche zum Teil im Stimmbruch sind und oktavierem müssen. Die 2. Stimme hört man im Liedteil besser als im Jodel.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlicher Text. Gepflegte und geschulte Aussprache. Schöne, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt und partiturgetreu einstudiert.

Negativ Gewisse Betonungen und Textteile dürfen etwas langsamer oder schneller gesungen werden, damit es beim Zuhörer besser hängen bleibt.

Dynamik

Positiv Lied und Jodel wirken froh und unbeschwert.

Negativ Vielleicht ist es möglich eine Strophe oder einen Strophenteil etwas leiser zu singen, weil der Text dann besser wirkt?

Harmonische Reinheit

Positiv Die vielen Mädchen in der ersten Stimmen singen sehr rein und haben das Lied sehr gut einstudiert.

Negativ Die 2. Stimme singt nicht immer ganz genau zB in den LT 7 und 8. Die Jungs im Stimmbruch oktavierem die 1. Stimme, was bei diesem Lied nicht anders möglich ist.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Hersche Hansueli



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 171

Sargans, Jugendjodelchörli Sarganserland

Der Hüeterbueb

Leitung: Moser Louis, Trübbach

Komponist: Emil Herzog

Gesamteindruck

Das Jugendjodelchörli verbreitet mit seinem frischen Auftritt Freude im Saal. Schön, dass ihr jede Strophe anders gestaltet habt. So kommt das Lied richtig schön zum Tragen. Der Jodelteil gelingt sogar noch besser als der Liedteil. Die anfängliche Angespanntheit - aus den Gesichtern zu lesen - lockert sich bis Schluss zu einem befreienden Strahlen. Ihr dürft ein wenig Stolz sein auf euren Auftritt: er ist gelungen. BRAVO!

Tongebung

Positiv Ihr singt froh und kräftig. Eure hellen und klaren Stimmen passen gut zueinander.

Negativ

Aussprache

Positiv Der Text ist gut verständlich, auch während dem Jutz versteht der Zuhörer jedes Wort. Ihr habt im Jodel eine gute Vokalisation gewählt.

Negativ Wenn ihr die Endsilben etwas zurücknehmt, klingen die Wörter "hü-te" oder "lü-te" nicht mehr ganz so schwer.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit exakten Notenwerten.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöne, abwechslungsreiche Dynamik. Die 2.Strophe gestaltet ihr besonders gut.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Mit der Unterstützung durch den Begleiter und zugleich Arrangeur des Vortrages sind gute Voraussetzungen gegeben. Vielen Dank für das grosse Engagement.

Negativ Es ist klar, dass bei diesen harmonischen Ansprüchen da und dort kleinere Unreinheiten auftreten. Es ist ja auch nicht so einfach, vor so viel Publikum die Nerven zu behalten.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror/in Hartmann Seraina
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, WSJV

nicht bewertet

Vortrag 440

Schwery-Bumann Jeannine, Glis
Schwery Célia Samira, Glis

Liebha

Begleitung: Neff Frowin, Rothenthurm SZ

Komponist: Emil Grolimund
Textdichter: Meinrad Lienert

Gesamteindruck

Danke für diesen Mutter-Tochter-Auftritt in Gossau und dass ihr uns damit dieses ergreifende Hörerlebnis ermöglicht habt. Es war herrlich euch beiden zuschauen zu dürfen, wie ihr euch während des Auftritts tief in die Augen geschaut habt. Alles Gute für die Zukunft, dass wir hoffentlich noch einiges von euch hören werden.

Tongebung

Positiv Helle, klare Kinderstimme. Rund und warm die zweite Stimme. Bereits schön entwickelte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Die beiden singen so deutlich und prägnant, dass sogar wir auf dem Jury-Podest den Walliser-Dialekt sehr gut verstehen können.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Wiedergabe, der Partitur entsprechend. Feine Tempodifferenzierungen spürbar.

Negativ

Dynamik

Positiv Die beiden gestalten schön dem Liedtext entsprechend. Die Mutter passt sich von der Lautstärke her gut an ihre Tochter an. Die beiden gestalten so, dass die Kinderstimme nicht überstrapaziert wird.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die Harmonie zum Begleitinstrument wird sauber gewahrt. Originellerweise tauschen die beiden zwischendurch sogar die 1. und 2. Stimme. Das muss euch zuerst einmal jemand nachmachen!

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Routinierte und griffsicher Begleitung. Gibt den beiden Sängerinnen spürbar Halt und Sicherheit. Wertet den Vortrag deutlich auf.

Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Roth Ruedi
Juror/in	Weber-Widmer Karin



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 309

Sils im Domleschg, Kinderjodelchörli Randulina

Mys chlyne Veieli

Leitung: Battaglia Christina, Scheid

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Die Kinder singen und jodeln in ihren schönen Walsertrachten sehr rein und mit feiner Tongebung. Das Lied ist sehr gut einstudiert und wird vom Begleiter schön begleitet. Er gibt euch zusätzlich Sicherheit beim Auftritt auf der Bühne. Schön, dass ihr nach Gossau gereist seid. Macht weiter so!

Tongebung

Positiv Eure Stimmen zaubern uns etwas Veilchenduft in den Konzertsaal: Fein aber oho! Erstaunlich, wie eure vielen verschiedenen Stimmen schon schön miteinander erklingen. Einzelne Töne sind noch etwas wackelig. Es ist erwähnenswert, dass keine Einzelstimmen herauszuhören sind und dadurch ein sehr schöner Chorklang entsteht. Da steckt viel Arbeit und konzentriertes Üben dahinter.

Negativ

Aussprache

Positiv Den Liedtext singt ihr mit deutlicher Sprache. Man kann dem Liedtext deshalb gut folgen, wenn ihr singt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Ihr habt das Lied exakt einstudiert und euch an die Noten des Komponisten Adolf Stähli gehalten.

Negativ

Dynamik

Positiv Die dritte Strophe wird fein abgestuft mit leisem "piano" und kräftigem "forte".

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Ihr singt das Lied immer so wie es aufgeschrieben wurde und durchwegs sehr rein. Eure Stimmen führen stets sicher durch den Vortrag.

Negativ

Juryleiter/in	Rüegge Guido
Juror/in	Lehner-Mutter Manuela
Juror/in	Roth Ruedi



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 495

Stein AR, Buebechörli Stein

Zäuerli

Leitung: Stricker David, Stein AR

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Mit viel Freude und Selbstsicherheit tritt das Buebechörli auf. Herrlich junge, frische Stimmen, sennisch und typisch appenzellisch (Ausserrhodon) erfreuen das Publikum und die Jury. Wir hören einen gepflegten, gefühlvollen, natürlichen und glaubhaften Vortrag. Macht weiter so; wir freuen uns auf weitere Begegnungen mit euch!

Tongebung

Positiv Transparentes Klangbild mit sehr hellen, klaren Stimmen. Die Jodelstimmen treten recht gut hervor. Runder Chorklang. Stimmsitz vorne. Schöne Hochtöne.

Negativ Einzelne O (Brusttöne) könnt ihr noch weiter nach vorne nehmen.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreich. Schöne Klinger beim Jodelbegleit.

Negativ

Rhythmik

Positiv Tempi gut gewählt, Agogik und Melodiefluss natürlich, der Heimatregion typisch angepasst. Ueberzeugende Fermaten. Erstaunlich sicherer und guter Chorklang mit korrekten Stufen- und Akkordwechseln. Präziser Einstieg des Chors.

Negativ

Dynamik

- Positiv Der Chor „fährt“ wunderschön mit. Einstieg der 2. Jodelstimme ist korrekt. Die abwechselnden 1. Jodler gefallen!
- Negativ Sehr gute Ansätze sind vorhanden, mehr und ausgeprägtere dynamische Differenzierungen wären jedoch möglich.

Harmonische Reinheit

- Positiv 1. Teil: Schön rein setzt die erste Jodelstimme ein, die 2. Stimme kommt etwas zu kräftig dazu und der Chor setzt sauber ein. Der Schlusston ist nicht genau miteinander angesetzt und wackelt zuerst leicht. Die Wiederholung gelingt noch runder und sicherer. - 2. Teil: Schöner Einstieg, sicherer Chor, aber auf der gewechselten Stufe V sind in den hohen Begleitstimmen stellenweise leichte Unsicherheiten. Die Wiederholung gelingt gut. - 3. Teil: Klangvoll beginnt die erste Stimme und sogleich werden wir vom sennische Stimmung bringenden "Puo"-Ruf überrascht und erfreut. Der Chor begleitet sicher und mit einer schönen Überstimme. Der helle und wohlklingende Kopftou (6. Ton bei der Wiederholung) gefällt besonders. Der Chor ist auf der 1. Stufe sehr stabil. Guter Schlusston, nur kurz ausgehalten. Nur ganz minim unter der Tonhöhe des Anfangs endet dieser beeindruckende Vortrag.

Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Gerber Heidi
Juror/in Hartmann Seraina



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 123

Urnäsch, Buebechörli Urnäsch

Hört was i singe will

Leitung: Frischknecht René, Urnäsch

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Eine Freude, die barfüssig auftretenden Buebe! Wow, dieser bereits gekonnte Chorklang, ist echt "Hammer". Der gut verständliche Gesang ist sehr eindrücklich. Das Gesamtbild ist sehr ausdrucksstark, gefühlvoll und natürlich. Da geht eine sennische, berührende und innige Wirkung in den Saal hinaus. Im Textteil strahlen die Buebe grosse Freude und konzentrierten Eifer aus.

Tongebung

Positiv Ein toller 3-stimmiger Chorklang. Die Schlusstöne werde super gehalten.

Negativ Der Jodeleinstieg darf noch etwas bestimmter erfolgen.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Da spürt man, dass die Aussprache bewusst geübt wurde.

Negativ

Rhythmik

Positiv Schön getragener A - Teil, der ruhig fliesst. Im B - Teil exakte Rhythmisierung. Der Puls ist deutlich spürbar. Schwungvoller C - Teil mit einheitlichen Akkordwechselln.

Negativ

Dynamik

Positiv Echt appenzellerisches Zäuerli mit ganz schöner Dynamik vorgetragen. Textgemässe Gestaltung der Liedstrophen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Es darf mit Freude festgestellt werden, dass hier intensive Gehör- und Stimmbildung betrieben wird. Reiner Einstieg in den Vortrag, schön getragenes Zäuerli mit der passenden Begleitung.

Negativ Im B - Teil etwas wackliger Schlussakkord. Leichte Tonschwankungen beim Einstieg in den C - Teil. Die angestimmte Tonart H-Dur steigt dadurch gegen C-Dur hinauf.

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror/in	Schüpbach Stephan
Juror/in	Spring Gabriela



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 461

Waldkirch, Jodlerfamilie Sutter

Zäuerli

Leitung: Sutter Markus, Waldkirch

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Vortrag gewinnt zunehmend an Musikalität und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck.

Tongebung

Positiv Sehr natürlich, hell und tragend klingt das Familienchörl. Kräftige 1. Jodelstimme, unterstützende, feine und spannungsreiche Begleitung.

Negativ Die 1. Jodelstimme tönt in hohen Brustlagen etwas "gäch", pressend grell. Die Atemstütze sollte noch durchwegs verbessert werden.

Aussprache

Positiv Angepasst, aus der Region glaubwürdig.

Negativ

Rhythmik

Positiv Ausgewogen, beweglich.

Negativ

Dynamik

Positiv Vorallem im B-Teil spürbar schöne Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Reine, klare Stimmen der Vorjodlerinnen, saubere Akkordwechsel, sichere Hochtöne.

Negativ Basstimme stellenweise zu diskret.

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Jud Michael
Juror/in	Meier-Bösch Heidi



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 435

Wichser Chantal, Wattwil

Drei Engel

Begleitung: Bürgler-Zimmermann Katja, Nesslau

Komponist: Roland Giezendanner

Gesamteindruck

Hier ist ein Engel auf die Bühne gekommen! Ein sehr berührender Vortrag. Die Jodeltechnik ist ausgereift und sehr gut geschult. Wenn es etwas zu verbessern gibt, dann im Liedteil: Dort die Noten etwas länger aushalten und versuchen längere Melodiebögen zu machen!

Tongebung

Positiv Helle, klare Kinderstimme. Viel Tragkraft im Jodel. Beherrschte Kopfstimme. Sehr gute Körperhaltung. Durchwegs gute Atemstütze. Beherrschte Jodeltechnik, gut geschult!

Negativ Leicht flackrig bei "Herrgott" in der 2. Strophe. Textteil für die Kinderstimme etwas tief.

Aussprache

Positiv Abgestimmte Jodelvokalisation. Sehr klare Vokale.

Negativ Nicht alles so gut verständlich (zB Schlusskonsonanten).

Rhythmik

Positiv Jodelteil wirkt mit wenigen Ausnahmen sehr rhythmisch.

Negativ Etwas viele kurze Töne im Liedteil. Die Pause nach der Viertelnote im LT 4 ist unnötig.

Dynamik

- Positiv Die Differenzierung ab LT 9 (Refrain) macht die junge Jodlerin sehr schön. Den Jodel gestaltet sie abwechslungsreich und phantasievoll.
- Negativ In der Strophe kannst du noch mehr differenzieren. Auch solltest du versuchen längere Melodiebögen zu machen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Insgesamt sicher in der Stimme und die Töne getroffen. Vor allem im Jodel gibt es nichts auszusetzen.
- Negativ Im Liedteil sitzt der eine oder andere Ton nicht perfekt, das wird aber im Jodel mehr als wettgemacht.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfach, griffsicher.
- Negativ Die Stophenbegleitung ist etwas laut im Verhältnis zur Stimme der jungen Jodlerin, ganz besonders beim Refrain.

Juryleiter/in	Schüpbach Stephan
Juror/in	Bircher Georg
Juror/in	Hersche Hansueli